

Benutzerhandbuch Chevrolet Corvette (Europa)

Kurz und bündig	1-1	Sicherheitsgurte	3-8	Beleuchtungsfunktionen	6-6
Instrumententafel	1-2	Airbagsystem	3-15	Infotainment System	7-1
Informationen für die erste Fahrt	1-4	Kinderrückhaltesysteme	3-30	Einführung	7-1
Fahrzeugfunktionen	1-15	Stauraum	4-1	Radio	7-9
Leistung und Wartung	1-19	Ablagefächer	4-1	Audiolaufwerke	7-12
Schlüssel, Türen und Fenster	2-1	Zusätzliche Stauraumfunktionen	4-3	Marken und Lizenzabkommen	7-18
Schlüssel und Schlösser	2-1	Instrumente und Bedienelemente	5-1	Klimatisierung	8-1
Türen	2-9	Bedienelemente	5-2	Klimatisierungssysteme	8-2
Fahrzeugsicherheit	2-12	Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten	5-8	Belüftungsdüsen	8-7
Außenspiegel	2-14	Informations-Displays	5-25	Wartung	8-7
Innenspiegel	2-15	Fahrzeug-Meldungen	5-34	Fahren und Bedienung	9-1
Fenster	2-16	Fahrzeug-Personalisierung	5-56	Fahrhinweise	9-2
Dach	2-17	Fahrzeugbeleuchtung	6-1	Starten und Bedienung	9-14
Sitze und Rückhaltesysteme	3-1	Außenbeleuchtung	6-1	Motorabgas	9-23
Kopfstützen	3-2	Innenbeleuchtung	6-6	Automatikgetriebe	9-24
Vordersitze	3-2			Schaltgetriebe	9-28
				Bremsen	9-31

Benutzerhandbuch Chevrolet Corvette (Europa)

Fahrwerksysteme	9-33	Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	11-5
Tempomat	9-42	Technische Daten	12-1
Kraftstoff	9-45	Fahrzeugidentifizierung	12-1
Abschleppen	9-50	Fahrzeugdaten	12-3
Um- und Anbauten	9-50	Informationen für Kunden	13-1
Fahrzeugpflege	10-1	Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz	13-1
Allgemeine Informationen	10-2	Stichwortverzeichnis	i-1
Fahrzeugprüfungen	10-6		
Scheinwerfereinstellung	10-42		
Glühlampenwechsel	10-43		
Elektrisches System	10-47		
Felgen und Reifen	10-57		
Mit Starthilfekabel starten	10-76		
Abschleppen	10-80		
Pflege	10-81		
Service und Wartung	11-1		
Allgemeine Informationen	11-1		
Geplante Wartung	11-1		



Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen, unter anderem GM, das GM-Logo, CHEVROLET, das CHEVROLET-Wappen und CORVETTE sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

In diesem Handbuch werden Funktionen beschrieben, die unter Umständen nicht in Ihrem Fahrzeug enthalten sind, da Sie die betreffende Option entweder nicht gekauft haben oder aufgrund von Änderungen, die nach dem Drucken dieses Handbuchs vorgenommen wurden. Nä-

here Informationen zu den in Ihrem Fahrzeug verfügbaren Funktionen finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

So verwenden Sie dieses Handbuch

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Dabei handelt es sich um eine alphabetisch geordnete Liste von dem, was im Handbuch behandelt ist und auf welcher Seitenzahl dies gefunden werden kann.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben Gefahrenmo-

mente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

Gefahr weist auf eine Gefahr mit einem hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

Warnung oder **Achtung** weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.



WARNUNG

Dies bedeutet, hier ist etwas, das Sie oder andere Personen verletzen kann.

Hinweis: Dies bedeutet, es gibt etwas, das einen Sachschaden oder Fahrzeugschaden verursachen kann. Dieser wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.



Ein Kreis mit Schrägstrich ist ein Sicherheitssymbol, das bedeutet „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

 : Dieses Symbol zeigt an, dass Sie Ihr Benutzerhandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

 : Dieses Symbol zeigt an, dass Sie ein Wartungshandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

Diagramm für Symbole am Fahrzeug

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die am Fahrzeug angebracht sein können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

 : Airbag-Bereitschaftsleuchte

 : Klimaanlage

 : ABS-Bremssystem

 : Audio-Bedienelemente am Lenkrad

 : Bremswarnleuchte

 : Ladesystem

 : Tempomat

 : Motorkühlmitteltemperatur

 : Außenbeleuchtung

 : Nebelscheinwerfer

 : Kraftstoffanzeige

 : Sicherungen

 : Umschalter Fern-/Abblendlicht

 : LATCH Verriegelungssystem
Kinder-Rückhaltesysteme

 : Warnleuchte Motorelektronik

 : Öldruck

 : Leistung

 : Fernstart

 : Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

 : Reifendrucküberwachung

 : Traktionskontrolle/Fahrdynamikregelung

 : Scheibenwaschflüssigkeit

Kurz und bündig

Instrumententafel

Instrumententafel 1-2

Informationen für die erste Fahrt

Informationen für die erste Fahrt 1-4

Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) 1-4

Türschlösser 1-4

Kofferraumentriegelung 1-6

Fenster 1-7

Sitzeinstellung 1-8

Speicherfunktionen 1-9

Sicherheitsgurte 1-9

Spiegeleinstellung 1-10

Lenkradeinstellung 1-10

Innenbeleuchtung 1-11

Außenbeleuchtung 1-12

Scheibenwischer und Waschanlage 1-12

Bedienelemente der Klimaanlage 1-13

Getriebe 1-14

Fahrzeugfunktionen

Radio(s) 1-15

Tragbare Audiogeräte 1-16

Fernbedienung am Lenkrad ... 1-17

Geschwindigkeitsregler 1-17

Navigationssystem 1-17

Driver Information Center (DIC) 1-18

Zubehörsteckdosen 1-19

Dach 1-19

Cabrio 1-19

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle 1-19

Reifendrucküberwachung 1-20

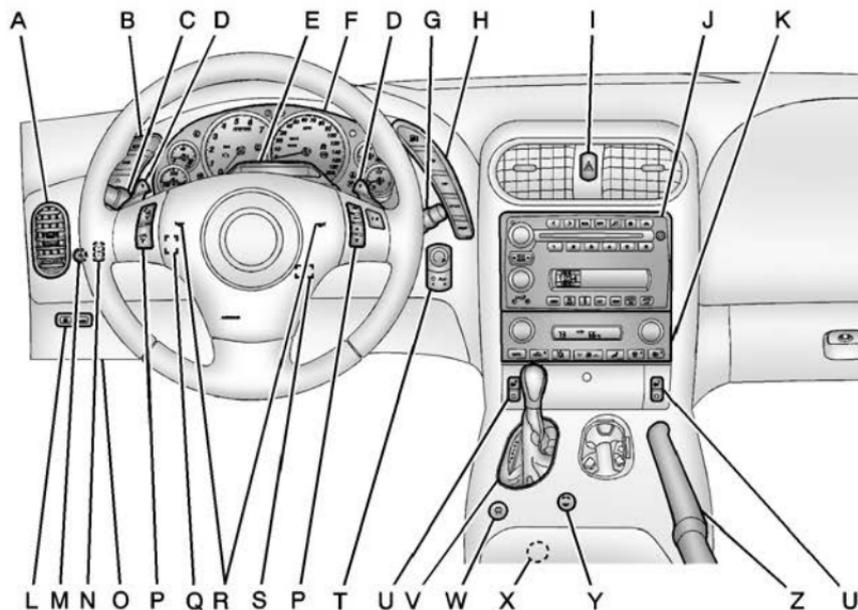
Leistungsinformationen (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio) 1-20

Motoröllebensdauer-System 1-21

Kraftstoff sparendes Fahren ... 1-21

Batterie 1-22

Instrumententafel



A. Belüftungsdüsen auf Seite 8-7.

B. Head-up-Display auf Seite 5-31
(falls vorhanden).

C. Blinkerhebel. Siehe *Blinker* auf
Seite 6-4.

Geschwindigkeitsregler auf Seite
9-42.

Nebelscheinwerfer auf Seite
6-5.

Lichtschalter auf Seite 6-1.

- D. Manuelle Tippschaltung (ausstattungsabhängig). Siehe *Automatikgetriebe auf Seite 9-24*.
- E. *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.
- F. *Kombiinstrument auf Seite 5-9*.
- G. *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-4*.
- H. DIC-Tasten (Driver Information Center). Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.
- I. *Warnblinker auf Seite 6-4*.
- J. *AM-FM Radio auf Seite 7-9*.
- K. *Zweifache automatische Klimaanlage auf Seite 8-2*.
- L. Entriegelungsknopf für die Tankklappe. Siehe *Tanken auf Seite 9-47*.
Kofferraumentriegelungstaste. Siehe "Kofferraumentriegelung" unter *Heckklappe auf Seite 2-9*.
- M. *Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-6*.
- N. Schalter für das Cabriooverdeck (ausstattungsabhängig). Siehe *Cabriooverdeck auf Seite 2-21*.
- O. Datenübertragungsstecker (DLC) (nicht sichtbar). Siehe *Warnleuchte Motorelektronik auf Seite 5-17*.
- P. *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 5-3* (falls vorhanden).
- Q. *Lenkradeinstellung auf Seite 1-10*.
- R. *Hupe auf Seite 5-4*.
- S. Taste für das Teleskopenkrad (ausstattungsabhängig). Siehe *Lenkradeinstellung auf Seite 1-10*.
- T. Zündschalter. Siehe *Zündschlossstellungen auf Seite 9-16*.
- U. *Beheizte Vordersitze auf Seite 3-8* (falls vorhanden).
- V. Schalthebel (Abbildung zeigt Automatikgetriebe). Siehe *Automatikgetriebe auf Seite 9-24* bzw. *Schaltgetriebe auf Seite 9-28*.
- W. *Fahrdynamikregelung auf Seite 9-34*.
- X. *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-7*.
- Y. *Selektive Fahrwerksabstimmung auf Seite 9-40*.
- Z. *Parkbremse auf Seite 9-32*.

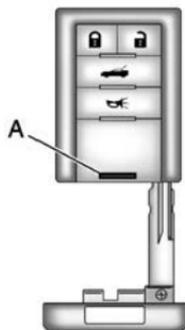
Informationen für die erste Fahrt

Dieser Abschnitt bietet einen kurzen Überblick über einige wichtige Merkmale, mit dem Ihr spezielles Fahrzeugmodell ausgestattet ist bzw. nicht ausgestattet ist.

Detailliertere Informationen können Sie weiter hinten in dieser Bedienungsanleitung den separaten Abschnitten zu den einzelnen Funktionen entnehmen.

Schlüsselloses Zugangssystem (RKE)

Der RKE-Transmitter dient zum Ver- und Entriegeln der Türen in einer Entfernung von bis zu 30 m (100 Fuß) zum Fahrzeug.



Drücken Sie den Knopf (A), um Zugang zum Schlüssel zu erhalten. Der Schlüssel kann zum Ver- und Entriegeln des Handschuhfachs und zum Öffnen des Kofferraums verwendet werden, wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs ausgefallen ist. Weitere Informationen finden Sie unter *Heckklappe auf Seite 2-9*.

: Drücken Sie die Taste, um die Fahrertür zu entriegeln. Drücken Sie die Taste innerhalb von fünf Sekunden erneut, um beide Türen zu entriegeln.

: Drücken, um alle Türen zu verriegeln.

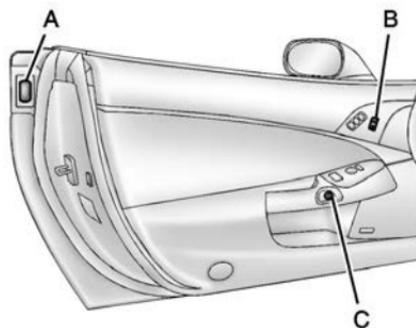
: Drücken Sie ca. eine Sekunde lang auf die Taste, um den Kofferraum zu öffnen.

: Drücken Sie diese Taste, um die Hupe zu betätigen. Die Hupe lässt sich durch Drücken einer beliebigen anderen Taste auf dem RKE-Transmitter ausschalten.

Siehe *Schlüssel auf Seite 2-1* und *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 2-3*.

Türschlösser

Betätigen Sie außerhalb des Fahrzeugs die Taste oder auf dem Sender für die schlüssellose Zentralverriegelung (RKE-Transmitter).



A. Türgriffsensor

B. Zentralverriegelungsschalter

C. Türverriegelungsknopf

Berühren Sie den Türgriffsensor (A), während der RKE-Transmitter in Reichweite ist. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE)* auf Seite 2-3.

Verwenden Sie von innen den Zentralverriegelungsschalter (B).

 Drücken, um die Türen zu verriegeln.

 Drücken, um die Türen zu entriegeln.

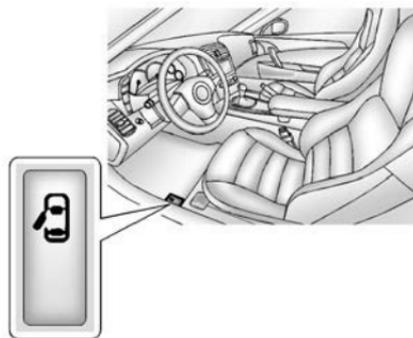
Drücken Sie zum Öffnen einer Tür von innen den Türverriegelungsknopf (C). Bei der Betätigung des Knopfes ertönt ein Signal.

Siehe *Elektrische Türverriegelung* auf Seite 2-8.

Ausfall der Stromversorgung des Fahrzeugs

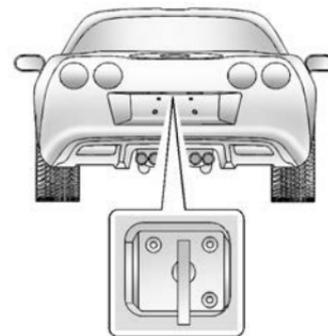
Bei einem Ausfall der Batterieversorgung lässt sich die Fahrertür auch manuell öffnen.

Im Fahrzeug

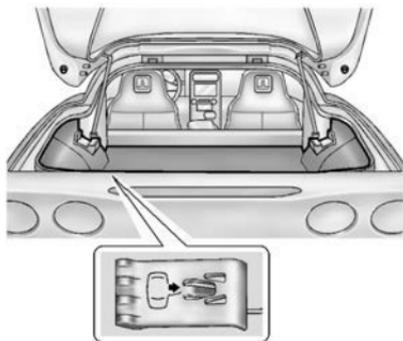


Ziehen Sie den Türverriegelungsgriff.

Außerhalb des Fahrzeugs



Verwenden Sie den Schlüssel, um den Kofferraum zu öffnen. Siehe *Schlüssel* auf Seite 2-1.



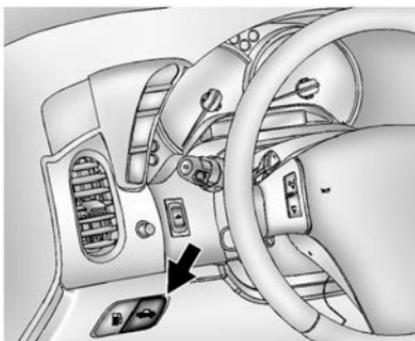
Ziehen Sie dann den manuellen Tür-
entriegelungsgriff.

Kofferraumentriegelung

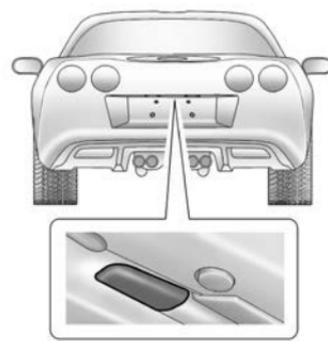
Bei Fahrzeugen mit Automatikge-
triebe muss der Wählhebel in der
Stellung P (Parken) und bei Fahrzeu-
gen mit Schaltgetriebe im Leerlauf
stehen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe
muss zur Betätigung der Kofferraum-
entriegelung bei laufendem Motor
die Parkbremse angezogen sein.
Siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*.

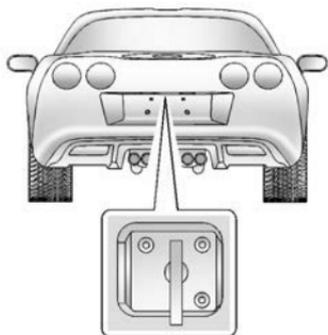
Entriegeln des Kofferraums:



- Drücken Sie .
- Drücken Sie am Sender für die
schlüssellose Zentralverriegelung
(RKE-Transmitter) die Taste .
Siehe *Schlüsselloses Zugangs-
system (RKE) auf Seite 2-2*.



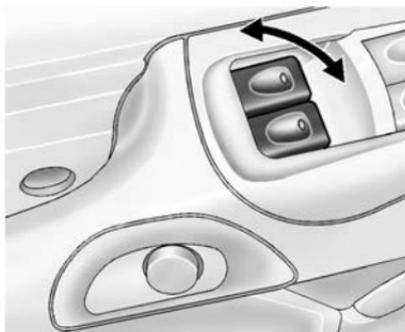
- Drücken Sie auf das Tastfeld zur
Kofferraumentriegelung, während
sich der RKE-Transmitter in
Reichweite befindet. Siehe
*Schlüsselloses Zugangssystem
(RKE) auf Seite 2-2*.



- Verwenden Sie den Fahrzeugschlüssel. Siehe *Schlüssel auf Seite 2-1*.

Siehe *Heckklappe auf Seite 2-9*.

Fenster



Die Schalter für die elektrischen Fensterheber befinden sich an den Türen.

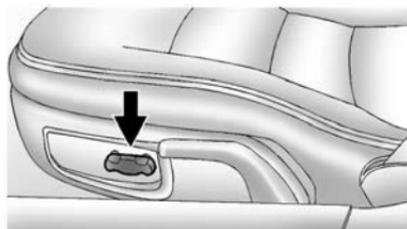
Ziehen Sie den vorderen Teil des Schalters nach oben, um das Fenster zu schließen, bzw. drücken Sie darauf, um das Fenster zu öffnen. Siehe *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 2-16*.

Die verlängerte Stromversorgung (Retained Accessory Power, RAP) ermöglicht eine Betätigung der elektrischen Fensterheber auch bei aus-

geschalteter Zündung. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP) auf Seite 9-20*.

Sitzeinstellung

Elektrisch verstellbare Sitze

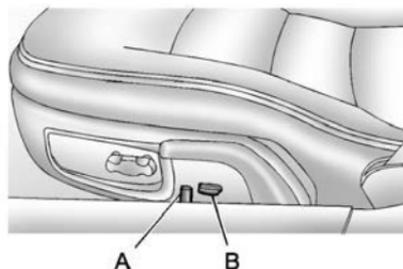


Betätigen der elektrischen Sitzeinstellung:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Schalter nach vorne bzw. hinten schieben.
- Heben Sie das Sitzkissen vorne oder hinten an oder senken Sie es ab, indem Sie den vorderen bzw. hinteren Teil des Schalters nach oben bzw. unten bewegen.

Siehe *Elektrische Sitzeinstellung auf Seite 3-2*.

Elektrische Lendenwirbelstütze und Seitenpolster



A. Einstellung der Lendenwirbelstütze

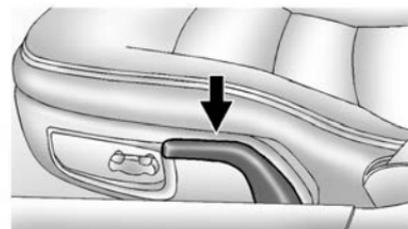
B. Einstellung der Seitenpolster

Einstellen der Stütze:

- Bewegen Sie den Schalter (A) nach vorne bzw. hinten, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.
- Bewegen Sie den Schalter (B) nach oben bzw. unten, um die Seitenpolster einzustellen.

Siehe *Verstellung der Lendenwirbelstütze auf Seite 3-3*.

Verstellbare Rückenlehnen

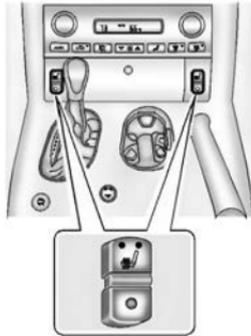


Manuelle Sitzlehnenverstellung:

1. Ziehen Sie den Hebel an der Außenseite des Sitzes nach oben.
2. Bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position und lassen Sie den Hebel dann wieder los, damit die Rückenlehne einrastet.
3. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Siehe *Verstellbare Rückenlehnen auf Seite 3-3*.

Sitzheizung



Die Tasten befinden sich in der Instrumententafel. Die Zündung muss eingeschaltet sein, um diese Funktion nutzen zu können.

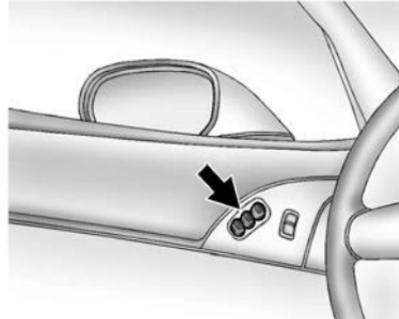
 : Drücken Sie diese Taste, um die Sitzheizung in der höchsten Stufe einzuschalten.

Drücken Sie nochmals darauf, um auf die niedrigere Stufe umzuschalten.

 : Drücken Sie diese Taste, um das System auszuschalten.

Siehe *Beheizte Vordersitze* auf Seite 3-8.

Speicherfunktionen



Bei Fahrzeugen mit Speicherfunktion dienen die Bedienelemente in der Fahrertür zum Programmieren und Abrufen von gespeicherten Einstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel und die Teleskoplenksäule.

Siehe *Memory-Sitze* auf Seite 3-5.

Sicherheitsgurte

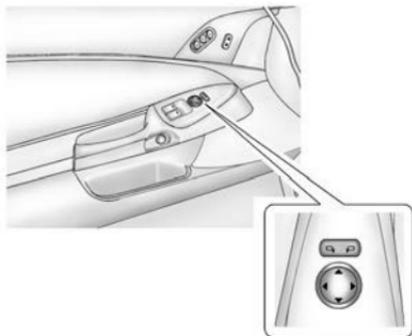


In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie wichtige Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung der Sicherheitsgurte.

- *Sicherheitsgurte* auf Seite 3-8.
- *Wie man den Sicherheitsgurt richtig anlegt* auf Seite 3-10.
- *Dreipunktgurt* auf Seite 3-11.

Spiegeleinstellung

Außenspiegel



Verstellen der Spiegel:

1. Drücken Sie auf  oder , um einen Spiegel auszuwählen.
2. Drücken Sie auf das Bedienfeld, um den Spiegel zu verstellen.
3. Stellen Sie den Schalter in die Mitte zurück, um die Auswahl des Spiegels aufzuheben.

Siehe *Elektrisch verstellbare Außenspiegel auf Seite 2-14*.

Bei Fahrzeugen mit Speicherfunktion kann eine bevorzugte Spiegelstellung gespeichert werden. Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-5*.

Ziehen Sie den Spiegel zum Einklappen in Richtung Fahrzeug. Drücken Sie den Spiegel nach außen, um ihn wieder in seine ursprüngliche Stellung zu bringen.

Innenspiegel

Einstellung

Halten Sie den Rückspiegel in der Mitte fest und stellen Sie ihn so ein, dass Sie den Bereich hinter dem Fahrzeug sehen können.

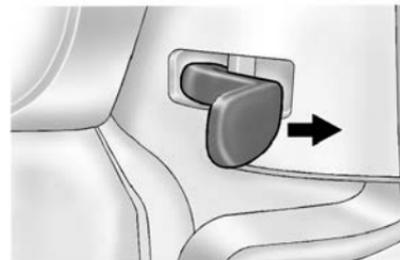
Manuelles Abblenden

Bei Fahrzeugen mit manuell abblendbarem Rückspiegel können Sie die Lasche untertags nach vorne drücken und in der Nacht nach hinten ziehen, um nicht von den Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge geblendet zu werden. Siehe *Manuelles Abblenden auf Seite 2-15*.

Automatisches Abblenden

Fahrzeuge mit automatisch abblendendem Rückspiegel schalten automatisch um, um die Blendwirkung durch Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge zu verringern. Siehe *Automatisch abblendender Rückspiegel auf Seite 2-15*.

Lenkradeinstellung



Der Hebel befindet sich auf der linken Seite der Lenksäule.

Zum Einstellen des Lenkrads:

1. Ziehen Sie den Hebel zu sich heran.

2. Bewegen Sie das Lenkrad nach oben oder unten.
3. Lassen Sie den Hebel los, um das Lenkrad in der gewünschten Position zu fixieren.

Teleskoplenksäule



Sofern das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, befindet sich der Schalter für die Teleskoplenksäule auf der rechten Seite der Lenksäule.

Verstellen der Teleskoplenksäule:

1. Drücken Sie den Schalter nach vorne, um das Lenkrad von Ihrem Körper weg zu bewegen.
2. Ziehen Sie den Schalter zu sich hin, um das Lenkrad zu Ihrem Körper hin zu bewegen.

Die Position der Teleskoplenksäule lässt sich in Ihren Speichereinstellungen speichern. Siehe *Memory-Sitze* auf Seite 3-5.

Innenbeleuchtung

Innenleuchten

Sofern es draußen nicht sehr hell ist, wird beim Öffnen einer Tür oder des Kofferraums die Innenbeleuchtung eingeschaltet.

Die Innenleuchten können auch durch Drücken des Helligkeitsreglers für die Instrumententafelbeleuchtung ein- und ausgeschaltet werden.

Leseleuchten

In den Innenrückspiegel sind zwei Leseleuchten eingebaut. Die Leuchten werden eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird. Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf einen der Lichtschalter, um das betreffende Licht einzuschalten.

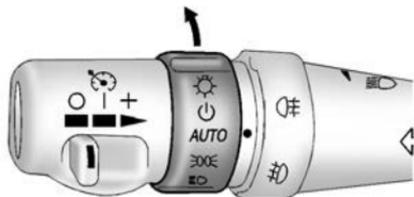
Bedienung der Innenbeleuchtung

Der Regler für diese Funktion befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Drücken Sie den Knopf hinein, um die Innenleuchten einzuschalten. Drehen Sie den Knopf nach rechts und halten Sie ihn, um die Beleuchtung heller zu machen, bzw. nach links, um sie abzudunkeln.

Weitere Informationen zur Innenbeleuchtung finden Sie unter:

- *Instrumententafelbeleuchtung* auf Seite 6-6.
- *Beleuchtung beim Ein- und Aussteigen* auf Seite 6-6.

Außenbeleuchtung



Außenbeleuchtung

Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich links neben dem Lenkrad am Multifunktionshebel.

 : Zum Bedienen der Außenbeleuchtung drehen Sie den Ring mit diesem Symbol.

 : Schaltet die gesamte Beleuchtung aus.

AUTO: Stellt die Außenbeleuchtung auf Automatikbetrieb. Im AUTO-Modus wird die Außenbeleuchtung je nach Helligkeit der Umgebung ein- und ausgeschaltet.

 : Schaltet das Parklicht gemeinsam mit den Seitenbegrenzungsleuchten, den Rückleuchten, der Kennzeichenleuchte und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

 : Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht, den Seitenbegrenzungsleuchten, den Rückleuchten, der Kennzeichenleuchte und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

Siehe:

- *Lichtschalter auf Seite 6-1.*
- *Blinker auf Seite 6-4.*

Scheibenwischer und Waschanlage



Der Hebel für die Scheibenwischer und die Waschanlage befindet sich auf der rechten Seite der Lenksäule.

 : Schneller Wischerbetrieb.

 : Langsamer Wischerbetrieb.

 : Dient zum Einstellen einer Verzögerung zwischen den Wischvorgängen.

 : Für einen verzögerten Wischvorgang. Drehen Sie den Intervalleinstellungsring für eine längere Verzögerung nach unten bzw. für eine kürzere Verzögerung nach oben.

 : Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

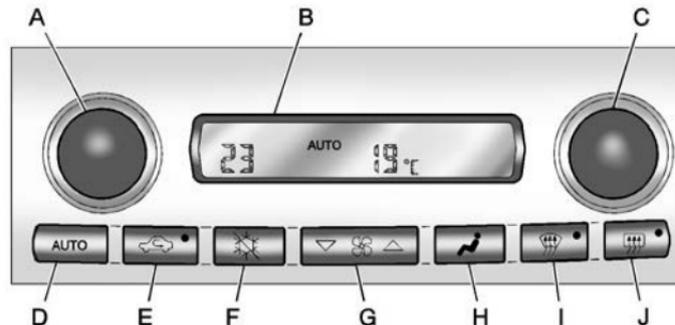
 : Für einen einzelnen Wischvorgang. Halten Sie den Ring länger in dieser Position, um mehrmals zu wischen.

Scheibenwaschanlage: Halten Sie den Knopf am Ende des Hebels gedrückt, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen.

Siehe *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-4.*

Bedienelemente der Klimaanlage

Mit diesem System können Heizung, Kühlung und Lüftung geregelt werden.



- A. Temperaturregelung für die Fahrerseite
- B. Display
- C. Temperaturregelung für die Beifahrerseite
- D. AUTO
- E. Umluft
- F. Klimaanlage
- G. Gebläsesteuerung
- H. Steuerung des Luftzufuhrmodus

- I. Entfrosthaste
 - J. Heckscheibenentfeuchter
- Siehe *Zweifache automatische Klimaanlage auf Seite 8-2.*

Getriebe

Manuelle Tippschaltung (Automatikgetriebe)



Die manuelle Tippschaltung kann in der Fahrposition (D) oder im Sport-Modus (S) verwendet werden. Das System wird durch Drücken des Tippschalters über den Lenkradspeichen aktiviert: Zum manuellen Hochschalten in den nächsten Gang drücken Sie den Tippschalter nach hinten; zum Herunterschalten ziehen Sie ihn nach vorne. Der aktuelle Gang wird im Driver Information Center (DIC)

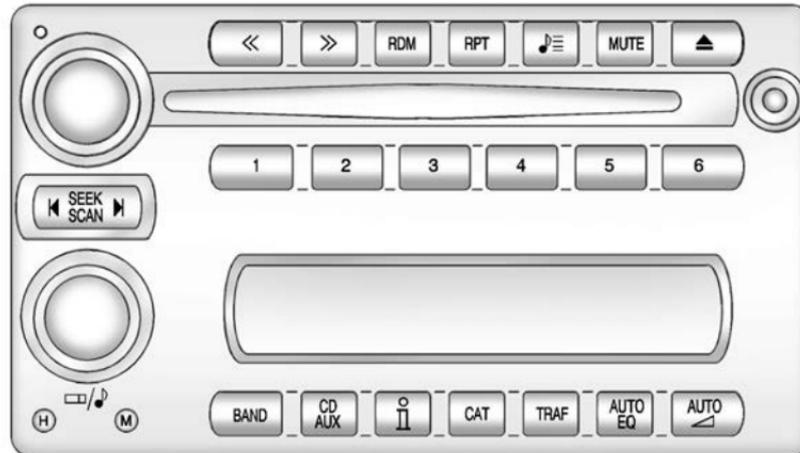
oder im Head-up-Display (HUD) angezeigt, sofern Ihr Fahrzeug mit einer dieser Funktionen ausgestattet ist.

Die manuelle Tippschaltung lässt sich deaktivieren, indem der Wählhebel von S (Sport-Modus) zurück nach D (Fahrposition) bewegt oder einer der Tippschalter länger als eine Sekunde in der Position zum Hochschalten gehalten wird. Wenn der Wählhebel bei Aktivierung des Systems auf D (Drive) stand, wechselt das Getriebe nach 10 Sekunden Fahrt bei gleichmäßiger Geschwindigkeit ohne manuelles Schalten bzw. nach dem Anhalten des Fahrzeugs wieder in den Automatikmodus.

Bei einer zu hohen bzw. zu niedrigen Geschwindigkeit erlaubt die manuelle Tippschaltung kein Hoch- oder Herunterschalten. Ein Anfahren aus dem 4. Gang oder höher ist ebenfalls nicht möglich.

Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-25*.

Fahrzeugfunktionen Radio(s)



Power/Volume-Knopf (Ein/Aus bzw. Lautstärke): Drücken Sie diesen Knopf, um das System ein- und auszuschalten. Drehen Sie den Knopf, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

BAND: Durch Drücken der Taste wechseln Sie zwischen FM1, FM2 und AM.

 /  (**Tuner**): Drehen Sie den Knopf, um einen Radiosender auszuwählen.

 **SEEK** : Drücken Sie diese Taste, um Sender zu suchen.

 **SCAN** : Drücken Sie lange darauf, um einen Sendersuchlauf zu starten.

: Drücken Sie diese Taste, um die auf dem Display angezeigten Informationen zu ändern, während Sie Radio hören.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Radiofunktionen finden Sie unter *Infotainment auf Seite 7-1* und *Bedienung auf Seite 7-6*.

Einstellen von Vorwahlsendern

Sie können bis zu 30 Sender (sechs FM1-, sechs FM2- und sechs AM-Sender) einprogrammieren.

Speichern von Vorwahlsendern:

1. Schalten Sie das Radio ein.
2. Drücken Sie die Taste BAND, um FM1, FM2 oder AM auszuwählen.
3. Stellen Sie den gewünschten Sender ein.
4. Drücken Sie die Taste AUTO EQ, um die Entzerrung einzustellen.
5. Halten Sie eine der sechs nummerierten Tasten gedrückt, bis das Radio einen einzelnen Piepton ausgibt.
6. Wiederholen Sie die Schritte für jede Taste.

Siehe *Bedienung auf Seite 7-6*.

Uhreinstellung

Einstellen der Uhr:

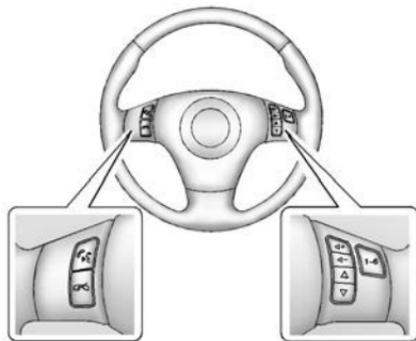
1. Drücken Sie so lange auf H, bis die richtige Stunde angezeigt wird.
2. Drücken Sie so lange auf M, bis die richtige Minute angezeigt wird.

Siehe *Uhr auf Seite 5-6*.

Tragbare Audiogeräte

Das Fahrzeug ist mit einer AUX-Eingangsbuchse ausgestattet, die sich auf der rechten Seite der Blende befindet. Externe Geräte wie etwa ein iPod® oder ein MP3-Player können über ein 3,5-mm-Klinkensteckerkabel (1/8 Zoll) an die AUX-Eingangsbuchse angeschlossen werden. Die Buchse ist kein Audioausgang; stecken Sie keinen Kopfhörer in die AUX-Eingangsbuchse. Siehe *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-18*.

Fernbedienung am Lenkrad



Bei Fahrzeugen mit Lenkrad-Fernbedienung kann die Audioanlage teilweise über das Lenkrad gesteuert werden.

: Drücken Sie diese Taste, um die Fahrzeuglautsprecher ein- und auszuschalten.

: Diese Taste wurde deaktiviert.

: Drücken Sie diese Taste, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

: Drücken Sie diese Taste, um den Radiosender zu wechseln oder Titel auf einer CD auszuwählen.

Tasten 1–6: Drücken Sie diese Tasten, um den entsprechenden gespeicherten Vorwahlsender auszuwählen.

Siehe *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 5-3*.

Geschwindigkeitsregler



Die Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler befinden sich am Ende des Multifunktionshebels.

: Schaltet das System aus.

|: Schaltet das System ein.

+/-: Beschleunigt das Fahrzeug oder kehrt zur zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurück.

: Drücken Sie diese Taste am Ende des Hebels, um die Geschwindigkeit einzustellen.

Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-42*.

Navigationssystem

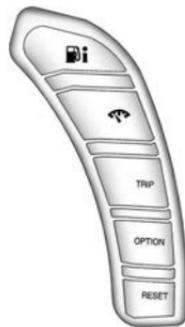
Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, gibt es eine eigene Bedienungsanleitung für das Navigationssystem, in der das Radio, die Audio-Player und das Navigationssystem beschrieben werden.

Das Navigationssystem verfügt über detaillierte Karten der meisten Hauptverkehrsstraßen. Nach dem Einstellen des Ziels liefert das System Turn-by-Turn-Anweisungen, bis das Ziel erreicht ist. Zusätzlich kann das System beim Auffinden von Sonderzielen (POIs) wie etwa Banken, Flughäfen, Restaurants usw. behilflich sein.

Nähere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Navigationssystems.

Driver Information Center (DIC)

Das Display des DIC befindet sich im Instrument. Es zeigt den Status zahlreicher Fahrzeugsysteme an und gibt Ihnen Zugriff auf das Personalisierungsmenü.



Die DIC-Tasten befinden sich in der Instrumententafel rechts neben dem Kombiinstrument.

i: Drücken Sie diese Taste, um Kraftstoffdaten wie etwa den Kraftstoffverbrauch und die Reichweite anzuzeigen.

Fan icon: Drücken Sie diese Taste, um Informationen der Messinstrumente – wie beispielsweise Öldruck, Öl-, Kühlmittel- und Automatikgetriebeöltemperatur (falls mit Automatikgetriebe ausgerüstet), Batteriespannung sowie Luftdruck der Vorder-/Hinterreifen – anzuzeigen.

TRIP: Drücken Sie diese Taste, um den Kilometer- und Tageskilometerzähler, die verstrichene Zeit, Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit und die verbleibende Öllebensdauer anzuzeigen.

OPTION: Drücken Sie diese Taste, um persönliche Optionen festzulegen, die je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs verfügbar sein könnten, darunter Türverriegelung, Einstiegs- hilfe und Sprache.

RESET: Drücken Sie in Verbindung mit einer anderen Taste darauf, um Systemfunktionen zurückzusetzen, persönliche Optionen auszuwählen und DIC-Meldungen auszublenden bzw. zu bestätigen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-25.

Fahrzeugpersonalisierung

Manche Fahrzeugfunktionen lassen sich mit Hilfe der DIC-Tasten rechts neben dem Kombiinstrument konfigurieren. Folgende Funktionen können unter anderem programmiert werden:

- Einheiten
- Speicherfunktionen
- Lichtfunktionen
- Rückmeldungen beim Ver- und Entriegeln
- Einstellungen für die Türver- und -entriegelung
- Sprache
- Personalisierungsname

Siehe *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-56.

Zubehörsteckdosen

Die Zubehörsteckdose kann für elektrisches Zubehör wie etwa ein Mobiltelefon oder einen MP3-Player verwendet werden.

Die Zubehörsteckdose befindet sich vorne links im Ablagefach in der Mittelkonsole.

Zur Benutzung den Deckel entfernen bzw. bei Nicht-Benutzung wieder anbringen.

Siehe *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-7*.

Dach

Bei Fahrzeugen mit abnehmbarem Dach gibt es drei Befestigungsriegel. Zwei befinden sich vorne am Dach und der dritte hinten. Siehe "Abnehmen des Daches" unter *Dach auf Seite 2-17*.

Lassen Sie sich von einer anderen Person helfen, solange Sie sich nicht sicher sind, dass Sie das Dach alleine abnehmen können. Nach dem Aus-

bau muss das Dach immer ordnungsgemäß im hinteren Ablagefach verstaut werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Siehe "Verstauen des Daches" unter *Dach auf Seite 2-17*.
- Siehe "Einbau des Daches" unter *Dach auf Seite 2-17*.

Cabrio

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, kann das Cabrioverdeck geöffnet und unter dem Verdeckkastendeckel hinter dem Rücksitz verstaut werden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter *Cabrioverdeck auf Seite 2-21*.

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle

Die Traktionskontrolle begrenzt den Radschlupf. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

- Drücken Sie zum Ausschalten der Traktionskontrolle auf die Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole.  leuchtet auf und eine entsprechende DIC-Meldung wird angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.
- Drücken Sie erneut auf die Taste für die Fahrdynamikregelung, um die Traktionskontrolle einzuschalten.

Siehe *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

Das Fahrzeug verfügt über eine Fahrdynamikregelung, die dem Fahrer unter schwierigen Fahrbedingungen hilft, die Richtungsstabilität aufrechtzuerhalten. Siehe *Fahrdynamikregelung auf Seite 9-34*.

Manche Fahrzeuge verfügen über den Modus "Sportliches Fahren" (außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1), eine Hochleistungs-Traktionskontrolle (PTM) (Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) und Launch-Control-Systeme, die die Fahreigenschaften beim Beschleunigen und/oder in Kurven verbessern. Siehe *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet.



Die Reifendruck-Warnleuchte weist auf einen beträchtlichen Druckverlust in einem der Fahrzeugreifen hin. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet,

halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug* auf Seite 9-13. Die Warnleuchte leuchtet so lange, bis der Reifendruck korrigiert ist.

Bei kalter Witterung leuchtet möglicherweise die Druckwarnleuchte auf, wenn das Fahrzeug erst gestartet und dann abgeschaltet wurde. Das kann ein frühzeitiger Hinweis dafür sein, dass der Druck allmählich zu niedrig wird und die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt werden müssen.

Das TPMS ist kein Ersatz für die normale monatliche Reifenwartung. Halten Sie stets den korrekten Reifendruck aufrecht.

Siehe *Reifendrucküberwachungssystem* auf Seite 10-64.

Leistungsinformationen (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)

Motoröl prüfen

Dieses Fahrzeug verfügt über eine Hochleistungs-Trockensumpfschmierung. Dieses System funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung. Siehe *Motoröl* auf Seite 10-13.

Der Ölstand sollte nur überprüft werden, wenn der Motor gut aufgewärmt ist und dann für mindestens fünf Minuten abgestellt war. So wird sichergestellt, dass der abgelesene Motorölstand korrekt ist.

Starthilfe

Die Batterie befindet sich hinten im Fahrzeug. Für die Starthilfe müssen Sie nicht Zugang zur Batterie haben. Zu diesem Zweck gibt es unter der

Motorhaube eigene Plus- (+) und Minus-Starthilfeanschlüsse (-). Siehe *Batterie auf Seite 10-38* und *Starthilfe auf Seite 10-76*.

Bremsgeräusche

Bei bestimmten Witterungs- oder Betriebsbedingungen kann die Hochleistungsbremse des Fahrzeugs Bremsgeräusche verursachen. Dieses Bremsystem wurde unter Verwendung von Hochleistungsbremsbelägen auf minimales Fading und gleichmäßigen Betrieb ausgelegt. Bremsgeräusche sind normal und haben keinen Einfluss auf die Bremsleistung. Siehe *Bremsen auf Seite 9-2*.

Empfehlungen für die Autowäsche

Dieses Fahrzeug sollte nicht in Autowaschanlagen gereinigt werden. Manche Autowaschanlagen können das Fahrzeug, die Räder und das Cabrioverdeck (sofern vorhanden) beschädigen.

Wenn Sie durch eine Autowaschanlage fahren, die nicht genügend Bodfreiheit bzw. Platz für breite Rei-

fen und Räder bietet, könnte das Fahrzeug beschädigt werden. Fragen Sie den Geschäftsführer der Autowaschanlage, ob die Waschstraße groß genug für das Fahrzeug ist, bevor Sie hineinfahren, oder verwenden Sie eine berührungslose Waschanlage. Siehe "Waschen des Fahrzeugs" unter *Außenpflege auf Seite 10-81*.

Motoröllebensdauer-System

Das Motoröllebensdauer-System berechnet auf Basis der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die verbleibende Lebensdauer des Motoröls und zeigt eine DIC-Meldung an, wenn Motoröl und Filter gewechselt werden müssen. Das Öllebensdauer-System sollte erst nach einem Ölwechsel auf 100 % zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen des Öllebensdauer-Systems

1. Drücken Sie die Taste TRIP, um den Prozentsatz für OIL LIFE (Öllebensdauer) anzuzeigen.
2. Halten Sie die Taste RESET zwei Sekunden lang gedrückt. Die Meldung "OIL LIFE REMAINING 100%" (Verbleibende Öllebensdauer 100 %) wird angezeigt.

Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-18*.

Kraftstoff sparendes Fahren

Ihre Fahrgewohnheiten haben Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Hier einige Fahrtr Tipps, um so sparsam wie möglich zu fahren.

- Vermeiden Sie schnelles Losfahren und beschleunigen Sie sanft.
- Bremsen Sie allmählich und vermeiden Sie abruptes Anhalten.
- Lassen Sie den Motor nicht über längere Zeit hinweg im Leerlauf laufen.

- Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler (sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist), wenn es die Fahrbahn- und Witterungsbedingungen erlauben.
- Halten Sie immer die ausgeschilderte Geschwindigkeitsbegrenzung ein oder fahren Sie noch langsamer, falls es die Fahrbedingungen erfordern.
- Halten Sie den korrekten Reifendruck aufrecht.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer einzigen Fahrt zusammen.
- Ersetzen Sie die Fahrzeugreifen immer durch Reifen mit derselben TPC-Klassifizierung (auf der Reifenflanke in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt).
- Folgen Sie dem empfohlenen Wartungsplan.

Premium-Kraftstoff

Der Motor dieses Fahrzeugs wurde für hochoktanigen, unverbleiten Kraftstoff entwickelt. Siehe *Empfohlene Kraftstoffe auf Seite 9-45*.

Batterie

Dieses Fahrzeug verfügt über eine wartungsfreie Batterie. Siehe *Batterie auf Seite 10-38* und *Starthilfe auf Seite 10-76*.

Bei den Modellen Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio befindet sich die Batterie hinten im Kofferraumbereich. Es ist kein Zugang zur Batterie erforderlich, um dem Fahrzeug Starthilfe zu geben. Im Motorraum gibt es dafür eigene Plus- (+) und Minus-Starthilfeanschlüsse (-).

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel	2-1
System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)	2-2
Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System)	2-3
Türschlösser	2-6
Elektrische Türverriegelung	2-8
Automatische Türverriegelung	2-8
Schutz, Sperrung	2-8

Türen

Heckklappe	2-9
------------------	-----

Fahrzeugsicherheit

Fahrzeugsicherheit	2-12
Fahrzeugalarmanlage	2-12
Bedienung der Wegfahrsperre	2-13

Außenspiegel

Konvexe Spiegel	2-14
Elektrisch betätigte Spiegel	2-14
Klappspiegel	2-15
Beheizbare Spiegel	2-15
Automatisch abblendender Spiegel	2-15

Innenspiegel

Manueller Rückspiegel	2-15
Automatisch dimmender Rückspiegel	2-15

Fenster

Fenster	2-16
Elektrische Fensterheber	2-16
Sonnenblenden	2-17

Dach

Dach	2-17
Cabrioverdeck	2-21

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel

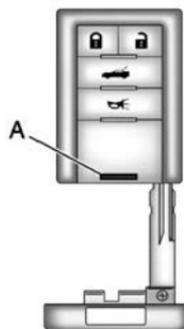


WARNUNG

Es ist gefährlich, Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückzulassen. Für die Kinder und andere Personen besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die Fensterheber sind funktionsbereit, wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet. Kinder oder andere Personen könnten von den sich schließenden Fenstern eingeklemmt werden. Lassen Sie Kinder nicht gemeinsam mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurück.



Der Schlüssel, der sich im Transmitter für den schlüssellosen Zugang befindet, kann zum Ver- und Entriegeln des Handschuhfachs und zum Öffnen des Kofferraums bei fehlender Stromversorgung des Fahrzeugs verwendet werden. Weitere Informationen dazu unter *Kofferraum auf Seite 2-9*.



Drücken Sie zum Entnehmen des Schlüssels die Taste (A) am unteren Ende des Transmitters. Ziehen Sie den Schlüssel niemals heraus, ohne die Taste zu drücken.

Dieses Fahrzeug verfügt über ein schlüsselloses Zugangssystem mit Starterknopf. Informationen zum Anlassen des Fahrzeugs finden Sie unter *Zündschlossstellungen auf Seite 9-16*.

Wenn es immer schwieriger wird, den Schlüssel zu drehen, untersuchen Sie den Schlüsselbart auf Ablagerungen.

System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)

Nehmen Sie keine Änderungen oder Modifikationen am RKE-Transmitter vor.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Transmitter ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.
- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Transmitterbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.
- Wenn der Transmitter weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System)

Der Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung funktioniert in einem Abstand von bis zu 30 m (100 ft) zum Fahrzeug.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Im Lieferumfang des Fahrzeugs befinden sich zwei Transmitter. Die beiden Transmitter sind mit einer "1" oder "2" für den jeweiligen Fahrer gekennzeichnet. Beispielsweise wird die für Fahrer 1 gespeicherte Sitzposition aufgerufen, wenn der mit "1" gekennzeichnete Transmitter verwendet wird und die Funktion zuvor im DIC aktiviert wurde. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnit-

ten *Memorysitze auf Seite 3-5* und *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Schlüsselloses Entriegeln

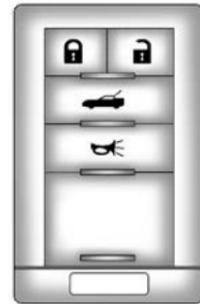
Wenn sich der Transmitter in Reichweite befindet, drücken Sie zum Entriegeln und Öffnen der Türen den Türgriffsensor. Siehe *Türschlösser auf Seite 2-6* und "Passive Türverriegelung" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Schlüsselloses Verriegeln

Die Türen werden nach einigen Sekunden verriegelt, wenn alle Türen geschlossen sind und mindestens ein Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems aus dem Innenraum des Fahrzeugs entfernt wurde. Um einzustellen, ob die Türen beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch verriegelt werden, lesen Sie den Abschnitt "Passive Türverriegelung" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Schlüsselloses Öffnen des Kofferraums

Wenn sich der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems in Reichweite befindet, drücken Sie zum Öffnen des Kofferraums die Kofferraumentriegelungstaste hinten am Kofferraumdeckel über dem Nummernschild. Zusätzliche Informationen dazu unter *Kofferraum auf Seite 2-9*.



Im Lieferumfang des Fahrzeugs befinden sich zwei Transmitter.

 (**Verriegeln**): Einmal drücken, um die Türen zu verriegeln. Wenn  zweimal gedrückt wird, leuchten die Lichter auf und das Signalhorn ertönt, um die Verriegelung zu bestätigen.

 (**Entriegeln**): Ein Mal drücken, um nur die Fahrertür zu entriegeln. Um beide Türen zu entriegeln, drücken Sie  zweimal innerhalb von fünf Sekunden. Möglicherweise leuchtet die Innenraumbeleuchtung auf.

Durch Drücken auf  werden auch die Memory-Einstellungen aufgerufen. Weitere Informationen dazu unter *Memorysitze auf Seite 3-5*.

 (**Kofferraum**): Drücken und ungefähr eine Sekunde gedrückt halten, um den Kofferraum zu entriegeln. Bei laufendem Motor und Automatikgetriebe muss sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) befinden. Bei einem Schaltgetriebe muss sich der Schalthebel im Leerlauf befinden und die Parkbremse aktiviert sein.

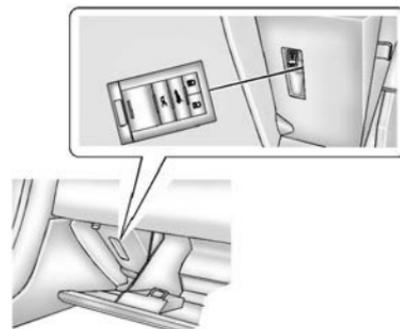
 (**Panikalarm**): Drücken, um das Signalhorn ertönen zu lassen. Eine beliebige andere Taste des Transmitters drücken, um das Signalhorn auszuschalten.

Transmitter für das Fahrzeug programmieren

Es funktionieren nur solche Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems, die für dieses Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Transmitter verloren geht oder gestohlen wird, kann ein Ersatztransmitter beim Händler erworben und dort programmiert werden. Das Fahrzeug kann so umprogrammiert werden, dass verloren gegangene oder gestohlene Transmitter nicht mehr funktionieren. Pro Fahrzeug können bis zu vier Transmitter programmiert werden.

Ein neuer Sender kann für das Fahrzeug programmiert werden, sofern es mehr als einen erkannten Sender gibt. Wenn es nicht mehr als einen erkannten Sender gibt, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

1. Die Zündung des Fahrzeug muss ausgeschaltet sein.
2. Sie benötigen sowohl den erkannten als auch den neuen Transmitter.
3. Führen Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schließzylinder oberhalb des Nummernschilds ein.
4. Öffnen Sie den Kofferraum.
5. Drehen Sie den Schlüssel innerhalb von fünf Sekunden fünfmal.
6. Das DIC zeigt die Meldung "READY FOR FOB #2, 3 OR 4" ("BEREIT FÜR TRANSMITTER NR. 2, 3 ODER 4").



7. Platzieren Sie den neuen Transmitter so im Transmitterfach im Handschuhfach, dass die Tasten in Richtung Beifahrerseite zeigen.
8. Sobald die Programmierung erfolgt ist, ertönt ein Piepton. Im DIC erscheint die Meldung "READY FOR #3 OR 4" ("BEREIT FÜR NR. 3 ODER 4") oder "MAXIMUM NUMBER OF FOBS LEARNED" ("MAXIMALE ANZAHL AN TRANSMITTERN ERLERNT").
9. Um weitere Transmitter zu programmieren, wiederholen Sie Schritt 7. Drücken Sie "Acc." auf dem Zündschalter, wenn die Programmierung abgeschlossen ist.
10. Drücken Sie  auf jedem neu programmierten Transmitter, um den Vorgang abzuschließen.

Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Transmitterbatterie

Bei zu schwacher Transmitterbatterie erscheint im DIC möglicherweise die Meldung "NO FOBS DETECTED" ("KEIN TRANSMITTER ERKANNT"),

wenn Sie versuchen, das Fahrzeug anzulassen. Platzieren Sie zum Anlassen des Fahrzeugs den neuen Transmitter so im Transmitterfach im Handschuhfach, dass die Tasten in Richtung Beifahrerseite zeigen. Treten Sie dann das Bremspedal und drücken Sie . Bei einem Automatikgetriebe muss sich dabei der Wählhebel in Stellung P (Parken) befinden. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe treten Sie die Kupplung und drücken Sie . Ersetzen Sie möglichst bald die Transmitterbatterie. Ersetzen Sie die Transmitterbatterie, wenn im DIC die Meldung "FOB BATTERY LOW" ("TRANSMITTERBATTERIE NIEDRIG") angezeigt wird.

Batteriewechsel



WARNUNG

Sicherstellen, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

Hinweis: Berühren Sie beim Wechseln der Batterie keine Schaltkreise des Transmitters. Der Transmitter könnte durch statische Entladungen Ihres Körpers beschädigt werden.



1. Öffnen Sie den Transmitter, indem Sie einen flachen und dünnen Gegenstand in den Schlitz an der Seite des Transmitters einführen.
2. Nehmen Sie die alte Batterie heraus. Verwenden Sie keinen metallischen Gegenstand.
3. Setzen Sie die neue Batterie mit dem Pluspol nach unten ein. Verwenden Sie eine neue Batterie des Typs CR2032 oder baugleich.
4. Die Fernbedienung wieder zusammensetzen.

Türschlösser

WARNUNG

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Eine verriegelte Tür lässt sich nicht öffnen. Wenn die Türen nicht verriegelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Während der Fahrt müssen daher stets die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt und die Türen verriegelt sein.
- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug kann sie dann überwältigen und

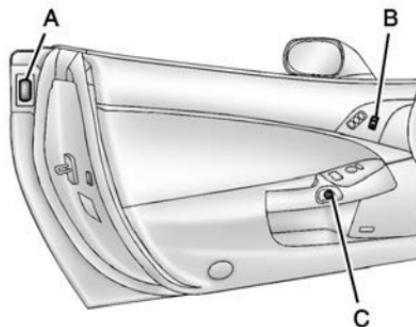
(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen stets verriegeln.

- Unbefugte können mühelos durch eine nicht verriegelte Tür in das Fahrzeug eindringen, wenn Sie die Fahrt verlangsamen oder anhalten. Schützen Sie sich davor, indem Sie die Türen verriegeln.

Betätigen Sie außerhalb des Fahrzeugs die Taste  oder  des Senders für die schlüssellose Zentralverriegelung (RKE-Sender).



A. Türgriffsensor

B. Zentralverriegelungsschalter

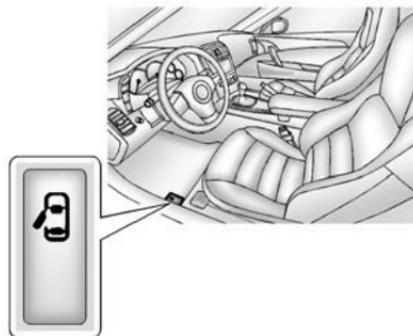
C. Türverriegelungsknopf

Greifen Sie, wenn der RKE-Sender in Reichweite ist, nach dem Türgriffsensor (A). Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangsystems (RKE-System) auf Seite 2-3*. Wenn die Beifahrertür zuerst geöffnet wird, wird auch die Fahrertür entriegelt.

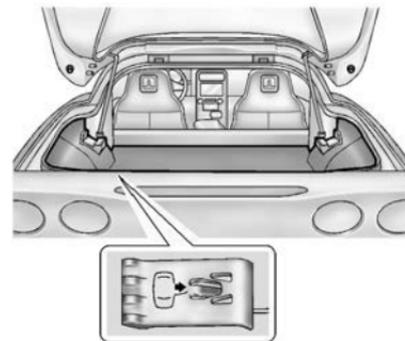
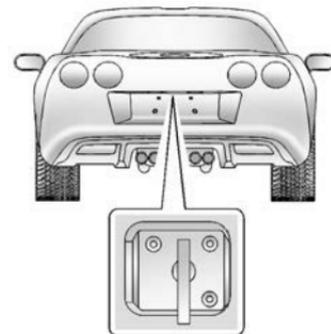
Verwenden Sie von innen den Zentralverriegelungsschalter (B). Siehe *Zentralverriegelung auf Seite 2-8*.

Drücken Sie zum Öffnen einer Tür von innen den Türverriegelungsknopf (C). Beim Drücken des Knopfes ertönt ein Signal.

Bei Ausfall der Batterieversorgung lässt sich die Fahrertür auch manuell öffnen.



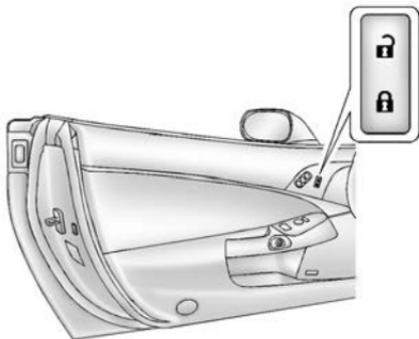
- Ziehen Sie im Inneren des Fahrzeugs den Türentriegelungsgriff.



- Verwenden Sie von außen den Schlüssel, um den Kofferraum zu öffnen, siehe *Schlüssel auf Seite 2-1*.

Ziehen Sie dann den manuellen Türentriegelungsgriff.

Elektrische Türverriegelung



An der Türrückseite befindet sich in der Nähe des Fensters eine Kontrollleuchte.

(Entriegeln): Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Beim Drücken ertönt ein Piepton. Bei geschlossener Tür blinkt die Kontrollleuchte zweimal auf. Bei geöffneter Tür blinkt die Kontrollleuchte.

(Verriegeln): Drücken, um die Türen zu verriegeln.

Beim Drücken ertönt ein Piepton. Ist die Tür beim Drücken geschlossen, leuchtet die Kontrollleuchte einige Sekunden lang und erlischt dann. Ist die Tür beim Drücken geöffnet, bleibt die Kontrollleuchte an.

Automatische Türverriegelung

Das Fahrzeug ist so programmiert, dass beide Türen verriegelt werden, wenn die Türen geschlossen sind, die Zündung an ist und, bei Automatikgetriebe, der Wählhebel aus der Stellung P (Parken) genommen wird oder bei einem Schaltgetriebe eine Geschwindigkeit von 13 km/h (8 mph) erreicht wird.

Verwenden Sie zum Entriegeln der Tür den Zentralverriegelungsschalter, wenn sich der Wählhebel nicht in der Stellung P (Parken) befindet. Wird die Tür wieder geschlossen, erfolgt die Verriegelung entweder beim Loslassen des Bremspedals oder

wenn die Fahrgeschwindigkeit einen Wert von etwa 13 km/h (8 mph) erreicht.

Automatische Türentriegelung

Das Fahrzeug ist so programmiert, dass beide Türen entriegeln, wenn bei Automatikgetriebe der Wählhebel in die Stellung P (Parken) gebracht oder bei Schaltgetriebe die Zündung ausgestellt wird bzw. die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiv ist.

Die Türentriegelung bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor kann über das „Driver Information Center (DIC)“ programmiert werden. Hier können vom Fahrer verschiedene Entriegelungseinstellungen gewählt werden. Weitere Informationen zur Programmierung finden Sie unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Schutz, Sperrung

Das Fahrzeug kann so programmiert werden, dass die Hupe dreimal ertönt und die Fahrertür entriegelt wird,

wenn beide Türen geschlossen werden und sich die Funkfernbedienung noch im Fahrzeug befindet. Wenn die Fahrertür geöffnet wird, ertönt wiederholt ein Erinnerungston. Das Fahrzeug bleibt nur dann verriegelt, wenn mindestens ein Transmitter aus dem Fahrzeug genommen wurde und beide Türen geschlossen sind. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Türen Heckklappe

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraumdeckel oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Dichtung zwischen Karosserie und Kofferraumdeckel/Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Falls das Fahrzeug mit geöffnetem Kofferraumdeckel oder geöffneter Heckklappe gefahren werden muss:

- Schließen Sie sämtliche Fenster.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

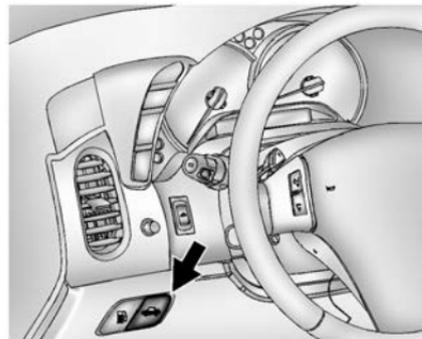
Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-23*.

Kofferraumentriegelung

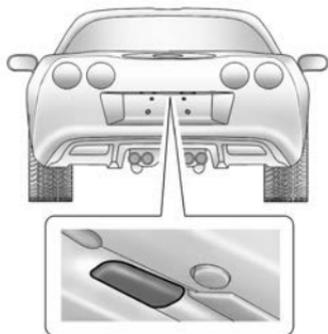
Das Fahrzeug muss bei Automatikgetriebe auf Position P (Parken) und bei Schaltgetriebe im Leerlauf stehen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss zum Betrieb der Kofferraumentriegelung bei laufendem Motor die Parkbremse aktiviert sein. Siehe *Parkbremse* auf Seite 9-32.

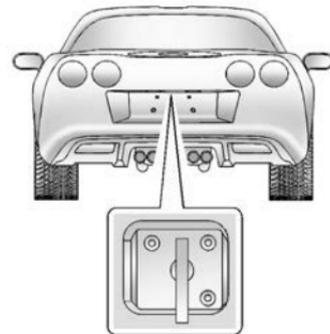
Entriegeln des Kofferraums:



- Drücken Sie .
- Drücken Sie die Taste  am Sender für die schlüssellose Zentralverriegelung. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System)* auf Seite 2-2.



- Drücken Sie auf das Tastfeld zur Kofferraumentriegelung, während sich der RKE-Transmitter in Reichweite befindet.



- Verwenden Sie den Fahrzeugschlüssel. Siehe *Schlüssel* auf Seite 2-1.

Schließen des Kofferraums (Coupé)

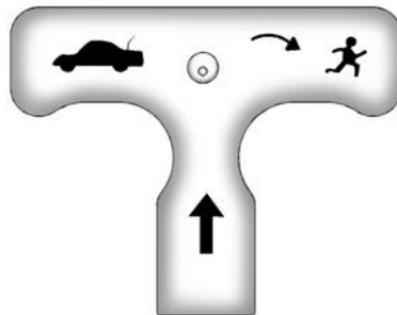
Hinweis: Das Schließen des Kofferraumdeckels mit Gewalt oder von der Seite kann Schäden am Glas, der Heckscheibenheizung oder an den Dichtungen verursachen. Überprüfen Sie vor dem Schließen des Kofferraumdeckels, ob die zu verladenden Gegenstände in den Kofferraum passen.

Beim Schließen den Kofferraumdeckel sanft in der Mitte herunterziehen.

Hinweis: Legen Sie keine schweren oder spitzen Gegenstände in den hinteren Ablagefächern im Kofferraumbereich ab. Die Gegenstände könnten den Unterboden beschädigen.

Von der Mitte des Kofferraums herunterziehen und sanft schließen, bis die elektrische Verriegelung einsetzt. Der Kofferraum wird dann automatisch vollständig geschlossen und verriegelt.

Kofferraum-Notentriegelungshebel (Coupé)



Hinweis: Benutzen Sie den Griff der Kofferraumnotentriegelung nicht als Verankerungspunkt oder zum Verzurren von Gegenständen, da er andernfalls beschädigt werden könnte. Der Griff der Kofferraumnotentriegelung ist ausschließlich dafür konzipiert, dass sich im Kofferraum eingesperrte Personen aus eigener Kraft befreien können, indem sie den Kofferraum von innen öffnen.

Im Kofferraum befindet sich unter dem Schloss ein Notentriegelungsgriff, der im Dunkeln leuchtet. Der Griff beginnt zu leuchten, nachdem er angestrahlt wurde. Ziehen Sie den Entriegelungsgriff nach unten, um den Kofferraum von innen zu öffnen.

Fahrzeugsicherheit

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungsfunktionen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Fahrzeugalarmanlage

Dieses Fahrzeug ist mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.



Die Sicherheitsleuchte leuchtet auf, wenn eine geöffnete Tür mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird.

Wenn die Leuchte bei laufendem Motor eingeschaltet bleibt, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Scharfstellen der Anlage

Zur Aktivierung des Systems drücken Sie auf  auf dem RKE-Transmitter oder öffnen Sie die Tür und verriegeln Sie sie mit dem Zentralverriegelungsschalter. Die Kontrollleuchte muss nun blinken. Den RKE-Transmitter aus dem Fahrzeug nehmen und die Tür schließen. Die Sicherheitsleuchte hört auf zu blinken und leuchtet weiterhin auf. Nach 30 Sekunden sollte die Leuchte erlöschen.

Das Fahrzeug kann so programmiert werden, dass beim Aussteigen aus dem Fahrzeug automatisch die Türen verriegelt werden und die Diebstahlwarnanlage scharf gestellt wird. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Wenn eine Tür oder der Kofferraum ohne den RKE-Transmitter geöffnet wird, wird der Alarm ausgelöst. Das Signalhorn ertönt zweimal und verstummt dann, um die Batterie zu schonen. Das Fahrzeug kann nicht gestartet werden, wenn kein RKE-Transmitter in Reichweite ist.

Die Diebstahlwarnanlage wird nicht scharf gestellt, wenn die Fahrertür nach dem Schließen der Türen mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wird.

Wenn der RKE-Transmitter aus dem Fahrzeug entfernt wird, solange sich ein Fahrgast im Fahrzeug befindet, sollte der Fahrgast die Türen nach dem Schließen von innen verriegeln. Der Alarm wird nicht scharf gestellt und kann nicht vom Fahrgast ausgelöst werden.

Testen des Alarms

So testen Sie das System:

1. Sicherstellen, dass der Kofferraumdeckel geschlossen und eingearastet ist.
2. Das Fenster der Fahrertür absenken.
3. Das System von Hand scharf stellen:
4. Die Türen schließen und etwa 30 Sekunden warten.

5. Durch das offene Fenster greifen und den Entriegelungshebel am Boden von Hand betätigen.
6. Die Entriegelungstaste des Transmitters drücken, um den Alarm auszuschalten.

Falls der Alarm nicht ertönt, überprüfen, ob die Hupe funktioniert. Die Sicherung der Hupe ist möglicherweise durchgebrannt. Siehe *Sicherungen und Schutzschalter auf Seite 10-48*. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn die Hupe funktioniert, der Alarm aber nicht ausgelöst wird.

Entschärfen der Anlage

Drücken Sie die Entriegelungstaste auf dem RKE-Transmitter oder betätigen Sie den Türgriffsensor, solange der Transmitter in Reichweite ist, um eine Tür zu entriegeln. Werden Türen auf eine andere Weise entriegelt, wird der Alarm ausgelöst. Wenn der Alarm ertönt, drücken Sie zum Entschärfen des Alarms die Entriegelungstaste des RKE-Transmitters.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Bedienung der Wegfahrsperre

Dieses Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet. Das System wird automatisch scharf gestellt, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Die Wegfahrsperre wird entschärft, wenn die Zündung in die Stellung OFF/ACCESSORY oder START gedreht wird und sich ein gültiger Transmitter in Reichweite des Fahrzeugs befindet.

Sie müssen die Anlage nicht von Hand scharf stellen oder entschärfen. Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Diebstahlsicherung leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Zur Anlage gehören ein oder mehrere RKE-Transmitter, die auf das Steuergerät der Wegfahrsperre des Fahr-

zeugs abgestimmt sind. Das Fahrzeug kann nur mit einem korrekt abgestimmten RKE-Transmitter gestartet werden. Das Fahrzeug lässt sich möglicherweise nicht starten, falls der RKE-Transmitter beschädigt ist.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte aufleuchtet, liegt möglicherweise eine Störung der Wegfahrsperre vor. Drücken Sie erneut die Taste START.

Wenn das Fahrzeug nicht gestartet werden kann und der RKE-Transmitter nicht beschädigt zu sein scheint, versuchen Sie es mit einem anderen RKE-Transmitter. Alternativ können Sie den Transmitter in das Transmitterfach einlegen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "NO FOBS DETECTED" ("KEINE TRANSMITTER ERKANNT") unter *Schlüssel- und Schlossmeldungen auf Seite 5-42*. Überprüfen Sie die Sicherung. Siehe *Sicherungen und Schutzschalter auf Seite 10-48*. Wenn sich der Motor auch mit dem anderen Transmitter nicht starten lässt, muss das Fahrzeug zum Service. Startet das Fahrzeug nun, ist

möglicherweise die erste Fernbedienung defekt. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder lassen Sie neue RKE-Transmitter für das Fahrzeug programmieren.

Die Wegfahrsperrung kann neue Transmitter oder RKE-Ersatztransmitter erlernen. Bis zu vier RKE-Transmitter können für das Fahrzeug programmiert werden. Weitere Informationen zum Programmieren zusätzlicher Transmitter finden Sie im Abschnitt "Transmitter für das Fahrzeug programmieren" unter *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-3*.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

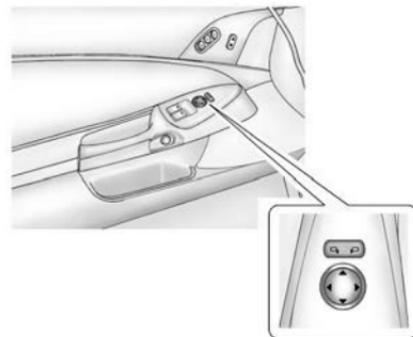
Außenspiegel Konvexe Spiegel

WARNUNG

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Der Beifahrerspiegel hat eine konvexe Form. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch betätigte Spiegel



So stellen Sie die Spiegel ein:

1. Wählen Sie durch Drücken von  oder  einen Spiegel aus.
2. Betätigen Sie das Bedienfeld, um den Spiegel einzustellen.
3. Stellen Sie den Schalter in die Mitte zurück, um die Spiegelauswahl zu beenden.

Bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion kann eine bevorzugte Spiegelstellung gespeichert werden. Siehe *Memorysitze auf Seite 3-5*.

Klappspiegel

Ziehen Sie dem Spiegel zum Einklappen in Richtung Fahrzeug. Drücken Sie den Spiegel nach außen, um ihn wieder in seine ursprüngliche Stellung zu bringen.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln:

 (**Heckscheibenentfeuchter**): Drücken, um die Spiegel zu beheizen.

Siehe "Heckscheibenentfeuchter" unter *Duale automatische Klimaanlage auf Seite 8-2*.

Automatisch abblendender Spiegel

Bei Fahrzeugen, die über diese Funktion verfügen, wird der Außenspiegel auf der Fahrerseite bei Blendlicht von Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet.

Diese Funktion wird über die Ein- und Ausschaltung am Innenrückspiegel gesteuert.

Innenspiegel

Manueller Rückspiegel

Stellen Sie den Innenrückspiegel so ein, dass Sie den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug gut sehen können. Um ein Blenden durch Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge zu vermeiden, drücken Sie die Lasche am Tag nach vorne und ziehen sie für die Nacht zurück.

Automatisch dimmender Rückspiegel

Fahrzeuge mit automatisch abblendendem Innenrückspiegel schalten automatisch um, um die Blendwirkung durch Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge zu verringern. Durch eine Zeitverzögerung wird ein schneller Wechsel zwischen den Tag- und Nachtpositionen vermieden, wenn auf beleuchteten Straßen bzw. bei dichtem Verkehr gefahren wird.

 (**Ein/Aus**): Die automatische Abblendfunktion wird beim Anlassen des Fahrzeugs aktiviert. Diese Taste

drücken und sechs Sekunden lang gedrückt halten, um die Funktion ein- oder auszuschalten.

0 (Kontrollleuchte): Bei aktivierter Abblendfunktion leuchtet diese Leuchte auf.

Kartenleselampen

Sofern der Spiegel mit Kartenleselampen ausgestattet ist, befinden sich diese unten am Spiegel. Schalten Sie die Lampe von Hand ein und aus, indem Sie auf die Taste neben der entsprechenden Lampe drücken.

Reinigen des Spiegels

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger. Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

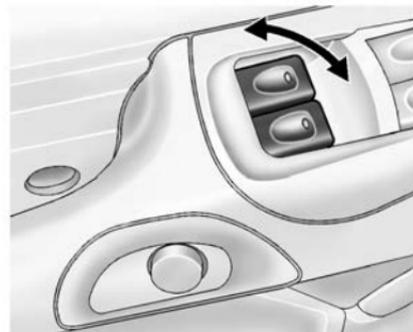
Fenster

WARNUNG

Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen.



Elektrische Fensterheber



Die Schalter der elektrischen Fensterheber befinden sich an jeder Tür. Ziehen Sie den Schalter zum Schließen des Fensters an der Vorderseite nach oben oder drücken Sie ihn zum Öffnen des Fensters nach unten.

Die verlängerte Stromversorgung (Retained Accessory Power, RAP) ermöglicht eine Betätigung der elektrischen Fensterheber auch bei ausgeschalteter Zündung. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power)* auf Seite 9-20.

Express-Fensterheber

Drücken Sie die Vorderseite des Schalters bis zur zweiten Arretierung, um die Expressfunktion zum Öffnen des Fensters zu aktivieren. Den Schalter erneut drücken, um das Öffnen des Fensters zu stoppen.

Automatische Fensterabsenkung

Mit dieser Funktion wird das Fenster automatisch ein wenig abgesenkt, wenn die Tür geöffnet wird. Wenn die Tür geschlossen wird, schließt sich das Fenster vollständig. Wenn die automatische Absenkung eines der beiden Fenster nicht ordnungsgemäß funktioniert, liegt dies möglicherweise an einer mangelnden Stromversorgung. Initialisieren Sie die elektrischen Fensterheber, bevor Sie sich zum Service an den Händler wenden.

Initialisierung der elektrischen Fensterheber

Wurde die Stromversorgung nach Unterbrechung wieder hergestellt, etwa bei einem Batteriewechsel,

dann bleiben die automatische Fensterabsenkung und das elektrische Verdeck (sofern vorhanden) außer Betrieb, bis das System initialisiert wird.

Wenn die Stromversorgung wieder hergestellt wurde:

1. Schließen Sie die Türen.
2. Das Fenster schließen und den Schalter nach Schließen des Fensters noch drei Sekunden lang nach oben ziehen.
3. Den Schalter loslassen, erneut drei Sekunden lang nach oben ziehen und wieder loslassen.

Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende nach unten oder schwenken Sie sie zur Seite, um Blendlicht zu vermeiden.

Öffnen Sie zum Verwenden des Spiegels die Abdeckung.

Dach

Befolgen Sie bei Fahrzeugen mit abnehmbarem Dach die nachfolgend beschriebenen Schritte zum Abnehmen und Anbringen des Daches.

Abnehmen des Daches



WARNUNG

Versuchen Sie nicht, das Dach abzunehmen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Das Abnehmen des Daches bei einem Fahrzeug in Bewegung kann zu einem Unfall führen. Das Dach könnte ins Fahrzeug fallen und Sie dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, oder das Dach könnte weggerissen werden und ein anderes Fahrzeug treffen. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Nehmen Sie das Dach nur ab, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

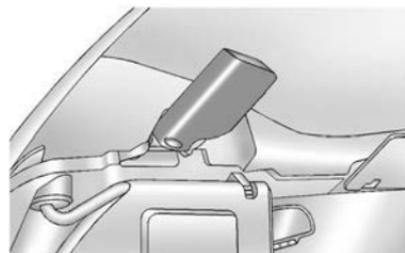
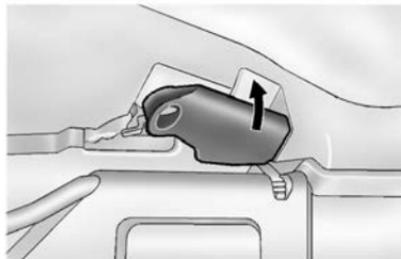
Lassen Sie sich von einer anderen Person helfen, bis Sie sicher sind, das Dach allein abnehmen zu können.

Hinweis: Wenn das Dach herunterfällt oder auf der Kante aufgesetzt wird, kann dies zu Schäden am Dach, an der Lackierung und/oder an den Dichtungen führen. Verstauen Sie das Dach nach dem Abnehmen immer in den Stauraumhalterungen.

1. Auf einer ebenen Fläche parken und die Parkbremse aktivieren. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P (Parken) bringen. Bei Schaltgetrieben den Schalthebel in den Leerlauf stellen.
2. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
3. Beide Sonnenblenden herunterklappen.
4. Den Kofferraum öffnen und alle Gegenstände entfernen, die ein ordnungsgemäßes Verstauen des Daches behindern könnten.

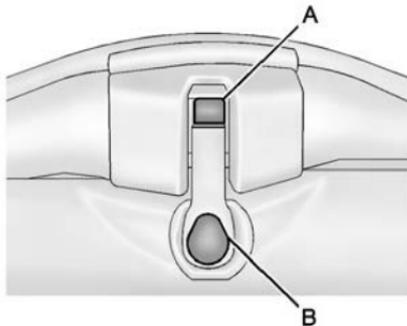
5. Die Fenster öffnen.

Es befinden sich zwei Befestigungsriegel an der Vorderseite des Daches und ein weiterer an der Rückseite des Daches.



6. Zum Lösen der vorderen Befestigungsriegel ziehen Sie den Griff des jeweiligen Riegels nach außen.

Der Griff an der Fahrerseite wird in Richtung Fahrertür bewegt. Der Griff an der Beifahrerseite wird in Richtung Beifahrertür bewegt.



7. Zum Lösen des hinteren Befestigungsriegels drücken Sie hinten auf den Riegelgriff (B). Drücken Sie dann vorne am Griff auf den Knopf (A).
Ziehen Sie den Entriegelungshebel nach unten.
8. Stellen Sie sich auf einer Seite neben das Fahrzeug und lassen Sie sich falls nötig von einer zweiten Person auf der anderen Seite hel-

fen. Heben Sie gemeinsam vorsichtig die Vorderseite des Daches nach vorne oben ab.

9. Wenn das Dach vom Fahrzeug gelöst ist, sollte eine Person das Dach möglichst in der Mitte greifen und vom Fahrzeug abnehmen.

Verstauen des Daches

⚠️ WARNUNG

Ein nicht ordnungsgemäß verstautes Dach kann bei einem Unfall oder einer plötzlichen Manövrierbewegung im Fahrzeug umherfallen. Fahrgäste könnten dabei verletzt werden. Achten Sie beim Verstauen des Daches im Fahrzeug immer darauf, dass es sicher am dafür vorgesehenen Platz verstaut ist.

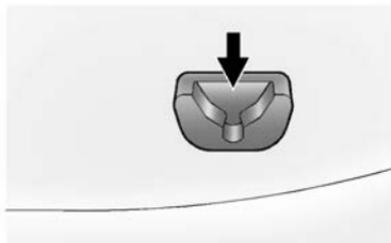
Hinweis: Wenn das Dach herunterfällt oder auf der Kante aufgesetzt wird, kann dies zu Schäden am Dach, an der Lackierung und/oder an den Dichtungen führen.

Verstauen Sie das Dach nach dem Abnehmen immer in den Stauraumhalterungen.

1. Das Dach so drehen, dass dessen Vorderkante zum Staufach weist.



2. Das Dach so in das Staufach einsetzen, dass die äußeren Vorderkanten zwischen den Staufachabdeckungen liegen. Schieben Sie das Dach bis zum Anschlag nach vorne.



3. Vorsichtig das Dach absenken und sicherstellen, dass die Raststifte in die Aufnahmen hinten im Staufach greifen.

Fest herunterdrücken, damit die Stifte in den Aufnahmen einrasten.

Einbau des Daches



WARNUNG

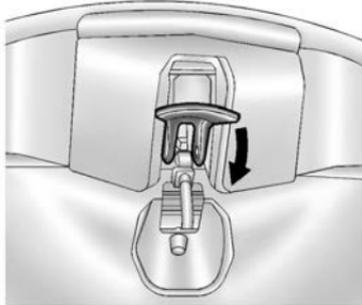
Ein unsachgemäß angebrachtes Dach kann in das Fahrzeug fallen oder weggerissen werden. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen.

Vergewissern Sie sich nach dem Einbau des Daches immer, dass es gut befestigt ist, indem Sie das Dach an der Innenseite nach oben drücken. Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, dass das Dach gut befestigt ist.

Hinweis: Wenn das Dach herunterfällt oder auf der Kante aufgesetzt wird, kann dies zu Schäden am Dach, an der Lackierung und/oder an den Dichtungen führen. Verstauen Sie das Dach nach dem Abnehmen immer in den Stauraumhalterungen.

In den meisten Fällen ist es einfacher, das Dach zu zweit einzubauen.

1. Auf einer ebenen Fläche parken und die Parkbremse aktivieren. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P (Parken) bringen. Bei Schaltgetrieben den Schalthebel in den Leerlauf stellen.
2. Sicherstellen, dass die vorderen Befestigungsriegel und der hintere Befestigungsriegel an der Dachöffnung des Fahrzeugs geöffnet sind, bevor das Dach aufgesetzt wird.
3. Das Dach an der Hinterkante nach oben ziehen, um das Dach aus dem Staufach zu entnehmen.
4. Das Dach vorsichtig auf das Fahrzeug aufsetzen.
5. Die Hinterkante des Daches am Dichtungsprofil hinten an der Dachöffnung anlegen. Dann die Raststifte am hinteren Ende des Daches auf die Öffnungen an der hinteren Dichtung ausrichten und einsetzen. Die Vorderseite des Daches vorsichtig vorne auf die Dachöffnung absenken.



6. Die vorderen Befestigungsriegel nach innen drehen, so dass sie in der geschlossenen Stellung verriegelt sind.
7. Den Griff des hinteren Befestigungsriegels nach oben drücken, um den Riegel in die geschlossene Stellung zu bringen.
8. Das Dach nach oben, unten und zur Seite ziehen und drücken, um sicherzustellen, dass es gut befestigt ist.

Abnehmbares Dach

Hinweis: Die Verwendung von Glasreiniger auf einem lackierten Dach könnte das Dach beschädigen. Diese Reparaturen wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Auf lackierten Dächern keinen Glasreiniger verwenden.

Beim Reinigen, Ausbauen und/oder Verstauen des Daches:

- Mit Wasser abspülen, um Staub und Schmutz zu entfernen. Das Dach anschließend abtrocknen.
- Glasreiniger nicht direkt auf das durchsichtige Dach sprühen. Stattdessen ein weiches, fusenfreies Tuch mit Glasreiniger befeuchten.
- Keine Scheuermittel verwenden, unabhängig vom Material des Daches.

Cabriovertop

Wurde die Stromversorgung nach Unterbrechung wieder hergestellt, etwa bei einem Batteriewechsel,

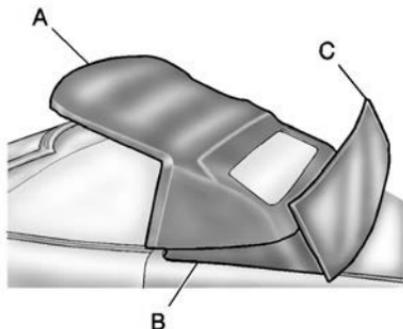
dann müssen die elektrischen Fensterheber initialisiert werden, damit das Cabriovertop funktioniert. Siehe "Initialisierung der elektrischen Fensterheber" unter *Elektrische Fensterheber* auf Seite 2-16.

Handbetrieb

Informationen zur Pflege und Reinigung des Cabriovertops finden Sie unter "Reinigen des Cabriovertops" in diesem Abschnitt. Bei der Autowäsche in einer Hochdruck-Waschanlage kann Wasser in das Fahrzeug eindringen.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Cabriovertop mit Handbetrieb ausgestattet ist, befolgen Sie die nachfolgend beschriebenen Schritte.

Zum Öffnen und Schließen des Cabriovertops von Hand werden folgende Teile benutzt:



- A. Vorderkante des Cabriooverdecks
- B. Hinterkante des Cabriooverdecks
- C. Verdeckkastendeckel

Hinweis: Wenn Sie das Cabriooverdeck geöffnet und das Fahrzeug innere der Witterung ausgesetzt lassen, kann dies Schäden am Fahrzeug verursachen. Stets das Cabriooverdeck schließen, wenn das Fahrzeug im Freien abgestellt wird.

Hinweis: Wenn sich beim Öffnen des Cabriooverdecks Gegenstände im Staufach befinden, kann das Cabriooverdeck beschädigt werden

oder die Glasheckscheibe brechen. Vor dem Öffnen des Cabriooverdecks immer sicherstellen, dass sich keine Gegenstände im Staufach befinden.

Hinweis: Wenn das Verdeck in feuchtem, nassem oder schmutzigem Zustand geöffnet wird, kann dies zu Flecken, Schimmelbildung und Schäden am Fahrzeuginneren führen. Trocknen Sie das Verdeck, bevor Sie es öffnen.

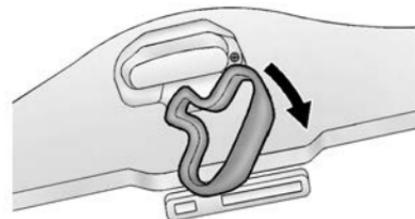
Hinweis: Das Öffnen des Verdecks bei Frost (0 °C/32 °F oder kälter) kann Schäden an den Verdeckbauteilen verursachen. Öffnen Sie das Verdeck nicht bei kaltem Wetter.

Hinweis: Wenn das Dach während der Fahrt geöffnet wird, kann dies Schäden am Verdeck oder dem Verdeckmechanismus verursachen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie gedeckt. Vor dem Öffnen oder Schließen des Cabriooverdecks stets das Auto-

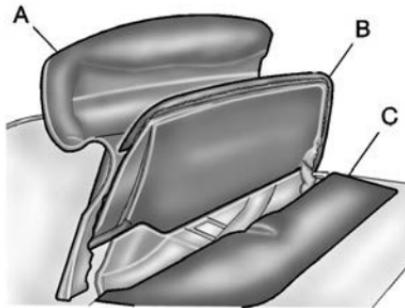
matikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten.

Öffnen des Cabriooverdecks mit Handbetrieb

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P (Parken) bringen und die Parkbremse aktivieren. Bei Schaltgetriebe den Schalthebel auf Leerlauf stellen und die Parkbremse aktivieren.
2. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
3. Sicherstellen, dass der Kofferraum geschlossen ist.

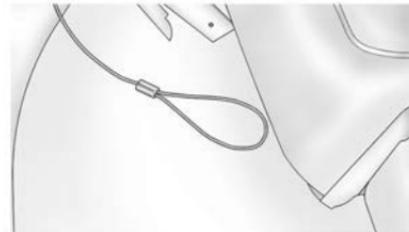
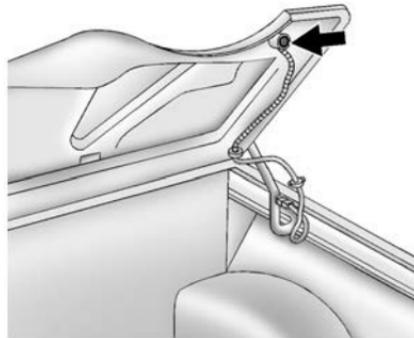


4. Den vorderen Befestigungsriegel des Cabriooverdecks unterhalb des Innenrückspiegels zum Entriegeln herausziehen und nach rechts drehen.



5. Heben Sie die Verdeckvorderkante (A) an, um sie vom Rahmen der Windschutzscheiben abzunehmen. Dann die hintere Verdeckkante (B) nach anheben, bis sie im rechten Winkel zum Verdeckkastendeckel steht. Die Vorderkante (A) und die Hinterkante (B) sollten gerade nach oben zeigen.

6. Nach dem Anheben des Verdecks muss der vordere Befestigungsriegel gedreht und geschlossen werden. Wenn der Riegel nicht geschlossen wird, schließt der Verdeckkastendeckel möglicherweise nicht vollständig.



Hinweis: Wenn Sie das Cabriooverdeck in den Verdeckkasten absenken und die Hinterkante des Verdecks dabei nicht vollständig abgesenkt ist, können Schäden am Verdeck entstehen. Vergewissern Sie sich immer vor dem Absenken des Verdecks in den Verdeckkasten, dass die untere Kante des Cabriooverdecks vollständig abgesenkt ist.

7. Die Lehne des Fahrersitzes nach vorne neigen und den Entriegelungsknopf für den Verdeckkastendeckel (C) drücken. Der Knopf befindet sich an der Unterseite des Verdeckkastendeckels hinter dem Fahrersitz. Durch Drücken auf den Entriegelungsknopf werden die Fenster der Fahrer- und der Beifahrertür vollständig abgesenkt. Öffnen Sie dann den Verdeckkastendeckel.

Wenn der Verdeckkastendeckel nicht entriegelt wird und drei Signaltöne ertönen, überprüfen Sie,

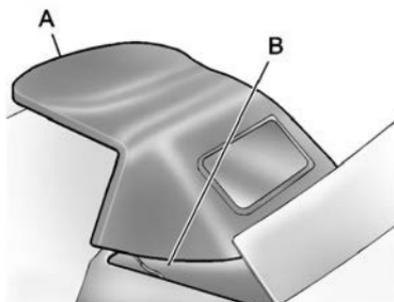
ob der Kofferraumdeckel geschlossen ist. Der Verdeckkastendeckel wird auch bei scharf gestellter Alarmanlage nicht entriegelt.

Fahren Sie mit Schritt 9 fort, wenn die Batteriestromversorgung nicht unterbrochen wurde.

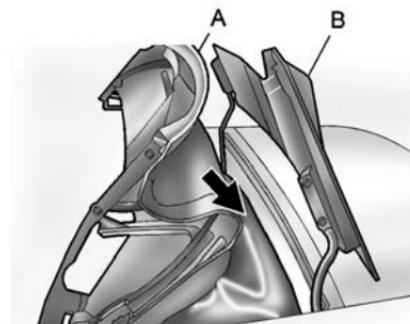
Bei Verlust der Batterieversorgung lässt sich der Verdeckkastendeckel mithilfe des manuellen Entriegelungszugs öffnen.

Der manuelle Entriegelungszug für den Verdeckkastendeckel befindet sich unter der Verkleidung hinter der Beifahrer-Kopfstütze, an der unteren Vorderkante des Verdeckkastendeckels. Die Verkleidung anheben und nach hinten ziehen, um Zugriff zum Kabel zu erhalten.

8. Entriegeln Sie den Verdeckkastendeckel durch Ziehen am Entriegelungszug und fahren Sie dann mit Schritt 9 fort.



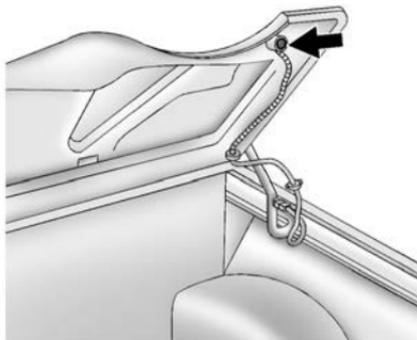
9. Die Vorderkante (A) des Cabrio-Verdecks weiterschieben, so dass die Hinterkante (B) des Verdecks in die vollständig abgesenkte Position gebracht wird.



10. Dann das Verdeck vollständig nach hinten in das Staufach schieben.
11. Wenn das Verdeck vollständig verstaut ist, gleichmäßig auf die Mitte der Vorderkante (A) des Verdecks drücken, um sicherzustellen, dass es vollständig eingefahren ist.
12. Den Verdeckkastendeckel (B) zum Schließen mit einer zügigen, kräftigen Bewegung nach unten drücken.

Schließen des Cabriooverdecks mit Handbetrieb

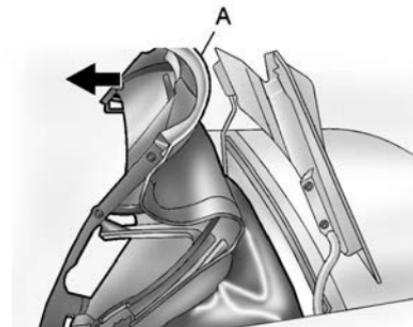
1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P (Parken) bringen und die Parkbremse aktivieren. Bei Schaltgetriebe den Schalthebel auf Leerlauf stellen und die Parkbremse aktivieren.
2. Beide Fenster öffnen.
3. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.



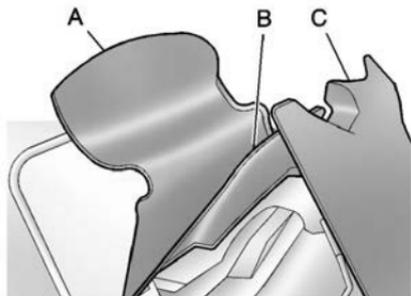
4. Neigen Sie den Fahrersitz nach vorn und drücken Sie den Entriegelungsknopf für den Verdeckkastendeckel. Durch Drücken auf den Entriegelungsknopf werden die Fenster der Fahrer- und der Beifahrertür vollständig abgesenkt. Lesen Sie bei unterbrochener Batterieversorgung Schritt 7 unter "Öffnen des Cabriooverdecks mit Handbetrieb" in diesem Abschnitt.

Durch Drücken auf den Entriegelungsknopf sollten die Fenster der Fahrer- und Beifahrerseite vollständig abgesenkt werden, sofern sie nicht bereits geöffnet wurden.

5. Den Verdeckkastendeckel anheben.



6. Das Cabriooverdeck an der Mitte der Vorderkante (A) fest greifen und zügig nach oben und nach vorne ziehen, um es ganz aufzurichten.



- Die Hinterkante (B) des Cabriooverdecks durch Aufrichten der Vorderkante (A) vollständig anheben.
- Den Verdeckkastendeckel (C) zum Schließen mit einer zügigen, kräftigen Bewegung nach unten drücken.
- Die Hinterkante (B) des Cabriooverdecks absenken, indem Sie die Vorderkante (A) des Verdeckes leicht nach vorne schieben.
- Die Vorderkante (A) des Cabriooverdecks von außen nach unten drücken bzw. die Kante (A) vom

Fahrzeuginneren mit dem Ziehgriff in der Mitte nach unten ziehen.

- Den vorderen Befestigungsriegel zum Verriegeln des Verdeckes nach unten ziehen und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Elektrischer Betrieb

Informationen zur Pflege und Reinigung des Cabriooverdecks finden Sie unter "Reinigen des Cabriooverdecks" in diesem Abschnitt. Bei der Autowäsche in einer Hochdruck-Waschanlage kann Wasser in das Fahrzeug eindringen.

Nachfolgend wird die Bedienung des Verdeckes beschrieben.

Hinweis: Wenn Sie das Cabriooverdeck geöffnet und das Fahrzeuginnere der Witterung ausgesetzt lassen, kann dies Schäden am Fahrzeug verursachen. Stets das Cabriooverdeck schließen, wenn das Fahrzeug im Freien abgestellt wird.

Hinweis: Wenn sich beim Öffnen des Cabriooverdecks Gegenstände im Staufach befinden, kann das Cabriooverdeck beschädigt werden oder die Glasheckscheibe brechen. Vor dem Öffnen des Cabriooverdecks immer sicherstellen, dass sich keine Gegenstände im Staufach befinden.

Hinweis: Wenn das Verdeck in feuchtem, nassem oder schmutzigem Zustand geöffnet wird, kann dies zu Flecken, Schimmelbildung und Schäden am Fahrzeuginnere führen. Trocknen Sie das Verdeck, bevor Sie es öffnen.

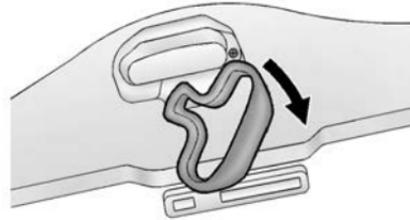
Hinweis: Das Öffnen des Verdeckes bei Frost (0 °C/32 °F oder kälter) kann Schäden an den Verdeckbauteilen verursachen. Öffnen Sie das Verdeck nicht bei kaltem Wetter.

Hinweis: Wenn das Dach während der Fahrt geöffnet wird, kann dies Schäden am Verdeck oder dem Verdeckmechanismus verursachen. Die Reparaturen wären nicht

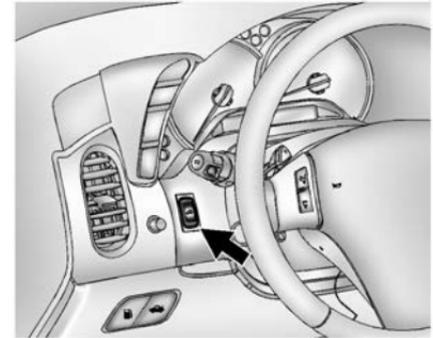
durch die Garantie gedeckt. Vor dem Öffnen oder Schließen des Cabriooverdecks stets das Automatikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten.

Öffnen des elektrischen Cabriooverdecks

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Den Motor starten. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P (Parken) bringen und die Parkbremse aktivieren. Bei Schaltgetriebe den Schalthebel auf Leerlauf stellen und die Parkbremse aktivieren.
2. Sicherstellen, dass der Kofferraum geschlossen und die Stauraumunterteilung in senkrechter Stellung fixiert ist und dass sich keine Gegenstände im Bereich vor der Unterteilung befinden. Siehe "Kofferraumunterteilung" unter *Hinteres Ablagefach auf Seite 4-2*.



3. Den vorderen Befestigungsriegel des Cabriooverdecks unterhalb des Innenrückspiegels zum Entriegeln herausziehen und nach rechts drehen. An der Vorderkante nach oben drücken. Die Fenster werden automatisch geöffnet.
4. Den vorderen Befestigungsriegel des Verdecks wieder in die geschlossene Stellung bringen.



5. ✓ auf dem Schalter für das Cabriooverdeck gedrückt halten.

Das Verdeck wird in den hinteren Bereich des Fahrzeugs abgesenkt. Wenn das Cabriooverdeck vollständig geöffnet ist, ertönt ein Signal. Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klanganpassung geladen wird.

Wenn das Verdeck mehrere Male betrieben wird, sollte der Motor laufen, um die Batterie zu schonen. In bestimmten Fällen kann im Driver Information Center (DIC) eine Meldung

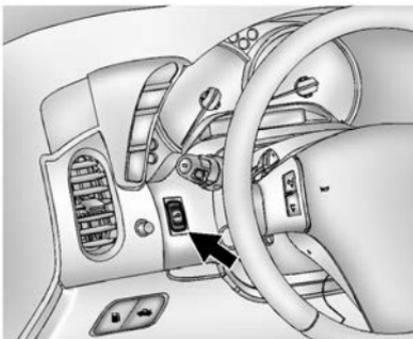
zum elektrischen Cabriooverdeck angezeigt werden. Siehe *Meldungen zum Cabriooverdeck auf Seite 5-36*.

Schließen des elektrischen Cabriooverdecks

Hinweis: Wenn das Dach während der Fahrt geöffnet wird, kann dies Schäden am Verdeck oder dem Verdeckmechanismus verursachen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie gedeckt. Vor dem Öffnen oder Schließen des Cabriooverdecks stets das Automatikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten.

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Den Motor starten. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P (Parken) bringen und die Parkbremse aktivieren. Bei Schaltgetriebe den Schalthebel auf Leerlauf stellen und die Parkbremse aktivieren.
2. Sicherstellen, dass der Kofferraumdeckel geschlossen und die Stauraumunterteilung in senk-

rechter Stellung fixiert ist und dass sich keine Gegenstände im Bereich vor der Unterteilung befinden. Siehe "Kofferraumunterteilung" unter *Hinteres Ablagefach auf Seite 4-2*.



3. \wedge auf dem Schalter für das Cabriooverdeck gedrückt halten. Das Verdeck schließt sich und geschlossene Fenster werden abgesenkt. Wenn das Cabriooverdeck vollständig geschlossen ist, ertönt ein Signal.

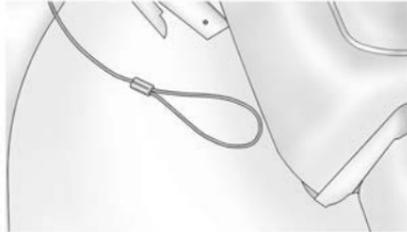
4. Den Verdeckschalter loslassen, wenn das Verdeck vollständig geschlossen ist.
5. Den vorderen Befestigungsriegel zum Verriegeln des Verdecks nach unten ziehen und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klanganpassung geladen wird.

Wenn das Fahrzeug über keine Stromversorgung mehr verfügt, kann das Verdeck dennoch geschlossen werden, indem folgendermaßen Druck an der Hydraulikpumpe abgelassen wird: Die Teppichverkleidung auf der Beifahrerseite muss nach hinten gezogen werden, um Zugang zur Hydraulikpumpe zu erhalten.

Versuchen Sie niemals, das elektrische Verdeck von Hand zu öffnen oder zu schließen, ohne vorher Druck abzulassen.

Das Verdeck kann innerhalb der ersten fünf Minuten nach Betätigen des Verdeckschalters nicht von Hand bedient werden, wenn es beim Loslassen des Schalters nicht vollständig geöffnet und mit geschlossenem Verdeckkastendeckel verstaut oder mit gelöstem vorderem Befestigungsriegel vollständig geschlossen war.

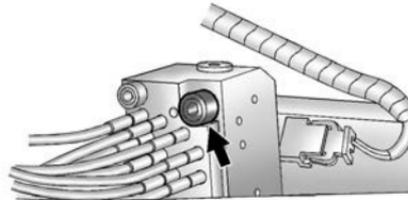


1. Den Verdeckkastendeckel durch Ziehen am manuellen Entriegelungszug öffnen.

Der manuelle Entriegelungszug für den Verdeckkastendeckel befindet sich hinter der Beifahrer-Kopfstütze, an der unteren Vorderkante des Verdeckkastendeckels.

Gehen Sie beim Öffnen des Verdeckkastendeckels von Hand vorsichtig vor. Ein zu schnelles Öffnen des Verdeckkastendeckels kann Schäden am Scharniermechanismus verursachen und so den Betrieb des Verdecks beeinträchtigen.

2. Die Teppichverkleidung auf der Beifahrerseite nach hinten ziehen, um Zugang zur Hydraulikpumpe zu erhalten.



3. Die Druckablassschraube befindet sich vorne an der Hydraulikpumpe.

4. Drehen Sie die Druckablassschraube mit dem Schraubenschlüssel, welcher sich in der Mittelkonsole befindet, um eine Umdrehung nach links, um Druck an der Hydraulikpumpe abzulassen. Dadurch lässt sich das Cabriooverdeck manuell schließen.

5. Befolgen Sie dann die Schritte zum manuellen Schließen des Verdecks. Siehe "Handbetrieb" oder "Elektrischer Betrieb" in diesem Abschnitt.

Wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs wieder hergestellt ist, muss die Schraube der Hydraulikpumpe wieder durch Drehen im Uhrzeigersinn festgezogen werden. Anschließend kann zum Öffnen und Schließen des Verdecks erneut der Verdeckschalter verwendet werden.

Wenn das Verdeck mehrere Male betrieben wird, sollte der Motor laufen, um die Batterie zu schonen. In bestimmten Fällen kann im Driver Information Center (DIC) eine Meldung

zum elektrischen Cabriooverdeck angezeigt werden. Siehe *Meldungen zum Cabriooverdeck auf Seite 5-36*.

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, müssen die elektrischen Fensterheber neu initialisiert werden, bevor das elektrische Cabriooverdeck betrieben werden kann. Siehe *Elektrische Fensterheber auf Seite 2-16*.

Reinigen des Cabriooverdecks

Das Cabriooverdeck sollte regelmäßig gereinigt werden. Bei der Autowäsche in einer Hochdruck-Waschanlage kann allerdings Wasser in das Fahrzeug eindringen.

Wenn Sie das Verdeck von Hand waschen, sollte dies im Halbschatten durchgeführt werden. Verwenden Sie milde Seife, lauwarmes Wasser und einen weichen Schwamm. Ein Fensterleder oder Tuch könnte Fusseln auf dem Verdeck hinterlassen und eine Bürste könnte die Fasern des Verdeckgewebes beschädigen. Verwenden Sie keine chemischen oder scharfen Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Bleichmittel.

Machen Sie das ganze Fahrzeug nass und waschen Sie das Verdeck gleichmäßig, um Flecken oder Ringbildung zu vermeiden. Lassen Sie die Seife einige Minuten in das Gewebe einwirken. Verwenden Sie zum Reinigen eines stark verschmutzten Verdecks einen milden Schaumreiniger. Das gesamte Fahrzeug gut abspülen und das Verdeck unter direkter Sonneneinstrahlung trocknen lassen.

Zum Schutz des Cabriooverdecks:

- Lassen Sie das Verdeck nach dem Waschen vollständig trocknen, bevor Sie es öffnen.
- Bringen Sie keinen Reiniger in Kontakt mit der Lackierung, da dies Streifen hinterlassen könnte.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen

Kopfstützen 3-2

Vordersitze

Elektrische Sitzeinstellung 3-2

Einstellung der Lendenwirbelstütze 3-3

Neigungsverstellbare Sitzlehnen 3-3

Memory-Sitze 3-5

Verriegelungen der Sitzlehne 3-7

Beheizte Vordersitze 3-8

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte 3-8

Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 3-10

Becken-Schultergurt 3-11

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft 3-13

Sicherheitsgurtverlängerung 3-14

Sicherheitssystemprüfung 3-14

Pflege der Sicherheitsgurte 3-14

Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall 3-15

Airbagsystem

Airbagsystem 3-15

Wo befinden sich die Airbags? 3-18

Wann sollte ein Airbag aufgeblasen werden? 3-19

Wie wird ein Airbag aufgeblasen? 3-20

Wie schützt ein Airbag? 3-21

Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde? ... 3-21

System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung 3-23

Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung 3-27

Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen 3-28

Airbag-Systemprüfung 3-28

Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall 3-29

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder 3-30

Babys und Kleinkinder 3-32

Kinderrückhaltesysteme 3-34

Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder (LATCH-System) 3-36

Befestigung von Kindersitzen 3-37

Kopfstützen

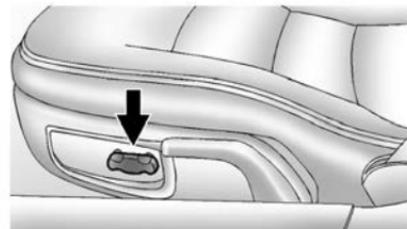
Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs haben Kopfstützen, die nicht verstellt werden können.

Die Kopfstützen in den vorderen Außensitzen sind nicht für den Ausbau konstruiert.

Vordersitze Elektrische Sitzeinstellung

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt versuchen, den Fahrersitz zu verstellen! Verstellen Sie den Fahrersitz deshalb nur bei Stillstand des Fahrzeugs!

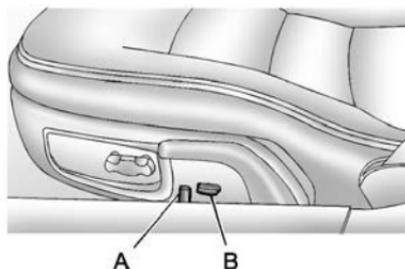


Betätigen der elektrischen Sitzeinstellung:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Heben Sie den vorderen oder hinteren Teil des Sitzkissens an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den Regler vorn oder hinten nach oben bzw. unten bewegen.

Einstellung der Lendenwirbelstütze

Elektrische Lendenwirbelstütze und Seitenpolster



A. Einstellung der Lendenwirbelstütze

B. Einstellung der Seitenpolster

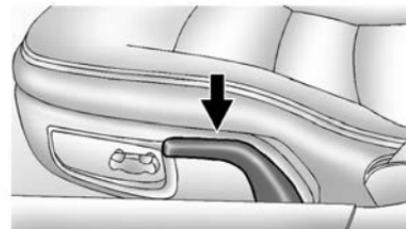
Einstellen der Stütze:

- Bewegen Sie den Regler (A) nach vorne oder nach hinten, um die Lendenstütze einzustellen.
- Bewegen Sie den Regler (B) nach oben oder nach unten, um die Seitenpolster einzustellen.

Neigungsverstellbare Sitzlehnen

⚠ WARNUNG

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!



Sitzlehne verstellen:

1. Ziehen Sie den Hebel nach oben.
2. Bringen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position und lassen Sie den Hebel wieder los, damit die Sitzlehne einrastet.
3. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

So richten Sie die Sitzlehne wieder auf:

1. Wenn Sie den Hebel ohne Druckausübung auf die Sitzlehne vollständig nach oben ziehen, wird diese in die senkrechte Position zurückgeführt.
2. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

WARNUNG

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Der Schultergurt berührt Ihren Körper nicht. Stattdessen befindet er sich vor Ihnen. Bei einem möglichen Unfall könnten Sie Nacken- und andere Verletzungen davontragen.

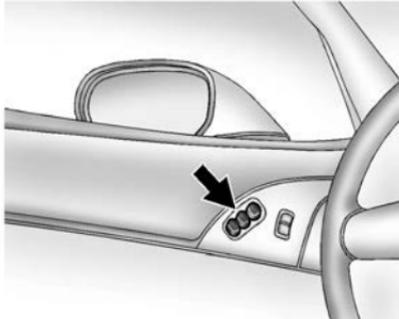
Der Beckengurt könnte zu weit oben über Ihren Bauch verlaufen. Die Kräfte des Gurtes würden dann dort wirken, aber nicht auf Ihre Beckenknochen! Dadurch können schwere innere Verletzungen verursacht werden!

Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.



Fahren Sie nicht mit abgelenkter Sitzlehne!

Memory-Sitze



Auf Fahrzeugen mit Memory-Funktion, dienen die Regler auf der Fahrertür zum Programmierung und Abrufen von gespeicherten Einstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel und die höhenverstellbare Teleskop-Lenksäule.

Die Ziffern auf der Rückseite des RKE-Transmitters entsprechen den Ziffern auf den Speichertasten.

Memory-Positionen speichern

So speichern Sie Memory-Positionen:

1. Stellen Sie den Fahrersitz, die beiden Außenspiegel und die höhenverstellbare Teleskoplenksäule (ausstattungsabhängig) ein.
2. Drücken Sie so lange auf "1", bis zwei Signaltöne ertönen.
3. Wiederholen Sie den Vorgang mit "2" für einen zweiten Fahrer.

Abrufen einer Memory-Position:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe drücken Sie kurz "1" oder "2".

Wenn der Wählhebel in der Stellung P (Parken) ist, ertönt ein einzelner Signalton und die Memory-Position wird nach einer kurzen Verzögerung abgerufen.

Wenn der Wählhebel nicht in der Stellung P (Parken) ist, ertönen drei Signaltöne und die Memory-Position wird nicht abgerufen.

- Auf Fahrzeugen mit manuellem Getriebe, die angelassen wurden, muss die Parkbremse angezogen werden, damit eine Memory-Funktion abgerufen werden kann. Drücken Sie kurz "1" oder "2".

Ein einzelner Signalton ertönt und die Memory-Position wird nach einer kurzen Verzögerung abgerufen.

Wenn das Fahrzeug angelassen wurde und die Parkbremse nicht angezogen ist, ertönen drei Pieptöne und die Memory-Position wird nicht abgerufen.

Personalisierung mit Fernbedienung (Automatikgetriebe)

Diese Funktion kann beim Einsteigen in das Fahrzeug die gespeicherten Positionen von Fahrersitz, Außenspiegeln und höhenverstellbarer Teleskoplenksäule (ausstattungsabhängig) abrufen.

Um die Funktion zu aktivieren, steigen Sie in das Fahrzeug ein und lassen Sie den Motor an. Fahrersitz, Außenspiegel und höhenverstellbare Teleskopsäule bewegen sich in die gespeicherten Positionen, die mit der Fernbedienung verknüpft sind, mit der das Fahrzeug entriegelt wurde.

Diese Funktion wird mithilfe des Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- bzw. ausgeschaltet. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Um die Abrufbewegung anzuhalten, drücken Sie eine Steuertaste des elektrisch verstellbaren Sitzes, die Taste des verstellbaren Spiegels, eine Memory-Taste oder den Schalter der höhenverstellbaren Teleskopsäule.

Falls der Fahrersitz beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Beseitigen Sie das Hindernis und halten Sie dann zwei Sekunden lang das manuelle Bedienelement für die Speicherposition, die sich nicht abrufen lässt,

gedrückt. Versuchen Sie die Memory-Position erneut abzurufen, indem Sie die entsprechende Speichertaste drücken. Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Sitz-Komfortausstieg

Diese Funktion kann den Fahrersitz zurück bewegen und die höhenverstellbare Teleskopsäule (ausstattungsabhängig) aus dem Weg bewegen, um zusätzlichen Raum für den Ausstieg aus dem Fahrzeug zu schaffen.

(Sitz-Komfortausstieg):

Drücken Sie die Taste, um die Komfortausstieg-Sitzposition zu speichern und abzurufen.

So speichern Sie Memory-Positionen:

1. Rufen Sie die gewünschte Fahrposition durch Drücken von "1" ab.
2. Stellen Sie den Sitz und die höhenverstellbare Teleskopsäule auf die gewünschte Ausstiegsposition ein.

3. Halten Sie  gedrückt, bis zwei Pieptöne ertönen.
4. Wiederholen Sie den Vorgang mit "2" für einen zweiten Fahrer.

Zum Abrufen drücken Sie kurz auf . Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) befinden, während bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe die Parkbremse angezogen sein muss. Ein einzelner Piepton ertönt. Der Sitz und die höhenverstellbare Teleskop-Lenksäule wechseln in die Positionen, die zuvor vom identifizierten Fahrer gespeichert wurden. Wenn die Funktion Sitz-Komfortausstieg im Menü Fahrzeugpersonalisierung programmiert wurde, erfolgt der automatische Abruf, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Fahrzeug ist abgestellt, ist in den Betriebsarten RAP oder ACCESSORY, und die Fahrertür ist geöffnet.
- Der Motor ist ausgeschaltet abgestellt oder in der Betriebsart RAP und die Entriegelungstaste am RKE-Transmitter wird gedrückt.

Falls der Fahrersitz beim Abrufen der Ausstiegsposition blockiert wird, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Beseitigen Sie das Hindernis, und halten Sie dann zwei Sekunden lang das Bedienelement für den einstellbaren Sitz nach hinten gedrückt. Versuchen Sie die Ausstiegsposition wieder abzurufen. Falls sich die Ausstiegsposition immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Siehe *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-56.

Verriegelungen der Sitzlehne



Um eine Sitzlehne vorzuklappen, heben Sie die Verriegelung oben auf Rückseite des Sitzes an. Die Sitzlehne rastet ein, wenn sie umgeklappt ist.



WARNUNG

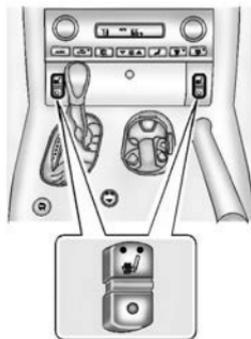
Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

Um eine Sitzlehne in die Sitzposition zurück zu bringen, die Verriegelung anheben, die Sitzlehne heben und nach hinten drücken. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet ist.

Beheizte Vordersitze

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Zur Minderung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen, einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.



Die Tasten befinden sich in der Instrumententafel.

Die Zündung muss eingeschaltet sein, damit diese Funktion arbeitet.

🔥 (Sitzheizung): Drücken, um die Sitzheizung in der höchsten Einstellung einzuschalten.

Nochmals drücken, um auf die niedrigste Einstellung umzuschalten.

○ (Aus): Drücken, um die Sitzheizung auszuschalten.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuchs ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem können nicht angegurte Personen gegen andere Insassen prallen.

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen. Zusätzliche Informationen dazu unter *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-15*.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren

Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren

Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurtes ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

F: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

F: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *mit* den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz für diese. Unabhängig davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten

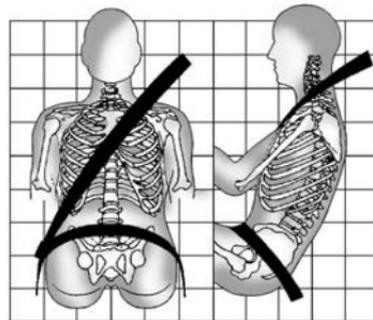
Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Es gibt bestimmte Dinge, die man über Sicherheitsgurte und Kinder wissen muss! Und dass es andere Regeln für Kleinkinder und Babys gibt! Wenn ein Kind im Fahrzeug mitge-

nommen werden soll, siehe *Ältere Kinder auf Seite 3-30* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 3-32*. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!

- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.
- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!
- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.

 **WARNUNG**

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.
- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.

Becken-Schultergurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit einem Dreipunktgurt ausgerüstet.

In den nachstehenden Anweisungen wird erläutert, wie die Dreipunktgurte ordnungsgemäß angelegt werden.

1. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Anweisungen hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter "Sitze".
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

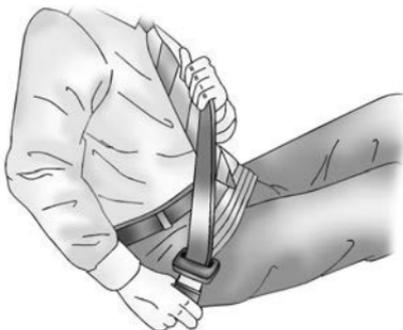
Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurückgleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.



3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt. Falls die Gurtlänge nicht ausreicht, siehe *Sicherheitsgurtverlängerung auf Seite 3-14*.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



4. Zum Straffen des Beckengurteiles ziehen Sie am Schultergurt. Um den Beckengurt bei kleineren Insassen vollständig straffen zu können, kann es notwendig sein, die am Sicherheitsgurt befindliche Naht durch die Schlosszunge zu ziehen.



Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Schieben Sie die Schlosszunge am Gurtband nach oben, wenn der Sicherheitsgurt nicht verwendet wird. Die Schlosszunge sollte an der Naht am Sicherheitsgurt in der Nähe des Führungsbügels in der Seitenwand aufliegen.

Achten Sie vor dem Schließen einer Tür darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt

wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Sicherheitsgurtstraffer

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet: Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen eines mittelschweren bis schweren Frontal- und Beinahe-Frontalzusammenstoßes zu straffen, wenn die Grenzwertbedingungen für die Aktivierung der Gurtstraffer erfüllt sind. Bei mit Seitenairbag ausgerüsteten Fahrzeugen können sie bei Seiten- oder Heckaufprallen außerdem zum Straffen der Sicherheitsgurte beitragen.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden sie bei einem Unfall aktiviert, müssen sie - wie andere Teile des Sicherheitsgurtsystems des Fahrzeugs wahrscheinlich auch - ersetzt werden.

Siehe *Teile des Sicherheitsgurtsystems nach einer Kollision ersetzen auf Seite 3-15.*

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

Die Sicherheitsgurte nützen allen, auch schwangeren Frauen! Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.



Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Sicherheitsgurtverlängerung

Wenn sich der Sicherheitsgurt um Sie herum schließen lässt, sollten Sie die Komfortführung benutzen.

Wenn ein Sicherheitsgurt aber nicht lang genug ist, kann Ihr Händler eine Verlängerung bestellen. Wenn Sie eine solche Bestellung in Auftrag geben, dann nehmen Sie Ihren dicksten Mantel mit, den Sie anziehen würden, damit die Verlängerung passt. Um Körperverletzungen zu vermeiden, sollten Sie die Komfortführung von keiner anderen Person benutzen lassen und auch nur an dem Sitz verwenden, für den sie bestimmt ist. Die Verlängerung ist für Erwachsene entwickelt worden. Sie darf nicht zum Sichern von Kindersitzen verwendet werden! Wenn sie benutzt werden soll, muss sie am regulären Sicherheitsgurt angebracht werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung, die der Verlängerung beiliegt.

Sicherheitsystemprüfung

Überprüfen Sie hin und wieder, ob alle Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten, Sicherheitsgurte, Schlösser, Schlosszungen, Aufroller und Verankerungen einwandfrei funktionieren. Suchen Sie nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranste Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprallkräften auseinanderreißen. Wenn ein Gurt verschlissen oder ausgefranst ist, sollten Sie sich unverzüglich einen neuen besorgen!

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-15*.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts auf Seite 3-14*.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!



WARNUNG

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall

WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion waren, können aber überlastet oder beschädigt worden

sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurtstrafer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-16*.

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer.

Alle im Fahrzeug befindlichen Airbags sind mit der Prägung AIRBAG auf der Verkleidung gekennzeichnet oder es ist ein Schild in der Nähe der Auslöse-Öffnung angebracht.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrer-Airbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags steht das Wort AIRBAG an den Türseiten der Sitzlehnen.

Airbags sind so ausgelegt, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:

WARNUNG

Auch wenn in Ihrem Fahrzeug Airbags vorhanden sind, können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sollen in Kombination mit den Sicherheitsgurten wirken; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte Ihren einzigen Rückhalt! Siehe *Wann sollte sich ein Airbag auslösen?* auf Seite 3-19.

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, trägt der Sicherheitsgurt dazu bei, die Wahrscheinlichkeit, dass Sie von im Fahrzeug befindlichen Gegenständen getroffen oder aus ihm herausgeschleudert werden, zu verringern. Airbags dienen als „zusätzlicher

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Jeder Insasse Ihres Fahrzeugs muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

 **WARNUNG**

Weil Airbags mit großer Kraft und blitzschnell ausgelöst werden, kann ein Auslösen in zu geringem Abstand zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Halten Sie also einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des Sitzes oder beugen sich vor. Die Sicherheitsgurte tragen dazu bei, dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie trotz vorhandener Airbags stets einen Sicherheitsgurt an! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss.

Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran angelehnt schlafen.

 **WARNUNG**

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für letztere ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbagsystem des Fahrzeugs ausgelegt. Kleinkinder und Babys brauchen den Schutz, den ein Kindersicherheitsystem bieten kann. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder auf Seite 3-30* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 3-32*.



In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol, welche die Airbag-Bereitschaft anzeigt.

Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Anzeige zeigt Ihnen an, ob es ein Problem in der Elektrik gibt. Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-16*.

Wo befinden sich die Airbags?



Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrads.



Der Front-Airbag des Beifahrers befindet sich auf der Beifahrerseite in der Instrumententafel.



Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Die Seiten-Airbags für Fahrer und Beifahrer befinden sich an der Außenseite der Sitzlehnen neben der Tür.

 **WARNUNG**

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufgeblasen oder der Gegenstand auf die betreffende Person geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einem Insassen und einem Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Benutzen Sie auch keine Sitzzubehälter, die den Aufblasbereich der sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags beeinträchtigen könnten!

Wann sollte ein Airbag aufgeblasen werden?

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die hauptsächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern. Sie werden jedoch erst dann aufgeblasen, wenn beim Aufprall eine vordefinierte Aktivierungsschwelle überschritten wird. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt.

Ob die Front-Airbags ausgelöst werden oder ausgelöst werden sollten, hängt nicht davon ab, wie schnell Sie mit Ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Es hängt weitestgehend davon ab, worauf Sie prallen, in welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Die Front-Airbags können bei unterschiedlichen Aufprallgeschwindigkeiten ausgelöst werden. Beispiele:

- Prallt das Fahrzeug gegen einen fixen Gegenstand, lösen die Airbags möglicherweise bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit aus, als bei einer Kollision mit einem sich bewegenden Gegenstand.
- Prallt das Fahrzeug gegen ein sich verformendes Objekt auf, könnten die Airbags bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit auslösen, als wenn es auf ein sich nicht verformendes Objekt stoßen würde.
- Prallt das Fahrzeug gegen ein schmales Objekt (wie z. B. einen Mast), könnten die Airbags bei

einer anderen Aufprallgeschwindigkeit auslösen, als bei einem Aufprall auf ein breites Objekt (wie z. B. eine Mauer).

- Prallt das Fahrzeug schräg auf ein Objekt, könnten die Airbags bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit auslösen, als wenn es gerade aufprallen würde.

Die Schwellenwerte können auch je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder verschiedenen Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist Ihr Fahrzeug mit zweistufigen Front-Airbags ausgestattet. Bei den zweistufigen Airbags wird der Rückhalt entsprechend der Unfallschwere reguliert. Ihr Fahrzeug verfügt über elektronische Frontsensoren, die dem Erkennungssystem die Unterscheidung zwischen einem mittelmäßigen und stärkeren Frontalaufprall erleichtern. Bei einem mittleren Frontalaufprall lösen die zweistufigen Airbags in eingeschränktem Ausmaß

aus. Bei einem stärkeren Frontalaufprall lösen die Airbags vollständig aus.

Abhängig vom Fahrzeugmodell ist Ihr Fahrzeug mit einem oder zwei Sitzpositionensoren ausgerüstet. Mittels des(r) Sitzpositionensensor(en) kann das Sensorsystem die Position des Fahrersitzes (alle Modelle außer Z06 und ZR1) sowie des Beifahrersitzes (alle Modelle) überwachen. Die vom Sitzpositionensensor bzw. von den Sitzpositionensoren gelieferten Informationen werden verwendet, um festzustellen, ob die Airbags mit reduzierter oder voller Stärke ausgelöst werden sollen.

Ihr Fahrzeug kann mit sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags ausgerüstet sein oder nicht. Siehe *Airbagsystem auf Seite 3-15*. Die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags sollen bei mittleren bis starken Seitenaufprallen aufgeblasen werden. Die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags werden aufgeblasen, wenn die Unfallschwere über dem Schwellenwert liegt, auf den das System ausgelegt

ist. Die Schwellenwerte können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Sitzmontierte Seitenaufprall-Airbags sind nicht für das Ausblasen bei Frontalaufprall, Beinahe-Frontalaufprall, Überrollunfällen oder Heckaufprall ausgelegt. Ein sitzintegrierter Seitenaufprall-Airbag soll auf der Seite des Fahrzeugs auslösen, an der es getroffen wird.

Nach einem Unfall lässt sich nicht anhand der Schäden am Fahrzeug oder der verursachten Instandsetzungskosten beurteilen, ob ein Airbag hätte auslösen sollen. Bei den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags wird die Auslösung durch den Ort und die Schwere des Seitenaufpralls bestimmt.

Wie wird ein Airbag aufgeblasen?

Bei einem auslöschungsfähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der

Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht und sich entfaltet. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Die Front-Airbagmodule befinden sich im Lenkrad und in der Instrumententafel. Bei den Fahrzeugen mit sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags befinden sie sich an den Seiten der Vordersitzlehnen, die den Türen am nächsten sind.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurtete Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurtete Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Durch die Airbags wird der von den Sicherheitsgurten gebotene Schutz ergänzt. Die Front-Airbags verteilen die Aufprallkräfte gleichmäßiger auf

den Oberkörper des Insassen und stoppen ihn sanfter. Die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags verteilen die Aufprallkräfte gleichmäßiger über den Oberkörper des Insassen.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Weitere Informationen dazu unter *Wann sollte sich ein Airbag auslösen? auf Seite 3-19*.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde?

Wenn sich die Front-Airbags und die im Sitz befindlichen Seiten-Airbags entfaltet haben, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Hin-

sichtlich der Position der Airbag-Module siehe *Wie wird ein Airbag aufgeblasen? auf Seite 3-20*.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.

WARNUNG

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Unter Umständen ist das Fahrzeug mit einem Sicherheitssystem ausgestattet, das bei Auslösen von Airbags automatisch die Türen entriegelt, Innenleuchten und Warnblinkanlage einschaltet und die Kraftstoffanlage ausschaltet. Mit Hilfe der Bedienele-

mente für diese Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln, sowie die Innenleuchten und die Warnblinkanlage ausschalten.

WARNUNG

Eine Kollision, die schwer genug ist, um die Airbags auszulösen, kann unter Umständen auch wichtige Funktionen des Fahrzeugs beschädigt haben, beispielsweise die Kraftstoff-, Brems- und Lenkanlage usw. Auch wenn das Fahrzeug nach einer mittelschweren Kollision fahrbar erscheint, kann es verborgene Schäden geben, die den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren.

Gehen Sie vorsichtig vor, falls Sie versuchen, den Motor nach einer Kollision wieder anzulassen.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in der Regel auch die Windschutzscheibe zu

Bruch. Auch das Auslösen des Beifahrer-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.
- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Aufzeichnung von Fahrzeugdaten und Datenschutz auf Seite 13-1*.
- Am Airbagsystem dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass

das Airbagsystem nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung

Das Fahrzeug ist mit einem Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes ausgerüstet. Nach dem Starten des Fahrzeugs leuchtet im Rückspiegel die Status-Anzeige für den Beifahrer-Airbag auf.



Die Symbole für EIN und AUS sind während der Systemprüfung zu sehen. Nach Abschluss der Systemüberprüfung ist entweder das Symbol für „Ein“ oder das Symbol für „Aus“ zu sehen. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-16*.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den äußeren Beifahrer-Front-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag unter bestimmten Bedingungen aus. Auf die Fahrer-Airbags hat das Beifahrer-Erkennungssystem keine Auswirkungen.

Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet mit Sensoren, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Die Sensoren sollen die Anwesenheit eines korrekt platzierten Insassen erkennen und festlegen, ob der Beifahrer-Front-Airbag und der sitzintegrierte Seitenaufprall-Airbag (zum Aufblasen) aktiviert werden soll oder nicht.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie in einem für ihr Gewicht und ihre Größe passenden und an einem der Rücksitze befestigten Kindersitz korrekt angegurtet sind. Wir empfehlen, keine rückwärtsgerichteten Kindersitze im Fahrzeug zu befördern, auch wenn die Airbags ausgeschaltet sind.

An der Sonnenblende befindet sich ein Warnschild mit folgendem Text: „Verwenden Sie niemals einen rück-

wärtsgerichteten Kindersitz auf dem Vordersitz!“ Das zum Heck schauende Kind wäre bei einer Airbag-Auslösung einer sehr großen Gefahr ausgesetzt.

WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag (ausstattungsabhängig) ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

kann garantieren, dass die Airbags - auch wenn sie ausgeschaltet sind - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst werden!

Selbst wenn die Airbags ausgeschaltet sind: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Das Beifahrer-Erkennungssystem soll den Beifahrer-Front-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag auslösen, wenn:

- Der Beifahrersitz nicht belegt ist.
- Das System die Präsenz eines Babys in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz erkennt.

- Das System die Präsenz eines Kleinkindes in einem Kindersitz erkennt.
- Das System die Präsenz eines Kleinkindes in einer Sitzerrhöhung erkennt.
- Das Gewicht einer Beifahrerin/ eines Beifahrers für eine bestimmte Zeit nicht auf den Beifahrersitz einwirkt; oder
- Auf dem Beifahrersitz sitzt eine kleinwüchsige Person, wie z.B. ein Kind, das für einen vollwertigen Kindersitz zu groß geworden ist.
- Es ein kritisches Problem mit dem Airbag-System bzw. dem Beifahrer-Erkennungssystem gibt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag ausgeschaltet hat, leuchtet die Aus-Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass die Airbags deaktiviert sind. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-16*.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag immer dann (zum Aufblasen) ein, wenn es erkannt hat, dass eine erwachsene Person korrekt auf dem Beifahrersitz sitzt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem die Aktivierung des Airbags erlaubt hat, leuchtet die Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag bzw. die Airbags aktiviert sind.

Bei einigen Kindern, die zu groß für Kindersitze sind und bei sehr kleinen Erwachsenen kann es in Abhängigkeit von deren Sitzhaltung und Körperbau passieren, dass der Beifahrer-Airbag und der sitzintegrierte Seitenaufprall-Airbag vom Beifahrer-Erkennungssystem ausgeschaltet wird oder aber auch nicht. Jeder Fahrzeugsitze, der eine Kindersitzerhöhung benutzt, muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

 **WARNUNG**

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-16*.

Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet:

Wenn ein Kindersitz installiert worden ist und die Ein-Anzeige leuchtet:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Nehmen Sie den Kindersitz aus dem Fahrzeug.
3. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.

4. Bauen Sie den Kindersitz entsprechend den Weisungen des Kindersitzherstellers wieder ein und lesen Sie unter *Befestigung von Kindersitzen auf Seite 3-37* nach.
5. Sollte die Anzeige nach dem erneuten Einbau des Kindersitzes und Starten des Fahrzeugs immer noch leuchten, schalten Sie das Fahrzeug aus. Schieben Sie dann die Lehne des Fahrzeugsitzes etwas zurück und stellen Sie, sofern möglich, das Sitzkissen ein, um sicherzustellen, dass der Kindersitz nicht von der Lehne des Fahrzeugsitzes in das Sitzkissen gedrückt wird.
6. Starten Sie das Fahrzeug.
Wenn die Ein-Anzeige weiterhin leuchtet, installieren Sie keinen Kindersitz in diesem Fahrzeug und halten Sie Rücksprache mit Ihrem Händler.

Wenn die Aus-Anzeige bei einem erwachsenen Insassen leuchtet:



Wenn sich eine erwachsene Person auf dem Beifahrersitz befindet und die Anzeige leuchtet, könnte die diesbezüglich Ursache darin zu sehen sein, dass die betreffende Person nicht korrekt auf dem Sitz sitzt. Sollte dies der Fall sein, gehen Sie wie folgt vor, um dem System die Erkennung der betreffenden Person und die Aktivierung des Beifahrer-Airbags und des sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags zu ermöglichen:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.

2. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
3. Stellen Sie die Sitzlehne in die senkrechte Position.
4. Lassen Sie die betreffende Person in aufrechter Körperhaltung und mit bequem ausgestreckten Beinen in der Mitte des Sitzkissens Platz nehmen.
5. Starten Sie das Fahrzeug und bitten Sie die Person, diese Position zwei bis drei Minuten nach dem Aufleuchten der Anzeige beizubehalten.

Weitere Faktoren, die die Systemfunktion beeinflussen

Der Sicherheitsgurt trägt dazu bei, den Beifahrer bei Fahrzeugmanövern und Bremsvorgängen auf dem Sitz in Position zu halten, was dem Beifahrer-Erkennungssystem zugleich hilft, den Beifahrer-Airbag-Status aufrechtzuerhalten. Weitere Informationen zur Wichtigkeit der korrekten Ver-

wendung der Rückhaltesysteme finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sicherheitsgurte“ und „Kinderrückhaltesysteme“.

Wenn das Schulterteil des Gurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, wird die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet. Dies kann ungewollt dazu führen, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Airbag bzw. die Airbags für einige Passagiere in Erwachsenengröße ausschaltet. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.

Dicke Schichten von zusätzlichen Gegenständen (beispielsweise Decken oder Kissen) oder nachträglich eingebaute Ausstattungen (zum Beispiel Sitzbezüge, Sitzheizungen und Massageauflagen) können sich auf die einwandfreie Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Wir empfehlen Ihnen, keine Sitzbezüge oder sonstigen Nachrüstteile zu verwenden, sofern diese nicht von GM eigens für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Weitere Informationen zu

Modifizierungen, die sich auf die Funktion des Systems auswirken können, finden Sie unter *Ausrüstung zum Fahrzeug mit Airbag-Ausstattung hinzufügen auf Seite 3-28*.

 **WARNUNG**

Das Verstauen von Gegenständen unter dem Beifahrersitz bzw. zwischen dessen Sitzkissen und -lehne kann sich störend auf die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

 **WARNUNG**

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind wahrscheinlich Teil des Airbag-Systems. Achten Sie darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

 **WARNUNG**

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen

F: Gibt es Dinge, mit denen ich das Fahrzeug nachrüsten oder verändern könnte, die die Airbags in ihrer korrekten Funktion behindern können?

A: Ja. Wenn Sie Teile verbauen, die sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Front- oder Seitenbleche auswirken, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden. Veränderungen oder Verlagerungen von Teilen der Vordersitze, Sicherheitsgurte, des Airbag-Erkennungs- und Diagnosemoduls, des Lenkrades, der Instrumententafel, des Innenrückspiegels, der Frontsensoren oder der Airbag-Verkabelung können sich auf die Funktion des Airbagsystems auswirken.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes, das Sensoren beinhaltet, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezügen, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Ein-

schalten hindern. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23*.

Falls Sie hierzu Fragen haben, sollten Sie den Händler kontaktieren, bevor Sie Änderungen am Fahrzeug durchführen.

F: Ich bin körperbehindert und muss deshalb mein Fahrzeug umbauen lassen. Wie kann ich feststellen, ob sich ein solcher Umbau auf mein Airbag-System auswirkt?

A: Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie den Händler.

Der Händler und das Wartungshandbuch informieren Sie über die Einbauorte der Airbag-Sensoren, das Erkennungs- und Diagnosemodul sowie die Airbag-Verkabelung.

Airbag-Systemprüfung

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die

Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-16*.

Hinweis: Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. **Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn geöffnete bzw. gebrochene Airbag-Abdeckungen vorhanden sind, lassen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen! Zu den Einbauorten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* auf Seite 3-18.** Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall

WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Airbag-System des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und könnte Ihnen und Ihren Insassen bei einem Unfall keinen Schutz bieten, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbag-Systeme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-16*.

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitz-
erhöhungen sitzen, müssen die zum
Fahrzeug gehörenden Sicherheits-
gurte anlegen.

In den zu diesen Sitz-erhöhungen ge-
hörenden Herstelleranweisungen
sind die diesbezüglichen Gewichts-
und Größenbegrenzungen angege-
ben. Benutzen Sie eine Sitz-erhöhung
mit Becken-Schultergurt so lange, bis
das Kind den nachstehenden Eignungstest besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitz-erhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Wenn nein, dann kehren Sie zur Sitz-erhöhung zurück.
- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitz-erhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitz-erhöhung.

F: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

A: Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib angelegt sein, weil dies bei einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurtete Kinder gegen andere angegurtete Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

⚠️ WARNUNG

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!



⚠️ WARNUNG

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verletzungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß angelegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!



Babys und Kleinkinder

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

WARNUNG

Kinder können schwer verletzt oder stranguliert werden, wenn der Schultergurt um den Hals gelegt ist und der Sicherheitsgurt sich zu straffen beginnt! Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt. Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

WARNUNG

Halten Sie Babies oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb) wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein!

**⚠️ WARNUNG**

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Stellen Sie nie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf den Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen müssen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten!



Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Rückhaltesystem sollten nicht nur das Gewicht des Kindes, seine Körpergröße und sein Alter in Betracht gezogen werden, sondern auch die Frage, ob das Rückhaltesystem mit dem Fahrzeug, in dem es verwendet werden soll, kompatibel ist.

Die meisten Grundtypen der Kindersitze gibt es in verschiedenen Modellen. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist.

Die Anweisungen des Kindersitzherstellers sollten die Grenzwerte für Gewicht und Körpergröße des betreffenden Kinderrückhaltesystems angeben.

WARNUNG

Um bei einem Unfall die Gefahr von Nacken- und Kopfverletzungen zu verringern, müssen Babys vollständig geschützt werden! Wenn sich ein Baby in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindet, können die Aufprallkräfte bei einem Unfall auf die stärksten Körperteile des Babys, nämlich den Rücken und die Schultern, verteilt werden. Babys sollten immer in rückwärtsgerichteten Kindersitzen gesichert sein.

WARNUNG

Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!



(A) Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

Ein rückwärtsgerichteter Baby-Sitz (A) bietet Rückhalt durch die am Rücken des Babys anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.



(B) Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz (B) bietet mit dem Gurtgeschirr Rückhalt für den Körper des Kindes.



(C) Sitzerrhöhungen

Eine Sitzerrhöhung (C) ist ein Kindersitz, der dazu beitragen soll, dass der Fahrzeug-Sicherheitsgurt besser anliegt. Eine Sitzerrhöhung kann auch von Nutzen sein, um dem Kind die Sicht aus dem Fenster zu erleichtern.

Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

⚠️ WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Sichern Sie das Kind korrekt im Fahrzeug unter Verwendung des Fahrzeug-Sicherheitsgurtes und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurteile der Becken-Schultergurte gesichert werden. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beigelegt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Das Kind im Kindersitz sichern

WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungsgemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder (LATCH-System)

Einige Kinderrückhaltesysteme haben ein LATCH-System. Als Bestandteil des LATCH-Systems kann das Kinderrückhaltesystem untere Befestigungspunkte und/oder einen oberen Gurt haben. Das LATCH-Verriegelungssystem befestigt den Kindersitz während der Fahrt bzw. bei einem Unfall. Einige Fahrzeuge haben Verankerungspunkte für den unteren

und/oder oberen Gurt, die konzipiert sind, um den Kindersitz mit unteren Befestigungspunkten und/oder einen oberen Gurt zu halten.

Einige Kindersitze mit einem oberen Gurt können unabhängig davon verwendet werden, ob der obere Gurt verankert ist oder nicht. Andere Kindersitze erfordern, dass der obere Gurt verankert ist. Ein staatliches oder örtliches Gesetz kann erfordern, dass der obere Gurt verankert ist.

Ihr Fahrzeug hat keine Verankerungspunkte für den unteren oder oberen Gurt, um einen Kindersitz mit dem LATCH-System zu befestigen. Wenn ein staatliches oder örtliches Gesetz erfordert, dass der obere Gurt verankert sein muss, verwenden Sie keinen Kindersitz in diesem Fahrzeug, weil ein oberer Gurt nicht ordnungsgemäß verankert werden kann. Sie müssen den Kindersitz in diesem Fahrzeug mit den Sicherheitsgurten befestigen, es sei denn, ein staatliches oder örtliches Gesetz erfordert, dass der obere Gurt verankert ist. Weitere Hinweise finden Sie in der Anleitung zu Kindersitzen und den

Anweisungen um Befestigen eines Kindersitzes mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs. Siehe *Befestigung von Kindersitzen auf Seite 3-37*.

Befestigung von Kindersitzen

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem, das auf das Ausschalten des Beifahrer-Front-Airbags und des sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags (falls vorhanden) unter bestimmten Bedingungen ausgelegt ist. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23* und *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-16*.

An der Sonnenblende befindet sich ein Warnschild mit folgendem Text: „Verwenden Sie niemals einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Vordersitz!“ Das zum Heck schau-

ende Kind wäre bei einer Airbag-Auslösung einer sehr großen Gefahr ausgesetzt.

WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23*.

WARNUNG

"Verwenden Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf einem Sitz, der durch einen Front-Airbag geschützt ist."

WARNUNG

Wenn Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, muss das Airbagsystem für den Beifahrersitz deaktiviert werden. Geschieht das nicht, stellt die Auslösung der Airbags eine tödliche Verletzungsgefahr für das Kind dar. Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitsysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.

Nach hinten weisende Rückhaltesysteme dürfen im Fahrzeug nicht eingebaut werden, selbst wenn der Airbag bzw. die Airbags ausgeschaltet sind.

Einige Kindersitze sind mit unteren Befestigungspunkten ausgerüstet, die konstruktiv ausgelegt sind, den Einbau des Rückhaltesystems zu vereinfachen. Ihr Fahrzeug ist nicht mit den unteren Verankerungen ausgestattet, die für den Einbau solcher Kindersitze erforderlich sind.

Wenn ein Kindersitz mit einem Sicherheitsgurt befestigt wird und einen oberen Gurt verwendet, lesen Sie in den Herstelleranweisungen des Kindersitzes nach.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung des selben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss.

Benutzen Sie den Dreipunktgurt, um den Kindersitz in dieser Position zu sichern. Beachten Sie die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise.

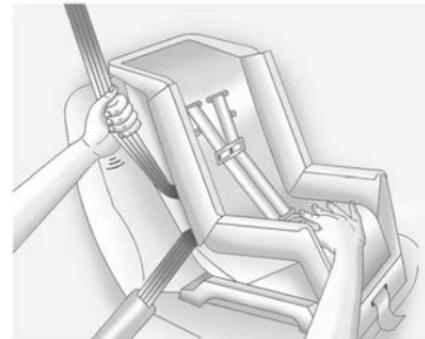
1. Schieben Sie den Sitz vor dem Befestigen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes so weit wie möglich zurück!

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag und den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag (ausstattungsabhängig) ausgeschaltet hat, leuchtet die Aus-Anzeige der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf und bleibt nach dem Anlassen des Fahrzeugs eingeschaltet. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-16*.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.



4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet.
Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



5. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.
6. Hat der Kindersitz einen oberen Gurt, so befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers

in Bezug auf den Gebrauch des oberen Gurtes, um weitere Informationen zu erhalten.

7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Wenn der Airbag ausgeschaltet ist bzw. die Airbags ausgeschaltet sind, leuchtet die Beifahrer-Airbag-Statusanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs auf und bleibt eingeschaltet.

Wenn ein Kindersitz eingebaut wurde und die Anzeige leuchtet, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt "Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet" unter *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23*.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen. Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er im oberen Gurt-Verankerungspunkt eingesteckt ist.

Stauraum

Ablagefächer

Handschuhfach	4-1
Becherhalter	4-1
Hinteres Ablagefach	4-2
Mittelkonsolenablagen	4-2

Zusätzliche Stauraumfunktionen

Gepäckabdeckung	4-3
Gepäcknetz	4-3

Ablagefächer

Handschuhfach

Das Handschuhfach durch Anheben des Hebels öffnen. Den Schlüssel verwenden, um das beleuchtete Handschuhfach zu verriegeln und zu entriegeln.

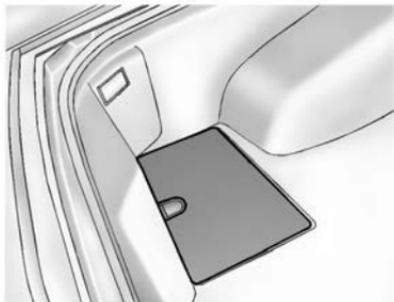
Ein Torx-Werkzeug kann sich im Handschuhfach befinden. Siehe *Vordere Blinkleuchte und Nebelleuchten auf Seite 10-44*.

Becherhalter



Schieben Sie die Abdeckung zur Seite, um die Getränkehalter zu nutzen.

Hinteres Ablagefach



Cabriolet dargestellt, Coupe ist ähnlich

Im Kofferraumboden gibt es unter Umständen Staufächer; ziehen Sie die Abdeckung zum Öffnen nach oben.

In manchen Fahrzeugen ist in diesem Fach die Batterie untergebracht und es kann daher nicht als Staufach genutzt werden.

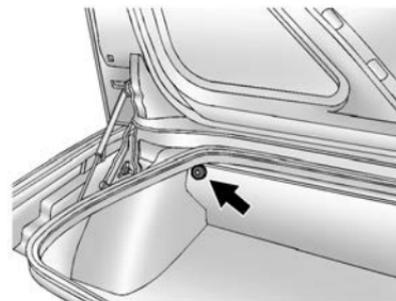
Hinweis: Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den hinteren Ablagefächern, die

sich im Heckklappen-/Kofferraum-Bereich befinden, verstauen. Die Gegenstände könnten den Unterboden beschädigen.

Hinteres Kofferraumfach

Nur bei Fahrzeugen mit der faltverdeckoption gibt es ein Kofferraumfach, um zu verhindern, dass Transportgut das faltverdeck behindert. Das Kofferraumfach muss sich an seinem Platz befinden, damit das faltverdeck sich bewegen kann. Eine falsche positionierung des Kofferraumfachs wird durch eine Meldung angezeigt. Siehe *Faltverdeck-Meldungen auf Seite 5-36*.

Das Kofferraumfach ist ein flaches mit Teppich bezogenes Brett mit einem horizontalen Klappendeckel, das oben im Kofferraum befestigt werden kann, um das Ablagefach zu unterteilen. Bei Nichtbenutzung lässt es sich flach verstauen.



Die Trennwand nach oben ziehen und auf beiden Seiten des Kofferraums einrasten.

Mittelkonsolenablagen

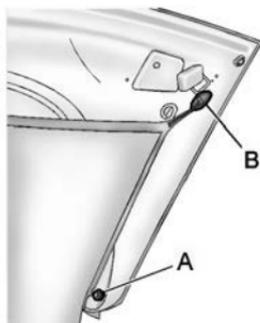
Zur Verwendung dieses Staufachs die Abdeckung an der Vorderkante der Mittelkonsole auf der Fahrerseite hochziehen und zur Beifahrerseite schwenken.

Einige Fahrzeuge können auch Anschlussbuchsen für Zubehöraudiogeräte besitzen. Siehe *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-18*.

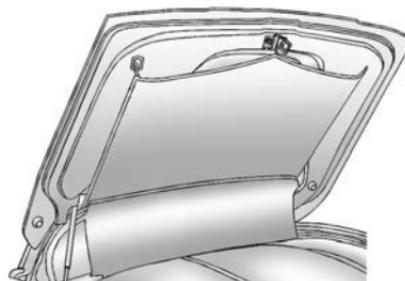
Zusätzliche Stauraumfunktionen Gepäckabdeckung

Für Fahrzeuge mit dieser Funktion kann die Abdeckblende einen verborgenen Stauraum im hinteren Bereich des Fahrzeugs bereitstellen. Die Blende unterstützt ebenfalls durch Abweisen von blendendem Licht durch das entfernbare Dach, wenn es im hinteren Fach untergebracht ist.

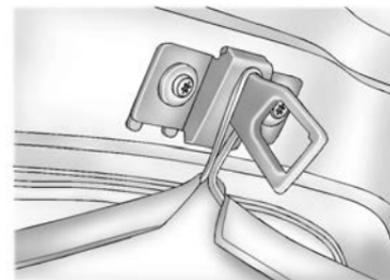
Das Verwenden der Gepäck-Abdeckung



1. Die elastischen Schleifen an den vorderen Ecken (A) des Rollos in die Nutensteine einhängen, die sich an den vorderen Ecken des Heckklappenrahmens befinden.
2. Die elastischen Schleifen an den hinteren Ecken (B) des Rollos in die Haken einhängen, die innen in der Nähe der hinteren Ecken des Heckklappenrahmens versenkt sind.



3. Die Schleife in der Mitte hinten des Rollos greifen und um die Schließbügleinheit wickeln.



4. Die Schleife an das Oberteil der Schließöse (Grundplatte) schieben.

Gepäcknetz

Einige Fahrzeuge verfügen im Fond über ein Gepäcknetz, um kleine Gepäckstücke so weit vorne wie möglich zu verstauen. Das Netz sollte nicht zur Aufbewahrung von schweren Lasten benutzt werden.

Instrumente und Bedienelemente

Bedienelemente

Lenkradeinstellung	5-2
Bedienelemente am Lenkrad	5-3
Hupe	5-4
Windschutzscheibenwischer/wascher	5-4
Scheinwerferwaschanlage	5-5
Kompass	5-6
Uhr	5-6
Zubehörsteckdosen	5-7
Zigarettenanzünder	5-7
Ascher	5-8

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten	5-8
Kombiinstrument	5-9
Tachometer	5-12

Kilometerzähler	5-12
Drehzahlmesser	5-12
Kraftstoffanzeige	5-12
Ladedruckmesser (ZR1)	5-13
Anzeige Motoröldruck	5-14
Motorkühlmitteltemperaturmesser	5-15
Spannungsmesserranzeige	5-15
Sicherheitsgurt-Mahnleuchten	5-15
Airbag-Bereitschaftsleuchte	5-16
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige	5-16
Warnleuchte Motorelektronik	5-17
Bremswarnleuchte	5-20
Antiblockiersystem-Warnleuchte	5-21
1-zu-4 Schaltleuchte (Schaltgetriebe)	5-21
Traktion-Aus-Leuchte	5-22
StabiliTrak®-AUS-Leuchte	5-22
Kontrollleuchte Aktiv-Handlingsystem	5-23

Leuchte Reifendruck	5-23
Kontrollleuchte Sicherheit	5-24
Fernlichtleuchte	5-24
Leuchte Nebelscheinwerfer vorn	5-24
Kontrollleuchte Nebelschlusslicht	5-25
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet	5-25

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC)	5-25
Head-up-Display (HUD)	5-31

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeug-Meldungen	5-34
Batteriespannung- und Lademeldungen	5-35
Bremssystemmeldungen	5-35
Klappverdeck-Meldungen	5-36
Geschwindigkeitsregler-Meldungen	5-38
Tür nicht geschlossen-Meldungen	5-38

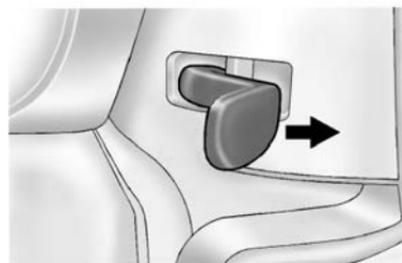
Motorkühlsystem-Meldungen	5-39
Motorölmeldungen	5-40
Motorleistungsmeldungen	5-41
Kraftstoffsystem-Meldungen	5-42
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen	5-42
Licht Meldungen	5-44
Fahrwerksystem-Meldungen	5-44
Sicherheitsgurt-Meldungen	5-49
Sicherheitsmeldungen	5-50
Fahrzeug-Meldungen Service	5-50
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs	5-51
Reifenmeldungen	5-51
Getriebemeldungen	5-53
Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen	5-55
Waschflüssigkeits-Meldungen	5-55

Fahrzeug-Personalisierung

Fahrzeug-Personalisierung 5-56

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Der Hebel befindet sich auf der linken Seite der Lenksäule.

Einstellen des Lenkrads:

1. Ziehen Sie den Hebel zu sich.
2. Bewegen Sie das Lenkrad auf oder ab.
3. Lassen Sie den Hebel los, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Teleskop-Lenksäule



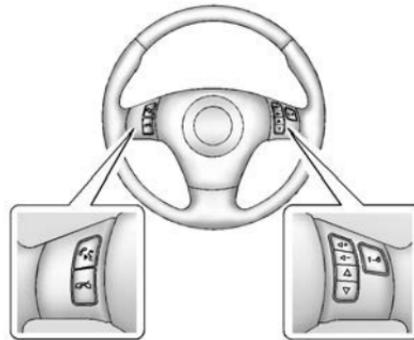
Bei Fahrzeugen mit Lenksäulen-Tiefenverstellung befindet sich der entsprechende Schalter auf der rechten Seite der Lenksäule.

Einstellen der Teleskop-Lenksäule:

1. Drücken Sie den Schalter vorwärts, um das Lenkrad von sich weg zu bewegen.
2. Ziehen Sie den Schalter zu sich, um das Lenkrad näher zu sich zu bewegen.

Die Position des Teleskop-Lenkrades lässt sich abspeichern. Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-5*.

Bedienelemente am Lenkrad



In Fahrzeugen mit Fernbedienung am Lenkrad können einige Audio-Regler am Lenkrad eingestellt werden.

☞ / 🔊 (Stummschalten/ Sprechaste): Drücken, um nur die Fahrzeuglautsprecher stumm zu schalten. Nach erneutem Betätigen dieses Schalters ist der Ton zu hören.

∞ (Auflegen): Diese Taste wurde deaktiviert.

△ oder ▽ (Vor/Zurück): Drücken, um den Radiosender zu ändern oder Titel auf einer CD auszuwählen.

Ändern von Radiosendern:

- Drücken Sie **△** oder **▽**, um zum vorhergehenden oder nächsten Radiosender zu springen und dort zu bleiben. Das Radio sucht nur Sender mit gutem Empfang, die im gewählten Frequenzband liegen.
- Halten Sie **△** oder **▽** zwei Sekunden lang gedrückt, bis SCAN (Sendersuchlauf) angezeigt wird und ein Signalton ertönt, um Sender zu suchen. Das Radio wechselt zu einem Sender, spielt ihn für einige Sekunden, und wechselt dann zum nächsten Sender. Durch erneutes Drücken beenden Sie den Sendersuchlauf.
- Halten Sie **△** oder **▽** vier Sekunden lang gedrückt, bis PRESET SCAN (Vorwahlsender-Suchlauf) angezeigt wird und ein Signalton ertönt, um Vorwahlsender zu suchen. Das Radio wechselt zu

einem Sender, spielt ihn für einige Sekunden, und wechselt dann zum nächsten Sender. Durch erneutes Drücken beenden Sie den Sendersuchlauf.

Auswählen von Titeln auf einer CD:

- Drücken Sie \triangle oder ∇ , um zum vorhergehenden oder nächsten Titel zu springen, wenn eine CD wiedergegeben wird.
- Halten Sie \triangle oder ∇ länger als zwei Sekunden gedrückt, um die aktuelle CD zu durchsuchen. Die CD springt zum nächsten Titel, spielt die ersten 10 Sekunden ab und wechselt dann zum darauffolgenden Titel. Durch erneutes Drücken beenden Sie den Sendersuchlauf.
- Halten Sie \triangle oder ∇ länger als vier Sekunden gedrückt, um alle geladenen CDs zu durchsuchen. Die CD geht zur nächsten CD über, spielt die ersten 10 Sekunden jedes Titels und geht dann zur

nächsten CD über. Durch erneutes Drücken stoppen Sie den Suchlauf.

◀ oder + ▶ – (Lautstärke): Drücken, um die Lautstärke des Radios anzuheben oder abzusenken.

Tasten 1–6 (Speichertasten): Drücken, um Sender zu spielen, die auf den Preset-Tasten des Radios programmiert sind.

Hupe

Drücken Sie zur Betätigung des Signalhorns in den Bereich der Hornsymbole bzw. auf die Hornsymbole auf der Lenkradabdeckung.

Windschutzscheibenwischer/wascher



Der Hebel der Wisch-/Waschanlage befindet sich an der rechten Seite der Lenksäule.

Bewegen Sie den Hebel in folgende Positionen:

■ (Schnell): Schneller Wischerbetrieb.

■ (Langsam): Langsamer Wischerbetrieb.

⏸ (Verzögerung): Dient zum Einstellen einer Verzögerung zwischen den Wischzyklen.

⏸ (Einstellung Verzögerung): Für verzögerten Wischzyklus. Drehen Sie den Ring zur Intervalleinstellung für eine längere Verzögerung nach unten, bzw. für eine kürzere Verzögerung nach oben. Die manuelle Einstellung der Scheibenwischergeschwindigkeit ist nur möglich, wenn der Hebel in dieser Position ist.

○ (Aus): Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

 **(Beschlag):** Für Beschlag ganz nach unten bewegen und loslassen, um einen einzelnen Wischzyklus abzurufen. Die Scheibenwischer halten nach einem Wischzyklus an. Den Ring bei Beschlag länger halten, um mehrere Wischzyklen abzurufen.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung der Scheibenwischer möglich. Falls dies eintritt, stoppt ein Schutzschalter die Wischer, bis der Motor abkühlt. Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter komplett von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren, lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Wischerblätter sind auszuwechseln. Siehe *Scheibenwischerwechsel auf Seite 10-41*.

Windschutzscheibenwascher

Halten Sie die Taste am Ende des Hebels gedrückt, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu sprühen. Die Waschanlage sprüht weiter, bis die Taste losgelassen wird.

Nachdem der Knopf losgelassen wurde, setzen die Wischer die Fensterreinigung weitere 6 Sekunden fort. Danach halten sie an oder kehren zur voreingestellten Geschwindigkeit zurück.



WARNUNG

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

Bei niedrigem Flüssigkeitsstand im Behälter der Windschutzscheibenwaschanlage kann eine Meldung im DIC-Display angezeigt werden. Siehe *Waschwasserstand auf Seite 5-55*. Nach dem Auffüllen des Behälters dauert es 15 Sekunden, bis diese Meldung ausgeschaltet wird. Informationen über die korrekte Waschflüssigkeit finden Sie in *Waschflüssig-*

keit auf Seite 10-32 und Empfohlene Flüssigkeiten und Reinigungsmittel auf Seite 11-5.

Scheinwerferwaschanlage

Diese Funktion aktiviert Scheinwerfer und Standlicht, sobald die Windschutzscheibenwischer ungefähr 15 Sekunden lang in Betrieb gewesen sind. 15 Sekunden nach dem Ausschalten der Scheibenwischer werden die Lichter deaktiviert und auf die Umgebungslichtbedingungen zurückgesetzt.

Wenn die Außenbeleuchtung ausgeschaltet ist oder der Lichtschalter auf Parklicht steht, während der Scheibenwischerschalter in einer beliebigen Position aktiviert ist, wird im Driver Information Center (DIC) eine Scheinwerfermeldung angezeigt. Siehe *Licht Meldungen auf Seite 5-44*.

Wenn die Zündung ausgeschaltet ist, schalten sich die Scheibenwischeraktivierten Scheinwerfer sofort aus.

Kompass

Kompassbedienung

Wenn die Kompass-Funktion eingeschaltet ist, dauert es beim Anlassen des Fahrzeugs jedes Mal einige Sekunden, bis die aktuelle Kompassrichtung eingestellt und angezeigt wird. Für Nordosten wird beispielsweise NE angezeigt.

Kompasskalibrierung

Drücken Sie  einmal, um die Kompassanzeige ein- oder auszuschalten.

Wenn die Anzeige nach einigen Sekunden keine Kompassrichtung anzeigt, kann ein starkes Magnetfeld den Kompass stören. Die Störung kann durch einen magnetischen Antennensockel, Notizblockhalter oder ein ähnliches Objekt verursacht werden. Wenn der Buchstabe C bzw. CAL im Kompassfenster angezeigt wird, muss der Kompass kalibriert werden.

Abhängig vom Spiegel, muss zur Kalibrierung CAL in den Kompassfenstern des Spiegels angezeigt werden. Wenn CAL nicht angezeigt wird, drücken Sie einige Sekunden lang oder bis CAL angezeigt wird .

Wenn der Kompass Kartenleuchten hat, kann er in den Kalibriermodus versetzt werden, indem Sie die linke Kartenleuchtentaste gedrückt halten, bis ein C in der Kompassanzeige erscheint.

Um den Spiegelkompass zu kalibrieren, fahren Sie das Fahrzeug mit höchstens 8 km/h (5 mph) im Kreis, bis die Anzeige eine Richtung anzeigt.

Kompassabweichung

Die Spiegel ist werkseitig auf die korrekte Zone eingestellt. Falls Sie außerhalb des Bereiches fahren, muss die Kompassabweichung auf die entsprechende Zone eingestellt werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler für weitere Informationen über Magnetzonen.

Kompassabweichung einstellen:

1. Halten Sie  gedrückt, bis ein Z und eine Zonennummer angezeigt werden. Der Kompass ist nun im Zonenmodus.
2. Sobald die Zonennummer angezeigt wird, drücken Sie mehrmals , bis die korrekte Zonennummer angezeigt wird. Drücken Sie nicht mehr auf , und der Spiegel kehrt in den normalen Betriebsmodus zurück.

Uhr

Uhr einstellen:

1. Halten Sie H gedrückt, bis die korrekte Stunde angezeigt wird.
2. Halten Sie M gedrückt, bis die korrekte Minute angezeigt wird.

Der Uhrmodus schaltet sich automatisch ab, danach ist das geänderte Zeitanzeigeformat die StandardEinstellung.

Zum Einstellen der Uhr im Navigationssystem lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung des Navigationssystems.

Zubehörsteckdosen

Die Zubehörsteckdose kann zum Anschließen von elektrischen Geräten verwendet werden, z.B. für ein Mobiltelefon oder für einen MP3 Player.

Die Zubehörsteckdose befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole an der vorderen linken Seite.

Nehmen Sie zum Zugang die Abdeckung ab und bringen Sie sie wieder an, wenn die Steckdose nicht verwendet wird.



WARNUNG

Die Steckdosen werden immer mit Strom versorgt. Lassen Sie elektrische Geräte nicht angeschlossen, wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird. Das Fahrzeug könnte in Brand geraten und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Hinweis: Wenn elektrische Geräte über längere Zeit angeschlossen gelassen werden, wenn das Fahrzeug abgestellt ist, wird die Batterie entladen. Trennen Sie elektrische Geräte stets von der Steckdose, wenn sie nicht verwendet werden und schließen Sie keine Geräte an, deren Nennstrom 20 Ampere überschreitet.

Bestimmte elektrische Geräte sind unter Umständen nicht mit der Zubehörsteckdose kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenn Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Anweisungen! Siehe *Elektrische Zusatzausstattung auf Seite 9-50*.

Es wird empfohlen, einen qualifizierten Techniker oder Händler für die ordnungsgemäße Installation Ihrer Ausrüstung aufzusuchen.

Hinweis: Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubehörsteckdosen sind nur für Zubehörstecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.

Zigarettenanzünder

Drücken Sie den Zigarettenanzünder zur Verwendung vollständig hinein und lassen Sie los. Wenn er bereit ist, springt er selbsttätig heraus.

Hinweis: Wird der Zigarettenanzünder während der Erwärmung gedrückt gehalten, kann er sich im heißen Zustand nicht vom Heizelement entfernen. Zigarettenanzünder und Heizelement können dabei durch Überhitzung beschädigt werden oder eine Sicherung kann durchbrennen. Halten Sie den Zigarettenanzünder während der Erwärmung nicht gedrückt.

Ascher

Der Ascher und der Zigarettenanzünder befinden sich auf dem Armaturen Brett vor dem Schalthebel. Um den Ascher zu verwenden, drücken Sie auf die Vertiefung an der Oberseite der Klappe.

Hinweis: Wenn Papier oder andere brennbare Gegenstände in den Ascher gelegt werden, können diese durch heiße Zigaretten oder anderes Raucherzubehör entzündet werden und möglicherweise das Fahrzeug beschädigen. Legen Sie niemals brennbare Gegenstände in den Ascher.

Die Bewegungsfreiheit des Ascherdeckels kann durch hinter und unter ihm befindliche lose Gegenstände, z.B. Büroklammern, behindert werden. Legen Sie deshalb keine losen Kleingegegenstände in der Nähe des Aschers ab.

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

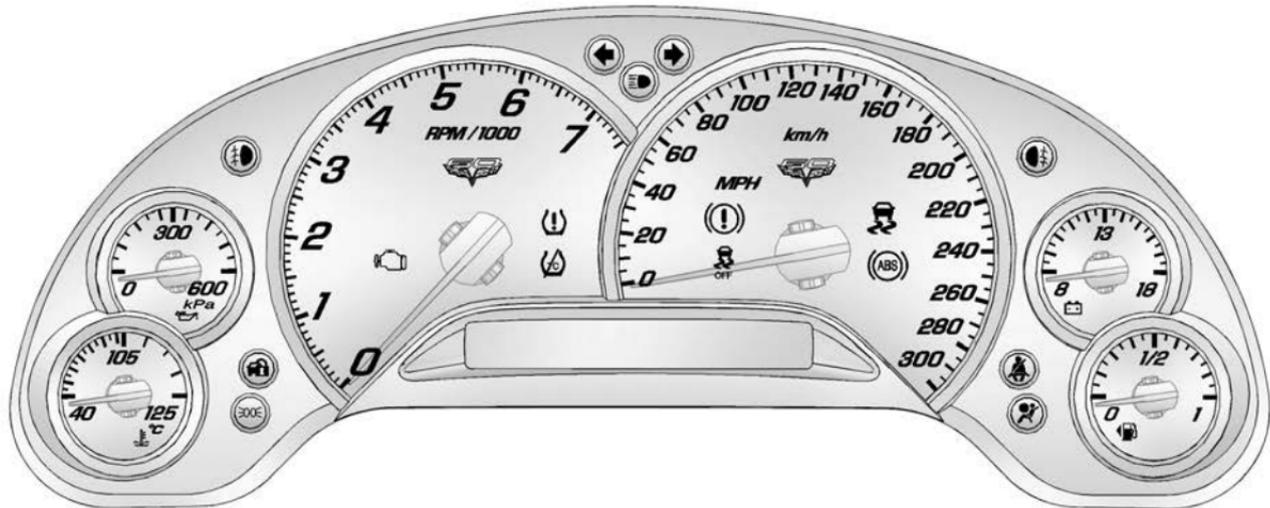
Warnleuchten werden dann eingeschaltet, wenn mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert.

Anzeigen können darauf hinweisen, dass mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Anzeigen und Warnleuchten arbeiten bei der Anzeige eines im Fahrzeug vorliegenden Problems häufig zusammen.

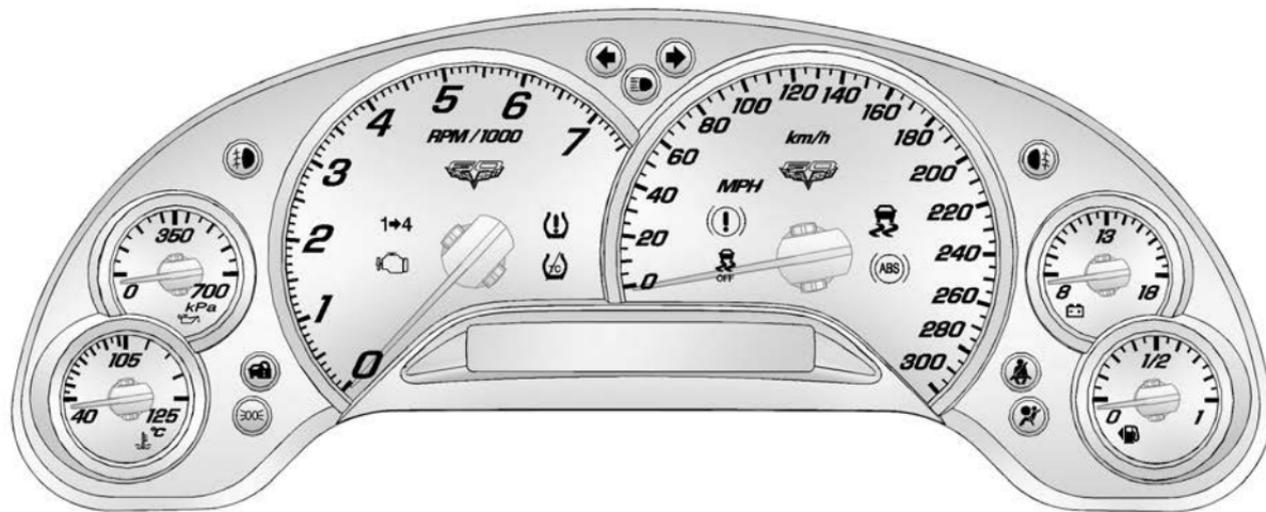
Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der An-

zeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Befolgen Sie die Ratschläge in diesem Handbuch. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

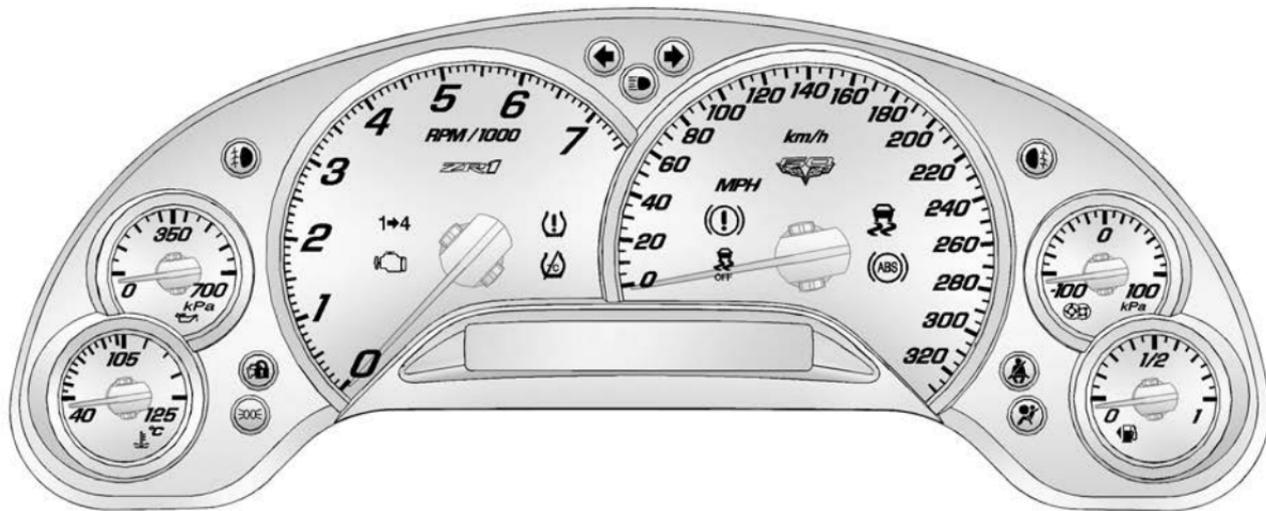
Kombiinstrument



Coupé und Cabrio (Abbildung zeigt Automatikgetriebe; Schaltgetriebe ähnlich)



Z06 und 427 Cabrio



ZR1

Tachometer

Der Tachometer zeigt die Geschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Nähere Informationen finden Sie in "Persönliche Auswahlmöglichkeiten" unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-56.

Kilometerzähler

Um den Kilometer bei ausgeschalteter Zündung abzulesen, schalten Sie die Parklichter ein.

Wenn ein neuer Kilometerzähler eingebaut werden muss, wird die Gesamtkilometeranzahl der neuen Kilometerzählers auf die Kilometeranzahl (Meilenanzahl) des alten Kilometerzählers eingestellt. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn der Kilometerzähler des Fahrzeugs ausgetauscht werden muss.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

Hinweis: Die Kraftstoffzufuhr wird beim Grundmodell bei ungefähr 6500 U/min abgeschaltet, bei den Modellen Z06 und 427 Cabrio bei 7000 U/min und beim Modell ZR1 bei 6600 U/min. Wenn das Fahrzeug weiter mit der Drehzahl gefahren wird, die die Kraftstoffabsperrung auslöst, könnte der Motor beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass Sie den Wagen unterhalb dieses Drehzahlbereiches fahren bzw. nehmen Sie schnell Ihren Fuß vom Gas, wenn die Kraftstoffzufuhr abgeschaltet ist.

Kraftstoffanzeige



Die Kraftstoffuhr zeigt an, wie viel Kraftstoff das Fahrzeug noch hat, während der Motor eingeschaltet ist.

Ein Pfeil in der Kraftstoffanzeige deutet auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Wenn sich die Nadel dem Symbol für niedrigen Kraftstoffstand nähert, ertönt ein Signalton und eine Kraftstoffmeldung wird im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Es ist noch eine geringe Kraftstoffmenge vorhanden, aber der Fahrzeugtank sollte bald aufgefüllt werden.

Drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen), um DIC-Meldungen zu bestätigen. Durch Drücken der Taste RESET (Zurücksetzen) werden DIC-Meldungen ebenfalls ausgeblendet, aber die Meldung wird nach 10 Minuten erneut angezeigt, wenn nicht nachgetankt wurde.

Einige Eigentümer haben Fragen zu den folgenden fünf Punkten. Alle diese Punkte sind normal und weisen nicht darauf hin, dass ein Problem mit der Kraftstoffuhr vorliegt.

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff als von der Anzeige angezeigt erforderlich sein, um den Tank vollständig zu füllen. Die Kraftstoffanzeige kann beispielsweise angegeben haben, dass der Tank halb voll war, der Tank konnte aber mit etwas weniger oder mehr Kraftstoff als eine halbe Tankfüllung aufgefüllt werden.

- Der Zeiger der Kraftstoffuhr kann sich beim Kurvenfahren, Bremsen oder Beschleunigen bewegen.
- Die Kraftstoffuhr zeigt unter Umständen nicht an, dass der Tank leer ist, wenn die Zündung ausgeschaltet ist.
- Die Anzeige der Kraftstoffuhr kann sich innerhalb der ersten Minuten nach dem Anlassen des Fahrzeugs leicht ändern.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "DIC-Bedienung und -Anzeigen" unter *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-25 .

Ladedruckmesser (ZR1)



In Fahrzeugen, die mit diesem Instrument ausgerüstet sind, befindet es sich in der Nähe des Kombiinstrumentes.

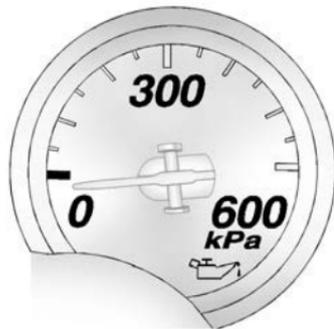
Dieses Instrument zeigt den Unter- bzw. Ladedruck an, wenn leicht bis mäßig bzw. stärker Gas gegeben wird.

Es zeigt den Luftdruck im Einlasskrümmer an, bevor er in die Brennkammer des Motors gelangt.

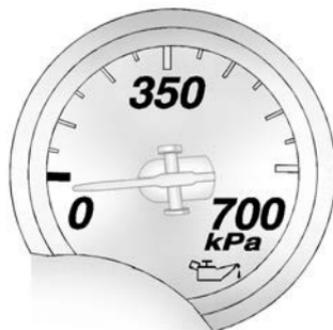
Das Instrument wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch auf Null zentriert. Von diesem Nullpunkt aus

wird der aktuelle Unter- bzw. Ladedruck angezeigt. Änderungen des Luftdruckes in der Umgebung - wie beispielsweise bei Fahrten im Gebirge und wechselndem Wetter - haben geringfügige Änderungen bei der Null-Anzeige zur Folge.

Anzeige Motoröldruck



Coupé und Cabrio



Z06, 427 Cabrio und ZR1

Hinweis: Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die

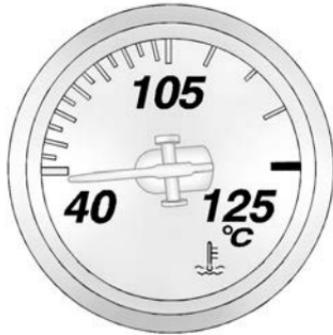
Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.

Die Motoröldruckanzeige zeigt bei laufendem Motor den Motoröldruck in kPa (Kilopascal) oder psi (Pfund pro Quadratzoll) an.

Der Öldruck sollte 140 bis 550 kPa (20 bis 80 psi) betragen. Unter bestimmten Umständen, z.B. ausgehnter Leerlauf an heißen Tagen, könnten niedrige Werte bis 40 kPa (6 psi) angezeigt werden, die jedoch noch normal wären. Unmittelbar nach dem Anlassen oder beim Beschleunigen kann der Öldruck 689 kPa (100 psi) überschreiten. Er kann sich mit der Motordrehzahl, der Außentemperatur und der Ölviskosität ändern, Messwerte oberhalb des schattierten Bereichs liegen jedoch im normalen Betriebsbereich. Werte im schattierten Bereich weisen auf niedrigen Ölstand des Motors oder ein anderes Ölproblem hin. Siehe *Motoröl* auf Seite 10-13.

Der Motoröldruck kann auch mit der Messgeräte-Taste im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Motorölmeldungen auf Seite 5-40*.

Motorkühlmitteltemperaturmesser



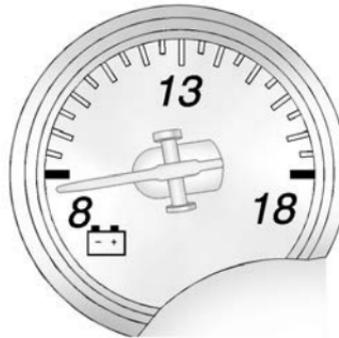
Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an. Bewegt sich der Zeiger des Instruments in den schattierten Bereich, ist der Motor zu heiß.

Dies bedeutet, dass das Motorkühlmittel überhitzt ist. Wenn das Fahrzeug unter normalen Fahrbedingungen

gen betrieben wurde, fahren Sie von der Straße ab, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab.

Weitere Informationen dazu unter *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

Spannungsmesseranzeige



Alle außer ZR1

Der Spannungsmesser zeigt die Spannungsabgabe der Batterie an. Bei laufendem Motor zeigt er die Spannungsabgabe des Ladesystems an.

Die Anzeige ändert sich mit den Änderungen der Ladespannung (z.B. mit der Motordrehzahl), aber wenn der Spannungsmesser 9 Volt oder weniger anzeigt, können sich das Kombiinstrument und andere Systeme ausschalten. Das „Driver Information Center (DIC)“ zeigt BATTERY VOLTAGE LOW (Niedrige Batteriespannung) an, wenn das Fahrzeug 10 Volt oder weniger hat. Lassen Sie sie sofort kontrollieren! Wenn Sie bei einer Spannungsmesseranzeige von 10 Volt oder weniger fahren, könnte sich die Batterie entladen und das Fahrzeug betriebsunfähig gemacht werden.

Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

Erinnerungsleuchte Sicherheitsgurt

Nach dem Anlassen des Motors erinnert ein mehrere Sekunden anhaltender Signalton den Fahrer an das Schließen des Sicherheitsgurtes, sofern er noch nicht geschlossen ist.



Die Sicherheitsgurtleuchte leuchtet einige Sekunden lang, danach blinkt sie für einige weitere Sekunden.

Signalton und Leuchte werden wiederholt, wenn der Fahrer nicht angegurtet ist und das Fahrzeug bewegt wird. Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers bereits geschlossen ist, wird weder der Signalton abgegeben noch die Kontrollleuchte eingeschaltet.

Airbag-Bereitschaftsleuchte

Diese Leuchte zeigt an, dass ein elektrisches Problem mit dem Airbag-System vorliegt. Die Systemprüfung umfasst die Airbagsensoren, das Beifahrer-Erkennungssystem, die Gurtstraffer, die Airbagmodule, die Verabelung sowie das Aufprallerkennungs- und Diagnosemodul. Weiter

Informationen zum Airbag-System finden Sie unter *Airbag-System auf Seite 3-15*.



Die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet beim Starten des Fahrzeugs einige Sekunden lang auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

WARNUNG

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlichtet oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass sich die Airbags bei einem Unfall möglicherweise nicht aufblasen oder dass sie sich aufblasen, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verletzungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Beifahrer-Airbag-Statusanzeige

Das Fahrzeug ist mit dem Beifahrer-Erkennungssystem ausgestattet. Zu wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23*. Der Rückspiegel hat eine Anzeige für den Status des Beifahrer-Airbags.



Beim Starten des Fahrzeugs leuchten in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige die Symbole für EIN und AUS einige Sekunden im Zuge der Systemüberprüfung auf. Anschließend leuchtet einige weitere Sekunden später in der Statusanzeige das Symbol On (Ein) oder Off (Aus) auf, um den Status des Beifahrer-Front-Airbags und des im Sitz integrierten Seitenaufprall-Airbags (ausstattungsabhängig) anzugeben.

Leuchtet in der Statusanzeige für den Beifahrer-Airbag das Symbol ON (EIN) auf, so bedeutet dies, dass der Beifahrer-Front-Airbag und der im Sitz integrierte Seitenaufprall-Airbag (ausstattungsabhängig) aktiviert ist (aufgeblasen werden kann).

Leuchtet in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige das Symbol OFF (AUS) auf, so bedeutet dies, dass das Bei-

fahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag und den im Sitz integrierten Seitenaufprall-Airbag (ausstattungsabhängig) ausgeschaltet hat. Zu weiteren Informationen hierzu sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-23*.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem bei den Leuchten oder beim Beifahrer-Erkennungssystem vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.



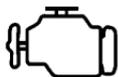
WARNUNG

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsleuchte auf Seite 5-16*.

Warnleuchte Motorelektronik

Ein Computersystem, das so genannte OBD II (On-Board-Diagnose der zweiten Generation), überwacht den Betrieb des Fahrzeugs, um eine akzeptable Emissionsrate zu gewährleisten und so zu einer saubereren Umwelt beizutragen. Die Abgasleuchte leuchtet beim Einschalten des Wartungsmodus auf, um anzuzeigen, dass sie funktioniert. Wenn

sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Weitere Informationen dazu unter *Zündschlossstellungen auf Seite 9-16*.



Wenn die Abgasleuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, bedeutet dies, dass das OBD-II-System ein Problem festgestellt hat und unter Umständen eine Diagnose und Wartungsarbeiten erforderlich sind.

Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich ist. Wenn Sie diese Leuchte beachten, können Sie schwerwiegendere Schäden am Fahrzeug verhindern. Dieses System unterstützt den Servicetechniker außerdem bei der korrekten Diagnose einer Funktionsstörung.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug bei aktivierter Leuchte ständig gefahren wird, besteht die Gefahr, dass die Abgasreinigung nicht mehr richtig arbeitet, der Kraftstoffverbrauch steigt und der Motor ungleichmäßig läuft. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Hinweis: Durch Veränderungen am Motor, am Getriebe, an der Abgasanlage, am Einlass oder am Kraftstoffsystem Ihres Fahrzeugs oder durch den Austausch der Originalreifen gegen Reifen, die nicht den gleichen Reifenkriterien (Tire Performance Criteria, TPC) entsprechen, kann die Abgasreinigung des Fahrzeugs so beeinträchtigt werden, dass diese Leuchte eingeschaltet wird. Veränderungen an diesen Systemen können teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Sie können außerdem zum Nichtbestehen eines erforderlichen

Emissionskontrollen-/Wartungstests führen. Siehe Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2.

Diese Leuchte kann im Falle einer Funktionsstörung auf zwei Weisen aktiviert werden:

Leuchte blinkt: Eine Fehlzündung wurde erkannt. Eine Fehlzündung erhöht die Emissionen des Fahrzeugs und kann die Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs beschädigen. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

Schwerwiegendere Schäden am Fahrzeug können wie folgt verhindert werden:

- Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren
- Starkes Beschleunigen vermeiden
- Steile Anstiege vermeiden

Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an. Stellen Sie das Fahrzeug ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden und lassen Sie den Motor wieder an. Wenn die Leuchte

weiterhin blinkt, befolgen Sie die zuvor genannten Schritte und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft: In der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs wurde eine Funktionsstörung erkannt. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

Mit folgenden Schritten können Störungen der Abgasreinigungsanlage vermieden werden:

- Prüfen Sie, dass der Tankdeckel korrekt angebracht ist. Siehe *Füllen des Tanks auf Seite 9-47*. Das Diagnosesystem kann ermitteln, ob der Tankdeckel nicht oder falsch angebracht wurde. Ein lose sitzender oder fehlender Tankdeckel führt dazu, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre verdampfen. Nach wenigen Fahrten mit korrekt angebrachtem Tankdeckel muss die Leuchte erlöschen.
- Überprüfen Sie, ob hochwertiger Kraftstoff getankt wurde. Bei niedriger Kraftstoffqualität erreicht der

Motor nicht seine vorgesehene Effizienz. Außerdem sind ein Absterben des Motors nach dem Anlassen oder beim Einlegen eines Gangs, Fehlzündungen sowie verzögertes und ruckartiges Beschleunigen möglich. Diese Zustände verschwinden möglicherweise bei warmem Motor.

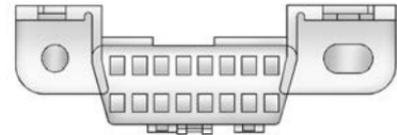
Wenn solche Zustände auftreten, wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist möglicherweise mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich.

Siehe *Empfohlener Kraftstoff: auf Seite 9-45*.

Wenn die Leuchte durch keine der oben genannten Maßnahmen erlischt, kann Ihr Vertragshändler das Fahrzeug überprüfen. Der Vertragshändler verfügt über die geeignete Testausrüstung sowie Diagnosewerkzeuge, um jegliche mechanischen und elektrischen Probleme zu beheben.

Emissionskontrollen- und Wartungsprogramme

Abhängig vom Land Ihres Wohnsitzes muss das Fahrzeug unter Umständen an einem Inspektions- und Wartungsprogramm für die Abgasreinigungsanlage teilnehmen. Zur Kontrolle wird üblicherweise ein Prüfgerät für das Emissionssystem an den Datenübertragungsstecker des Fahrzeugs angeschlossen.



Der Datenübertragungsstecker befindet sich unter der Instrumententafel links neben dem Lenkrad. Fahren Sie zu Ihrem Händler, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Das Fahrzeug besteht unter Umständen die Kontrolle nicht, wenn:

- Die Abgasleuchte leuchtet bei laufendem Motor oder das Fahrzeug wird in den Servicemodus

versetzt und die Leuchte bleibt dunkel. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um den ordnungsgemäßen Betrieb der Abgasleuchte prüfen zu lassen.

- Das OBD-II-System (On-Board-Diagnose) ermittelt, dass entscheidende Teile der Abgasreinigungsanlage nicht vollständig untersucht wurden. Das Fahrzeug würde als nicht inspektionsbereit betrachtet. Dies kann der Fall sein, wenn die 12-Volt-Batterie kürzlich erneuert wurde oder entladen war. Das Diagnosesystem ist dazu ausgelegt, kritische Abgasreinigungssysteme bei normaler Fahrt auszuwerten. Dazu können mehrere Tage mit normalen Fahrten erforderlich sein. Besteht das Fahrzeug nach einer solchen Aktion die Untersuchung dennoch nicht, da das OBD-II-System nicht bereit ist, so kann Ihr Händler das Fahrzeug auf die Untersuchung vorbereiten.

Bremswarnleuchte

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

WARNUNG

Bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten weiterhin leuchtet, lassen Sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Wenn die Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht verlischt, kann die Parkbremse noch eingerückt sein oder es könnte ein Problem mit den Bremsen vorliegen. Um festzustellen, ob die Parkbremse eingerückt ist, siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*. Wenn die Parkbremse nicht eingerückt ist, lassen Sie das Bremssystem unverzüglich untersuchen.

Wenn die Leuchte beim Fahren aufleuchtet und im „Driver Information Center (DIC)“ CHECK BRAKE FLUID

(Bremsflüssigkeit prüfen) angezeigt wird, von der Straße abfahren und vorsichtig anhalten. Das Pedal könnte sich schwerer betätigen lassen bzw. näher zur Bodenplatte bewegen. Der Anhalteweg kann sich verlängern. Bleibt die Leuchte eingeschaltet, lassen Sie das Fahrzeug zur Reparatur schleppen! Weitere Informationen dazu unter *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-80* und *Bremssystem Meldungen auf Seite 5-35*.

Antiblockiersystem-Warnleuchte



Bei Fahrzeugen mit Antiblockiersystem (ABS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt, schalten Sie die Zündung aus. Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie die Zündung aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen.

Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Wenn die normale Bremsanlagen-Warnleuchte nicht eingeschaltet ist, sind die Bremsen des Fahrzeugs funktionsfähig, jedoch nicht das Antiblockiersystem. Ist außerdem die normale Bremsanlagen-Warnleuchte eingeschaltet, liegt zusätzlich zum nicht funktionsfähigen Antiblockiersystem ein Problem mit den normalen Bremsen vor. Siehe *Bremswarnleuchte auf Seite 5-20*.

1-zu-4 Schaltleuchte (Schaltgetriebe)



Wenn diese Leuchte aufleuchtet, kann das Fahrzeug nur vom 1. in den 4. Gang geschaltet werden, anstatt vom 1. in den 2. Gang.

Um diese Funktion auszuschalten, muss der Schaltvorgang in den 4. Gang abgeschlossen werden. Dies hilft dem Fahrzeug, den optimalen Kraftstoffverbrauch zu erzielen.

Nach dem Schalten in den 4. Gang, kann das Fahrzeug in einen niedrigeren Gang hinunter geschaltet werden.

Hinweis: Wenn versucht wird, den Schalthebel mit Kraftanwendung in einen anderen Gang als in den 4. Gang zu schalten, während die Leuchte 1 TO 4 SHIFT (1 zu 4 schalten) leuchtet, kann das Getriebe

beschädigt werden. Schalten Sie nur vom 1. in den 4. Gang, wenn die Leuchte leuchtet.

Diese Leuchte leuchtet in folgenden Fällen:

- Die Motorkühlmitteltemperatur überschreitet 76 °C (169 °F).
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 24 und 31 km/h (15 und 19 mph).
- Die Drosselklappenstellung beträgt 21 Prozent oder weniger.

Traktion-Aus-Leuchte



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Die Traktion-Aus-Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der Traktionskontrolltaste ausgeschaltet wurde.

Diese Leuchte und die Leuchte für die Fahrdynamikregelung leuchten auf, wenn die Fahrdynamikregelung ausgeschaltet wird.

Wenn das TCS ausgeschaltet ist, wird das Durchdrehen der Räder nicht begrenzt. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Weitere Informationen dazu unter *Active Handling-System auf Seite 9-34* und *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

StabiliTrak®-AUS-Leuchte



Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Leuchte.

Diese Leuchte leuchtet auch auf, während das Fahrzeug im Modus "Sportliches Fahren" ist.

Für den ZR1 leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Modus Hochleistungs-Traktionskontrolle aktiviert ist. Zusätzlich werden im DIC Meldungen für die fünf Modi der Traktionskontrolle angezeigt.

Diese Leuchte wird beim Abschalten der Fahrdynamikregelung eingeschaltet. Bei ausgeschalteter Fahrdynamikregelung ist auch die Traktionskontrolle ausgeschaltet.

Eine inaktive Traktionskontrolle unterstützt nicht bei der Steuerung des Fahrzeugs. Schalten Sie die Traktionskontrolle und die Fahrdynamikregelung ein, dann erlöschen die Warnleuchten.

Weitere Informationen dazu unter *Active Handling-System auf Seite 9-34* und *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

Kontrollleuchte Aktiv-Handlingsystem



Beim Anlassen des Motors leuchtet die Leuchte für die Fahrdynamikregelung kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn die Leuchte ständig leuchtet oder beim Fahren aufleuchtet, ein Signalton ertönt und die Meldung SERVICE ACTIVE HANDLING SYSTEM (Aktiv-Handling-System warten) im DIC erscheint, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Wenn das Aktiv-Handling-System ausgeschaltet ist, leuchtet die Leuchte auf, ein Signalton ertönt und die Meldung TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - OFF (Traktionskontrolle und Aktiv-Handlingssystem Aus) wird im DIC ange-

zeigt. Die Traktionskontrolle ist ausgeschaltet und das Aktiv-Handling-System unterstützt den Fahrer nicht bei der Fahrzeugsteuerung.

Wenn die Fahrdynamikregelung wieder eingeschaltet wird, erlischt die Leuchte, ein Signalton ertönt und die Meldung TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - ON (Traktionskontrolle und Fahrdynamikregelung ein) wird im DIC angezeigt.

Weitere Informationen dazu unter *Fahrwerksystem-Meldungen auf Seite 5-44*.

Leuchte Reifendruck



Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TPMS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen auf Seite 5-51*. Halten Sie so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrücke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck auf Seite 10-62*.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-65*.

Kontrollleuchte Sicherheit



Die Leuchte für die Wegfahrsperrleuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Diebstahlschutzanlage vorliegen. Siehe *Wegfahrsperrleuchte Funktionsweise auf Seite 2-13*.

Fernlichtleuchte



Diese Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Weitere Informationen dazu unter *Wechselschalter Fernlicht/Abblendlicht Scheinwerfer auf Seite 6-2*.

Leuchte Nebelscheinwerfer vorn



Bei Fahrzeugen mit vorderem Nebelscheinwerfer leuchtet diese Leuchte auf, wenn die Nebelscheinwerfer in Verwendung sind.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen der Nebelscheinwerfer. Weitere Informationen dazu unter *Nebelscheinwerfer auf Seite 6-5*.

Kontrollleuchte Nebelschlusslicht



Bei Fahrzeugen mit Nebelschlusslichtern leuchtet diese Leuchte auf, wenn diese in Verwendung sind.

Weitere Informationen finden Sie unter *Nebelschlussleuchten auf Seite 6-5*.

Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet



Diese Leuchte leuchtet, wenn die Parklichter eingeschaltet sind.

Weitere Informationen dazu unter *Erinnerung Außenbeleuchtung eingeschaltet auf Seite 6-2*.

Informations-Displays Driver Information Center (DIC)

Das „Driver Information Center (DIC)“ befindet sich im Kombiinstrument und zeigt Funktionen zur Fahrerpersonalisierung sowie Warnungs-/Statusmeldungen an. Die DIC-Tasten befinden sich auf dem Armaturenbrett rechts neben dem Kombiinstrument.

Das DIC wird beim Einschalten der Zündung aktiviert. Nachdem CORVETTE BY CHEVROLET angezeigt wurde, zeigt das DIC die Informationen an, die zuletzt vor dem Abstellen des Motors angezeigt wurden.

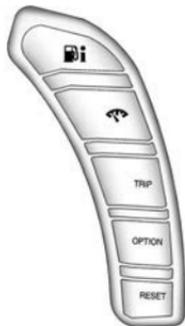
Wenn ein Problem erkannt wird, erscheint eine entsprechende Warnmeldung auf dem DIC-Display. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeug-Meldungen auf Seite 5-34*.

DIC-Bedienung und -Anzeigen

Abhängig von den Fahrzeugfunktionen kann der aktive Gang im DIC angezeigt werden. Für weitere

Informationen siehe "Manuelle Tippschaltung" unter *Manuell-Modus* auf Seite 9-25 und *Head-up-Display* auf Seite 5-31.

Das „Driver Information Center (DIC)“ hat verschiedene Modi, auf die Sie durch Drücken der folgenden Tasten zugreifen können, die sich auf dem Armaturenbrett rechts neben dem Kombiinstrument befinden.



(Kraftstoff): Drücken Sie auf diese Taste, wenn Angaben zum Kraftstoff - wie zum Beispiel zum Verbrauch und zur Reichweite - angezeigt werden sollen.

(Instrumente): Drücken Sie auf diese Taste, wenn Informationen von den Messinstrumenten - wie beispielsweise zum Öldruck, zur Öl-, Kühlmittel- und Automatikgetriebeöltemperatur (falls mit Automatikgetriebe ausgerüstet), zur Batteriespannung sowie zum Luftdruck der Vorder-/Hinterradreifen - angezeigt werden sollen.

TRIP (Reise): Wenn Sie diese Taste drücken, bekommen Sie die von Ihnen zurückgelegten Gesamt- und Einzelstreckenkilometer, die abgelaufene Zeit, Ihre durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit und die Motorölnutzbarkeit angezeigt.

OPTION (Auswahl): Durch Drücken dieser Taste wählen Sie persönliche Auswahlmöglichkeiten, die je nach den Optionen, mit denen Ihr Fahrzeug ausgerüstet ist, verfügbar sind, darunter Türverriegelung, Einstiegs- hilfe und Sprache.

RESET (Zurücksetzen): Drücken Sie diese Taste, die mit anderen Tasten verwendet wird, um Systemfunktionen zurückzusetzen, persönliche

Auswahlmöglichkeiten auszuwählen und Meldungen im DIC auszuschalten oder zu bestätigen.

Kraftstofftaste

Die Taste zeigt den durchschnittlichen und momentanen Kraftstoffverbrauch sowie die Reichweite auf Basis Ihrer spezifischen Fahrbedingungen an.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch: Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird als langfristige Schätzung Ihrer gesamten Fahrbedingungen behandelt. Sie sollten die Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs jedes Mal zurücksetzen, wenn Sie tanken. Wenn Sie die Taste RESET (Zurücksetzen) während der Fahrt in diesem Modus drücken, stellt das System diese Anzeige zurück und beginnt, den Kraftstoffverbrauch ab diesem Zeitpunkt zu berechnen.

Durch Drücken der Kraftstoff-Taste (FUEL) wird der Kraftstoffverbrauch angezeigt.

- AVERAGE FUEL ECONOMY 11,7 l/100 km (Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch 11,7 l/100 km) oder
- AVERAGE FUEL ECONOMY 20.1 MPG (Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch 20,1 mpg)

Momentanverbrauch: Der momentane Verbrauch bezieht sich allein auf den Kraftstoffverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich aufgrund wechselnder Fahrumstände ständig. Im Gegensatz zum Durchschnittsverbrauch ist dieser Menüpunkt nicht rückstellbar.

Beim nächsten Drücken auf die Kraftstoff-Taste (FUEL) wird der aktuelle Kraftstoffverbrauch angezeigt.

- INSTANT FUEL ECONOMY 11,7 l/100 km (Momentanverbrauch 11,7 l/100 km) oder
- INSTANT FUEL ECONOMY 20.1 MPG (Momentanverbrauch 20,1 mpg)

Reichweite: Diese Anzeige zeigt an, wie weit sie noch fahren können, ohne nachzutanken. Diese Angabe basiert auf dem Verbrauch und dem im Tank befindlichen Kraftstoff.

Beim nächsten Drücken auf die Kraftstoff-Taste (FUEL) wird die Reichweite angezeigt.

- RANGE 48 km (Reichweite 48 km) oder
- RANGE 30 mi (Reichweite 30 Meilen)

Wenn die Warnung LOW FUEL (Niedriger Kraftstoffstand) angezeigt wird oder wenn RANGE (Reichweite) unter 64 km (40 Meilen) ist, zeigt das Display RANGE LOW (Geringe Reichweite) an.

Die Verbrauchsdaten, die zur Bestimmung der Reichweite herangezogen werden, sind ein Durchschnitt der jüngsten Fahrbedingungen. Wenn sich Ihre Fahrbedingungen ändern, werden diese Daten schrittweise automatisch aktualisiert.

Befindet sich der Motor lange Zeit im Leerlauf, kann im „Driver Information Center (DIC)“ eine abnorm geringe Reichweite angezeigt werden. Das Fahrzeug muss 8-16 km (5-10 Meilen) gefahren werden, um eine exakte Messung zu erzielen.

Instrumententaste

Die Taste  zeigt Öldruck, Öltemperatur, Kühlmitteltemperatur, Getriebeöltemperatur (nur für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe), Batteriespannung und Reifendruck an.

Öldruck: Dieses Display zeigt den Öldruck.

Beim Drücken auf die Messgeräte-Taste wird der Öldruck angezeigt.

- OIL PRESSURE 276 kPa (Öldruck 276 kPa) oder
- OIL PRESSURE 40 PSI (Öldruck 40 psi)

OIL TEMPERATURE

(Öltemperatur): Dieses Display zeigt die Öltemperatur.

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird die Temperatur angezeigt.

- OIL TEMPERATURE (Öltemperatur 112°C) oder
- OIL TEMPERATURE 234°F (Öltemperatur 234°F)

Wenn die Öltemperatur zu niedrig ist, zeigt die Anzeige OIL TEMPERATURE LOW (Öltemperatur niedrig). Wenn die Öltemperatur zu hoch ist, zeigt die Anzeige OIL TEMPERATURE HIGH (Öltemperatur hoch).

COOLANT TEMPERATURE (Kühlmitteltemperatur): Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird die Kühlmitteltemperatur angezeigt.

- COOLANT TEMPERATURE 51°C (Kühlmitteltemperatur 51°C) oder
- COOLANT TEMPERATURE 123°F (Kühlmitteltemperatur 123°F)

Wenn die Kühlmitteltemperatur zu niedrig ist, zeigt die Anzeige COOLANT TEMPERATURE LOW (Kühlmitteltemperatur niedrig). Wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist, zeigt die Anzeige COOLANT TEMPERATURE HIGH (Kühlmitteltemperatur hoch).

Getriebeöltemperatur: Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Automatikgetriebe ausgerüstet ist, zeigt diese Anzeige die Temperatur des Automatikgetriebeöls.

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird die Automatik-Getriebeöltemperatur angezeigt.

- TRANS FLUID TEMP (Temp. Automatikgetriebeöl 51°C) oder
- TRANS FLUID TEMP 123°F (Temp. Automatikgetriebeöl 123°F)

Wenn die Automatikgetriebeöl-Temperatur zu niedrig ist, zeigt die Anzeige TRANS FLUID TEMPERATURE LOW (Kühlmitteltemperatur niedrig). Wenn die Automatikgetriebeöl-Temperatur zu hoch ist, zeigt die

Anzeige TRANS FLUID TEMPERATURE HIGH (Automatikgetriebeöl-Temperatur hoch).

Batteriespannung: Diese Anzeige zeigt die momentane Batteriespannung an.

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird die Batteriespannung angezeigt.

- BATTERY VOLTAGE 13.5 VOLTS (Batteriespannung 13,5 V)

Reifendruck: Das Display zeigt den Luftdruck jedes einzelnen Reifens an.

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird der Reifendruck der Vorderreifen angezeigt.

- FRONT TIRE PRESSURES L 234 kPa R 228 kPa (Luftdruck der Vorderradreifen links 234 kPa R 228 k) oder
- FRONT TIRE PRESSURE L 34 PSI R 33 PSI (Luftdruck der Vorderradreifen links 34 rechts 33 PSI)

Beim nächsten Drücken auf die Messgeräte-Taste wird der Reifendruck der Hinterreifen angezeigt.

- REAR TIRE PRESSURES
L 234 kPa R 228 kPa (Luftdruck der Hinterradreifen links 234 kPa R 228 k) oder
- REAR TIRE PRESSURE L 34
R 33 PSI (Luftdruck der Hinterradreifen links 34 rechts 33 PSI)

Taste TRIP (Tageskilometerzähler)

Die Taste TRIP (Tageskilometerzähler) zeigt den Kilometerzähler, die Fahrtdistanz, verstrichene Zeit, durchschnittliche Geschwindigkeit und verbliebene Öllebensdauer an.

Kilometerzähler: Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit Ihr Fahrzeug gefahren wurde. Die TRIP-Taste drücken, um den Kilometer- oder Meilenstand anzuzeigen.

- ODOMETER (Kilometerzähler 20008 km) oder
- ODOMETER (Kilometerzähler 12345 Meilen)

Sie können den Kilometerzähler auch anzeigen, indem Sie die Parklichter einschalten.

Tageskilometerzähler: Es gibt zwei Tageskilometerzähler. Die TRIP-Taste drücken, um den TRIP ODOMETER A (FAHRSTRECKE A) anzuzeigen. Die Taste erneut drücken, um den TRIP ODOMETER B (FAHRSTRECKE B) anzuzeigen.

- TRIP ODOMETER A 209,9 km (Tageskilometerzähler A 209,9 km) oder
- TRIP ODOMETER A 130,5 MI (Tageskilometerzähler A 130,5 Meilen)
- TRIP ODOMETER B 483,5 km (Tageskilometerzähler B 483,5 km) oder
- TRIP ODOMETER B 300,5 MI (Tageskilometerzähler B 300,5 Meilen)

Beide Tageskilometerzähler können gleichzeitig verwendet werden. Die Tageskilometerzähler können durch Drücken der Taste RESET (Zurücksetzen) im DIC zurückgesetzt werden.

Es gibt auch die Funktion "Meilen seit letzter Zündung", die die Anzahl der Kilometer (Meilen) anzeigt, die seit dem letzten Anlassen des Fahrzeugs gefahren wurden. Halten Sie die Taste RESET (Zurücksetzen) drei Sekunden gedrückt, und lassen Sie sie dann los. Die Kilometer (Meilen) seit dem letzten Zündungszyklus werden im Tageskilometerzähler gespeichert.

ELAPSED TIMER (Zeitmessung): Drücken Sie die Taste TRIP (Tageskilometerzähler), bis ELAPSED TIMER (Zeitmesser) angezeigt wird, z.B. ELAPSED TIMER .00.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, kann das DIC als Stoppuhr verwendet werden. Das Display zeigt die Stunden, Minuten und Sekunden. Der Zeitmesser kann bis zu 23 Stunden,

59 Minuten und 59 Sekunden aufzeichnen, stellt sich dann auf Null zurück und zählt weiter. Die Anzeige zeigt ELAPSED TIMER .00 (Verstrichene Zeit) in der Funktion Zeitmesser an.

Sie können die verstrichene Zeit starten oder stoppen, indem Sie die Taste RESET (Zurücksetzen) drücken. Um die verstrichene Zeit auf Null zu setzen, drücken Sie drei Sekunden lang die Taste RESET (Zurücksetzen), während der Zeitmesser angezeigt wird.

Um die Zeitmesseranzeige auf die Zeit seit dem letzten Zündungszyklus rückzustellen, halten Sie die Taste RESET (Zurücksetzen) mindestens 10 Sekunden lang gedrückt.

Durchschnittsgeschwindigkeit:

Die TRIP-Taste drücken, bis die Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt wird.

- AVERAGE SPEED 100 km/h (Durchschnittsgeschwindigkeit 100 km/h) oder
- AVERAGE SPEED 62 MPH (Durchschnittsgeschwindigkeit 62 mph)

Halten Sie die Taste RESET (Zurücksetzen) gedrückt, um auf 0,0 km/h (mph) rückzustellen.

Motoröl-Nutzbarkeit: Drücken Sie die Taste TRIP (Tageskilometerzähler), bis die Öllebensdauer angezeigt wird, z.B. OIL LIFE REMAINING 89% (Öllebensdauer 89%).

Dies ist eine Schätzung der verbleibenden nutzbaren Öllebensdauer des Öls. 100% wird angezeigt, wenn das System nach einem Ölwechsel zurückgesetzt wird. Es warnt Sie, das Öl gemäß eines Zeitplans zu wechseln, der mit den Fahrbedingungen abgestimmt ist.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, warnt Sie das System mit der Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln).

Vergessen Sie nicht, dass Sie das Motoröl-Lebensdauer-System nach jedem Ölwechsel selbst zurücksetzen müssen. Die Rückstellung erfolgt nicht von selbst. Zum Zurücksetzen des System siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-18*. Achten Sie darauf, die Anzeige Öllebensdauer nicht unabsichtlich zu einem anderen Zeitpunkt als unmittelbar nach einem Ölwechsel rückzustellen. Das ordnungsgemäße Zurücksetzen ist erst beim nächsten Ölwechsel möglich.

Weitere Informationen dazu unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1* und *Motoröl auf Seite 10-13*.

Taste OPTION (Auswahl)

Die Taste OPTION (Auswahl) ermöglicht Ihnen den Zugriff auf das Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten) zum Anpassen der Personalisierungseinstellungen Ihres Fahrzeugs. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

Taste RESET (Zurücksetzen)

Die Taste RESET (Zurücksetzen) dient in Verbindung mit anderen Tasten zum Zurücksetzen von Systemfunktionen und Ausschalten oder Bestätigen von Meldungen im DIC.

Head-up-Display (HUD)

WARNUNG

Wenn das HUD-Bild zu hell oder zu hoch in Ihrem Blickfeld ist, dauert es möglicherweise länger, bis Sie bei Dunkelheit außerhalb des Fahrzeugs Objekte erkennen, die gesehen werden müssen. Achten Sie darauf, dass das HUD-Bild möglichst dunkel und im unteren Bereich Ihres Blickfelds bleibt.

Bei Fahrzeugen mit Head-up-Display (HUD) können Sie einige Fahrerinformationen sehen, die auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.

Die Informationen können in englischen oder metrischen Maßeinheiten angezeigt werden und erscheinen als

Bild, das zur Vorderseite des Fahrzeugs fokussiert ist. Das HUD besteht aus folgenden Informationen:

- Tachometer
- Blinker-Kontrollleuchten
- Fernlichtanzeige-Symbol,
- Drehzahlmesser
- Ganganzeige der manuellen Tippschaltung (ausstattungsabhängig)

Diese Anzeigen auf dem HUD sind zur Verwendung vorgesehen, wenn das Getriebe mit der manuellen Tippschaltung geschaltet wird. Siehe "Manuelle Tippschaltung" in *Automatikgetriebe auf Seite 9-24*.

- Kontrollleuchte „Schalten“
Diese Leuchte gibt beim Hochleistungsfahren an, dass die optimale Leistungsebene des Fahrzeugs erreicht wurde, um das Getriebe in den nächsthöheren Gang zu schalten. Ein aufwärts gerichteter Pfeil leuchtet auf dem Display kurz bevor der Modus Dreh-

zahlsperrre erreicht wird, der die Kraftstoffzufuhr des Motors begrenzt. Diese Drehzahlsperrre liegt ungefähr bei 6.500 U/min für den LS3 Motor, 6.600 U/min für den LS9 und ZR1 Motoren und 7.000 U/min für den LS7 Motor.

- Warnung CHECK GAGES (Messinstrumente überprüfen)
- Motorkühlmitteltemperaturmesser
- Getriebeöltemperaturmesser (nur Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
- Anzeige Motoröltemperatur
- Anzeige Motoröldruck
- Gravitationskraftmesser
- Ladedruckmesser (ausstattungsabhängig)
- Audiofunktionen, nur Modus Street (Straße)
- Navigation, nur mit Navigationsradio, Turn-by-Turn-Führung

Es gibt drei HUD-Modi, die im HUD-Display angezeigt werden können: Drücken Sie die Taste MODE (Modus), um sich in der folgenden Reihenfolge durch diese Modi zu bewegen:



Der Modus Street (Straße) unterstützt die Audio- und Navigationsfunktionen (ausstattungsabhängig) mit Ihrer Auswahl der Drehzahlmessereinstellungen.



Der Modus Track 1 (Piste 1) unterstützt den Gravitationskraftmesser und untergeordnete Instrumente mit kreisförmigem Drehzahlmesser.



Der Modus Track 2 (Piste 2) unterstützt Gravitationskraftmesser, Ladedruckmesser mit ZR1 und untergeordnete Instrumente mit linearem Drehzahlmesser.

Wenn das gewünschte HUD-Display ausgewählt wurde, geben Sie die Taste MODE (Modus) frei.

Innerhalb der einzelnen Modi kann das Display durch Drücken der Taste PAGE (Seite) weiter angepasst werden. Durch Drücken dieser Taste in einem Modus wird folgendes aus- und eingeschaltet:

- Street Mode (Modus Straße) - Kein Drehzahlmesser, kreisförmiger Drehzahlmesser und linearer Drehzahlmesser.
- Track Mode 1 und 2 (Piste 1 und 2) - kein untergeordnetes Messinstrument, Kühlmitteltemperatur,

Getriebeöltemperatur, Motoröltemperatur, Motoröldruck und Ladedruckmesser.

Im Modus Track (Piste 1 oder 2) kann der maximale G-Wert angezeigt werden, der in der aktuellen Zündungsphase erreicht wurde. Halten Sie hierzu die Taste PAGE (Seite) gedrückt. Der maximale G-Wert wird angezeigt, bis die Taste PAGE (Seite) freigegeben wird. Die Anzeige des maximalen G-Werts ist identisch mit der normalen G-Wert-Anzeige, die Stellen (X.XX G) der maximalen G-Anzeige und die dazugehörige G-Instrumentenleiste überschreiben jedoch den aktuellen G-Wert.



Überblicken Sie weiterhin die Displays, Bedienelemente und Fahrumgebung so wie in einem Fahrzeug

ohne HUD. Wenn Sie niemals auf das Armaturenbrett blicken, könnten Sie etwas Wichtiges übersehen, z.B. ein Warnlicht. Bei wichtigen Warnbedingungen leuchtet die Warnung CHECK GAGES (Instrumente prüfen) im HUD auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Ihrem „Driver Information Center (DIC)“.



Die Bedienelemente des Head-up-Displays (HUD) befinden sich an der linken Seite des Lenkrades.

Um das HUD so einzustellen, dass es einwandfrei gesehen werden kann, führen Sie folgende Schritte durch:

1. Starten Sie den Motor, drücken Sie die (+)-Taste und drehen Sie die Dimmer-Regelung des Head-up-Displays voll auf.

Die Helligkeit des Head-Up-Displays wird durch die Lichtbedingungen in der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und die Einstellung der Dimmer-Regelung des Head-up-Displays bestimmt. Wenn Sie vor einem dunklen Objekt oder einem sehr schattigen Bereich sind, kann das Head-up-Display annehmen, dass Sie in einen dunklen Bereich einfahren und die Helligkeit verringern.

Es ist möglich, dass bei Sonneneinstrahlung die Abbildungen auf dem Head-up-Display kaum zu erkennen sind. Wenn keine Sonneneinstrahlung mehr besteht, wird das HUD wieder auf die normalen Werte zurückgesetzt.

2. Stellen Sie den Sitz auf eine bequeme Fahrposition ein. Wenn sich Ihre Sitzposition ändert, muss das HUD unter Umständen neu eingestellt werden.
3. Drücken Sie die Aufwärts- oder Abwärts-Pfeile, um das HUD-Bild in Ihrem Blickfeld zu zentrieren. Das HUD-Bild kann nur nach oben und unten, nicht seitlich, verstellt werden.
4. Drücken Sie die Dimmer-Regelung so lange nach unten, bis der HUD-Bildschirm nicht heller als notwendig ist.

Um das HUD auszuschalten, halten Sie die (-)-Taste gedrückt, bis sich das HUD-Display ausschaltet.

Wenn die Sonne stärker scheint oder Wolken aufziehen, muss die HUD-Helligkeit unter Umständen wieder mit der Dimmer-Regelung eingestellt werden. Mit polarisierten Sonnenbrillen ist der HUD-Bildschirm möglicherweise schlechter zu sehen.

Die zur Anzeige der Informationen in der Frontscheibenanzeige verwendete Sprache kann geändert werden. Der Geschwindigkeitsmesser kann in englischen oder metrischen Maßeinheiten angezeigt werden.

Um die Sprache und Maßeinheiten zu ändern, siehe "OPTION" unter "DIC-Bedienung und -Anzeigen" im Abschnitt *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.

Reinigen Sie die Innenseite der Windschutzscheibe, um Ablagerungen oder Belag zu entfernen, die das HUD-Bild unscharf machen könnten.

Zur Reinigung des HUD sprühen Sie einen Haushalts-Glasreiniger auf ein weiches, sauberes Tuch. Wischen Sie die HUD-Linse behutsam ab und trocknen Sie sie anschließend. Sprühen Sie kein Reinigungsmittel direkt auf die Linse, da das Reinigungsmittel in die Einheit lecken könnte.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und das HUD-Bild nicht gesehen werden kann, prüfen Sie, ob:

- die HUD-Einheit durch ein Objekt verdeckt wird.

- die HUD-Dimmer-Regelung korrekt eingestellt ist,
- das HUD-Bild auf die richtige Höhe eingestellt ist,
- in der Fahrtrichtung des Fahrzeugs schwaches Umgebungslicht herrscht,
- eine Sicherung durchgebrannt ist. Siehe *Sicherungen und Schutzschalter auf Seite 10-48*.

Denken Sie daran, dass die Windschutzscheibe ein Teil des HUD-Systems ist. Siehe *Windschutzscheibe ersetzen auf Seite 10-42*.

Fahrzeug-Meldungen

Meldungen, die im DIC angezeigt werden, weisen auf den Fahrzeugstatus oder durchzuführende Maßnahmen zur Behebung eines bestimmten Zustands hin. Möglicherweise erscheinen nacheinander mehrere Meldungen.

Meldungen, die keine sofortige Maßnahme erfordern, lassen sich durch Drücken der Taste RESET (Rückstell Taste) bestätigen und löschen.

Meldungen, die eine sofortige Maßnahme erfordern, lassen sich erst nach Durchführung der Maßnahme löschen. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen von Meldungen führt nicht zur Behebung des Problems.

Batteriespannung- und Lademeldungen

BATTERY SAVER ACTIVE (Batteriesparfunktion aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, bestimmte Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Das bedeutet, dass das Fahrzeug versucht, die Batterie zu schonen. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

BATTERY VOLTAGE HIGH (Batteriespannung zu hoch)

Siehe *Spannungsmessanzeige auf Seite 5-15*.

BATTERY VOLTAGE LOW (Batteriespannung niedrig)

Siehe *Spannungsmessanzeige auf Seite 5-15*.

SERVICE CHARGING SYSTEM (Ladesystem warten)

Wenn diese Meldung während der Fahrt angezeigt wird, kann ein Problem mit dem elektrischen Ladesystem vorliegen. Es könnte bedeuten, dass der Keilriemen lose oder gerissen ist oder ein anderes elektrisches Problem vorliegt. Lassen Sie Ihr Fahrzeug unverzüglich von Ihrem Händler überprüfen. Wenn Sie fahren, während diese Meldung angezeigt wird, wird möglicherweise die Batterie entladen.

Wenn Sie eine kurze Strecke fahren müssen, während die Meldung angezeigt wird, sollten Sie sämtliches Zubehör des Fahrzeugs - wie beispielsweise das Radio und die Klimaanlage - ausschalten.

Beim Anzeigen dieser Meldung sind mehrere Signaltöne zu hören.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

Bremssystemmeldungen

ABS ACTIVE (Antiblockiersystem aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Antiblockiersystem den Bremsdruck regelt, um Bremschlupf zu verhindern.

Wenn diese Meldung angezeigt wird, können schlüpfrige Straßenbedingungen vorliegen, passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Nach erfolgter Bremsdruckregelung bleibt die Meldung noch einige Sekunden auf dem Display. Weitere Informationen dazu unter *Antiblockiersystem auf Seite 9-31*.

CHANGE BRAKE PADS (Bremsbeläge wechseln)

Auf Fahrzeugen mit elektronischen Bremsbelagverschleißsensoren wird diese Meldung angezeigt, wenn die

Bremsbeläge abgenutzt sind. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

CHECK BRAKE FLUID (Bremsflüssigkeit kontrollieren)

Diese Meldung wird angezeigt, ein Signalton ertönt und die Warnleuchte Bremssystem auf dem Kombiinstrument leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet ist, um den Fahrer zu informieren, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremswarnleuchte auf Seite 5-20*. Lassen Sie die Bremsanlage so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten. Siehe *Bremsen auf Seite 10-32*.

SERVICE ANTILOCK BRAKES (ABS-Bremsanlage warten)

Wenn die Meldung während der Fahrt angezeigt wird, halten Sie so schnell wie möglich an und schalten Sie die Zündung aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird,

oder während der Fahrt wieder erscheint, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn das Warnlicht Antiblockiersystem leuchtet und das Warnlicht des regulären Bremssystems nicht leuchtet, sind die Bremsen weiter funktionsfähig, jedoch ohne Antiblockiersystem. Wenn auch das Warnlicht des regulären Bremssystems leuchtet, ist das Antiblockiersystem nicht verfügbar und es liegt ein Problem mit den Bremsen vor. Siehe dazu *Antiblockiersystem-Warnleuchte auf Seite 5-21* und *Bremswarnleuchte auf Seite 5-20*.

Bei Anzeige dieser Meldung sind auch Traktionskontrolle und Aktiv-Handling ausgeschaltet. Das DIC zeigt drei Meldungen in Folge an: SERVICE ANTILOCK BRAKES, SERVICE TRACTION SYSTEM, and SERVICE ACTIVE HANDLING (Antiblockiersystem Bremsen warten, Traktionskontrolle warten, Active Handling warten), dazu leuchten die Leuchten des Kombiinstrumentes auf und ein Signalton ertönt. Wenn die Wartungsmeldung angezeigt wird,

unterstützen die computergesteuerten Systeme den Fahrer nicht. Lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Um diese Meldungen zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen).

Klappverdeck-Meldungen

ATTACH TRUNK PARTITION (Kofferraumtrennwand anbringen)

Wenn das Fahrzeug ein elektrisches Klappverdeck hat, wird diese Meldung angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Kofferraumtrennwand nicht angebracht ist. Öffnen Sie die Heckklappe/den Kofferraum und überzeugen Sie sich davon, dass die Kofferraumtrennwand gesichert und nicht mit Gegenständen bedeckt ist! Weitere Informationen dazu unter *Hinteres Ablagefach auf Seite 4-2*.

**CLOSE TRUNK TO MOVE TOP
(Kofferraum schließen, um
Verdeck bewegen zu können)**

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn der Kofferraum geöffnet ist, während Sie versuchen, das Klappverdeck in Betrieb zu nehmen. Stellen Sie sicher, dass der Kofferraum geschlossen ist, bevor Sie das Klappverdeck in Betrieb nehmen. Siehe *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-21*.

**SET PARK BRAKE TO MOVE
TOP (Parkbremse zum
Bewegen des Verdecks
anziehen)**

Wenn das Fahrzeug ein Schaltgetriebe hat, wird diese Meldung angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie versuchen, das elektrische Klappverdeck in Betrieb zu nehmen, ohne vorher die Parkbremse angezogen zu haben. Ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie versuchen, das elektrische Klappverdeck in Betrieb zu neh-

men. Weitere Informationen dazu unter *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-21*.

**SHIFT TO PARK OR SET PARK
BRAKE FOR TOP (Auf
„Parken“ schalten bzw.
Parkbremse für Verdeck
anziehen)**

Wenn das Fahrzeug ein Automatikgetriebe hat, wird diese Meldung angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie versuchen, das Klappverdeck in Betrieb zu nehmen, ohne vorher den Wählhebel in P (Parken) gebracht zu haben oder die Parkbremse angezogen zu haben. Bringen Sie entweder den Wählhebel in P (Parken) oder ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie versuchen, das elektrische Klappverdeck in Betrieb zu nehmen. Weitere Informationen dazu unter *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-21*.

**TOO COLD TO MOVE TOP (Zu
kalt, um Verdeck bewegen zu
können)**

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Taste des elektrischen Klappverdecks gedrückt wird und die Temperatur des Pumpenmotors des elektrischen Klappverdecks unter -20°C (-4°F) ist. Warten Sie, bis sich der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks erwärmt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

**TOP MOTOR OVER
TEMPERATURE (Klappver-
deckmotortemperatur zu hoch)**

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Taste des elektrischen Klappverdecks gedrückt wird und die Temperatur des Pumpenmotors des elektrischen Klappverdecks über 105°C (221°F) ist. Warten Sie, bis der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks abkühlt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

TOP NOT SECURE (Klappverdeck nicht gesichert)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Taste des elektrischen Klappverdeckes losgelassen wird, bevor das Öffnen oder Schließen des Verdeckes abgeschlossen ist oder wenn beim Schließen des Verdeckes die vordere Verriegelung nicht eingerastet wurde. Halten Sie die Taste des elektrischen Klappverdeckes gedrückt, um das Verdeck vollständig zu öffnen oder zu schließen, und stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen des Verdeckes die vordere Verriegelung eingerastet wurde.

UNLATCH HEADER TO MOVE TOP (Frontspiegel entriegeln, um Verdeck bewegen zu können)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie versuchen, das Klappverdeck abzusenken, ohne zuerst die Verriegelung zu öffnen. Bewegen Sie den Verriege-

lungsgriff, um das Klappverdeck zu entriegeln. Siehe *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-21*.

Geschwindigkeitsregler- Meldungen

CRUISE DISENGAGED (Tempomat ausgerückt)

Diese Meldung wird kurz angezeigt, wenn Sie den Geschwindigkeitsregler deaktivieren, indem Sie in einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe das Bremspedal betätigen bzw. in einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal betätigen oder indem Sie den Geschwindigkeitsregler-Schalter ausschalten. Weitere Informationen dazu unter *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-42*.

CRUISE SET TO XXX MPH (XXX km/h) (Geschwindigkeits- regler auf XXX km/h eingestellt)

Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-42*.

Tür nicht geschlossen- Meldungen

DRIVER DOOR AJAR (Fahrertür nicht geschlossen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrertür nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. Stellen Sie sicher, dass die Tür vollständig geschlossen ist.

HATCH AJAR (Heckklappe nicht geschlossen) (Coupé)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Heckklappe nicht vollständig geschlossen ist. Stellen Sie sicher, dass die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Weitere Informationen dazu unter *Heckklappe auf Seite 2-9*.

PASSENGER DOOR AJAR (Beifahrertür nicht geschlossen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Beifahrertür nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. Stellen Sie sicher, dass die Tür vollständig geschlossen ist.

TONNEAU AJAR (Kofferrau- mabdeckung nicht geschlossen) (Fahrzeuge mit Klappverdeck)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Klappverdeck nicht vollständig geschlossen ist. Stellen Sie sicher, dass das Verdeck vollständig geschlossen ist. Weitere Informationen dazu unter *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-21*.

TRUNK AJAR (Kofferraum nicht geschlossen) (Fahrzeuge mit Klappverdeck)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Kofferraum nicht vollständig geschlossen ist. Stellen Sie sicher, dass der Kofferraum vollständig geschlossen ist. Weitere Informationen dazu unter *Heckklappe auf Seite 2-9*.

Motorkühlsystem- Meldungen

CHECK COOLANT LEVEL (Kühlmittelfüllstand kontrollieren)

Diese Meldung erscheint bei zu niedrigem Kühlmittelstand. Lassen Sie die Kühlanlage so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 10-25*.

COOLANT OVER TEMPERATURE (Kühlmittel- temperatur zu hoch)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels 124°C (255°F) überschreitet. Wenn Sie das Fahrzeug unter normalen Fahrbedingungen betrieben haben, fahren Sie von der Straße ab, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab.

Sie können die Kühlmitteltemperatur mit der Taste Gauges (Instrumente) auf dem DIC oder mit dem Motorkühlmitteltemperaturmesser auf dem

Kombiinstrument überwachen. Siehe dazu *Motorüberhitzung auf Seite 10-28, Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25 und Motorkühlmitteltemperaturmesser auf Seite 5-15*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Die Meldung und der Signalton werden wiederholt, bis sich dieser Zustand ändert. Wenn Sie nicht die Taste RESET (Zurücksetzen) drücken, bleibt diese Meldung aktiviert, bis sich der Zustand ändert.

ENGINE OVERHEATED - STOP ENGINE (Motor überhitzt - Motor abstellen)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn der Motor überhitzt ist. Halten Sie sofort an und schalten Sie den Motor aus, um schwere Motorschäden zu vermeiden! Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

**ENGINE PROTECTION
REDUCE ENGINE RPM
(Motorschutz - Motordrehzahl verringern)**

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Motoröltemperatur 160°C (320°F) überschreitet. Prüfen Sie die Kühlmitteltemperatur und den Motorölstand. Wenn der Motor zu heiß ist, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*. Das Fahrzeug muss möglicherweise gewartet werden, suchen Sie daher Ihren Händler auf.

Sie können die Öltemperatur mit der Taste Gauges (Instrumente) auf dem DIC überwachen. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.

Beim Anzeigen dieser Meldung sind mehrere Signaltöne zu hören. Diese Meldung bleibt angezeigt und aktiv, bis das Problem behoben wurde.

**HOT ENGINE AIR
CONDITIONING OFF (Motor
heiß, Klimaanlage Aus)**

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlagekompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Betrieb der Klimaanlage automatisch wieder aufgenommen. Sie können das Fahrzeug weiterfahren. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren, um Kompressorschäden zu vermeiden.

Motorölmeldungen

**CHANGE ENGINE OIL (Motoröl
wechseln)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Lebensdauer des Motoröls abgelaufen ist. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*. Nach einem

Ölwechsel muss das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Siehe "Motoröl-Lebensdauer" unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*. Weitere Informationen dazu auch unter *Motoröl auf Seite 10-13* und *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-18*.

**CHECK OIL LEVEL (Ölfüllstand
kontrollieren)**

Auf einigen Fahrzeugen wird diese Meldung angezeigt und zwei Signaltöne ertönen, wenn der Ölstand im Fahrzeug zu niedrig ist. Sobald das Fahrzeug eine Änderung im Motorölstand erkennt, bleibt die Leuchte ausgeschaltet.

Wenn diese Meldung nach dem Anlassen des Motors erscheint, kann der Motorölstand zu niedrig sein. Sie müssen unter Umständen Öl auffüllen. Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

LOW OIL PRESSURE (Öldruck zu niedrig)

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Wenn diese Meldung bei laufendem Motor erscheint, stellen Sie den Motor ab und nehmen Sie ihn nicht wieder in Betrieb, bevor die Ursache des niedrigen Ölstands korrigiert wurde. Schwere Schäden am Motor können die Folge sein. Ein Signalton ertönt, wenn diese Meldung angezeigt wird. Siehe *Motoröl auf Seite 10-13*.

Motorleistungsmeldungen

ENGINE DRAG CONTROL ACTIVE (Motorschleppmomentregelung eingeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Motorschleppmomentregelung aktiv ist. Wenn beim Fahren in einem niedrigen Gang bei Regen, Schnee oder eisigen Bedingungen der Fuß vom Gaspedal genommen wird oder in einen niedrigeren Gang geschaltet wird, können die Hinterräder zu schlupfen beginnen, und diese Meldung wird angezeigt. Diese Meldung wird nach der Regelung des Motorschleppmoments einige Sekunden lang weiter angezeigt.

REDUCED ENGINE POWER (Reduzierte Motorleistung)

Wenn diese Meldung angezeigt wird und die Störungswarnleuchte aufleuchtet, kann es zu einer merkbaren Verringerung der Fahrzeugleistung kommen. Wenn die Meldung REDUCED ENGINE POWER (Verringerte

Motorleistung) erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert.

Während die Meldung REDUCED ENGINE POWER (Verringerte Motorleistung) angezeigt wird, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer, wenn die Störungswarnleuchte eingeschaltet bleibt, sollte das Fahrzeug so schnell wie möglich für Diagnose und Reparatur zum Händler gebracht werden. Weitere Informationen dazu unter *Störungsanzeige auf Seite 5-17*.

Beim Anzeigen dieser Meldung sind mehrere Signaltöne zu hören.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 5 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

Wenn die Meldung REDUCED ENGINE POWER (Reduzierte Motorleistung) in Kombination mit der Meldung COOLANT OVER TEMPERATURE (Übertemperatur Kühlmittel) angezeigt wird, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

Kraftstoffsystem- Meldungen

CHECK GAS CAP (Tankdeckel kontrollieren)

Diese Meldung erscheint, wenn der Tankdeckel nicht richtig festgeschraubt wurde. Kontrollieren Sie den Tankdeckel auf ordnungsgemäßen Verschluss. Nachdem der Tankdeckel festgezogen wurde, muss das Fahrzeug mindestens eine Nacht lang parken, bis die Meldung zurückgesetzt oder gelöscht wird. Wenn die Meldung CHECK GAS CAP (Tankdeckel kontrollieren) angezeigt wird und gleichzeitig die Störungswarnleuchte im Kombiinstrument leuchtet, sollten Sie Ihren Händler zwecks Wartung

aufsuchen. Weitere Informationen dazu unter *Störungsanzeige auf Seite 5-17*.

LOW FUEL (Kraftstoffmangel)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Tank weniger als 10 % voll ist und das Display ausgeschaltet ist. Ein Signalton ertönt, wenn diese Meldung angezeigt wird. Füllen Sie den Tank so schnell wie möglich. Siehe *Kraftstoffanzeige auf Seite 5-12*.

SERVICE FUEL SYSTEM (Kraftstoffanlage warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Powertrain Control Module (PCM) ein Problem im Kraftstoffsystem festgestellt hat. Lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler warten. Diese Meldung wird auch angezeigt, wenn das Kombiinstrument nicht genügend Informationen vom PCM erhält.

Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen

FOB AUTOLEARN WAIT XX MINUTES (Autom. Lernprozess Schlüsselanhänger XX Minuten warten)

Siehe "Sender mit dem Fahrzeug übereinstimmen" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

FOB BATTERY LOW (Batteriestand Schlüsselanhänger niedrig)

Siehe "Batterie wechseln" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

KNOWN FOB (Bekannter Schlüsselanhänger)

Siehe "Sender mit dem Fahrzeug übereinstimmen" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

MAXIMUM NUMBER OF FOBS LEARNED (Max. Anzahl Schlüsselanhänger gelernt)

Siehe "Sender mit dem Fahrzeug übereinstimmen" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

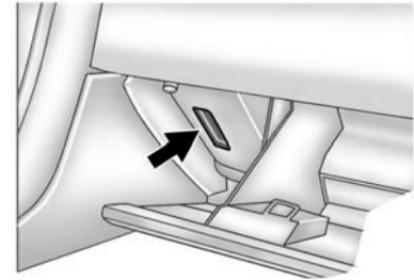
NO FOBS DETECTED (kein Schlüsselanhänger erkannt)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug beim Versuch, den Motor anzulassen oder nach dem Schließen einer Tür keinen RKE-Transmitter erkennt. Die Anzeige dieser Meldung kann folgende Ursachen haben.

- Vom Fahrer an die Steckdose der Mittelkonsole angeschlossenes Zubehör verursacht Störungen. Beispiele für solche Geräte sind Mobiltelefone und deren Ladegeräte sowie Funksprechgeräte, Netzteile etc. Versuchen Sie, vor dem Anlassen des Fahrzeugs den Abstand zwischen dem RKE-Transmitter und diesen Geräten zu vergrößern. Auch PDA-Geräte und Garagentorfernbedienungen

können elektromagnetische Interferenzen (EMI) erzeugen, die das Signal des RKE-Transmitters stören. Bewahren Sie den RKE-Transmitter und die genannten Geräte nicht in derselben Tasche auf.

- Das Fahrzeug befindet sich in Reichweite elektromagnetischer Interferenzen (EMI). An manchen Orten (z.B. Flughäfen, automatische Mautstationen oder Tankstellen) gibt es elektromagnetische Störfelder, die die Funktion des RKE-Transmitters beeinträchtigen können.



Wenn das Umpositionieren des Senders innerhalb des Fahrzeugs keine Abhilfe schafft, platzieren Sie den Sender so im Transmitterfach des Handschuhfachs, dass die Tasten nach rechts zeigen, und drücken Sie dann die START-Taste.

- Die Spannung der Fahrzeugbatterie ist zu schwach. Die Batteriespannung muss mehr als 10 Volt betragen, damit der RKE-Transmitter ordnungsgemäß erkannt wird.

NO FOB - OFF OR RUN? (Kein Schlüsselanhänger - Aus oder Betrieb?)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der RKE-Transmitter beim Versuch, die Zündung einzuschalten, nicht im Fahrzeug erkannt wird. Möglicherweise befindet sich das Fahrzeug im Bereich einer starken Funkantenne, deren Signal das schlüssellose Zugangssystem blockiert. Das Fahrzeug bleibt im Modus ACCESSORY (Zubehör), bis das Fahrzeug ausgeschaltet ist oder erneut angelassen wird oder fünf Minuten verstrichen sind. Wenn Sie die Zündung ausschalten und den RKE-Transmitter nicht finden, können Sie das Fahrzeug nicht neu starten. Das Fahrzeug kann nur angelassen werden, wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet. Weitere Informationen dazu unter *Anlassen des Motors auf Seite 9-18*.

OFF-ACCESSORY TO LEARN (AUS ACCESSORY ZUM LERNEN)

Siehe "Sender mit dem Fahrzeug übereinstimmen" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

READY FOR FOB #X (Bereit für Schlüsselanhänger Nr. X)

Siehe "Sender mit dem Fahrzeug übereinstimmen" unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 2-3*.

Licht Meldungen

HEADLAMPS SUGGESTED (Scheinwerfer sollten eingeschaltet werden)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn es außen dunkel genug ist und die Scheinwerfer- und Twilight Sentinel®-Regler ausgeschaltet sind. Diese Meldung informiert den Fahrer, dass empfohlen wird, die Außenbeleuchtung des Fahrzeugs einzu-

schalten. Es ist außen dunkel genug, dass die Scheinwerfer und/andere Außenlichter erforderlich sind.

TURN SIGNAL ON (Blinker eingeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn ein Blinker über 1,2 km (drei Viertel einer Meile) eingeschaltet gelassen wird. Bringen Sie den Blinker/Multifunktionshebel in die Stellung Aus.

Um diese Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen).

Fahrwerksystem-Meldungen

ACTIVE HANDLING (Aktiv-Handling)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Aktiv Handling-System in Betrieb ist. Das Aktiv Handling-System ist ein computergesteuertes System das den Fahrer bei der Steuerung des

Fahrzeugs in schwierigen Fahrsituationen unterstützt. Sie können fühlen oder hören, dass das System in Betrieb ist und die Meldung ACTIVE HANDLING im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt sehen. Die Meldung wird einige Sekunden nach dem Active Handling-Ereignis angezeigt. Dies ist normal, wenn das System in Betrieb ist. Siehe dazu *Active Handling-System auf Seite 9-34* und *Bremsen auf Seite 9-2*.

ACTIVE HANDLING READY (Aktiv-Handling bereit)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Funktionsprüfung des Aktiv Handling-Systems abgeschlossen wurde. Weitere Informationen dazu unter *Active Handling-System auf Seite 9-34*.

COMPETITIVE DRIVING MODE (Modus „Sportliches Fahren“)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der

Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ist in diesem Modus die Traktionskontrolle „Launch Control“ verfügbar. Die Traktionskontrolle ist im Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) nicht in Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieses System ist in allen Modellen mit Ausnahme des Z06 mit magnetischer Fahrwerksabstimmung verfügbar. Siehe *Modus "Sportliches Fahren" auf Seite 9-36*, einschließlich Informationen zur Launch Control.

MAXIMUM SPEED 129 KM/H (80 MPH) (Höchstgeschwindigkeit 129 km/h (80 mph))

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Selective-Ride-Stoßdämpfersteuerung (Niveauregulierung) vorliegt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird auf einen Wert begrenzt, der vom Fahrzeug ermittelt wird, wenn die Stoßdämpferanlage ausgefallen ist und die Stoßdämpfer

in der weichsten Stufe sind. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

PERF TRAC 1 - WET ACTIVE HANDLING ON (Leistung Piste 1 - nass Active Handling Ein)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Management-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Auch die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle und das Aktiv-Handling-System zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für nasse Rennpisten gedacht sind. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieses System ist nur für die Modelle ZR1 und

Z06 verfügbar. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Modus finden Sie unter "Hochleistungs-Traktionskontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

PERF TRAC 2 - DRY ACTIVE HANDLING ON (Leistung Piste 2 - trocken Active Handling Ein)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Management-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Auch die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle und das Aktiv-Handling-System zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für trockene Rennpisten gedacht sind. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieses System ist nur für die Modelle ZR1 und Z06 verfügbar. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Modus finden

Sie unter "Hochleistungs-Traktionskontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

PERF TRAC 3 - SPORT ACTIVE HANDLING ON (Leistung Piste 3 - Sport Active Handling Ein)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Management-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Auch die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle und das Aktiv-Handling-System zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für trockene Rennpisten gedacht sind. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieses System ist nur für die Modelle ZR1 und Z06 verfügbar. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Modus finden Sie unter "Hochleistungs-Traktions-

kontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

PERF TRAC 4 - SPORT ACTIVE HANDLING OFF (Leistung Piste 4 - Sport Active Handling Aus)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Management-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Auch die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für nasse Rennpisten gedacht sind. Bei Auswahl dieses Modus ist das Aktiv-Handlingsystem ausgeschaltet. Dieser Modus erfordert mehr Fahrkompetenz als die Modi 1-3. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an. Dieses System ist nur für die Modelle ZR1 und Z06 verfügbar. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Modus finden

Sie unter "Hochleistungs-Traktionskontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

PERF TRAC 5 - TRACE ACTIVE HANDLING OFF (Leistung Piste 5 - Spur Active Handling Aus)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Management-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Auch die Leuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle zurückgegriffen werden, wenn gleich beide mehr für nasse Rennpisten gedacht sind. Bei Auswahl dieses Modus ist das Aktiv-Handlingsystem ausgeschaltet. Dieser Modus erfordert mehr Fahrkompetenz als die Modi 1-4. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an. Dieses System ist nur für die Modelle ZR1 und Z06 verfügbar. Nähere Informationen zur

Verwendung dieses Modus finden Sie unter "Hochleistungs-Traktionskontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus "Sportliches Fahren"* auf Seite 9-36.

SERVICE ACTIVE HANDLING SYSTEM (Aktiv-Handlingsystem warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Aktiv Handling-System vorliegt und das Fahrzeug gewartet werden muss. Auch die Leuchte des Aktiv Handling-Systems im Kombiinstrument leuchtet auf und ein Signalton ertönt. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist das System außer Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Weitere Informationen dazu unter *Active Handling-System* auf Seite 9-34.

SERVICE RIDE CONTROL (Niveauregulierung warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Selective-Ride-Stoßdämpfersteuerung (Niveauregulierung) eine Störung festgestellt hat und das System

gewartet werden muss. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn eine Störung in der Selective-Ride-Stoßdämpfersteuerung vorliegt, die bewirkt dass die Stoßdämpfer auf die weichsten Stufe eingestellt sind, werden die Meldungen SERVICE RIDE CONTROL (Niveauregulierung warten), SHOCKS INOPERATIVE (Stoßdämpfer außer Betrieb) und MAXIMUM SPEED 129 km/h (80 MPH) (Max. Geschwindigkeit 129 km/h (80 mph)) gemeinsam angezeigt. Weitere Informationen dazu unter *Selective-Ride-Stoßdämpfersteuerung* auf Seite 9-40.

SERVICE TRACTION SYSTEM (Antriebsschlupfregelung warten)

Wenn diese Meldung beim Fahren angezeigt wird, liegt ein Problem mit der Traktionskontrolle vor, und das Fahrzeug muss gewartet werden. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung erscheint, begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Auch die Leuchte Traktionskontrolle im Kombiinstrument leuchtet auf und ein Signalton ertönt.

Wird diese Meldung angezeigt, unterstützen die computergesteuerten Systeme den Fahrer nicht bei der Kontrolle des Fahrzeuges. Lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen).

SHOCKS INOPERATIVE (Stoßdämpfer unwirksam)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Selective-Ride-Stoßdämpfersteuerung (Niveauregulierung) vorliegt, die bewirkt, dass die Stoßdämpfer in der weichsten Stufe sind. Dies ist eine Warnung für den Fahrer, dass das Fahrzeug-Handling

beeinträchtigt sein kann. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

TRACTION SYSTEM ACTIVE (Antriebsschlupfregelung eingeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Traktionskontrolle den Rad-schlupf begrenzt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, können schlüpfrige Straßenbedingungen vorliegen, passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Nach erfolgter Schlupfbegrenzung durch das TCS bleibt die Meldung noch einige Sekunden auf dem Display. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - OFF (An- triebs- und Fahr-dynamikregelung ausgeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole fünf Sekunden lang gedrückt wird, um die Traktionskontrolle und die Fahrdynamikregelung auszuschalten. Außerdem leuchtet die Leuchte im Kombiinstrument auf und ein Signalton ertönt. Das Antiblockiersystem (ABS) bleibt eingeschaltet, das TCS und das Aktiv Handling-System sind ausgeschaltet. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33* und *Active Handling-System auf Seite 9-34*.

Um diese Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen).

TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - ON (Antriebsschlupfregelung und Aktiv-Handling Ein)

Diese Meldung wird kurz angezeigt, wenn die Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole bei ausgeschalteter Traktionskontrolle und Fahrdynamikregelung kurz gedrückt wird, um die Traktionskontrolle und die Fahrdynamikregelung einzuschalten. Außerdem erlischt die Leuchte im Kombiinstrument und ein Signalton ertönt. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33* und *Active Handling-System auf Seite 9-34*.

TRACTION SYSTEM - OFF (Antriebsschlupfregelung Aus)

Diese Meldung wird dauerhaft angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken der Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole ausgeschaltet wird. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen).

TRACTION SYSTEM - ON (Antriebsschlupfregelung Ein)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken der Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole eingeschaltet wird. Diese Meldung wird automatisch von selbst aus dem DIC-Display gelöscht. Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-33*.

Sicherheitsgurt-Meldungen

BUCKLE PASSENGER (Gurtschloss Beifahrersitz)

Diese Meldung erinnert Sie daran, den Sicherheitsgurt des Beifahrers zu schließen.

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Zündung eingeschaltet ist, der Fahrer seinen Gurt angelegt hat, der Gurt des

Beifahrers bei aktiviertem Airbag nicht geschlossen ist und das Fahrzeug rollt. Sie sollten dafür sorgen, dass der Beifahrer seinen Sicherheitsgurt schließt.

Die Erinnerungsmeldung wird wiederholt, solange die Zündung eingeschaltet, das Fahrzeug in Bewegung, der Fahrergurt angelegt, der Beifahrer-Airbag aktiviert, aber der Beifahrergurt nicht angelegt ist. Wenn der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits geschlossen ist, wird die Meldung nicht mehr angezeigt.

BUCKLE SEAT BELT (Sicherheitsgurt schließen)

Diese Meldung erinnert Sie daran, den Sicherheitsgurt des Fahrers zu schließen.

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Zündung eingeschaltet ist, der Fahrer seinen Gurt nicht geschlossen hat und das Fahrzeug rollt. Sie sollten Ihren Sicherheitsgurt schließen.

Die Erinnerung wird wiederholt, wenn der Fahrer seinen Gurt weiterhin nicht geschlossen hat, wenn die Zündung eingeschaltet ist und das Fahrzeug rollt. Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers bereits geschlossen ist, wird die Meldung nicht mehr angezeigt.

Diese Meldung wird als zusätzliche Erinnerung zur Erinnerungsleuchte des Sicherheitsgurts im Kombiinstrument angezeigt. Weitere Informationen dazu unter *Erinnerungsleuchten Sicherheitsgurt auf Seite 5-15*.

Sicherheitsmeldungen

INTRUSION SENSOR OFF (Eindringungssensor Aus)

Diese Meldung kann angezeigt werden, der Diebstahlschutzalarm deaktiviert wurde.

INTRUSION SENSOR ON (Eindringungssensor Ein)

Diese Meldung kann angezeigt werden, der Diebstahlschutzalarm aktiviert wurde.

Fahrzeug-Meldungen Service

SERVICE AIR CONDITIONING (Klimaanlage warten)

Diese Meldung erscheint, wenn die elektronischen Sensoren zur Steuerung der Klimaanlage- und Heizungssysteme nicht mehr funktionieren. Wenn Sie ein Nachlassen der Heiz- und Klimaanlageleistung feststellen, lassen Sie das Klimatisierungssystem von Ihrem Vertrags- händler warten.

SERVICE COLUMN LOCK (Lenkschloss warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Lenksäulenverriegelung vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE ELECTRICAL SYSTEM (Elektrische Anlage warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein elektrisches Problem im Antriebsstrangmodul (PCM) aufgetreten ist. Lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler warten.

SERVICE VEHICLE SOON (Fahrzeug bald warten)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn möglicherweise ein elektrisches oder anderes Systemproblem im Fahrzeug vorliegt. Lassen Sie Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen, wenn diese Meldung ständig wieder angezeigt wird.

Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs

PRESS BRAKE TO START ENGINE (Zum Anlassen des Motors Bremse betätigen) (Nur Automatikgetriebe)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen den Motor durch Drücken der Taste START der schlüssellosen Zündung anzulassen, ohne das Bremspedal zu betätigen. Beim Anlassen des Motors müssen Sie die Bremse betätigen. Weitere Informationen dazu unter *Zündschlossstellungen auf Seite 9-16*.

Reifenmeldungen

HIGH TIRE PRESSURE (Hoher Reifenluftdruck)

Diese Meldung kann bei zu hohem Reifenendruck in einem oder mehreren Reifen angezeigt werden. Diese Meldung zeigt auch LEFT FRONT (Links vorn), RIGHT FRONT (Rechts vorn), LEFT REAR (Links hinten) oder RIGHT REAR (Rechts hinten) an, um

anzugeben, welcher Reifen betroffen ist. Sie können mehr als eine Reifenendruckmeldung gleichzeitig erhalten. Zum Lesen der anderen Meldungen, die zur gleichen Zeit gesendet worden sein können, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Wenn im DIC eine Meldung zum Reifenendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Lassen Sie den Reifenendruck überprüfen und auf die angegebenen Werte auf dem Reifenendruck- und Belastungsetikett („Tire and Loading Information Label“) korrigieren. Siehe dazu *Notlaufreifen auf Seite 10-58, Fahrzeugbelastung Grenzen auf Seite 9-13, Reifenendruck auf Seite 10-62 und Reifenendrucküberwachungssystem auf Seite 10-64*. Im DIC erscheinen außerdem die Reifenendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Die Meldung erscheint alle 10 Minuten, bis der Zustand behoben ist.

LOW TIRE PRESSURE (Niedriger Reifendruck) oder TIRE LOW ADD AIR TO TIRE (Reifendruck niedrig Reifen aufpumpen)



WARNUNG

Wenn die Meldung LOW TIRE PRESSURE (Niedriger Reifendruck) oder TIRE FLAT (Reifen platt) im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt wird, ist die Handling-Kapazität Ihres Fahrzeugs bei anspruchsvollen Fahrmanövern beeinträchtigt. Das Aktiv Handling-System ist davon betroffen. Siehe *Active Handling-System auf Seite 9-34*. Bei zu hoher Geschwindigkeit könnten Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren! Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Fahren Sie nicht über 90 km/h (55 mph), wenn die Meldung LOW TIRE PRESSURE (Niedriger Reifendruck) oder TIRE FLAT

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

(Reifen platt) angezeigt wird. Fahren Sie vorsichtig und kontrollieren Sie die Reifenluftdrücke so bald als möglich.

Diese Meldung wird bei zu geringem Reifendruck in einem oder mehreren Reifen angezeigt. Diese Meldung zeigt auch LEFT FRONT (Links vorn), RIGHT FRONT (Rechts vorn), LEFT REAR (Links hinten) oder RIGHT REAR (Rechts hinten) an, um anzuzeigen, welcher Reifen betroffen ist. Mehrere Signaltöne ertönen und die Leuchte Reifendruck auf dem Kombiinstrument leuchtet auf, wenn diese Meldung angezeigt wird. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 5-23*. Sie können mehr als eine Reifendruckmeldung gleichzeitig erhalten. Zum Lesen der anderen Meldungen, die zur gleichen Zeit gesendet worden sein können, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Lassen Sie den Rei-

fendruck überprüfen und auf die angegebenen Werte auf dem Reifendruck- und Belastungsetikett („Tire and Loading Information Label“) korrigieren. Siehe dazu *Notlaufreifen auf Seite 10-58*, *Fahrzeugbelastungsgrenzen auf Seite 9-13*, *Reifendruck auf Seite 10-62* und *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 10-64*. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Die Meldung erscheint alle 10 Minuten, bis der Zustand behoben ist.

SERVICE TIRE MONITOR (Reifenwartung-Überwachung)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Teil des Reifendrucküberwachungssystems nicht wie vorgesehen funktioniert. Außerdem blinkt die Reifendruckleuchte, und sie bleibt anschließend im gesamten Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 5-23*. Mehrere

Bedingungen können zum Erscheinen dieser Meldung führen. Weitere Informationen dazu unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-65*. Wenn die Warnung erscheint und aktiviert bleibt, liegt möglicherweise ein Problem mit dem Reifendrucküberwachungssystem vor. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

TIRE FLAT (Reifen platt)

WARNUNG

Wenn die Meldung LOW TIRE PRESSURE (Niedriger Reifendruck) oder TIRE FLAT (Reifen platt) im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt wird, ist die Handling-Kapazität Ihres Fahrzeugs bei anspruchsvollen Fahrmanövern beeinträchtigt. Bei zu hoher Geschwindigkeit könnten Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren! Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Fahren Sie nicht über 90 km/h (55 mph), wenn die Meldung LOW TIRE PRESSURE (Niedriger Reifendruck) oder TIRE FLAT (Reifen platt) angezeigt wird. Fahren Sie vorsichtig und kontrollieren Sie die Reifenluftdrücke so bald als möglich.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn einer oder mehrere Reifen platt sind. Diese Meldung zeigt auch LEFT FRONT (Links vorn), RIGHT FRONT

(Rechts vorn), LEFT REAR (Links hinten) oder RIGHT REAR (Rechts hinten) an, um anzugeben, welcher Reifen betroffen ist. Mehrere Signaltöne ertönen und die Leuchte Reifendruck auf dem Kombiinstrument leuchtet auf, wenn diese Meldung angezeigt wird. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 5-23*.

Diese Meldung wird gefolgt von der Meldung MAXIMUM SPEED 90 km/h (55 MPH) (Höchstgeschwindigkeit 90 km/h (55 mph)) und anschließend von der Meldung REDUCED HANDLING (Handling reduziert). Das Aktiv-Handling-System greift schneller ein, wenn ein platter Reifen festgestellt wurde. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Sie können mehr als eine Reifendruckmeldung gleichzeitig erhalten. Zum Lesen der anderen Meldungen, die zur gleichen Zeit gesendet worden sein können, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Lassen Sie den Reifendruck überprüfen und auf die an-

gegebenen Werte auf dem Reifendruck- und Belastungsetikett („Tire and Loading Information Label“) korrigieren. Siehe dazu *Notlaufreifen auf Seite 10-58, Fahrzeugbeladung Grenzen auf Seite 9-13, Reifendruck auf Seite 10-62 und Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 10-64*. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Die Meldung erscheint alle 10 Minuten, bis der Zustand behoben ist.

Getriebemeldungen

SERVICE TRANSMISSION (Getriebe warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Getriebe vorliegt. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

SHIFT TO PARK (Auf Parken schalten) (Nur Automatikgetriebe)

Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgerüstet ist, erscheint diese Meldung, wenn beim Abstellen des Motors nicht Stellung P (Parken) eingelegt ist. Das Fahrzeug verbleibt in Stellung ACCESSORY (Zubehör). Nachdem der Wählhebel in Stellung P (Parken) bewegt wurde, stellt sich das Fahrzeug ab.

Das Fahrzeug bleibt im Modus ACCESSORY ohne 20-minütige Zeitablaufperiode, bis der Wählhebel auf P (Parken) gebracht wird oder bis der Fahrer die Drucktaste zum erneuten Anlassen des Fahrzeugs drückt. Weitere Informationen dazu unter *Zündschlossstellungen auf Seite 9-16*.

SHIFT TO REVERSE (In Rückwärtsgang schalten) (Nur Schaltgetriebe)

Wenn das Fahrzeug mit Schaltgetriebe ausgerüstet ist, erscheint diese Meldung, wenn beim Abstellen des Motors nicht R (Rückwärtsgang) ein-

gelegt ist. Das Fahrzeug verbleibt in Stellung ACCESSORY (Zubehör). Nachdem der Schalthebel in Stellung R (Rückwärtsgang) gebracht wurde, schaltet sich das Fahrzeug ab.

TRANSMISSION HOT IDLE ENGINE (Getriebe heiß - Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Getriebeöltemperatur über 132°C (270°F) ansteigt bzw. rasch ansteigt. Das Getriebe kann in einen anderen Gang schalten oder die Wandlerschaltkupplung betätigen, um die Flüssigkeitstemperatur zu verringern. Aggressive Fahrweise oder Fahren auf langgestreckten Hügeln kann dazu führen, dass die Getriebeöltemperatur höher ist als normal. Wenn diese Meldung erscheint, können Sie mit reduzierter Geschwindigkeit weiterfahren. Überwachen Sie die Getriebeöltemperatur und lassen Sie sie mindestens auf 110°C (230°F) abkühlen. Die Getriebeöltemperatur kann mit der Tasten GAUGES (Instrumente) im „Driver Information

Center (DIC)“ überwacht werden. Siehe dazu "DIC-Funktionsweise und Displays" unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25 und Automatikgetriebeöl auf Seite 10-19*. Kontrollieren Sie auch die Motorkühlmitteltemperatur. Wenn sie auch zu heiß ist, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

Wenn diese Meldung bei normalem Betrieb des Fahrzeugs auf ebenen Straßen angezeigt wird, muss das Fahrzeug möglicherweise gewartet werden. Lassen Sie das Fahrzeug bei Ihrem Vertragshändler überprüfen.

Für das Fahren unter Hochleistungs- oder Wettbewerbsbedingungen wird die Verwendung des Modus Sport-Automatik (S) bzw. Sport-Manuelle Tippschaltung (S) empfohlen. Weitere Informationen dazu unter *Automatikgetriebe auf Seite 9-24*.

Um die Meldung zu bestätigen, drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen). Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert. Wenn Sie nicht die

Taste RESET (Zurücksetzen) drücken, bleibt diese Anzeige aktiviert, bis sich der Zustand ändert.

UPSHIFT NOW (Jetzt hochschalten)

Siehe *Schaltgetriebe auf Seite 9-28*.

Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen

ACCESSORY MODE ON (Modus Accessory Ein)

Diese Meldung erscheint, wenn sich das Fahrzeug im Modus Accessory (Zubehör) befindet.

ICE POSSIBLE (Eisgefahr)

Diese Meldung erscheint, wenn die Außenlufttemperatur so niedrig ist, dass eine vereiste Fahrbahn möglich ist. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

OPTIONS UNAVAILABLE (Auswahlmöglichkeiten nicht verfügbar)

Diese Meldung wird einige Sekunden lang angezeigt, wenn ein RKE-Transmitter mit einer anderen Nummer als 1 oder 2 verwendet wird und versucht wird, Fahrzeugfunktionen durch Drücken der OPTION-Taste zu personalisieren. Das Personalisierungssystem erkennt den Sender nicht und das DIC zeigt die aktuelle Fahrer Nummer oder die zur Einstellung der Personalisierungen verwendeten Menüs nicht an. Die Personalisierungsfunktionen werden dann auf die Standardeinstellungen gesetzt. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

SET PARK BRAKE FOR SEAT RECALL (Parkbremse für Sitzpositionsabruf anziehen)

Wenn das Fahrzeug ein Schaltgetriebe hat, wird die Meldung angezeigt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht angezogener Parkbremse versuchen, die gepai-

cherten Positionen abzurufen. Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, müssen Sie die Parkbremse anziehen, damit die Memory-Positionen abgerufen werden. Weitere Informationen dazu unter *Memory-Sitze auf Seite 3-5*.

Waschflüssigkeits-Meldungen

CHECK WASHER FLUID (Waschflüssigkeit kontrollieren)

Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 10-32*.

Fahrzeug- Personalisierung

Viele Funktionen des Fahrzeugs können personalisiert werden. Dies bedeutet, dass die Funktionsweise dieser Funktionen abhängig vom Fahrer unterschiedlich eingestellt werden können. Informationen über Funktionen, die Sie personalisieren können, finden Sie unter "Persönliche Auswahlmöglichkeiten" weiter unten in diesem Abschnitt.

Die Personalisierungseinstellungen für andere Funktionen werden automatisch aktualisiert und gespeichert, wenn sie vom Fahrer angepasst werden. Dazu gehören die folgenden Einstellungen und Voreinstellungen:

- Radio-Speichertasten, Klangfarbe, Lautstärke, Lautstärkenverteilung („Fade“ und „Balance“), Equalizer-Einstellungen (EQ) und Musikquelle (Radio oder CD).
- Letzte Einstellung der Klimaanlage.

- Position und Helligkeit der Frontscheibenanzeige (Head-Up Display, HUD), sofern vorhanden.
- Helligkeit des Kombiinstruments und zuletzt gewählte DIC-Anzeige.

Getrennte Personalisierungseinstellung für zwei verschiedene Fahrer werden gespeichert. Einer der RKE-Transmitter wird Fahrer 1 zugeordnet. Der andere Transmitter wird Fahrer 2 zugeordnet. Die Transmitter sind auf der Rückseite mit der Zahl 1 bzw. 2 gekennzeichnet.

Die Voreinstellungen des aktuellen Fahrers werden unter folgenden Bedingungen abgerufen:

- Drücken der Ver- oder Entriegelungstaste am RKE-Transmitter 1 oder 2.
- Drücken der Speichertaste 1 oder 2 an der Fahrertür. Weitere Informationen dazu unter *Memory-Sitze auf Seite 3-5*.
- Beim Öffnen der Fahrertür wird ein gültiger RKE-Transmitter erkannt.

Wenn beim Öffnen der Fahrertür mehr als ein gültiger RKE-Transmitter erkannt wird, werden die Einstellungen für den Fahrer mit der niedrigeren Fahrer Nummer abgerufen.

Wenn ein RKE-Transmitter mit einer anderen Nummer als 1 oder 2 verwendet wird, erkennt das Personalisierungssystem den Transmitter nicht. Das „Driver Information Center (DIC)“ zeigt keine aktuelle Fahrer Nummer an und die Funktionen, die normalerweise über das DIC programmiert werden, werden auf die Standardeinstellungen gesetzt. Außerdem zeigt das DIC beim Drücken der Taste OPTION (Auswahl) nicht die Menüs an, die zum Einstellen der Personalisierungen verwendet werden. Anstatt dessen wird einige Sekunden lang OPTIONS UNAVAILABLE (Optionen nicht verfügbar) angezeigt.

Zugriff auf das Menü **PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten)**

Mit den folgenden Schritten greifen Sie auf das Menü **PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten)** zu:

1. Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe bringen Sie den Wählhebel in der Stellung P (Parken) und schalten Sie das Fahrzeug ein.

Bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe ziehen Sie die Parkbremse an und schalten Sie das Fahrzeug ein.

Es wird empfohlen, die Scheinwerfer auszuschalten, damit die Batterie nicht übermäßig entladen wird.

2. Drücken Sie die Taste **OPTION (Auswahl)**, um auf das Menü **PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten)** zuzugreifen.

Das DIC zeigt einige Sekunden lang die aktuelle Fahrernummer (1 oder 2) an, und zeigt dann Anweisungen an, welche Tasten zum Einstellen der Personalisierungen verwendet werden. Mit der **RESET (Zurücksetzen)**-Taste wird eine Einstellung für eine bestimmte Funktion ausgewählt. Mit der **OPTION (Auswahl)**-Taste können Sie die nächste Funktion aufrufen.

3. Drücken Sie die Taste **OPTION (Auswahl)** während der Anweisungsbildschirm angezeigt wird, um auf den ersten Menüpunkt des Personalisierungsmenüs zuzugreifen.
4. Nachdem Sie durch alle Personalisierungsoptionen navigiert sind, drücken Sie die Taste **OPTION (Auswahl)** ein letztes Mal, um das Menü **PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten)** zu verlassen. Außerdem beendet das DIC das Menü **PERSONAL OPTIONS (Persönliche**

che Auswahlmöglichkeiten), wenn innerhalb von 45 Sekunden keine Taste gedrückt wird.

Persönliche Auswahlmöglichkeiten

Die folgenden Optionen können programmiert werden:

Display Units (Anzeigen): Mit Hilfe dieser Option können Sie die Maßeinheiten wählen.

Drücken Sie die Taste **OPTION (Auswahl)**, bis **DISPLAY UNITS (Display-Einheiten)** im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste **RESET (Zurücksetzen)**, um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- **ENGLISH (Standard)**
- **METRISCH**

Wenn Sie **ENGLISH (Englisch)** wählen, werden sämtliche Informationen in englischen Maßeinheiten angezeigt.

Wenn Sie **METRIC (Metrisch)** wählen, werden sämtliche Informationen in metrischen Maßeinheiten angezeigt.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

Auto Memory Recall (Autom.

Memory-Abruf) (nur Automatikgetriebe): Wenn Ihr Fahrzeug mit Automatikgetriebe mit dem Memory-Paket ausgerüstet ist, haben Sie unter Umständen diese Option. Mit dieser Option können beim Anlassen des Motors der Fahrersitz, die tiefenverstellbare Lenksäule (falls vorhanden) und die Außenrückspiegel in die für den aktuellen Fahrer gespeicherte Position gebracht werden.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis AUTO MEMORY RECALL (Autom. Memory-Abruf) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja)
- NO (Nein) (Standard)

Wenn YES (JA) gewählt wird, werden die gespeicherten Einstellungen für den Fahrersitz, die Außenrückspiegel und die tiefenverstellbare Lenksäule (falls vorhanden) beim Einschalten der Zündung abgerufen.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

Auto Exit Recall (Abruf Ausstiegshilfe): Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Memory-Paket ausgerüstet ist, haben Sie unter Umständen diese Option. Mit dieser Option können in folgenden Fällen der Fahrersitz und die tiefenverstellbare Lenksäule (falls vorhanden) in die für den aktuellen Fahrer gespeicherte Ausstiegsposition gebracht werden:

- Die Zündung wird ausgeschaltet oder die verlängerte Stromversorgung (Retained Accessory

Power, RAP) oder der Zubehörmodus werden aktiviert und die Fahrertür wird geöffnet.

- Die Zündung wird ausgeschaltet oder die verlängerte Stromversorgung (RAP) wird aktiviert und die Entriegelungstaste des RKE-Transmitters wird gedrückt.

Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in der Position P (Parken) sein, damit die automatische Ausstiegshilfe in Betrieb gehen kann. Bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe muss die Parkbremse angezogen sein.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis AUTO EXIT RECALL (Abruf Ausstiegshilfe) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja)
- NO (Nein) (Standard)

Wenn YES (JA) gewählt wird, werden der Fahrersitz und die tiefenverstellbare Lenksäule (sofern vorhanden) in die gespeicherten Ausstiegspositionen gebracht, wenn die Zündung ausgeschaltet wird und entweder die Fahrertür geöffnet oder die Entriegelungstaste des RKE-Transmitters gedrückt wird. Dies erleichtert das Aus- und Einsteigen.

Der Sitz und die Lenksäule werden erst wieder in die gespeicherte Fahrposition gebracht, wenn die entsprechende Memory-Taste gedrückt wird oder wenn die Auto-Memory-Abruf-Funktion aktiviert ist.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

APPROACH LIGHTS (Annäherungsleuchten): Mit dieser Option werden das Standlicht, das Fernlicht und die Rückfahrcheinwerfer bei

dunkler Umgebung kurz eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis APPROACH LIGHTS (Annäherungsleuchten) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- OFF (Aus)
- ON (Ein) (Standard)

Wenn Sie OFF (Aus) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn ON (EIN) gewählt wird, leuchten das Standlicht, das Fernlicht und die Rückfahrcheinwerfer bei dunkler Umgebung etwa 20 Sekunden lang auf, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Entriegelungstaste des RKE-Transmitters wird gedrückt.
- Beide Türen sind geschlossen.
- Der Wählhebel des Fahrzeugs ist in der Position P (Parken) bzw. das Fahrzeug ist im Modus RAP.

Die Leuchten bleiben etwa 20 Sekunden lang eingeschaltet, bzw. bis eine Tür geöffnet, die Verriegelungstaste des RKE-Transmitters gedrückt oder die Zündschlossstellung geändert wird.

Weitere Informationen dazu unter *Fernbedienbares Zugangssystem auf Seite 2-2*.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

TWILIGHT DELAY (Dämmerungsverzögerung): Diese Option ermöglicht die Einstellung einer Zeitspanne, während der die Parklichter und Fernlichtscheinwerfer nach dem Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet bleiben. Dies geschieht, wenn das Fahrzeug abgestellt oder im Modus RAP ist und die Scheinwerfer vom automatischen Scheinwerfersystem eingeschaltet wurden. Das Standlicht und das Fernlicht bleiben eingeschaltet, bis die vom Fahrer festgelegte Zeit abläuft, der Schalter für die

Außenbeleuchtung betätigt wird oder das Fahrzeug nicht mehr ausgeschaltet bzw. im Modus der verlängerten Stromversorgung ist.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis TWILIGHT DELAY (Dämmerungsverzögerung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- OFF (Aus)
- 15 S
- 30 S (Standard)
- 90 S

Wenn Sie OFF (Aus) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn Sie 15 S wählen, wird die Dämmerungsverzögerung auf 15 Sekunden eingestellt.

Wenn Sie 30 S wählen, wird die Dämmerungsverzögerung auf 30 Sekunden eingestellt.

Wenn Sie 90 S wählen, wird die Dämmerungsverzögerung auf 90 Sekunden eingestellt.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

FLASH AT UNLOCK (Blinken bei Entriegelung): Wenn diese Option aktiviert ist, blinken beim Drücken der Entriegelungs- oder Kofferraumentriegelungstaste des RKE-Transmitters die vorderen und hinteren Blinkleuchten zweimal kurz auf. Dies geschieht nur, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis FLASH AT UNLOCK (Blinken bei Entriegelung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja) (Standard)
- NO (Nein)

Wenn YES (JA) gewählt wird, blinken beim Drücken der Entriegelungs- oder Kofferraumentriegelungstaste

des RKE-Transmitters die vorderen und hinteren Blinkleuchten zweimal kurz auf.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

FLASH AT LOCK (Blinken bei Verriegelung): Wenn diese Option aktiviert ist, blinken beim Drücken der Verriegelungstaste des RKE-Transmitters die vorderen und hinteren Blinkleuchten einmal lang auf. Dies geschieht nur, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist. Wenn die Verriegelungstaste des RKE-Transmitters innerhalb von fünf Sekunden erneut gedrückt wird, ertönt die Hupe. Dies erfolgt unabhängig von der gewählten Einstellung.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis FLASH AT LOCK (Blinken bei Entriegelung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die

Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja) (Standard)
- NO (Nein)

Wenn YES (JA) gewählt wird, blinken beim Drücken der Verriegelungstaste des RKE-Transmitters die vorderen und hinteren Blinkleuchten einmal kurz auf.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

Schlüsselanhänger-Erinnerung:

Wenn diese Option aktiviert ist, ertönt die Hupe beim Schließen der Fahrertür dreimal, wenn ein RKE-Transmitter für schlüssellosen Zugang im Fahrzeug zurückgelassen wurde. Dies geschieht nur, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis FOB REMINDER (Schlüsselanhänger-Erinnerung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja)
- NO (Nein) (Standard)

Wenn YES (JA) gewählt wird, ertönt beim Schließen der Fahrertür dreimal die Hupe, wenn ein RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Zündung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

Passive Türverriegelung: Diese Option ermöglicht Ihnen auszuwählen, ob die Türen bei einem normalen Ausstieg automatisch verriegelt werden. Wenn bei ausgeschalteter Zündung alle Türen geschlossen werden,

ermittelt das Fahrzeug, wie viele RKE-Transmitter im Innenraum des Fahrzeug verblieben sind. Sofern mindestens ein RKE-Transmitter aus dem Innenraum des Fahrzeugs entfernt wurde, werden die Türen nach einer kurzen Verzögerung verriegelt.

Falls sich beispielsweise zwei RKE-Transmitter im Fahrzeug befanden und einer davon entfernt wurde, wird der andere eingeschlossen. Bei Bedarf kann mit dem im Fahrzeug eingeschlossenen RKE-Transmitter weiterhin das Fahrzeug gestartet oder die Türen entriegelt werden. Eine Person, die sich dem verriegelten Fahrzeug ohne passenden RKE-Transmitter von außen nähert, kann jedoch nicht die Tür öffnen, obwohl sich ein Transmitter im Fahrzeug befindet.

Sie können die passive Türverriegelungsfunktion vorübergehend außer Kraft setzen, indem Sie drei Sekunden lang den Türentriegelungsschalter einer geöffneten Tür gedrückt halten. Daraufhin bleibt die passive Türverriegelung solange deaktiviert, bis

ein Türverriegelungsschalter gedrückt oder die Stromversorgung aktiviert wird.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis PASSIVE DOOR LOCKING (Passive Türverriegelung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- OFF (Aus) (Standard)
- SILENT (Still)
- HORN

Wenn Sie OFF (Aus) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn SILENT (STUMM) gewählt wird, werden die Türen nach dem Entfernen eines RKE-Transmitters aus dem Fahrzeug und dem Schließen beider Türen nach kurzer Verzögerung automatisch verriegelt.

Wenn HORN (HUPE) gewählt wird, werden die Türen nach dem Entfernen eines RKE-Transmitters aus dem Fahrzeug und dem Schließen beider

Türen nach kurzer Verzögerung automatisch verriegelt und die Hupe ertönt.

Wenn Sie in einer ruhigen Umgebung parken und vermeiden möchten, dass beim Verriegeln der Türen die Hupe ertönt, drücken Sie sofort nach dem Entfernen des RKE-Transmitters aus dem Fahrzeug und dem Schließen der Türen die Verriegelungstaste des Transmitters. Damit werden die Türen verriegelt und die passive Verriegelung für diesen Zündzyklus unterdrückt.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

Passive Türentriegelung: Mit dieser Option kann ausgewählt werden, welche Türen automatisch entriegelt werden, wenn Sie sich dem Fahrzeug nähern und die Fahrertür mit dem RKE-Transmitter öffnen. Weitere Informationen dazu unter *Türverriegelungen auf Seite 2-6*.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis PASSIVE DOOR UNLOCK (Passive Türentriegelung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- DRIVER (Fahrer)
- BOTH (Beide) (Standard)

Wenn DRIVER (FAHRER) gewählt wird, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn Sie sich dem Fahrzeug nähern und die Fahrertür mit dem RKE-Transmitter öffnen.

Wenn DRIVER (FAHRER) gewählt wird, werden beide Türen automatisch entriegelt, wenn Sie sich dem Fahrzeug nähern und die Fahrertür mit dem RKE-Transmitter öffnen.

AUTO UNLOCK (Autom. Entriegelung): Mit dieser Option kann festgelegt werden, ob die Fahrertür, beide Türen oder keine Tür automatisch entriegelt wird/werden, wenn der Wählhebel bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe in die Stellung P (Parken) bewegt wird oder bei einem Fahrzeug mit

Schaltgetriebe die Zündung ausgeschaltet oder die verlängerte Stromversorgung ausgelöst wird.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis AUTO UNLOCK (Automatische Entriegelung) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- OFF (Aus)
- DRIVER (Fahrer)
- BOTH (Beide) (Standard)

Wenn Sie OFF (Aus) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn DRIVER (FAHRER) gewählt wird, wird bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe automatisch die Fahrertür entriegelt, wenn der Wählhebel in die Stellung P (Parken) gebracht wird. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird die Fahrertür automatisch entriegelt, wenn die Zündung ausgeschaltet oder die verlängerte Stromversorgung (RAP) ausgelöst wird.

Wenn Sie BOTH (Beide) wählen, werden auf Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Türen automatisch entriegelt, wenn der Wählhebel in die Position P (Parken) gebracht wird. Auf Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden beiden Türen automatisch entriegelt, wenn die Zündung ausgeschaltet ist oder der Modus RAP aktiviert ist.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

LANGUAGE (Sprache): Diese Option ermöglicht Ihnen die Sprache auszuwählen, in der das „Driver Information Center (DIC)“, Head-up-Display (ausstattungsabhängig) und Radio Meldungen anzeigt. Die Bezeichnungen der Sprachmodi werden jeweils in ihrer eigenen Sprache angezeigt. Beispielsweise wird Englisch als ENGLISH, Spanisch als ESPANOL angezeigt usw. Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Navigationssystem ausgerüstet ist, ist der japanische Sprachmodus nicht verfügbar.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis LANGUAGE (Sprache) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- ENGLISH (Standard)
- DEUTSCH
- FRANCAIS (Französisch)
- ITALIANO (Italienisch)
- ESPANOL (Spanisch)
- JAPANESE (Japanisch)

Wenn Sie eine Sprache ausgewählt haben, die Sie nicht verstehen, halten Sie die Tasten OPTION (Auswahl) und RESET (Zurücksetzen) gleichzeitig 5 Sekunden lang gedrückt. Das DIC beginnt alle verschiedenen Sprachen der Reihe nach anzuzeigen, solange die Tasten gedrückt werden. Wenn die gewünschte Sprache angezeigt wird, geben Sie die Tasten frei und das DIC stellt diese Sprache ein.

Wenn der gewünschte Modus ausgewählt ist, drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), um Ihre Auswahl zu einzustellen und zur nächsten persönlichen Option zu wechseln.

PERSONALIZE NAME (Namen personalisieren): Mit dieser Option kann ein Name oder eine Grußmeldung eingegeben werden, die im DIC erscheint, sobald der entsprechende RKE-Transmitter (1 oder 2) verwendet oder eine der Memory-Tasten (1 oder 2) an der Fahrertür gedrückt wird.

Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis PERSONALIZE NAME (Namen personalisieren) im Display angezeigt wird. Drücken Sie dann die Taste RESET (Zurücksetzen), um durch die folgenden Modi zu navigieren:

- YES (Ja)
- NO (Nein) (Standard)

Wenn Sie YES (Ja) wählen, können Sie einen Namen eingeben, der im DIC-Display erscheint.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Namen zu programmieren:

1. Öffnen Sie das Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten) und wählen Sie die Fahrernummer (1 oder 2), die Sie programmieren möchten. Führen Sie hierzu die Schritte aus, die weiter oben unter "Zugriff auf das Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten)" angegeben sind.
2. Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl), bis die Option PERSONALIZE NAME (Namen personalisieren) im Display erscheint.
3. Wählen Sie YES (Ja) unter PERSONALIZE NAME (Namen personalisieren), indem Sie die Taste RESET (Auswahl) drücken.
4. Drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl). An der Stelle, an der Sie einen Buchstaben einfügen können, wird ein Cursor eingeblendet,.

5. Drücken Sie erneut die Taste OPTION (Auswahl), bis der gewünschte Buchstabe angezeigt wird. Halten Sie Taste OPTIONS (Auswahl) gedrückt, um schneller und ohne Signalton durch die Buchstaben zu scrollen. Alphanumerische Zeichen und eine Leerstelle sind verfügbar.

6. Drücken Sie auf die RESET-Taste, um einen Buchstaben auszuwählen und zur nächsten Stelle zu wechseln.

Wenn Sie einen Fehler gemacht haben und einen Buchstaben löschen oder ersetzen möchten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen), bis Sie den Buchstaben erreicht haben, den Sie ändern möchten.

2. Zum Scrollen der Buchstabenauswahl drücken Sie die Taste OPTION (Auswahl).
3. Drücken Sie die Taste RESET (Zurücksetzen), um den Buchstaben auszuwählen und gehen dann zur nächsten Leerstelle nach rechts weiter.
7. Wiederholen Sie die Schritte 5 und 6, bis der gewünschte Name bzw. die Begrüßung vollständig eingegeben wurden. Nachdem der Name bzw. die Begrüßung vollständig eingegeben wurden, drücken Sie weiter die Taste RESET (Zurücksetzen), bis das Display leer ist und diese Option beendet wird. Sie können bis zu 20 Zeichen programmieren.

Wenn Sie NO (Nein) wählen, wird diese Option deaktiviert.

Wenn kein Name/keine Grußmeldung eingegeben wird, wird im DIC „Fahrer 1“ oder „Fahrer 2“ angezeigt, je nachdem, welcher RKE-Transmitter (1 oder 2) verwendet bzw. welche Memory-Taste (1 oder 2) gedrückt wurde.

PERSONALIZE NAME (Namen personalisieren) ist die letzte Option, die im Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten) zur Verfügung steht. Wenn Sie die Taste OPTION (Auswahl) nach dieser Einstellung drücken, wird das Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten) beendet. Nun wird im DIC der Menüpunkt angezeigt, an dem Sie sich befinden haben, bevor Sie das Menü PERSONAL OPTIONS (Persönliche Auswahlmöglichkeiten) geöffnet haben.

Fahrzeugbeleuchtung

Außenbeleuchtung

Schalter für die Außenbeleuchtung	6-1
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung	6-2
Umschalter Fern-/Abblendlicht	6-2
Lichthupe	6-2
Twilight Sentinel (automatisches Fahrlicht)	6-2
Warnblinker	6-4
Blinker	6-4
Nebelscheinwerfer	6-5
Nebelschlussleuchten	6-5

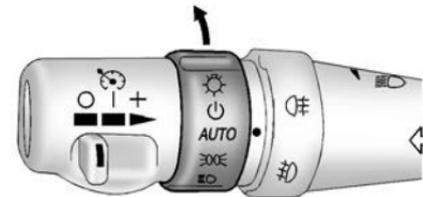
Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung	6-6
Innenleuchten	6-6
Leselicht	6-6

Beleuchtungsfunktionen

Ein-/Ausstiegsbeleuchtung	6-6
Schutz der Batterieleistung	6-6
Batteriesparfunktion der Außenbeleuchtung	6-7

Außenbeleuchtung Schalter für die Außenbeleuchtung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich links neben dem Lenkrad am Multifunktionshebel.

☀️ (Schalter für die Außenbeleuchtung): Zum Bedienen der Außenbeleuchtung drehen Sie das Band, auf dem sich dieses Symbol befindet.

Der Ring am Außenbeleuchtungsschalter hat vier Stellungen:

🔌 (Aus): Schaltet die gesamte Beleuchtung aus.

AUTO (Automatik): Stellt die Außenbeleuchtung auf Automatikbetrieb. Im AUTO-Modus wird die Außenbeleuchtung je nach Helligkeit der Umgebung ein- oder ausgeschaltet. Drehen Sie den Schalter auf "Aus", um den AUTO-Modus abzuschalten. Um den AUTO-Modus erneut zu aktivieren, drehen Sie den Außenbeleuchtungsschalter auf die Scheinwerferstellung und dann zurück auf AUTO. Der Automatik-Modus wird auch aktiviert, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet und wieder angelassen und der Schalter dabei in der AUTO-Stellung gelassen wird.

☰ (Standlicht): Das Standlicht wird zusammen mit den folgenden Lampen eingeschaltet:

- Seitenbegrenzungsleuchten
- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung

Die Anzeigeleuchte der Parkbremse leuchtet auf und bleibt eingeschaltet, wenn das Standlicht bei ausgeschal-

tetem Motor und einer Stellung des Zündschlosses auf ACC/ACCESSORY eingeschaltet wird.

☰ (Scheinwerfer): Es werden die Scheinwerfer sowie die oben angeführten Lampen und Beleuchtungen eingeschaltet.

Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung

Wenn der Lichtschalter in Scheinwerfer- oder Standlichtstellung gelassen und bei ausgeschalteter Zündung die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ein Warnton.

Umschalter Fern-/ Abblendlicht

Drücken Sie den Blinkerhebel von sich weg, um die Scheinwerfer von Abblend- auf Fernlicht umzuschalten. Ziehen Sie den Hebel zu sich, um von Fern- auf Abblendlicht umzuschalten.



Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet diese Anzeigeleuchte am Kombiinstrument auf.

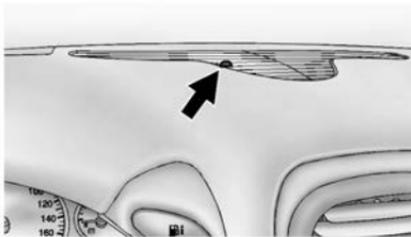
Lichthupe

Ziehen Sie zum Verwenden der Lichthupe den Blinkerhebel kurz zu sich heran. Das Fernlicht leuchtet kurz auf und zeigt dem anderen Fahrer Ihre Absicht zum Überholen an. Bei ausgeschaltetem Abblendlicht und eingeschalteten Nebelscheinwerfern blinken die Nebelscheinwerfer.

Twilight Sentinel (automatisches Fahrlicht)

Twilight Sentinel® ist ein automatisches Fahrlichtsystem. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die

Scheinwerfer und das Standlicht je nach Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet.



Achten Sie darauf, dass der Lichtsensor oberhalb der Instrumententafel nicht abgedeckt ist.

AUTO: Aktiviert das System.

Wenn der Schalter beim Starten des Motors bereits auf AUTO steht, ist Twilight Sentinel automatisch aktiviert.

Wenn es draußen dunkel ist, schalten sich die Scheinwerfer und das Standlicht des Fahrzeugs automatisch ein. Sobald es hell genug ist, werden die Scheinwerfer und das Standlicht automatisch wieder ausgeschaltet.

Twilight Sentinel kann die Beleuchtung auch einschalten, wenn Sie Bereiche mit schwachem Umgebungslicht durchfahren.

Nach dem Verlassen der schwach beleuchteten Gegend kann es rund eine Minute dauern, bis Twilight Sentinel ausgeschaltet wird. Während dieser kurzen Verzögerung kann es vorkommen, dass das Kombiinstrument nicht so hell wie sonst beleuchtet ist. Sicherstellen, dass der Helligkeitsregler für die Instrumententafel auf maximale Helligkeit eingestellt ist. Siehe *Regler für die Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-6*.

Um Twilight Sentinel vorübergehend zu deaktivieren, drehen Sie den Ring in die Stellung ☺.

Um Twilight Sentinel wieder einzuschalten, den Ring wieder auf ☺ drehen und loslassen.

Wenn die Scheinwerfer mit Twilight Sentinel eingeschaltet sind und Sie die Zündung ausschalten, bleiben die

Scheinwerfer beim Aussteigen aus dem Fahrzeug eine Zeit lang eingeschaltet.

Im „Driver Information Center (DIC)“ lässt sich Twilight Sentinel ein- bzw. ausschalten und die Zeitdauer der verlängerten Beleuchtung vergrößern bzw. verringern. Siehe „Persönliche Optionen“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-56*.

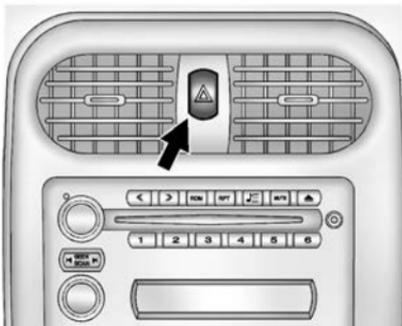
Bei Bedarf sollte der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Eingeschaltete Außenbeleuchtung bei Verwendung des Scheibenwischers

Wenn bei Tageslicht und laufendem Motor die Scheibenwischer aktiviert werden und der Schalter der Außenbeleuchtung auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer, das Parklicht und weitere Elemente der Außenbeleuchtung automatisch eingeschaltet. Die Übergangszeit bis zum Einschalten der Beleuchtung ist abhängig von der Wischergeschwindigkeit.

Wenn die Scheibenwischer nicht in Betrieb sind, werden diese Elemente der Außenbeleuchtung wieder ausgeschaltet. Zum Deaktivieren dieser Funktion den Schalter für die Außenbeleuchtung auf  oder  stellen.

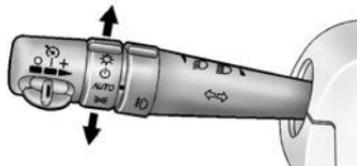
Warnblinker



Der Warnblinker zeigt an, dass Sie in Schwierigkeiten sind. Der Schalter befindet sich in der Mitte der Instrumententafel.

 (**Warnblinker**): Drücken, um die vorderen und hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Drücken Sie den Schalter zum Abstellen des Warnblinkers erneut. Der Warnblinker funktioniert unabhängig von der Zündschlossstellung, auch bei ausgeschalteter Zündung. Bei eingeschaltetem Warnblinker können die Fahrtrichtungsanzeiger nicht verwendet werden.

Blinker



Im Kombi-Instrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel ganz nach oben bzw. unten.

Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Beim Loslassen des Hebels blinkt der Blinker automatisch dreimal auf. Denn Hebel weiterhin festhalten, wenn der Blinker länger betrieben werden soll.

Der Hebel kehrt nach dem Loslassen selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, ist möglicherweise eine der Blinker-Glühlampen ausgefallen.

Lassen Sie die entsprechende Glühlampe auswechseln. Wenn keine Glühlampe ausgefallen ist, prüfen Sie die Sicherung. Siehe *Sicherungen und Schutzschalter auf Seite 10-48*.

Signalton Blinker ein

Wenn der Blinker während einer Fahrt von mehr als 1,2 km (0,75 Meilen) eingeschaltet bleibt, erklingt ein Signalton.

Den Blinker aus- und erneut einschalten, wenn er länger als für eine Fahrt von 1,2 km (0,75 Meilen) eingeschaltet bleiben soll.

Nebelscheinwerfer



Verwenden Sie die Nebelscheinwerfer für bessere Sicht bei nebligen oder diesigen Witterungsbedingungen.

Zum Ein- und Ausschalten der Nebelscheinwerfer den Ring auf ☁ drehen und loslassen.

Die Nebelscheinwerfer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Eine Kontrollleuchte am Kombiinstrument zeigt an, dass die Nebelleuchten eingeschaltet sind.

Die Gesetzgebung in bestimmten Regionen schreibt unter Umständen vor, dass die Scheinwerfer bei Verwendung der Nebelscheinwerfer eingeschaltet sein müssen.

Nebelschlussleuchten



Das Fahrzeug ist mit Nebelschlussleuchten ausgestattet.

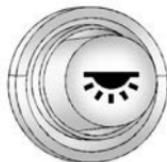
Zum Ein- und Ausschalten der Nebelschlussleuchten den Ring nach unten auf ☁ drehen und loslassen.

Die Nebelschlussleuchten können nur bei eingeschalteter Zündung und eingeschalteten Nebelscheinwerfern verwendet werden.

Eine Kontrollleuchte am Kombiinstrument zeigt an, dass die Nebelleuchten eingeschaltet sind.

Bei guter Sicht sollten die Nebelleuchten nicht eingeschaltet werden, da sie andere Fahrer stören könnten. Es ist auch nicht empfohlen, die Nebelschlussleuchten im Stadtverkehr einzusetzen. Die Nebelschlussleuchten sollten nur in nebligen oder diesigen Bedingungen verwendet werden, damit nachkommende Fahrer Ihr Fahrzeug sehen können.

Innenbeleuchtung Instrumententafelbe- leuchtung



Der Knopf für diese Funktion befindet sich links auf der Instrumententafel.

Den Knopf zum Einschalten der Innenbeleuchtung nach innen drücken.

Den Knopf zum Erhöhen der Helligkeit im Uhrzeigersinn und zum Verringern entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und halten. Bei Tageslicht regelt dieser Knopf die Helligkeit der Instrumententafel und nachts die gesamte Innenbeleuchtung.

Achten Sie darauf, den Knopf bei Tageslicht und eingeschalteten Scheinwerfern nicht vollständig nach links zu drehen. Die Meldungen im Driver Information Center (DIC) sind dann möglicherweise nicht sichtbar.

Innenleuchten

Sofern es draußen nicht hell ist, wird beim Öffnen einer beliebigen Tür oder des Kofferraums die Innenbeleuchtung eingeschaltet.

Die Innenleuchten können auch durch Drücken des Helligkeitsreglers für die Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet werden.

Leselicht

Am Innenrückspiegel sind zwei Leselampen angebracht. Diese Lampen werden beim Öffnen einer Tür eingeschaltet. Drücken Sie die Leselampenschalter, um die Lampen bei geschlossenen Türen einzeln einzuschalten.

Beleuchtungsfunktionen

Ein-/Ausstiegsbeleuchtung

Mit der Einstiegsbeleuchtung wird die Innenbeleuchtung des Fahrzeugs zum Einsteigen eingeschaltet. Zum Aussteigen wird die Innenbeleuchtung nach dem Abstellen des Motors etwa 20 Sekunden lang eingeschaltet.

Zum Abschalten der Ein- und Ausstiegsbeleuchtung schalten Sie die Innenbeleuchtung durch Drücken auf den Helligkeitsregler der Instrumententafelbeleuchtung kurz an und wieder aus.

Schutz der Batterieleistung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Schutzfunktion ausgestattet, die ein Entladen der Batterie verhindert, wenn eine der folgenden Leuchten eingeschaltet bleibt:

Motorraumbelichtung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, Schminkspiegelbeleuchtung, Kofferraumbelichtung, Leselicht, Mittelkonsolen- oder Handschuhfachbeleuchtung. Wenn eine dieser Lampen eingeschaltet ist, wird sie nach 10 Minuten automatisch ausgeschaltet. Zum Zurückstellen müssen alle der oben genannten Leuchten ausgeschaltet oder die Zündung eingeschaltet werden.

Batteriesparfunktion der Außenbeleuchtung

Bei manuell eingeschaltetem Standlicht oder manuell eingeschalteten Scheinwerfern wird die Außenbeleuchtung abgeschaltet, sobald die Zündung ausgeschaltet wird oder die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiv ist. Die Batterie wird so vor dem Entladen geschützt, falls Sie die Scheinwerfer oder das Standlicht versehentlich eingeschaltet lassen haben. Der Batterieentladeschutz funktioniert nicht,

wenn die Scheinwerfer eingeschaltet werden, nachdem die Zündung ausgeschaltet wurde.

Verwenden Sie zum Einschalten der Leuchten den Schalter für die Außenbeleuchtung, wenn die Leuchten eingeschaltet bleiben sollen.

Infotainment System

Einführung

Infotainment	7-1
Diebstahlsicherung	7-2
Übersicht	7-3
Betrieb	7-6

Radio

AM-FM Radio	7-9
Radioempfang	7-11
Diversity-Antennensystem	7-12

Audiolaufwerke

CD-Player	7-12
Zusätzliche Geräte	7-18

Marken und Lizenzabkommen

Marken und Lizenzabkommen	7-18
---------------------------------	------

Einführung Infotainment

Lesen Sie die folgenden Seiten, um sich mit den Funktionen des Audiosystems vertraut zu machen.



WARNUNG

Ein nicht aufmerksames Beachten des Verkehrs über einen längeren Zeitraum hinweg kann zu einem Unfall mit Personenschaden und Todesfolge führen. Beschäftigen Sie sich während des Fahrens nicht zu viel mit dem Infotainment-system.

Dieses System bietet Zugang zu vielen Audio- und Nicht-Audiolisten.

Damit Sie beim Fahren nicht vom Verkehr abgelenkt werden, machen Sie das Folgende, während das Fahrzeug geparkt ist:

- Machen Sie sich mit dem Betrieb und den Bedienelementen des Audiosystems vertraut.
- Stellen Sie den Ton ein, stimmen Sie die Lautsprecher ab und speichern Sie Vorwahlsender.

Weitere Informationen finden Sie unter *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Hinweis: Kontaktieren Sie Ihren Händler, bevor Sie Zusatzgeräte einbauen.

Der Einbau von Audio- oder Kommunikationsgeräten kann den Betrieb des Motors, des Radios oder anderer Systeme stören und diese Teile beschädigen.

Das Fahrzeug verfügt über eine verlängerte Stromversorgung (RAP). Mit RAP kann das Audiosystem auch bei ausgeschalteter Zündung benutzt

werden. Weitere Informationen dazu unter *Ruhestrom Zubehör (RAP)* auf Seite 9-20 .

Navigationssystem

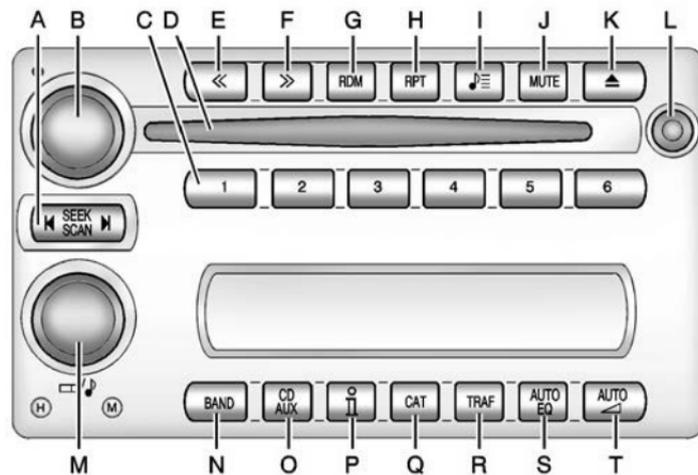
Das Fahrzeug hat ein Navigationssystem, siehe separates Handbuch des Navigationssystems.

Diebstahlsicherung

TheftLock® wurde entwickelt, um einen Diebstahl des Radios zu verhindern. Dazu muss ein Teil der Fahrgestellnummer (VIN) angelernt werden. Das Radio ist funktionsunfähig und LOCKED (Gesperrt) wird angezeigt, wenn das Radio gestohlen wurde oder in einem anderen Fahrzeug eingebaut wurde.

Wenn die Zündung in der Position OFF (Aus) steht, zeigt eine rot blinkende Leuchte links oben am Radio an, dass TheftLock aktiviert ist.

Übersicht



Übersicht

A. ◀ SEEK/SCAN ▶

- Radio: Drücken Sie ◀ bzw. ▶, um den vorigen oder nächsten Sender zu suchen. Drücken Sie lange auf ◀ bzw. ▶, um einen Suchlauf durch die empfangsstärksten Sender zu starten.
- CD: Drücken Sie ◀ bzw. ▶, um zum vorigen oder nächsten Titel zu wechseln. Drücken Sie lange auf ◀ bzw. ▶, um innerhalb eines Titels schnell vor- oder zurückzuspulen.

B. Power/Volume-Knopf

- Drücken Sie diesen Knopf, um das System ein- oder auszuschalten.
- Drehen, um die Lautstärke einzustellen.

C. Tasten 1–6

- Drücken Sie diese Tasten, um einen Favoritensender abzurufen.
- Drücken Sie lange darauf, um den aktuellen Sender zu speichern.

D. CD-Schacht

E. ⏪

- Radio: Drücken Sie diese Taste, um den vorigen Sender zu suchen. Drücken Sie lange darauf, um einen Rückwärts-Suchlauf durch die empfangsstärksten Sender zu starten.
- CD: Drücken Sie diese Taste, um zum vorigen Titel zu wechseln. Drücken Sie lange darauf, um innerhalb eines Titels schnell zurückzuspulen.

F. ⏩

- Radio: Drücken Sie diese Taste, um den nächsten Sender zu suchen. Drücken Sie lange darauf, um einen Vor-

wärts-Suchlauf durch die empfangsstärksten Sender zu starten.

- CD: Drücken Sie diese Taste, um zum nächsten Titel zu wechseln. Drücken Sie lange darauf, um innerhalb eines Titels schnell vorzuspulen.

G. RDM (Zufall)

- Drücken Sie diese Taste, um die CD-Titel in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben.

H. RPT (Wiederholung)

- Drücken Sie diese Taste, um den aktuellen CD-Titel erneut wiederzugeben.

I. 🎵☰ (Songliste)

- Die Funktion Songliste kann 20 Titel speichern.

J. STUMMSCHALTUNG

- Drücken Sie diese Taste, um die Stummschaltung ein- bzw. auszuschalten.

K. ▲ (Auswerfen)

- Drücken Sie diese Taste, um die CD auszuwerfen.

L. AUX-Anschluss

- 3,5-mm-AUX-Eingangsbuchse (1/8 Zoll).

M. / (Tuner/Klangmenü)

- Drücken Sie auf diesen Knopf, um die Klangeinstellungen zu öffnen.
- Drehen Sie den Knopf, um manuell nach einem Sender zu suchen.

N. BAND

- Drücken Sie diese Taste, um die verfügbaren Frequenzbänder AM oder FM zu durchsuchen.

O. CD/AUX

- Drücken Sie diese Taste, um Inhalte von einer CD oder AUX-Quelle wiederzugeben.

P. (Information)

- Drücken Sie diese Taste, um Informationen zum aktuellen Sender bzw. Titel anzuzeigen.

Q. CAT (Kategorie)

- Diese Taste ist deaktiviert.

R. TRAF (Verkehr)

- Drücken Sie diese Taste, um einen Sender mit Verkehrsinformationen zu finden. Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-9*.

S. AUTO EQ (Automatische Entzerrung)

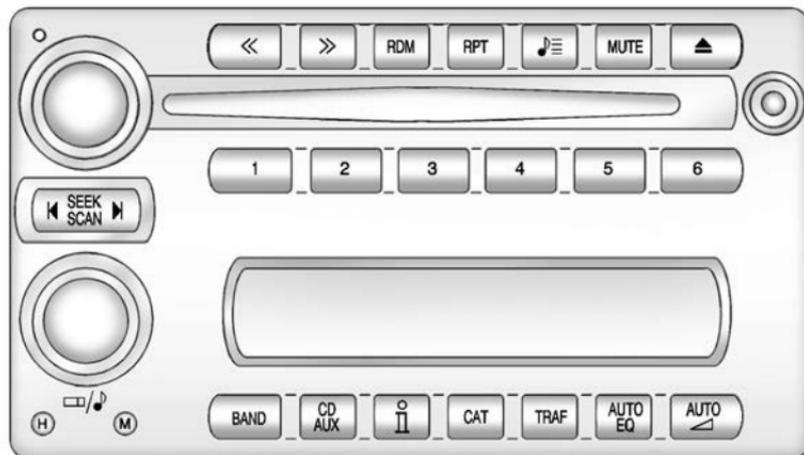
- Drücken Sie diese Taste, um die gewünschten Equalizer-Einstellungen auszuwählen. Siehe *Betrieb auf Seite 7-6*.

T. AUTO (Automatische Lautstärke)

- Drücken Sie diese Taste, um die automatische Lautstärkeanpassung zur Kompensierung von Straßen- und Wind-

geräuschen zu konfigurieren. Siehe *Betrieb auf Seite 7-6*.

Betrieb



Eine Leuchte links oben am Radio blinkt bei ausgeschalteter Zündung, um anzuzeigen, dass der Diebstahlschutz aktiviert ist. Siehe *Diebstahlsicherung auf Seite 7-2*.

Radio spielen

Power/Volume-Knopf: Drücken Sie die Taste, um das System ein- und auszuschalten. Drehen, um die Lautstärke anzuheben oder abzusenken.

STUMMSCHALTUNG: Drücken, um das System stumm zu schalten. Erneut drücken, um den Ton einzuschalten.

i (Information): Drücken, bis das gewünschte Display angezeigt wird, dann zwei Sekunden lang gedrückt halten, bis das Radio mit einem Signalton die Änderung des Standard-Displays anzeigt. Das ausgewählte Display ist nun das Standard-Display. Für RDS:

Drücken Sie **i**, um das Display zu wechseln: Die Display-Optionen sind Sender, RDS-Senderfrequenz, PTY und der Name des Programms (falls vorhanden).

Audioeinstellungen

Halten Sie **[] / []** gedrückt, wenn kein Klang- oder Lautsprecherregler angezeigt wird, um alle Klang- oder Lautsprecherregler auf die Mittelstellung einzustellen. AUDIO SETTINGS CENTERED (Audioeinstellungen zentriert) wird angezeigt.

Klangabstimmung (Bass/Höhen)

[] / [] (Bass/Höhen): Bass- oder Höhenabstimmung:

Halten Sie **[] / []** gedrückt, bis BASS oder TREBLE (Höhen) angezeigt wird.

- Drehen Sie den Knopf **[] / []**, um den Pegel zu erhöhen oder zu verringern.
- Halten Sie den Knopf **[] / []** gedrückt, bis sich der Pegel auf die Mittelposition ändert.

Abstimmen der Lautsprecher (Balance/Überblenden)

[] / [] (Balance/Überblenden):
Einstellen der Balance:

Drücken Sie **[] / []** bis BALANCE angezeigt wird.

- Drehen Sie den Knopf **[] / []**, um den Ton auf die linken bzw. rechten Lautsprecher zu verlagern.
- Halten Sie den Knopf **[] / []** gedrückt, bis sich der Pegel auf die Mittelposition ändert.

Einstellen der Überblendung:

Drücken Sie **[] / []** bis FADE (Überblenden) angezeigt wird.

- Drehen Sie den Knopf  / , um den Ton auf die vorderen bzw. hinteren Lautsprecher zu verlagern.
- Halten Sie den Knopf  /  gedrückt, bis sich der Pegel auf die Mittelposition ändert.

AUTO EQ (Automatische Entzerrung): Das Radio speichert für jede Voreinstellung und Quelle getrennte AUTO EQ Einstellungen.

Für Fahrzeuge ohne Bose®-Soundsystem:

- Drücken Sie AUTO EQ, um die Equalizer-Einstellungen CLASSICAL, POP, ROCK, JAZZ, TALK und COUNTRY auszuwählen.
- Wenn Sie CUSTOM (Benutzerdefiniert) wählen oder Bass bzw. Höhen ändern, wird der Equalizer auf die manuellen Bass- und Höhereinstellungen zurückgesetzt.

Für Fahrzeug mit Bose Soundsystem:

- Drücken Sie AUTO EQ, um Equalizer-Einstellungen von EQ1 bis EQ6 auszuwählen.
- Wenn Sie CUSTOM (Benutzerdefiniert) wählen oder Bass bzw. Höhen ändern, wird der Equalizer auf die manuellen Bass- und Höhereinstellungen zurückgesetzt.

AUTO (Automatische

Lautstärke): Die automatische Lautstärkeeinstellung passt das Audiosystem zur Kompensierung von Straßen- und Windgeräuschen an, indem die Lautstärke bei zunehmender Fahrzeuggeschwindigkeit erhöht wird.

Für Fahrzeug ohne Bose Soundsystem:

1. Stellen Sie die Lautstärke auf den gewünschten Pegel ein.
2. Drücken Sie AUTO , um AUTO VOLUME MIN (Autom. Lautstärke Minimum), AUTO VOLUME MED (Autom. Lautstärke

Mittel) oder AUTO VOLUME MAX (Autom. Lautstärke Maximum) auszuwählen. Je höher die Einstellung ist, umso mehr wird die Lautstärke bei höheren Fahrzeuggeschwindigkeiten angepasst.

3. Drücken Sie AUTO , bis AUTO VOLUME OFF (Autom. Lautstärke Aus) angezeigt wird, um die automatische Lautstärke auszuschalten.

Für Fahrzeug mit Bose Soundsystem:

Fahrzeuge mit Bose-Soundsystem sind mit der Bose-AudioPilot®-Technologie zur Geräuschkompensierung ausgestattet. AudioPilot passt permanent die Klangregelung des Audiosystems an, um Nebengeräusche auszugleichen. Am wirkungsvollsten ist diese Funktion bei geringer Radio-Lautstärke, bei der Nebengeräusche

das Hörerlebnis beeinträchtigen können. Bei höheren Lautstärkeeinstellungen nimmt AudioPilot möglicherweise nur geringe oder gar keine Anpassungen vor. Weitere Informationen zu AudioPilot finden Sie unter bose.com/audiopilot.

Um AudioPilot zu verwenden:

1. Stellen Sie die Lautstärke auf den gewünschten Pegel ein.
2. Drücken Sie AUTO , bis AUTO VOLUME ON (Autom. Lautstärke Ein) angezeigt wird.
3. Drücken Sie AUTO , bis AUTO VOLUME OFF (automatische Lautstärke aus) angezeigt wird, um AudioPilot auszuschalten.

Radiomitteilungen

CAL ERR (Kalibrierungsfehler):

Wird angezeigt, wenn das Radio nicht mehr ordnungsgemäß für das Fahrzeug konfiguriert ist. Das Fahrzeug muss vom Händler gewartet werden.

LOC (Verriegelt): Wird angezeigt, wenn das Diebstahlschutz-System blockiert ist. Das Fahrzeug muss vom Händler gewartet werden.

Wenn ein Fehler wiederholt auftritt oder nicht behoben werden kann, kontaktieren Sie Ihren Händler.

Radio

AM-FM Radio

Radiodatensystem (RDS)

RDS-Funktionen sind nur zur Nutzung bei FM-Sendern verfügbar, die RDS-Informationen senden. Der Name oder das Rufzeichen des Senders werden angezeigt, eine RDS-Station eingestellt ist.

Dieses System ist vom Empfang spezifischer Informationen von diesen Sendern abhängig und funktioniert nur, wenn Informationen vorliegen. In seltenen Fällen kann ein Radiosender fehlerhafte Informationen senden, die ein falsches Funktionieren der Radiofunktionen verursachen. Bitte setzen Sie sich in diesem Fall mit der betreffenden Rundfunkgesellschaft in Verbindung.

Mit RDS kann das Radio:

- Sender suchen, die ausgewählte Programminhalte senden.
- Ankündigungen bezüglich lokaler und nationaler Notfälle empfangen.

- Meldungen von Radiostationen anzeigen.
- Sender mit Verkehrsinformationen suchen.
- Die Uhrzeit anzeigen.
- Den Programmtyp (PTY) für aktuelle Programme angeben.
- Den Namen des gesendeten Programms angeben.

RDS-Mitteilungen

WARNUNG! Warnmeldungen in lokalen oder nationalen Nottfällen. Wenn eine Warnmitteilung im aktuellen Radiosender übermittelt wird, wird ALERT! (Warnung) angezeigt. Die Meldung ist zu hören, selbst wenn die Lautstärke niedrig gestellt ist oder eine CD abgespielt wird. Wenn eine CD wiedergegeben wird, hält die Wiedergabe während der Mitteilung an. Warnmitteilungen können nicht ausgeschaltet werden.

ALERT! wird in den USA nicht durch Tests des Emergency Broadcast System betroffen. Diese Funktion wird nicht von allen RDS-Sendern unterstützt.

i (Information): Wenn der aktuelle Sender eine Mitteilung hat, wird INFO angezeigt. Drücken Sie **i**, um die Mitteilung anzuzeigen. Die Mitteilung kann Interpretieren, Songtitel, Kontakt-Telefonnummern usw. enthalten.

Wenn nicht die gesamte Mitteilung zu sehen ist, werden alle 3 Sekunden Teile der Mitteilung angezeigt. Um durch die Mitteilung zu scrollen,

drücken Sie **i**. Bei jedem Tastendruck wird eine weitere Wortgruppe angezeigt. Sobald die gesamte Meldung angezeigt wurde, verschwindet INFO (Informationen) vom Display, bis eine neue Meldung empfangen wird. Die letzte Meldung kann durch Drücken dieser Taste angezeigt werden. Die letzte Meldung wird angezeigt, bis eine neue Meldung empfangen oder das Radio auf einen anderen Sender eingestellt wird.

NO INFO (Keine Informationen) wird angezeigt, wenn ein Sender keine Meldungen hat.

TRAF (Verkehr): TA (Verkehr) wird angezeigt, wenn der Sender Verkehrsmeldungen sendet.

Wenn Sie TRAF (Verkehr) drücken, sucht das Radio einen Sender, der Verkehrsmeldungen überträgt. Sobald ein Sender gefunden ist, wird die Suche des Radios eingestellt und TA angezeigt. Die Anzeige NO TRAFFIC INFO (Keine Verkehrsinformationen) weist darauf hin, dass kein Sender mit Verkehrsmeldungen zu finden ist.

Drücken Sie TRAF (Verkehr), um die Verkehrsmeldungen auszuschalten, wenn TA angezeigt wird.

Das Radio spielt die Verkehrsmeldungen auch bei niedriger Lautstärke. Das Radio unterbricht die CD-Wiedergabe, wenn der zuletzt eingestellte Sender Verkehrsmeldungen überträgt.

Einen Sender finden

BAND: Durch Drücken der Taste wechseln Sie zwischen FM1, FM2 oder AM.

 **(Abstimmung):** Drehen, um Radiosender zu wählen.

◀ SEEK ▶: Drücken, um zum vorhergehenden oder nächsthöheren Sender zu springen und dort zu verweilen.

Das Radio stoppt nur bei Sendern mit einem starken Signal.

◀ SCAN ▶: ◀ oder ▶ zwei Sekunden gedrückt halten, bis FREQUENCY SCAN (Frequenz-Scan) angezeigt wird. Das Radio geht zu einem Sender, spielt ihn für einige Sekunden und wechselt dann zum nächsten Sender. ◀ oder ▶ erneut drücken, um den Suchlauf abzubrechen.

Suchlauf unter Sendervorwahl-Sendern:

◀ oder ▶ 4 Sekunden gedrückt halten, bis PRESET SCAN (Sendervorwahl-Suchlauf) angezeigt wird. Das

Radio geht zum nächsten Preset-Sender, spielt ihn für einige Sekunden und wechselt dann zum nächsten Preset-Sender. Drücken Sie ◀ oder ▶ erneut oder eine der Drucktasten, um den Suchlauf für die Sendervorwahl zu stoppen.

Das Radio sucht nur nach Sendern mit einem starken Signal.

1-6 (Sendervorwahl-Drucktasten): Drücken, um Sender zu spielen, die auf den Sendervorwahl-Drucktasten des Radios programmiert sind.

Speichern von Radiosendern

Fahren wird empfohlen, Radiosender zu speichern, während das Fahrzeug abgestellt ist. Siehe *Defensives Fahren auf Seite 9-2*. Sie können gespeicherte Sender mit der Sendervorwahl, der Favoriten-Taste und den Lenkrad-Bedienelementen (falls vorhanden) abrufen.

Auf den sechs nummerierten Drucktasten können bis zu 18 Sender (sechs FM1, sechs FM2 und sechs AM) und Equalizer-Einstellungen für jeden Sender programmiert werden.

Einstellen der Sendervorwahl:

1. Stellen Sie einen Sender ein.
2. Drücken Sie AUTO EQ (Autom. Equalizer), um die Entzerrung einzustellen.
3. Halten Sie eine der sechs nummerierten Drucktasten gedrückt, bis das Radio einen Signalton abgibt.
4. Wiederholen Sie die Schritte für jede Taste.

Radioempfang

Während des normalen Radioempfangs können Frequenzstörung und atmosphärische Störungen auftreten, wenn Geräte wie Mobiltelefonladegeräte, nachträglich eingebautes Fahrzeugzubehör und externe elektronische Geräte in die Zubehörsteckdose eingesteckt werden. Wenn Frequenzstörungen oder atmosphärische Störungen auftreten, trennen Sie das Gerät von der Zubehörsteckdose.

AM

Die Reichweite die meisten MW-Sender ist, besonders bei Nacht, größer als bei UKW-Sendern. Aufgrund der längeren Reichweite können sich Senderfrequenzen gegenseitig stören. Für einen besseren Radioempfang verstärken die meisten MW-Sender die Sendeleistung tagsüber und senken sie in der Nacht. Atmosphärische Störungen können auch auftreten, wenn z. B. Stürme und Hochspannungsleitungen den Radioempfang stören. Versuchen Sie in diesem Fall, die Höhen am Radio zu verringern.

UKW-Stereo

UKW-Signale haben nur eine Reichweite von ungefähr 16 bis 65 Kilometer (10 bis 40 Meilen). Obwohl das Radio über einen integrierten elektronischen Stromkreis verfügt, der automatisch Störungen reduziert, können geringe atmosphärische Störungen besonders an hohen Gebäude oder Hügeln auftreten, wobei der Empfang zeitweilig abgeschwächt werden kann.

Gebrauch von Mobiltelefonen

Der Gebrauch von Mobiltelefonen kann den Empfang Ihres Autoradios stören. Diese Störung kann bei Telefongesprächen, durch das Aufladen der Telefonakkus oder einfach bei eingeschaltetem Telefon auftreten. Sie verursacht stärkere atmosphärische Störungen beim Radiohören. Wenn beim Radiohören atmosphärische Störungen auftreten, das Mobiltelefon trennen und ausschalten.

Diversity-Antennensystem

Die AM-FM-Antenne ist ein verborgenes, selbstabstimmendes System. Es optimiert die AM- und FM-Signale in Bezug auf die Fahrzeugposition und Radiosenderquelle. Keine Wartungsmaßnahmen oder Einstellungen sind erforderlich.

Audiolaufwerke CD-Player

Pflege des CD-Players

Bekleben Sie CDs nicht mit Aufklebern, da diese sich im CD-Player verfangen können. Beschreiben Sie die CD bei Bedarf auf der Oberseite mit einem Markierstift.

Verwenden Sie keine CD-Linsenreiniger, da diese den CD-Player beschädigen könnten.

Hinweis: Wenn eine CD mit Aufkleber eingelegt, mehr als eine CD in den Slot-In gesteckt oder versucht wird, verkratzte oder beschädigte CDs abzuspielen, kann der CD-Player beschädigt werden. Benutzen Sie nur CDs in gutem Zustand ohne Aufkleber, laden Sie nur eine CD auf einmal und halten Sie den CD-Player und den Slot-In frei von Fremdmaterialien, Flüssigkeiten und Verschmutzungen.

Wenn ein Fehler angezeigt wird, siehe "CD-Meldungen" weiter unten in diesem Abschnitt.

Pflege von CDs

Bewahren Sie CDs in ihren Originalhüllen oder in anderen Schutzhüllen auf und schützen Sie sie vor direkter Sonneneinstrahlung und Staub. Der CD-Player tastet die Unterseite der Disk ab. Wenn die Unterseite einer Disc beschädigt ist, könnte es sein, dass sie nicht richtig oder überhaupt nicht abgespielt wird. Berühren Sie bei der Handhabung von CDs niemals die CD-Unterseite. Fassen Sie CDs immer an den äußeren Rändern oder am Rand der Öffnung und am äußeren Rand an.

Wenn die Oberfläche einer CD verschmutzt ist, nehmen Sie ein weiches, fusselfreies Tuch oder befeuchten Sie ein sauberes, weiches Tuch mit einer Lösung aus mildem Reinigungsmittel und Wasser und säubern Sie sie. Beginnen Sie mit dem Abwischen immer von der Mitte zum Rand.

CD-Player verwenden

Der CD-Player kann mithilfe eines Adapterrings kleinere Single-CDs (8 cm (3 Zoll)) wiedergeben.

Eine im Player eingelegte CD bleibt im Player, wenn die Zündung ausgeschaltet wird. Wenn die Zündung oder das Radio eingeschaltet ist, wird die CD ab der zuletzt gestoppten Stelle abgespielt, wenn sie die letzte gewählte Audioquelle war.

Laden einer CD

Legen Sie die CD mit dem Beschriftung nach oben teilweise in den Schacht ein, bis der Player die CD einzieht. Die CD beginnt automatisch zu spielen.

Das CD-Symbol wird angezeigt, wenn eine CD eingelegt wird. Die Nummer des Titels wird jeweils beim Start eines neuen Titels angezeigt.

Abspielen einer CD

  **(Abstimmung):** Drehen, um zum nächsten oder vorhergehenden Titel zu springen.

 **(Rückwärts):** Gedrückt halten, um den Rücklauf im aktuellen Titel zu aktivieren.

 **(Schneller Vorlauf):** Zum schnellen Vorlauf durch den aktuellen Titel gedrückt halten.

 **SEEK** : Drücken Sie die Pfeilnach-links-Taste, um an den Anfang des aktuellen Musikstücks zu wechseln, wenn mehr als acht Sekunden des Stücks abgespielt wurden. Den rechten Pfeil drücken, um an den Beginn des nächsten Titels zu springen. Wenn einer der Pfeile gedrückt gehalten oder mehrmals gedrückt wird, navigiert der Player rückwärts oder vorwärts durch die CD.

 **SCAN** : Um eine CD zu durchsuchen, halten Sie einen der Pfeile zwei Sekunden lang gedrückt, bis SCAN angezeigt wird und ein Signalton ertönt. Das Radio geht zum nächsten Titel über, spielt ihn 10 Sekunden lang an und geht dann zu nächsten Titel weiter. Drücken Sie nochmals auf einen der Pfeile, um den Suchlauf abzubrechen.

Um alle geladenen CDs zu durchsuchen, halten Sie einen der Pfeile vier Sekunden lang gedrückt, bis SCAN

angezeigt wird und ein Signalton ertönt. Verwenden Sie diese Funktion, um die ersten 10 Sekunden des ersten Titels aller geladenen CDs zu hören. Drücken Sie erneut einen dieser Pfeile, um den Suchlauf abzubrechen.

AUTO EQ (Automatische Entzerrung): Drücken, um die Entzerrungseinstellung auszuwählen, während eine CD gespielt wird. Diese Einstellung wird gespeichert, wenn eine CD gespielt wird. Weitere Hinweise zu AUTO EQ (Automatische Entzerrung) finden Sie unter "AUTO EQ" weiter oben in diesem Abschnitt.

BAND: Drücken, um Radio zu hören, während eine CD wiedergegeben wird. Die inaktive(n) CD(s) bleiben im Radio, um später gespielt zu werden.

CD/AUX (Zubehör): Drücken, um eine CD wiedergegeben, wenn Sie Radio hören. CD wird angezeigt, wenn eine CD im Player ist. Wenn Ihr System mit einem ferngesteuerten Wiedergabegerät ausgerüstet ist, wird die Wiedergabe des Geräts durch ein zweites Drücken der Taste ausgelöst.

▲ (Auswerfen): Drücken, um eine CD aus dem Radio auszuwerfen.

Die CD wird automatisch wieder in den Player eingezogen, wenn die CD nicht nach 25 Sekunden entfernt wird. Wenn eine CD wieder in den Player zurückgeschoben wird, bevor die 25 Sekunden abgelaufen sind, stellt der Player einen Fehler fest und versucht, die CD mehrmals auszuwerfen, bevor er anhält.

Warten Sie, bis der Zeitgeber abgelaufen ist, bevor Sie erneut ▲ drücken. Wenn ▲ mehrmals gedrückt wird, nachdem eine CD manuell eingeschoben wurde, wird der 25-Sekunden-Zeitgeber zurückgesetzt.

RPT (Wiederholung): Drücken, um einen Titel oder die gesamte CD nochmals zu hören.

Drücken Sie RPT, um einen Titel zu wiederholen. REPEAT (Wiederholen) wird angezeigt. Drücken Sie erneut, um die Wiederholung auszuschalten. REPEAT OFF (Wiederholen Aus) wird angezeigt.

RDM (Zufall): Drücken, um die Titel einer CD oder aller geladenen CDs in zufälliger Abfolge und nicht in sequenzieller Reihenfolge zu hören.

Drücken Sie kurz RDM (Zufall), bis RANDOM DISC PLAY (CD-Zufalls-wiedergabe) angezeigt wird. Drücken Sie kurz RDM (Zufall), bis RANDOM OFF (Zufall Aus) angezeigt wird, um die Zufalls-wiedergabe auszuschalten.

🎵 (Songliste): Die Funktion Songliste kann 20 Titel speichern.

Speichern von Songs:

1. Wenn S-LIST (Songliste) angezeigt wird, drücken Sie zum Ausschalten 🎵.
2. Wählen Sie die gewünschte CD aus, indem Sie die nummerierte Drucktaste drücken und mit der Taste ▶ oder □ / 🎵 den Song auswählen, der gespeichert werden soll.

- Halten Sie  gedrückt, bis ein Tonsignal ertönt und ADDED SONG (Hinzugefügter Song) angezeigt wird.
- Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um weitere Songs auszuwählen.

SONGLISTE FULL (Songliste voll) wird angezeigt, wenn mehr als 20 Titel gespeichert werden.

Wiedergabe von Songs:

- Drücken Sie . Ein Signalton ertönt und S-LIST (Songliste) wird angezeigt. Die aufgezeichneten Tracks werden in der gespeicherten Reihenfolge abgespielt.
- Drücken Sie  oder , um innerhalb der gespeicherten Titel rückwärts oder vorwärts zu springen.

Löschen von Songs:

- Drücken Sie , um die Songliste einzuschalten. S-LIST (Songliste) wird angezeigt.

- Drücken Sie  oder  und wählen Sie mit der Taste  /  den Song aus, der gelöscht werden soll.

- Halten Sie  gedrückt, bis SONG REMOVED (Song entfernt) angezeigt wird.

Nachdem ein Titel gelöscht wurde, werden die verbleibenden Titel in der Liste hinauf versetzt. Wenn ein weiterer Titel zur Songliste hinzugefügt wird, wird der Titel am Ende der Liste hinzugefügt.

Löschen der gesamten Songliste:

- Drücken Sie , um die Songliste einzuschalten. S-LIST (Songliste) wird angezeigt.
- Halten Sie  länger als vier Sekunden lang gedrückt: Ein Signalton ertönt und SONGLIST EMPTY (Songliste leer) wird angezeigt, um zu bestätigen, dass die Songliste gelöscht wurde.

Wenn eine CD ausgeworfen wird und in der Songliste Titel aus dieser CD gespeichert sind, werden diese Titel

automatisch aus der Songliste gelöscht. Weitere Titel, die wieder in der Songliste gespeichert werden, werden an das Ende der Liste hinzugefügt.

Zum Beenden des Songlisten-Modus drücken Sie . Ein Signalton ertönt und S-LIST (Songliste) wird nicht mehr auf dem Display angezeigt.

MP3-Format

Radios mit MP3-Funktion können nur CD-R-Disks wiedergeben. Mischen Sie keine Standard-Audio- und MP3-Dateien auf derselben Disk.

Unterstützte Dateistruktur

Radios mit MP3-Funktion unterstützen bis zu:

- 50 Ordner
- 11 Unterordner
- 50 Wiedergabelisten
- 255 Dateien
- 10 Sitzungen

Stammverzeichnis:

Das Stammverzeichnis wird als ein Ordner behandelt. Wenn die CD oder das Speichergerät keine Ordner enthält, werden die Dateien im Stammverzeichnis gespeichert. Dateien, auf die über das Stammverzeichnis zugegriffen wird, werden als F1 ROOT angezeigt.

Leerer Ordner

Ordner, die keine Dateien enthalten, werden übersprungen, und der Player geht zum nächsten Ordner weiter, der Dateien enthält.

Unterstützte Bit-Raten

Folgende Bit-Raten werden unterstützt: 32 kbps, 40 kbps, 56 kbps, 64 kbps, 80 kbps, 96 kbps, 112 kbps, 128 kbps, 160 kbps, 192 kbps, 224 kbps, 256 kbps, und 320 kbps oder eine variable Bit-Rate.

Dateinamen

ID3v1- und ID3v2-Tags werden unterstützt. Der Titelname im ID3-Tag wird im Display angezeigt. Das Display zeigt nur bis zu 32 Zeichen pro Titel und Dateinamen an.

Wenn der Titelname nicht im ID3-Tag enthalten ist, zeigt das Radio den Dateinamen ohne Dateierweiterung an.

Wiedergabelisten

Songlisten, die keine .m3u- oder .wpl-Dateierweiterung haben, funktionieren unter Umständen nicht.

Vorprogrammierte Songlisten, die von WinAmp™, MusicMatch™ oder Real Jukebox™ Software erstellt wurden, werden unterstützt und können nicht mit dem Radio bearbeitet werden.

Das Abspielen von MP3

Schieben Sie eine CD mit der Beschriftung nach oben teilweise in den Schacht. Sie wird vom Player eingelesen und READING (Lesen) wird

angezeigt. Die CD-Wiedergabe sollte beginnen und das CD-Symbol wird angezeigt.

Wenn die Zündung oder das Radio ausgeschaltet ist, während eine CD-R im Player eingelegt ist, verbleibt sie im Player. Wenn die Zündung oder das Radio eingeschaltet ist, wird die CD-R ab der zuletzt gestoppten Stelle abgespielt, wenn sie die letzte gewählte Audioquelle war.

Während jeder neue Titel zu spielen beginnt, wird die Titelnummer angezeigt.

Wiedergabereihenfolge

Die Tracks werden nacheinander in folgender Reihenfolge wiedergegeben:

1. Wiedergabelisten.
2. Dateien im Stammverzeichnis
3. Dateien in Ordnern

  **(Abstimmung):** Drehen, um zum nächsten oder vorhergehenden Titel zu springen.

◀ (Vorheriger Ordner): Drücken, um zum ersten Track im vorherigen Ordner zu gehen. Gedrückt halten, um den Rücklauf durch den aktuellen Titel zu aktivieren.

▶▶ (Nächster Ordner): Drücken, um zum ersten Track im nächsten Ordner zu gehen. Zum schnellen Vorlauf durch den aktuellen Titel gedrückt halten.

RDM (Zufall): Drücken, um die Titel einer CD, eines Ordners oder aller geladenen CDs in zufälliger Reihenfolge und nicht der Reihe nach zu hören.

Drücken Sie kurz RDM, bis:

- RANDOM DISC PLAY (Zufalls-wiedergabe) angezeigt wird, um die Titel der CD in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben.
- RANDOM FOLDER (Zufalls-wiedergabe Ordner) angezeigt wird, um die Titel im Ordner in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben.

- RANDOM ALL DISCS (Zufalls-wiedergabe alle CDs) angezeigt wird, um die Titel aller geladenen CDs in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben.
- RANDOM OFF (Zufall Aus) angezeigt wird, um die Zufallswiedergabe auszuschalten.

RPT (Wiederholung): Drücken, um einen Titel, die CD oder einen Ordner nochmals zu hören.

Drücken Sie kurz RPT, bis:

- REPEAT (Wiederholen) angezeigt wird, um einen Titel zu wiederholen.
- REPEAT ONE DISC (Eine CD wiederholen) angezeigt wird, um eine gesamte CD zu wiederholen.
- REPEAT ONE DISC (Eine CD wiederholen) angezeigt wird, um eine gesamte CD zu wiederholen.
- REPEAT OFF (Wiederholen Aus) angezeigt wird, um die Wiederholung auszuschalten.

◀ SEEK ▶: ▶◀ drücken, um zum Start des aktuellen Titels zu gehen, wenn er mehr als acht Sekunden gespielt wurde. ▶▶ drücken, um zum nächsten Titel zu gehen. Drücken Sie ▶◀ oder ▶▶ mehrmals, um weiter rückwärts oder vorwärts durch die CD zu navigieren.

i (Information): Drücken, um den Namen des Interpreten und des Albums im ID3-Tag anzuzeigen.

BAND: Drücken, um Radio zu hören, während eine CD wiedergegeben wird. Die inaktive CD bleibt im Radio, um später gespielt zu werden.

CD/AUX (Zubehör): Drücken Sie diese Taste, um eine CD beim Radiohören abzuspielen. Das CD-Symbol wird angezeigt, wenn eine CD geladen ist.

Zusätzliche Geräte

Verwenden der Aux-Eingangsbuchse

Manche Fahrzeuge verfügen über eine AUX-Eingangsbuchse auf der rechten Seite der Blende oder in der Mittelkonsole. Dabei handelt es sich nicht um einen Audioausgang; stecken Sie keinen Kopfhörer in die AUX-Eingangsbuchse. Ein externes Audiogerät kann an der AUX-Eingangsbuchse angeschlossen und als weitere Quelle für die Audiowiedergabe verwendet werden.

Fahrer sollten zusätzliche Geräte nur einrichten, während sich das Fahrzeug in Stellung P (Parken) befindet. Siehe *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Schließen Sie ein 3,5 mm (1/8 Zoll) Kabel an der vorderen AUX-Eingangsbuchse des Radios an, wenn Sie einen tragbaren Audio-Player verwenden möchten. Das Radio zeigt AUX INPUT DEVICE (Aux-Eingangs-

gerät) an, wenn ein Gerät angeschlossen ist und beginnt Audio von diesem Gerät wiederzugeben.

Obere Taste (Betrieb/Lautstärke): Drehen Sie diesen Drehknopf, um die Lautstärke des tragbaren Players zu erhöhen oder verringern. Zusätzliche Lautstärkeinstellungen können vom tragbaren Gerät aus gemacht werden.

BAND: Drücken, um Radio zu hören, während ein tragbares Audiogerät wiedergegeben wird. Das tragbare Audiogerät spielt weiter.

CD/AUX (CD/Auxiliary): Drücken Sie diese Taste, um eine CD zu spielen, während ein tragbares Audiogerät wiedergegeben wird. Drücken Sie diese Taste erneut, und das System beginnt Audio vom angeschlossenen tragbaren Audiogerät wiederzugeben. Wenn ein tragbarer Audio-Player angeschlossen ist, wird AUX INPUT DEVICE (Aux-Eingangsgerät) angezeigt. Wenn kein tragbarer Audio-Player angeschlossen ist, wird AUX INPUT DEVICE (Aux-Eingangsgerät) nicht angezeigt.

Marken und Lizenzabkommen



Hergestellt unter Lizenz unter US-Patentnummern: 5.451.942; 5.956.674; 5.974.380; 5.978.762; 6.487.535 und weitere US- und weltweite Patente angemeldet. DTS und das Symbol sind eingetragene Marken und DTS Digital Surround und die DTS-Logos sind Marken von DTS Inc. Alle Rechte vorbehalten.



Hergestellt unter Lizenz von Dolby Laboratories. Dolby und das Doppel-D-Symbol sind eingetragene Warenzeichen von Dolby Laboratories.



"Made for iPod" (hergestellt für iPod) bedeutet, dass elektronisches Zubehör speziell zur Verbindung mit einem iPod hergestellt und vom Entwickler unter den Apple-Performance-Standards zertifiziert wurde.

iPod ist eine in den USA und anderen Ländern registrierte Marke von Apple Computer, Inc.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme

Zweifache automatische
Klimaanlage 8-2

Belüftungsdüsen

Belüftungsdüsen 8-7

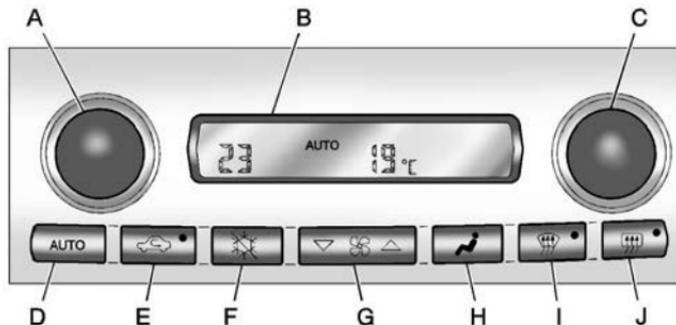
Wartung

Fahrgastraumluftfilter 8-7

Klimatisierungssysteme

Zweifache automatische Klimaanlage

Mit diesem System können Heizung, Kühlung und Lüftung geregelt werden.



- A. Temperaturregler für die Fahrerseite
- B. Display
- C. Temperaturregelung für die Beifahrerseite
- D. AUTO (Automatikbetrieb)
- E. Umluft
- F. Klimaanlage
- G. Gebläsesteuerung
- H. Steuerung Luftzufuhrmodus

I. Entfrosthaste

J. Heckscheibenentfeuchter

Beim ersten Anlassen des Motors werden auf der Anzeige 10 Sekunden lang die Temperatureinstellung des Fahrers, die Außentemperatur, die Gebläsedrehzahl und die Luftzufuhr angezeigt.

Die Außentemperatur wird in der Mitte der Anzeige angezeigt. Die Digitalanzeige zeigt die Messwerte in

Celsius oder Fahrenheit an. Informationen zum Ändern der Anzeige finden Sie in "Persönliche Optionen" unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-56.

Automatikbetrieb

AUTO (Automatik): Drücken Sie die Taste AUTO, um das gesamte System in die automatische Betriebsart zu versetzen. Wenn der Automatikbetrieb aktiviert ist, regelt das System

automatisch die Innentemperatur, den Luftzufuhr-Modus und die Gebläsedrehzahl.

Nachdem die aktuellen 10 Sekunden lang angezeigt wurden, wird das Wort AUTO, die Temperatureinstellung des Fahrers und die Außentemperatur angezeigt. Das System versucht die eingestellte Temperatur so schnell wie möglich zu erreichen. Das AUTO-Steuer-System arbeitet am besten, wenn die Fenster geschlossen sind und das abnehmbare Dach angebracht bzw. das Verdeck geschlossen ist.

1. Drücken Sie die Taste AUTO.
2. Stellen Sie eine angenehme Temperatur im Bereich von 16°C (60°F) und 32°C (90°F) ein. Die Auswahl der Mindest- oder Höchsttemperatur bewirkt keine schnellere Abkühlung bzw. Aufwärmung durch das System. Eine Einstellung von 23°C (73°F) wird empfohlen.

Bei kaltem Wetter startet das System mit reduzierter Gebläsedrehzahl, um zu vermeiden, dass kalte

Luft in das Fahrzeug geblasen wird, bis wärmere Luft verfügbar ist. Das System bläst zunächst Luft in den Fußraum, kann aber bei zunehmender Temperatur automatisch den Modus wechseln, um die gewählte Temperatureinstellung beizubehalten. Die benötigte Aufwärmdauer richtet sich nach der Außentemperatur und danach, wie viel Zeit vergangen ist, seitdem das Fahrzeug letztmalig gefahren wurde.

3. Lassen Sie dem System Zeit für die Regulierung. Dieser Vorgang kann 10 bis 30 Minuten dauern. Verändern Sie dann ggf. die Temperatureinstellung.

Decken Sie nicht den Solarsensor in der Mitte der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe ab. Weitere Informationen über den Solarsensor finden Sie unter "Sensor" weiter unten in diesem Abschnitt.

Manueller Betrieb

Fahrer Strom/Temperatur: Drücken Sie die Fahrer-Temperaturtaste, um die Klimatisierung auszuschalten. Dies ist die einzige Einstellung, die das Gebläse vollständig ausschaltet. Die Digitalanzeige zeigt nur die Außentemperatur an. Der für den Fahrer und Beifahrer eingestellten Temperatur- und Lufteinlass-Modi kann weiter angepasst werden, wenn die Klimatisierung ausgeschaltet ist.

Beifahrer Strom/Temperatur:

Drücken Sie die Beifahrer-Temperaturtaste, um die Beifahrer-Klimatisierung ein- oder auszuschalten. Drehen Sie die Taste, um die Temperatur für den Beifahrer zu erhöhen oder zu verringern. Wenn die Beifahrer-Klimatisierung ausgeschaltet ist, regelt die Fahrer-Temperaturtaste die Temperatur für das gesamte Fahrzeug.

 **(Gebläse):** Drücken Sie auf die Tasten, um die Gebläsedrehzahl zu erhöhen oder zu senken. Die Gebläsedrehzahl erscheint in der Anzeige.

Wenn die Pfeile gedrückt werden, wird AUTO aus der Digitalanzeige gelöscht. Die Gebläsegrafik mit dem Gebläsedrehzahl-Balken wird angezeigt. Die Taste AUTO muss gedrückt werden, um zur automatischen Gebläseregelung zurückzukehren.

Falls der Luftstrom trotz maximaler Gebläsedrehzahl zu schwach erscheint, muss möglicherweise der Luftfilter des Fahrgastraums ersetzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Luftfilter des Fahrgastraums auf Seite 8-7*.

 **(Steuerung Luftzufuhrmodus):** Drücken Sie diese Taste, um die gegenwärtige Luftzufuhreinstellung manuell zu sperren und die automatische Modussteuerung zu stoppen. Durch Drücken von  wird AUTO aus der Digitalanzeige gelöscht und die Modusgrafik wird angezeigt. Um die Einstellung zu ändern, drücken Sie erneut . Die Taste AUTO muss gedrückt werden, um zur automatischen Modusauswahl zurückzukehren.

Folgende Modi stehen zur Auswahl:

 **(Luftdüsen):** Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet, wobei ein Teil des Luftstroms zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet wird.

 **(2 Ebenen):** Der Luftstrom wird zwischen den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums aufgeteilt.

 **(Fußraum):** Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet, und etwas Luft gelangt auch zur Frontscheibe und zu den Fensterentfeuchter-Auslassöffnungen.

 **(Fußraum/Entfeuchtung):** In diesem Modus werden die Scheiben von Beschlag und Feuchtigkeit befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Frontscheibe und des Fußraums geleitet, und etwas Luft gelangt auch zu den Seitenfenster-Auslassöffnungen. In diesem Modus schaltet das System automatisch die Umluftfunktion aus und lässt den Klimaanlagekompressor laufen, sofern die Außentemperatur nicht auf oder unter dem

Gefrierpunkt liegt. Der Modus Umluft kann im Modus Entfeuchtung nicht ausgewählt werden.

 **(Entfrostung):** In diesem Modus werden die Scheiben schneller von Beschlag und Eis befreit. Luft wird zur Windschutzscheibe geleitet, und etwas Luft gelangt auch zu den Seitenfenster-Auslassöffnungen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf und die Digitalanzeige zeigt das Symbol Entfrostung und die Gebläsegeschwindigkeit an, wenn der Modus „Entfrostung vorn“ verwendet wird. In diesem Modus schaltet das System automatisch die Umluftfunktion aus und lässt den Klimaanlagekompressor laufen, sofern die Außentemperatur nicht auf oder unter dem Gefrierpunkt liegt. Der Modus Umluft kann im Modus Entfrostung nicht ausgewählt werden. Wenn Sie die die Taste  erneut drücken, kehrt das System in den letzten Betriebsmodus zurück.

Drehen Sie bei einer dickeren Eisschicht den Temperaturrehknopf der Fahrerseite im Modus Entfrostung auf 32 °C (90°F).

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

(Klimaanlagenmodus Aus):

Drücken, um den Klimakompressor auszuschalten. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln. Im Modus AUTO läuft der Klimaanlagekompressor automatisch nach Bedarf an.

Die Klimatisierung arbeitet nicht bei Temperaturen unter ungefähr 2°C bis 4°C (35°F bis 40°F). In Temperaturen über 4°C (40°F) kann die Klimatisierung in den Modi Entfrostsung und Entfeuchtung nicht ausgeschaltet werden, da diese Modi dazu beitragen, dass Feuchtigkeit aus dem Fahrzeug entfernt wird. Sie tragen auch dazu bei, dass die Fenster klar sind.

Möglicherweise stellen Sie beim Aus- und Einschalten des Kompressors der Klimatisierung eine leichte Veränderung der Motorleistung fest. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Das System ist dafür ausgelegt, Anpassungen zur Verbesserung

des Kraftstoffverbrauchs durchzuführen und dabei die ausgewählte Temperatur beizubehalten.

Öffnen Sie an heißen Tagen die Fenster, um die heiße Innenluft austreten zu lassen, und schließen Sie sie dann wieder. Auf diese Weise verkürzen Sie die Zeit zum Abkühlen des Fahrzeugs. Außerdem wird ein effizienterer Betrieb des Systems unterstützt.

Zur schnellen Abkühlung an heißen Tagen drücken Sie die Taste AUTO und wählen Sie eine angenehme kühle Temperatureinstellung. Mit folgenden Schritten erreichen Sie die optimale Kühlung:

1. Wählen Sie den Modus .
2.  drücken.
3. Wählen Sie Klima Kompressor Ein.
4. Wählen Sie die kühlfte Temperatur.
5. Wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl

Wenn Sie diese Einstellungen lange Zeit gemeinsam verwenden, kann die Luft im Fahrzeuginneren zu trocken werden. Um dies zu vermeiden, schalten Sie den Modus Umluft aus, nachdem sich die Luft im Fahrzeug abgekühlt hat.

Da die Klimaanlage der Luft Feuchtigkeit entzieht, kann sich im Leerlauf oder nach dem Abstellen des Motors eine kleine Menge Tropfwasser unter dem Fahrzeug sammeln. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

 (Umluft): Drücken, um den Modus Umluft ein- bzw. auszuschalten. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Modus Umluft eingeschaltet ist. Dieser Modus verhindert, dass Außenluft in das Fahrzeug eintritt. Er kann verwendet werden, um zu verhindern, dass Außenluft und Gerüche in das Fahrzeuginnere gelangen und um die Luft im Fahrzeug schneller abzukühlen. Der Modus Umluft ist im Modus Entfrostsung oder Entfeuchtung nicht verfügbar.

Sensoren

Der Solarsensor des Fahrzeugs überwacht die Sonnenwärme und verwendet die Informationen, um im Modus AUTO die ausgewählte Temperatur beizubehalten, indem die Temperatur, die Gebläsedrehzahl und das Luftzufuhrsystem angepasst werden. Außerdem kann das System diejenige Fahrzeugseite mit kühlerer Luft versorgen, die der Sonne ausgesetzt ist. Zusätzlich wird nach Bedarf der Umluftmodus aktiviert. Decken Sie den Solarsensor an der Oberseite der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe nicht ab, da sonst das System nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Auch hinter dem vorderen Stoßfänger ist ein Sensor angebracht. Dieser Sensor erfasst die Außenlufttemperatur und hilft die Temperatur im Fahrzeug beizubehalten. Wird die Vorderseite des Fahrzeugs auf irgendeine Weise abgedeckt, könnte dies zu falschen Temperaturmessungen führen.

Wenn die Außentemperatur ansteigt, ändert sich die angezeigte Temperatur nicht, bis:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit 5 Minuten höher als 19 km/h (12 mph) ist.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit 2,5 Minuten höher als 52 km/h (32 mph) ist.

Diese Verzögerungen verhindern falsche Messungen. Wenn die Temperatur sinkt, wird die Außentemperatur beim Anlassen des Fahrzeugs angezeigt. Wenn das Fahrzeug weniger als drei Stunden abgestellt war, wird die Temperatur vom vorhergegangenen Fahrzeugbetrieb abgerufen.

Links neben dem Zündschalter befindet sich ein Sensor für die Innentemperatur. Die automatische Klimaanlage verwendet diesen Sensor, um Informationen zu sammeln; wenn Sie ihn blockieren oder abdecken, funktioniert das System nicht einwandfrei.

Heckscheibenentfeuchter

Mit Hilfe eines Heizgitters befreit der Heckscheibenentfeuchter die Heckscheibe von Eis und Feuchtigkeit.

Der Heckscheibenentfeuchter ist nur bei laufendem Motor in Betrieb.

(Heckscheibenentfeuchter):

Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten. Entfernen Sie so viel Schnee von der Heckscheibe wie möglich. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Heckscheibenentfeuchter eingeschaltet ist.

10 Minuten, nachdem die Taste gedrückt wurde, schaltet sich der Heckscheibenentfeuchter aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als 48 km/h (30 mph) beträgt. Wenn er wieder eingeschaltet wird, läuft er nur ungefähr 5 Minuten lang, bevor er sich wieder ausschaltet. Außerdem lässt sich der Entfeuchter ausschalten, indem der Motor abgestellt wird.

Das Fahrzeug hat beheizte Außenrückspiegel. Die Spiegel erwärmen sich, um Nebel oder Frost von den Spiegeloberflächen zu entfernen, wenn die Taste Heckscheibenentfeuchter gedrückt wird.

In Fahrzeugen mit elektrischem Verdeck werden Heckscheibenentfeuchter und Spiegelheizung automatisch deaktiviert, wenn sich das elektrische Verdeck bewegt oder eingefahren ist.

Hinweis: Verwenden Sie keine scharfen Objekte an der Innenseite der Heckscheibe. Sie könnten damit die Heizleiter beschädigen, und eine Reparatur ist durch die Fahrzeuggarantie nicht gedeckt. Bringen Sie keine temporäre Nummerntafel, Klebeband, Aufkleber oder ähnliche Objekte auf den Heizleitern an.

Belüftungsdüsen

Verwenden Sie die Nase der Belüftungsdüsen, um die Richtung des Luftstroms einzustellen.

Bedienungshinweise

- Befreien Sie die Lufteinlässe an der Unterkante der Windschutzscheibe von Eis, Schnee und Laub, damit ungehindert Luft in das Fahrzeug strömen kann.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen.
- Entfernen Sie Objekte aus dem Bereich unterhalb der Instrumententafelkonsole und aus dem Luftstromweg unter den Sitzen, damit die Luft im Fahrzeuginnenraum besser zirkulieren kann.

Wartung

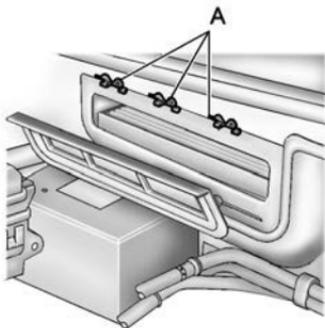
Fahrgastraumluftfilter

Der Innenraumluftfilter entfernt bestimmte Partikel aus der Luft, darunter Pollen und Staubpartikel. Ein veringertes Luftstrom, wie er häufiger in staubigen Bereichen auftreten kann, weist darauf hin, dass der Filter gewechselt werden muss. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*.

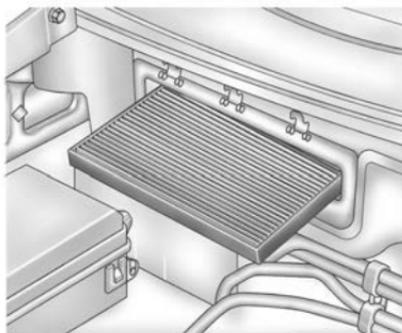
Hinweis: Wenn Sie ohne angebrachten Innenraumluftfilter fahren, können Wasser und kleine Teile wie Papier und Blätter in das Klimatisierungssystem gelangen und dieses beschädigen. Achten Sie darauf, den alten Filter stets durch einen neuen Filter zu ersetzen.

Der Innenraumluftfilter befindet sich auf der Beifahrerseite des Motorraums in der Nähe der Batterie. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Luftfilter prüfen oder ersetzen:



1. Entfernen Sie die Clips (A) der Abdeckungshalterung von der Abdeckung des Fahrergastraumluftfilters
2. Nehmen Sie die Abdeckung ab.



3. Entfernen Sie den Filter und bauen Sie den neuen Luftfilter ein.
4. Bringen Sie die Filterabdeckung wieder an.
5. Befestigen Sie die Halterungs-Clips.

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise

Defensives Fahren	9-2
Kontrolle über das Fahrzeug	9-2
Bremsen	9-2
Lenkung	9-3
Bergung abseits der Straße	9-4
Kontrollverlust	9-4
Rennen und sportliches Fahren	9-5
Fahren auf nasser Fahrbahn	9-7
Autobahntrance	9-9
Bergstraßen	9-9
Winterbetrieb	9-10
Festgefahreneres Fahrzeug	9-12
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug	9-13

Starten und Bedienung

Einfahren von Neufahrzeugen	9-14
-----------------------------------	------

Frontspoiler	9-15
Zündungsstellungen	9-16
Motor anlassen	9-18
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)	9-20
Schalten in P (Automatikgetriebe)	9-20
Aus der Parkposition heraus-schalten	9-22
Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe)	9-22
Parken über brennbarem Material	9-22

Motorabgas

Motorabgas	9-23
Fahrzeug mit laufendem Motor parken	9-23

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	9-24
Manuell-Modus	9-25

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe	9-28
----------------------	------

Bremsen

ABS-Bremssystem	9-31
Parkbremse	9-32
Bremsassistent	9-32

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle (TCS)	9-33
Fahrdynamikregelung (AHS)	9-34
Modus "Sportliches Fahren" ...	9-36
Schlupfbegrenzung Hinterachse	9-40
Wählbare Fahrwerksabstimmung (Selective Ride Control)	9-40

Tempomat

Tempomat	9-42
----------------	------

Kraftstoff

Kraftstoff	9-45
Empfohlene Kraftstoffsorte	9-45
Kraftstoffzusätze	9-46
Den Tank füllen	9-47
Einen Benzinkanister füllen	9-49

Abschleppen

Allgemeine Informationen zum
Abschleppen 9-50

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzausrüs-
tung 9-50

Fahrhinweise

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, „immer das Unerwartete zu erwarten“. Als ersten Schritt beim defensiven Fahren legt man den Sicherheitsgurt an. Siehe *Sicherheitsgurt auf Seite 3-8*.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfall ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Magnetischer Lenkwiderstand

Das System passt den Lenkwiderstand ständig an die jeweilige Geschwindigkeit an. Es erleichtert das Parken, vermittelt aber bei schnellen Autobahnfahrten trotzdem ein strafes Lenkgefühl.

Variable Servolenkung (VES)

Manche Fahrzeuge verfügen über eine Lenkung, die die zum Lenken des Fahrzeugs erforderliche Lenkkraft automatisch im Verhältnis zur Fahrzeuggeschwindigkeit anpasst.

Für bessere Manövrierbarkeit und einfacheres Einparken des Fahrzeugs ist die erforderliche Lenkkraft bei niedrigen Geschwindigkeiten geringer. Bei höheren Geschwindigkeiten steigt der Lenkaufwand, um das Gefühl eines sportlicheren Lenkens zu vermitteln und maximale Kontrolle und Stabilität zu gewährleisten.

Wenn die Lenkkraft des Fahrzeugs bei Einparkvorgängen oder langsamer Fahrt ungewöhnlich schwer erscheint, liegt möglicherweise ein Problem mit dem System vor. Die Servolenkung des Fahrzeugs ist zwar weiterhin aktiv, aber die Lenkung wirkt bei niedrigen Geschwindigkeiten fester. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Hydraulische Servolenkung

Dieses Fahrzeug verfügt über eine hydraulische Servolenkung. Diese ist nicht wartungsfrei. Siehe *Lenkunterstützungsflüssigkeit auf Seite 10-30*.

Bei einem Ausfall der Servolenkung aufgrund eines Motorstopps oder einer Systemstörung kann das Fahrzeug weiterhin gelenkt werden, erfordert jedoch einen höheren Kraftaufwand. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

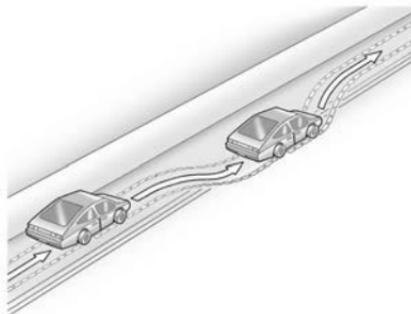
Kurventipps

- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine vernünftige Geschwindigkeit bei.
- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.
- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Bergung abseits der Straße



Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten. Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.

2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.
3. Drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Kontrollverlust

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.
- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie schnell in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.
- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde

Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Rennen und sportliches Fahren

Wenn Sie mit dem Fahrzeug Rennen fahren oder an anderen Wettbewerben teilnehmen, kann die Fahrzeuggarantie erlöschen. Lesen Sie vor einem Renneinsatz unbedingt das Garantieheft durch.

Hinweis: Bei Rennen und anderen Wettbewerben ist i.d.R. mit einem höheren Motorölverbrauch zu rechnen als im normalen Straßen-

verkehr. Bei niedrigem Ölstand kann der Motor Schaden nehmen. Informationen zum Nachfüllen von Öl finden Sie unter *Motoröl auf Seite 10-13.*

Nur Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio: Prüfen Sie den Ölstand während der Rennen bzw. Wettbewerbe häufiger und sorgen Sie dafür, dass er sich stets im Bereich der oberen Markierung am Motorölstab bewegt.

Außer Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio: Prüfen Sie den Ölstand während des Rennens bzw. Wettbewerbs häufiger und sorgen Sie dafür, dass er stets im Bereich der oberen Markierung am Motorölstab oder ca 1 l (1 qt) über der Markierung liegt. Lassen Sie nach dem Wettbewerb das überschüssige Öl wieder bis zur oberen Markierung des optimalen Ölstands ab.

Nur Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio: Wenn Sie das Fahrzeug für Rennen oder andere Wettbewerbe nutzen, sollte

die Bremsflüssigkeit durch eine Hochleistungsbremsflüssigkeit mit einem Trockensiedepunkt von mehr als 279 °C (534 °F) ersetzt werden. Nach der Umstellung auf die Hochleistungsbremsflüssigkeit befolgen Sie die vom Hersteller angegebenen Empfehlungen für die Bremsflüssigkeit. Es dürfen keine Silikon- oder DOT-5-Bremsflüssigkeiten verwendet werden.

Nur Z06, ZR1 und Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe: Für Rennen oder Wettbewerbe sollte das Fahrzeug neben dem Fahrer nicht mit Insassen oder Gepäck beladen sein und die Reifen sollten für eine Maximalgeschwindigkeit von 230 km/h (143 mph) auf 180 kPa (26 psi) aufgepumpt werden.

Die äußeren Enden der beiden hinteren Querlenker sind bei den Modellen Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio schmierbar. Bei normaler Fahrweise sollte die Schmierung wie im Wartungsplan beschrieben erfolgen. Siehe dazu *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1* und *Empfohlene Flüss-*

igkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5. Wenn das Fahrzeug für Rennen eingesetzt wird, sind die Teile am Ende eines jeden Renntags zu schmieren. Lassen Sie die Schmierung von Ihrem Händler durchführen und erforderliche Reparaturen unverzüglich vornehmen. Die korrekten Vorgehensweisen für diese Wartungsarbeiten sind im Werkstatthandbuch beschrieben.

Rennen oder andere Wettbewerbe können zu einer erhöhten Getriebeöltemperatur der Hinterachse im Vergleich zur normalen Fahrt führen. Wir empfehlen, das Getriebeöl der Hinterachse bei Rennen oder Wettbewerben alle 24 Stunden zu wechseln. Geeignetes Öl siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Einbremsen des Z06 mit Z07 und ZR1 Performance Package

Hinweis: Diese Verfahren gelten spezifisch für Z06 und ZR1 Performance Package mit Keramikbrems scheiben. Sie dürfen nicht

bei anderen Corvette-Modellen angewendet werden, da sie bei diesen Schäden verursachen können.

Hinweis: Das Neufahrzeug sollte vor dem Einbremsen bereits eingefahren sein, da es ansonsten zu Schäden am Antrieb/Motor kommen kann. Siehe hierzu *Einfahren von Neufahrzeugen auf Seite 9-14*.

Bei weisungsgemäßer Durchführung werden die Bremsen nicht beschädigt. Beim Einbremsen kommt es zu einer Rauch- und Geruchsentwicklung an den Bremsbelägen. Bremskraft und Pedalweg können sich vergrößern. Nach Abschluss des Verfahrens können die Bremsbeläge an der Berührungsfläche mit den Brems scheiben weiß erscheinen.

Einbremsen der Hochleistungsbremse für die Straße

Führen Sie dieses Verfahren unter sicheren Bedingungen und unter Beachtung aller lokalen und staatlichen Vorschriften/Gesetze für den Betrieb

von Kraftfahrzeugen durch. Führen Sie das Verfahren nur auf trockenem Untergrund durch.

1. Beschleunigen Sie möglichst schnell, ohne dass die Traktionskontrolle aktiviert wird, aus dem Stand auf 97 km/h (60 mph).
2. Treten Sie fest genug auf das Bremspedal, um das Fahrzeug in vier bis fünf Sekunden zum Stehen zu bringen. Wenn das ABS aktiviert wird, war der Bremsdruck zu hoch.
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 fünf Mal. Dies dauert etwa 10 Minuten.
4. Lassen Sie die Bremsen nach den 50 Anhaltevorgängen abkühlen, indem Sie 8 km (5 Meilen) mit 97 km/h (60 mph) fahren.

Wie bei allen Hochleistungs-Bremsystemen ist ein gewisses Quietschen normal.

Einbremsen für die Rennbahn

Zur Vorbereitung der Bremssysteme von ZR1 und Z06 mit Z07 Performance Package für die Rennbahn und Wettrennen sollte das zuvor beschriebene Einbremsen für die Straße bereits durchgeführt worden sein.

Zusätzlich zum Einbremsen der Hochleistungsbremsen für die Straße sollte folgendes Verfahren durchgeführt werden, um die Bremssysteme von ZR1 und Z06 mit Z07 Performance Package auf Rennen vorzubereiten.

Das Verfahren darf nur auf der Rennbahn und nur auf trockenem Untergrund ausgeführt werden.

Hinweis: Während des Einbremsens auf der Rennbahn kommt es zu einem Bremskraftschwund und möglicherweise zu einer Erhöhung von Pedalweg und Bremskraft. Dadurch könnte sich der Bremsweg verlängern, bis die Bremsen vollständig eingebremst sind.

1. Fahren Sie eine normale, nicht zu aggressive erste Runde.
2. Runde 2 und 3 sollten jeweils etwas schneller und aggressiver gefahren werden, unter Berücksichtigung der verringerten Bremsleistung und des verlängerten Bremswegs.
3. Runde 4 erfolgt nahe an der Höchstgeschwindigkeit, aber immer noch unter Berücksichtigung der verringerten Bremsleistung und des verlängerten Bremswegs.
4. Runden 5 und 6 dienen zum Abkühlen.
5. Runde 7 wird in normalem Tempo oder als gemütliche Schlussrunde gefahren.

Fahren auf nasser Fahrbahn

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer,

und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.

WARNUNG

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden. Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen, und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, so dass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist und Sie schnell fahren. Beim Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Außer langsam zu fahren, empfehlen wir bei nasser Witterung Folgendes:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.

- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen auf Seite 10-57*.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Autobahntrance

Beobachten Sie beim Fahren aufmerksam Ihre Umgebung. Wenn Sie müde oder schläfrig werden, sollten Sie an einem sicheren Ort Halt machen und sich ausruhen.

Weitere Fahrtipps:

- Sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Fahrzeugs.
- Halten Sie den Innenraum kühl.
- Beobachten Sie die Straße vor und neben Ihnen.
- Schauen Sie häufiger in den Rückspiegel und auf die Instrumente.

Bergstraßen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Tipps zum Fahren unter diesen Bedingungen:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.



WARNUNG

Wenn Sie nicht herunterschalten, können die Bremsen derart überhitzen, dass sie nicht mehr richtig funktionieren (Fading). Dann müssten Sie die Gefällestrecke mit geringerer oder sogar ohne Bremswirkung befahren. Ein Unfall könnte die Folge sein. Schalten Sie auf einer steilen Gefällestrecke herunter, damit der Motor die Bremsen unterstützt.

WARNUNG

Das Befahren einer Gefällestrecke mit dem Getriebe in Neutralstellung oder ausgeschalteter Zündung ist gefährlich. In diesem Fall müssten die Bremsen die gesamte Verzögerungsarbeit leisten und könnten derart überhitzen, dass ihre Bremswirkung drastisch sinkt. Dann müssten Sie die Gefällestrecke mit geringerer oder sogar ohne Bremswirkung befahren. Ein Unfall könnte die Folge sein. Lassen Sie immer den Motor laufen und legen Sie einen Gang ein, wenn Sie bergab fahren.

- Bleiben Sie auf Ihrer Spur. Holen Sie in Kurven nicht weit aus, und schneiden Sie Kurven nicht. Fahren Sie nur so schnell, dass Sie in Ihrer Spur bleiben.

- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (liegendegebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (Steinschlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefällestrecke, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Winterbetrieb

Fahren auf Schnee oder Eis

Wenn sich Schnee oder Eis zwischen den Reifen und der Fahrbahn befinden, müssen Sie vorsichtig fahren, weil Sie geringere Traktion oder Grip haben. Feuchtes Eis kann bei Temperaturen um die 0 °C (32 °F) auftreten, wenn gefrierender Regen fällt. Dadurch sinkt die Traktion noch stärker. Vermeiden Sie es, auf feuchtem Eis oder bei gefrierender Nässe zu fahren, solange die Straßen nicht mit Salz oder Sand gestreut wurden.

Fahren Sie unabhängig von den herrschenden Bedingungen vorsichtig. Beschleunigen Sie vorsichtig, damit die Traktion nicht verloren geht. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Räder durch und der Untergrund unter den Reifen wird glatt. Dadurch haben sie noch weniger Traktion.

Versuchen, Sie die geringe Traktion nicht abreißen zu lassen. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Antriebsräder durch und polieren die Fläche unter den Reifen noch glatter.

Das *Antiblockiersystem (ABS)* auf Seite 9-31 verbessert die Stabilität des Fahrzeugs bei starkem Bremsen auf rutschigen Straßen. Bremsen Sie trotzdem früher als auf trockener Fahrbahn.

Halten Sie bei glatter Fahrbahn größere Sicherheitsabstände, und achten Sie auf glatte Stellen. In schattigen Lagen kann auch auf sonst freien Straßen die Fahrbahn vereist sein. Die Fahrbahn in einer Kurve oder auf einer Überführung kann vereist sein, obwohl die angrenzenden Straßen

eisfrei sind. Vermeiden Sie hektische Lenkmanöver und starkes Bremsen, wenn die Fahrbahn vereist ist.

Schalten Sie auf rutschigem Untergrund den Geschwindigkeitsregler ab.

Schneestürme

Im Schnee steckenzubleiben, kann gefährlich werden. Bleiben Sie beim Fahrzeug, sofern nicht ganz in der Nähe Hilfe wartet. So verhalten Sie sich, um Hilfe zu erhalten und die Insassen im Fahrzeug nicht zu gefährden:

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Befestigen Sie ein rotes Tuch an einem der Außenspiegel.

WARNUNG

Durch den Schnee können Abgase unter dem Fahrzeug eingeschlossen werden. Dadurch können Abgase in den Innenraum gelangen. Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Wenn das Fahrzeug im Schnee feststeckt:

- Entfernen Sie den Schnee im Bodenbereich Ihres Fahrzeugs, insbesondere im Bereich des Auspuffs.
- Überzeugen Sie sich von Zeit zu Zeit erneut davon, dass sich hier kein Schnee ansammelt.
- Senken Sie eines der Fenster auf der dem Wind abgewandten Seite circa 5 cm (2 Zoll) ab, um Frischluft ins Innere zu lassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Schalten Sie die Klimatisierungssysteme auf eine Einstellung, bei der die Luft im Fahrzeug zirkuliert, und stellen Sie das Gebläse auf die höchste Stufe. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-23*.

Lassen Sie für kurze Zeit den Motor laufen, damit es im Fahrzeug warm bleibt. Lassen Sie dabei Vorsicht walten.

Um Kraftstoff zu sparen, lassen Sie den Motor immer nur so lange laufen, bis es im Fahrzeug warm ist. Dann schalten Sie den Motor ab und schließen das Fenster fast vollständig, damit die Wärme nicht entweicht. Dies

wiederholen Sie, bis Hilfe eintrifft, aber nur, wenn die Kälte wirklich unangenehm ist. Damit Sie warm bleiben, sollten Sie sich bewegen.

Wenn es einige Zeit dauert, bis Hilfe eintrifft, betätigen Sie bei laufendem Motor hin und wieder leicht das Gaspedal, damit der Motor schneller als mit Leerlaufdrehzahl läuft. Dadurch bleibt die Batterie geladen, lässt sich das Fahrzeug wieder starten und Sie können mit den Scheinwerfern signalisieren, dass Sie Hilfe brauchen. Tun Sie dies so selten wie möglich, um Kraftstoff zu sparen.

Festgefahrenes Fahrzeug

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat.

Wenn es so stark feststeckt, dass die Traktionskontrolle beim Versuch, das Fahrzeug freizubekommen, anspricht, schalten Sie sie ab, und ver-

suchen Sie es mit Aufschaukeln. Siehe *Traktionskontrolle (TCS) auf Seite 9-33*.

WARNUNG

Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Schalten Sie die Traktionskontrolle ab. Schalten Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem niedrigen Vorwärtsgang hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Ge-

triebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, während Sie schalten, und geben Sie leicht Gas, wenn der Gang eingelegt ist. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaukeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-80*.

Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug

WARNUNG

Lose Gegenstände im Fahrzeug können bei einem abrupten Halt oder Abbiegen bzw. einem Unfall durch das Fahrzeug fliegen, Insassen treffen und verletzen.

- Bewahren Sie lose Gegenstände im Gepäckraum des Fahrzeugs auf. Versuchen Sie, das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.
- Stapeln Sie niemals schwerere Gegenstände wie Koffer im Fahrzeug so übereinander, dass der Stapel über die Oberkante der Sitze ragt.
- Führen Sie kein ungesichertes Kinderrückhaltesystem im Fahrzeug mit.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Wenn Sie im Fahrzeug Ladung transportieren, sichern Sie diese ausreichend.
- Fahren Sie nur in Ausnahmefällen mit einem heruntergeklappten Sitz.

Es ist sehr wichtig, dass Sie immer wissen, wie viel Gewicht Ihr Fahrzeug befördern kann.

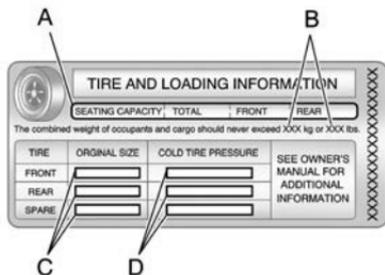
Die maximal zulässige Traglast schließt das Gewicht aller Insassen, des Gepäcks und sämtlichen nachgerüsteten Zubehörs ein.

Hinweis: Ein Überladen des Fahrzeugs kann zu Schäden führen. Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überladen Sie das Fahrzeug nicht.

WARNUNG

Beim Beladen des Fahrzeugs dürfen das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs bzw. die maximal zulässige Vorder- oder Hinterachslast nicht überschritten werden. Ansonsten können Systeme zu Schaden kommen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Dadurch könnten Sie die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen. Zudem kann das Überladen die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen.

Informationsschild zu Reifen und Beladung (sofern vorhanden)



Schild (Beispiel)

Auf diesem Etikett sind die Größe der Originalreifen des Fahrzeugs (C) und die empfohlenen Reifendrücke (D) angegeben. Mehr Information zu Reifen und Fülldruck siehe *Reifen auf Seite 10-57* und *Reifendruck auf Seite 10-62*.

Das Etikett befindet sich an der hinteren Säule des Rahmens der Fahrtür, der Hinterkante der Fahrtür oder an der Seitenwand des Motorraums auf der Beifahrer-

seite. Auf dem Etikett ist außerdem die Anzahl der Sitzplätze (A) und die maximale zulässige Traglast (B) in Kilogramm und Pfund angegeben. Dies schließt das Gewicht aller Insassen, des Gepäcks und sämtlichen nachgerüsteten Zubehörs ein.

Die maximale Traglast des Fahrzeugs darf beim Beladen nicht überschritten werden.

Typen-/Reifenschild

Dieses Schild befindet sich auf der rechten Seite der Mittelsäule (B-Säule). Es zeigt das zulässige Gesamtgewicht (GVWR) an, d. h. das maximal zulässige Gewicht des Fahrzeugs mit Zuladung. Es schließt das Eigengewicht des Fahrzeugs sowie das der Insassen, des Kraftstoffs und des Gepäcks ein. Das Schild zeigt zudem die zulässige Achslast an, d. h. das jeweilige Maximalgewicht für die Vorder- und die Hinterachse, sowie die Werte für die Scheinwerfereinstellung.

Starten und Bedienung

Einfahren von Neufahrzeugen

Während der ersten 2414 Kilometer (1500 Meilen) sollten Sie die nachfolgenden Empfehlungen beachten. Teile haben eine Einlaufzeit und mit der Zeit verbessert sich ihre Leistung.

Die ersten 322 km (200 Meilen):

- Zum Einfahren neuer Reifen fahren Sie die ersten 322 km (200 mi) mit moderater Geschwindigkeit und vermeiden Sie abrupte Richtungswechsel.
- Neue Bremsbeläge müssen außerdem eingebremst werden. Vermeiden Sie während der ersten 322 km (200 mi) abrupte Bremsmanöver. Dies empfiehlt sich nach jedem Wechsel der Bremsbeläge.

Die ersten 800 km (500 Meilen):

- Vermeiden Sie ein Anfahren mit hohen Drehzahlen und abrupte Halts.
- Fahren Sie nicht mit einer Drehzahl von mehr als 4000 U/min.
- Vermeiden Sie längere Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit (schnell oder langsam) sowie die Verwendung des Geschwindigkeitsreglers.
- Vermeiden Sie ein Herunterschalten zum Bremsen oder Verlangsamten des Fahrzeuges. Dadurch steigt die Motordrehzahl kurzfristig über 4.000 U/min.
- Belasten Sie den Motor nicht zu stark. Lassen Sie den Motor nicht in einem hohen Gang bei niedriger Drehzahl drehen. Schalten Sie bei Schaltgetrieben immer nur einen Gang herunter. Diese Regel gilt nicht nur während der Einfahrzeit.

Die ersten 2414 km (1500 Meilen):

- Nehmen Sie während der ersten 2414 km (1500 Meilen) nicht an Rennen, Trainingseinheiten in Sportfahrschulen oder ähnlichen Aktivitäten teil.
- Prüfen Sie bei jedem Auftanken das Motoröl, und füllen Sie ggf. Motoröl nach. Während der ersten 2414 km (1500 Meilen) können der Öl- und der Kraftstoffverbrauch über den Normalwerten liegen.

Frontspoiler

Das Fahrzeug ist mit einem Frontspoiler ausgestattet, der nur minimale Bodenfreiheit hat.

Fahrzeuge mit dem ZR1-Paket, 427 Cabrios sowie Z06-Modelle mit RPO CFZ sind außerdem mit einem Endschalldämpfer aus Kohlefaser ausgestattet.

WARNUNG

Die Modelle ZR1, 427 Cabrio und Z06 mit RPO CFZ enthalten Bauteile aus Kohlefaser.

Werden sie beschädigt, können sehr scharfe Kanten entstehen. Diese scharfen Kanten können Verletzungen hervorrufen. Beim Waschen des Fahrzeugs sowie beim Berühren und Entfernen der beschädigten Kohlefaserteile ist mit Vorsicht vorzugehen. Wenden Sie sich zum Austausch an Ihren Händler.

Im normalen Betrieb können diese Bauteile gelegentlich Bodenkontakt haben (an Bodenschwellen, Einfahrten etc.). Dies kann sich im Fahrzeuginneren als Kratzgeräusch äußern. Dies ist normal und stellt kein Problem dar.

Fahren Sie vor Unebenheiten oder Gegenständen auf der Fahrbahn langsam und vermeiden Sie sie nach Möglichkeit.

Zündungsstellungen



Das Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen elektronischen Anlasser mit Startknopf ausgestattet.

Um die Schaltstellung P (Parken) zu ändern, muss der Motor laufen oder die Zündung auf "Acc" stehen und das Bremspedal muss betätigt werden.

Q (START): Drücken Sie zum Anlassen bei betätigtem Bremspedal (Automatikgetriebe) bzw. getretener Kupplung (Schaltgetriebe) auf diesen Knopf. Ist der Motor AUS oder in Betriebsart RAP (Retained Accessory

Power, Zubehörstrommodus), muss sich der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems zum Anlassen des Motors im Fahrzeug befinden.

○ Acc. (MOTOR ANHALTEN/AUS/ZUBEHÖR): Nachdem das Fahrzeug bei laufendem Motor angehalten wurde, drücken Sie in Schaltstellung P (Parken) bei einem Automatikgetriebe bzw. R (Rückwärtsgang) bei einem Schaltgetriebe einmal auf diesen Knopf, um den Motor auszuschalten.

Das Fahrzeug kann mit einer elektrischen Lenksäulensperre ausgestattet sein. Die Sperre wird aktiviert, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist und eine Tür geöffnet wird. Das Betätigen oder Lösen der Sperre wird eventuell auch akustisch angezeigt. Die Lenksäulensperre kann bei nicht geradestehenden Rädern evtl. nicht gelöst werden. In diesem Fall startet das Fahrzeug möglicherweise nicht. Bewegen Sie das Lenkrad nach links und rechts, während Sie versuchen,

den Motor anzulassen. Funktioniert dies nicht, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug in den Leerlauf. Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten in den Leerlauf fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand, schalten Sie in P (Parken) und schalten Sie die Zündung auf OFF. Bei Fahrzeugen

mit Automatikgetriebe muss sich der Schalthebel in Stellung P (Parken) befinden, damit die Zündung auf OFF gedreht werden kann. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss R (Rückwärtsgang) eingelegt sein, damit die Zündung ausgeschaltet werden kann.

4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*

 **WARNUNG**

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten müssen und es nicht am Straßenrand anhalten können, drehen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör).

Bei laufendem Motor oder im Zubehörmodus sollte ein Schaltgetriebe in R (Rückwärtsgang) geschaltet sein. Ein Automatikgetriebe muss in P (Parken) geschaltet sein. Drücken Sie danach auf die Taste Acc., um den Motor auszuschalten und den Motor in RAP zu schalten. Weitere Informationen siehe *RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) auf Seite 9-20*. Ist ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe nicht korrekt in P (Parken) geschaltet, erscheint im Driver Information Center die Meldung "SHIFT TO PARK" (IN P SCHALTEN). Ist ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe nicht korrekt in R (Rückwärtsgang) geschaltet, erscheint im Driver Information Center die Meldung "SHIFT TO REVERSE" (IN RÜCKWÄRTSGANG SCHALTEN).

Weitere Informationen finden Sie unter *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-53*.

Drücken Sie bei ausgeschaltetem Motor auf diesen Knopf, um den Zubehörmodus aufzurufen. Im Driver Information Center wird ACCESSORY

MODE ON (ZUBEHÖRMODUS EIN) angezeigt. In dieser Betriebsart können Komponenten wie das Radio und die elektrische Fensterbetätigung auch bei ausgeschaltetem Motor betrieben werden. Verwenden Sie den Zubehörmodus, wenn Ihr Fahrzeug bei ausgeschaltetem Motor bewegt, also z. B. wenn es angeschoben oder abgeschleppt werden muss.

Nach 10 Minuten schaltet das Fahrzeug automatisch aus dem Zubehörmodus in RAP oder OFF, je nachdem, ob die Türen offen oder geschlossen sind.

Wartungsmodus

Diese Betriebsart ist für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte vorgesehen, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. Durch Gedrückt halten der Knopfunterseite bei ausgeschaltetem Fahrzeug für mehr als fünf Sekunden wird das Fahrzeug in den Wartungsmodus versetzt. Die Instrumente und Audiosysteme funktionieren wie bei laufendem Motor,

aber das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Im Wartungsmodus springt der Motor nicht an. Drücken Sie den Knopf erneut, um das Fahrzeug auszuschalten.

Motor anlassen

Schalten Sie bei einem Schaltgetriebe in P (Parken) bzw. in N (Leerlauf). Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können im Leerlauf oder bei eingeletem Gang gestartet werden, solange die Kupplung getreten wird. Um ein rollendes Fahrzeug mit Schaltgetriebe neu anzulassen, schalten Sie immer in den Leerlauf. Um ein rollendes Fahrzeug mit Automatikgetriebe anzulassen, schalten Sie immer auf N (Leerlauf).

Hinweis: Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.

Das Fahrzeug kann nur angelassen werden, wenn sich der Sender für den Funkschlüssel im Fahrzeug befindet. Handyladegeräte können die Funktion des schlüssellosen Zugangssystems beeinträchtigen. Beim Anlassen oder Ausschalten des Motors dürfen keine Ladegeräte angeschlossen sein.

Zum Anlassen gehen Sie wie folgt vor:

1. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe drücken Sie bei getretenem Bremspedal auf die Taste START an der Instrumententafel. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe müssen Sie die Kupplung getreten halten, während Sie auf START drücken.

Wenn sich kein Funkschlüssel-sender im Fahrzeug befindet oder dieser gestört wird, wird im Driver Information Center "NO FOBS DETECTED" (KEIN FOB-SENDER ERKANNT) angezeigt. Weitere Informationen siehe *Meldungen zu Schlüssel und Schloss auf Seite 5-42*.

2. Sobald der Anlasser zu drehen beginnt, lassen Sie die Taste los. Der Motor dreht automatisch weiter, bis er anspringt. Bei einer schwachen Batterie im Sender des Funkschlüssels wird "FOB BATTERY LOW" (FOB-BATTERIE ENTLADEN) im Driver Information Center angezeigt. Das Fahrzeug kann trotzdem gefahren werden.

Weitere Informationen finden Sie unter "Batteriewechsel" im Abschnitt *Funktion des RKE-Systems (Remote Keyless Entry, schlüsselloses Zugangssystem) auf Seite 2-3*. Wenn die Batterie des FOB leer ist, müssen Sie den FOB in den FOB-Schlitz einstecken, um den Motor zu starten. Siehe "NO FOBS DETECTED" (KEINE TRANSMITTER ERKANNT) unter *Meldungen zu Schlüssel und Schloss auf Seite 5-42*.

3. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl

auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmiert.

4. Wenn der Motor nicht startet und keine Meldung im Driver Information Center angezeigt wird, warten Sie 15 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen, damit der Anlasser abkühlen kann.

Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18°C oder 0°F) nach 5-10 Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgehoffen. Treten Sie das Gaspedal voll durch und betätigen Sie den Anlasser bis zu 15 Sekunden lang. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie das Gaspedal los. Wenn der Motor kurz anspringt, dann aber wieder ausgeht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang. Auf diese Weise wird der Motor vom überschüssigen Benzin befreit.

Hinweis: Wenn Sie den Anlasser für längere Zeit betätigen, indem Sie den Startknopf direkt nach Beendigung des Anlassens erneut drücken, kann er überhitzen und Schaden nehmen und die Batterie kann entladen werden. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.

Das Fahrzeug besitzt ein computergesteuertes Anlasssystem. Diese Funktion unterstützt das Anlassen des Motors und schützt dessen Bauteile. Nachdem der Anlassvorgang eingeleitet wurde, dreht der Motor einige Sekunden weiter oder so lange, bis der Motor anspringt. Springt der Motor nicht an, wird der Anlasser nach 15 Sekunden automatisch angehalten, damit er nicht beschädigt wird. Damit das Ritzel nicht beschädigt wird, unterbindet das System den Anlassvorgang auch dann, wenn der Motor bereits läuft.

Hinweis: Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen. Siehe *Elektrische Zusatzausrüstung auf Seite 9-50*.

Motor abstellen

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe schalten Sie in P (Parken) und halten Sie die Taste Acc. (Aus/Zubehör) in der Instrumententafel gedrückt, bis der Motor ausgeschaltet wird. Steht der Wählhebel nicht auf P (Parken), wird der Motor ausgeschaltet und das Fahrzeug geht in den Zubehörmodus. Im Driver Information Center wird "SHIFT TO PARK" (IN P SCHALTEN) angezeigt. Sobald in P (Parken) geschaltet wird, wird der Motor vollständig ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie in R (Rückwärtsgang) und halten Sie die Taste Acc. (Aus/Zubehör) in der Instrumententafel gedrückt, bis der Motor ausgeschaltet

wird. Steht der Wählhebel nicht auf R (Rückwärtsgang), wird der Motor ausgeschaltet und das Fahrzeug geht in den Zubehörmodus. Im Driver Information Center wird "SHIFT TO REVERSE" (IN RÜCKWÄRTSGANG SCHALTEN) angezeigt. Sobald in den Rückwärtsgang geschaltet wird, wird der Motor vollständig ausgeschaltet.

Weitere Informationen dazu unter *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-53*.

Wenn beim Ausschalten der RKE-Transmitter nicht im Fahrzeug erkannt wird, wird im Driver Information Center "NO FOB - OFF OR RUN?" (KEIN FOB - AUS ODER EIN?) angezeigt.

Weitere Informationen dazu unter *Meldungen zu Schlüssel und Schloss auf Seite 5-42*.

RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motor verwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber

Diese Zubehörteile funktionieren noch 10 Minuten nach dem Ausschalten des Motors oder bis zum Öffnen einer Tür weiter. Sobald eine Tür geöffnet wird, werden die elektrischen Fensterheber und das Audiosystem ausgeschaltet.

Schalten in P (Automatikgetriebe)

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie die Parkbremse. Weitere Informationen dazu unter *Parkbremse auf Seite 9-32*.

2. Schieben Sie den Schalthebel in Stellung (P), indem Sie den Knopf am Schalthebel drücken und den Hebel in die vorderste Stellung drücken.
3. Drücken Sie auf die Taste Acc. (Zündung), um den Motor auszuschalten.

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor (Automatik-Modus)

WARNUNG

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Er könnte überhitzen und Feuer fangen.

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Schalten in P (Automatikgetriebe) auf Seite 9-20*.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, gehen Sie sicher, dass sich der Schalthebel in Position P (Parken) befindet und die Parkbremse fest angezogen ist, bevor Sie es verlassen. Nachdem Sie in P (Parken) geschaltet haben, halten Sie das Bremspedal gedrückt. Überprüfen Sie, ob Sie aus P (Parken) schalten können, ohne auf den Knopf am Schalthebel zu drücken. Sollte dies gelingen, so war der Schalthebel nicht vollständig in der Position P (Parken) eingerastet.

Blockieren des Schalthebels (Automatik-Modus)

Wenn Sie an einer Steigung parken und das Getriebe nicht richtig auf P (Parken) stellen, kann das Gewicht des Fahrzeugs zu viel Druck auf die

Parksperrklinke im Getriebe ausüben. Der Schalthebel lässt sich eventuell nur schwer aus P (Parken) schalten. Dies nennt man Blockieren des Schalthebels. Ziehen Sie daher, um ein Blockieren des Schalthebels zu verhindern, die Parkbremse an und stellen Sie den Wählhebel ganz auf P (Parken), bevor Sie den Fahrersitz verlassen. Zur Vorgehensweise siehe "Auf Parken schalten" weiter oben in diesem Abschnitt.

Wenn Sie losfahren möchten, entfernen Sie den Schalthebel aus der Position P (Parken), bevor Sie die Parkbremse lösen.

Bei blockiertem Wählhebel müssen Sie das Fahrzeug eventuell von einem anderen Fahrzeug etwas bergauf schieben lassen, um die Parksperrklinke zu entlasten und aus P schalten zu können.

Aus der Parkposition herauschalten

Die Wählhebelsperre verhindert, dass bei ausgeschaltetem Motor oder im Zubehörmodus und bei losgelassenem Bremspedal aus P (Parken) geschaltet wird.

Das elektronische Auslösesystem der Wählhebelsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie. Weitere Informationen dazu unter *Starthilfe auf Seite 10-76*.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um aus der Position P (Parken) herauszuschalten:

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Lösen sie die Parkbremse. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*.
3. Drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel.
4. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie den Schalthebel immer noch nicht aus der Position P (Parken) herausbewegen können:

1. Lassen Sie den Knopf am Schalthebel bis zum Anschlag heraus.
2. Drücken Sie den Knopf erneut, und drücken Sie dabei das Bremspedal nach unten.
3. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

Wenn sich der Schalthebel immer noch nicht aus P (Parken) schieben lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe)

Bevor Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, stellen Sie den Schalthebel auf R (Rückwärtsgang) und ziehen Sie die Parkbremse fest an. Sobald der Schalthebel bei getretener Kupplung auf R (Rückwärtsgang) gestellt wurde, können Sie die Zündung ausschalten und die Kupplung loslassen.

Parken über brennbarem Material



Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbarem Material ab.

Motorabgas

WARNUNG

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit und Erstickten führen.

Unter folgenden Bedingungen können Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Das Fahrzeug läuft bei schlechten Belüftungsverhältnissen (Parkhäuser, Tunnel, tiefer Schnee, der das Strömen von Luft am Unterboden verhindern oder die Auspuffrohre zusetzen kann) im Leerlauf.
- Die Abgase riechen ungewohnt bzw. die Abgasanlage klingt anders.
- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigung undicht.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Die Abgasanlage des Fahrzeugs wurde modifiziert, beschädigt oder unsachgemäß repariert.
- Die Karosserie des Fahrzeugs weist Löcher oder Öffnungen auf, die auf Schäden oder den An- oder Einbau von Zubehör zurückzuführen sind und nicht richtig abgedichtet wurden.

Wenn eine ungewöhnliche Rauchentwicklung entdeckt oder vermutet wird, dass Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Fahren Sie nur mit offenen Seitenfenstern.
- Lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich instandsetzen.

Parken Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor in einem geschlossenen Raum wie einer Garage oder einem Gebäude ohne Frischluftzufuhr.

Fahrzeug mit laufendem Motor parken

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen, um sicherzugehen, dass es nicht wegrollen kann. Siehe dazu *Schalten in P (Automatikgetriebe) auf Seite 9-20* und *Motorabgase auf Seite 9-23*. Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe siehe *Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe) auf Seite 9-22*.

Automatikgetriebe

P
R
N
D
S

Der Wählhebel besitzt mehrere verschiedene Stellungen.

P (Parken): Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Diese Stellung bietet sich beim Anlassen des Motors an, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann.

WARNUNG

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Schalten in P (Automatikgetriebe) auf Seite 9-20*.

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, dass sich der Wählhebel korrekt in Stellung P (Parken) befindet.

Ihr Fahrzeug ist mit einer Wählhebelsperrensteuerung (Automatikgetriebe) ausgerüstet. Sie müssen auf die Bremse treten und auf den Knopf am Schalthebel drücken, bevor Sie bei laufendem Motor aus P (Parken) schalten können. Wenn die Schaltung P nicht geändert werden kann, geben Sie weniger Druck auf den Wählhebel und drücken Sie den Hebel bei betätigter Bremse ganz nach P (Parken). Drücken Sie anschließend den Wählhebelknopf und führen Sie den Wählhebel in eine andere Fahrstufe. Siehe *Aus der Parkposition herausschalten auf Seite 9-22*.

R (Rückwärtsgang): Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

Hinweis: Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Festgefahres Fahrzeug auf Seite 9-12*.

N (Leerlauf): In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Um den Motor erneut anzulassen, während sich das Fahrzeug bereits bewegt, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf). Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-80*.

WARNUNG

Es ist gefährlich, in einen Fahr- gang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kollidieren. Schalten Sie nicht in einen Fahr- gang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

Hinweis: Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.

D (Fahrstellung): Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch. Wenn Sie mehr Leistung benötigen (z. B. zum Überholen), drücken Sie

das Gaspedal durch, um die gewünschte Beschleunigung zu erzielen.

Bei Straßenglätte kann ein Herunterschalten zum Schleudern führen. Siehe "Schleudern" unter *Kontrollverlust auf Seite 9-4*.

S (Sport-Modus): In S (Sport-Modus) ist das Getriebe auf Automatik geschaltet, bis Sie die Lenkrad-Tippschalter betätigen, wodurch der manuelle Schaltmodus aktiviert wird. Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-25*. In S (Sport-Modus) schaltet das Getriebe spürbarer hoch. Dies ermöglicht ein sportlicheres Fahren.

Manuell-Modus

Manuelles Schalten mit Lenkrad-Tippschalter

Im Sportmodus (S) können Sie mithilfe der Tippschalter am Lenkrad manuell hoch- oder herunterschalten.



Das manuelle Schaltsystem wird im Sport-Modus (S) über den Tippschalter über den Lenkradspeichen aktiviert: Zum Hochschalten drücken Sie den Tippschalter nach hinten, zum Herunterschalten ziehen Sie ihn nach vorne.

Beim Anfahren bei Eis oder Schnee schalten Sie in den 2. (zweiten) oder 3. (dritten) Gang. Das sorgt für eine bessere Traktion auf glattem Untergrund. Bei aktivierter Traktionskontrolle wird das Hochschalten verzögert, um eine bessere Kontrolle über das Fahrzeug zu erreichen. Siehe *Traktionskontrolle (TCS) auf Seite 9-33*.

Das manuelle Schaltsystem mit Tippschaltern lässt sich deaktivieren, indem der Schalthebel von S (Sport-Modus) zurück nach D (Fahrposition) geschoben oder einer der Tippschalter länger als eine Sekunde in der Position zum Hochschalten gehalten wird.

Der Fahrer kann das manuelle Schaltsystem auch im Fahrbetrieb (D) kurzzeitig aktivieren. Durch Tippen auf einen Schalter zum Hoch- oder Herunterschalten wird der manuelle Schaltmodus aktiviert. Der manuelle Schaltmodus wird wieder beendet, indem einer der beiden Tippschalter zum Hochschalten länger als eine Sekunde gehalten wird. Das System kehrt nach 10 Sekunden Fahrt bei gleichmäßiger Geschwindigkeit ohne manuelles Schalten oder nach dem Anhalten wieder in den Automatikmodus zurück.

Bei aktiviertem manuellem Schaltmodus schaltet das Fahrzeug beim Verlangsamen automatisch herunter. Beim Anhalten wird 2 (zweiter Gang) eingestellt. Das Fahrzeug fährt im 2. (zweiten) Gang wieder an, sofern der

Fahrer nicht mit den Tippschaltern einen anderen Gang wählt oder in D (Fahrmodus) schaltet. Der Fahrer kann den 1. (ersten Gang) wählen, um aus dem Stand die maximale Beschleunigung zu erzielen.



Bei Verwendung der manuellen Schaltfunktion im Sport-Modus (S) wird der eingelegte Gang im Driver Information Center oder im Headup-Display angezeigt, sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist.

Bei Fahrzeugen mit Head-up-Display (HUD) siehe *Head-up-Display auf Seite 5-31*.

Das manuelle Schaltsystem erlaubt bei einer zu hohen bzw. zu geringen Geschwindigkeit kein Hoch- oder Herunterschalten oder ein Anfahren aus dem 4. Gang oder höher.

Wenn das Fahrzeug bei Bedarf nicht hochschaltet, wurde zum Schutz des Motors die Fahrzeuggeschwindigkeit gedrosselt.

Wenn das Getriebe nicht auf einen Gangwechsel reagiert, wird in der Ganganzeige im Driver Information Center ein X angezeigt.



Wenn ein angeforderter Gangwechsel aufgrund der angezeigten Geschwindigkeitsdrosselung zurückgewiesen wird, wird im Driver Information Center kurzzeitig ein X über dem angezeigten Gang eingeblendet und ein Signalton ertönt.

Wenn das Getriebe bei einem Fahrzeug mit Headup-Display nicht auf einen Gangwechsel reagiert, ertönt ein Signalton und über die Ganganzeige im Display wird ein X eingeblendet.

Das manuelle Schaltsystem mit Tippschaltern kann zusammen mit dem Geschwindigkeitsregler verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-42*.

Die erforderliche Fahrgeschwindigkeit für manuelles Hochschalten ist von mehreren Fahrzeugdaten abhängig, wodurch die zulässige Geschwindigkeit zum Hochschalten um einige km/h (mph) variieren kann.

Bei Fahrzeugen mit einer Achsantriebsübersetzung von 2,73:1 (RPO GU2):

- Hochschalten in den 4. Gang ab ca. 31 km/h (19 mph).
- Hochschalten in den 5. Gang ab ca. 39 km/h (24 mph).
- Hochschalten in den 6. Gang ab ca. 57 km/h (35 mph).

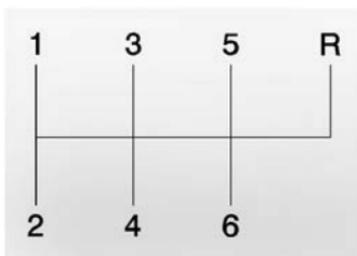
Um Schäden am Antrieb zu vermeiden, kann oberhalb einer bestimmten Geschwindigkeit nicht mehr manuell heruntergeschaltet werden. Ein He-

runterschalten ist in den Gängen 1 bis 4 nur bis zu den folgenden Maximalgeschwindigkeiten möglich:

- In den 4. Gang über 234 km/h (145 mph).
- In den 3. Gang über 176 km/h (109 mph).
- In den 2. Gang über 113 km/h (70 mph).
- In den 1. Gang über 64 km/h (40 mph)

Wenn der Fahrer bis kurz vor dem Erreichen der Abschalt Drehzahl kein Hochschalten anfordert, wird die Drehzahl zum Schutz des Motors gedrosselt. Weitere Informationen dazu unter *Drehzahlmesser auf Seite 5-12*.

Schaltgetriebe



Dies ist das Schaltschema des Sechsgang-Schaltgetriebes.

Bedienung der Schaltung:

1. (erster) Gang: Drücken Sie das Kupplungspedal und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang. Lassen Sie danach langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

Sie können in den 1. (ersten) Gang schalten, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 64 km/h (40 mph) liegt. Wenn der 1. (erste) Gang nach dem Anhalten nur schwer

eingelegt werden kann, stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf und lassen Sie die Kupplung los. Treten Sie erneut auf die Kupplung. Danach schalten Sie in den 1. (ersten) Gang.

2. (zweiter) Gang: Treten Sie auf das Kupplungspedal, während Sie das Gaspedal loslassen, und schalten Sie in den 2. (zweiten) Gang. Lassen Sie dann langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

3. (dritter), 4. (vierter), 5. (fünfter) und 6. (sechster) Gang: In den 3. (dritten), 4. (vierten), 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang schalten Sie wie in den 2. (zweiten) Gang. Lassen Sie die Kupplung langsam kommen, während Sie auf das Gaspedal treten.

Um anzuhalten, lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bremspedal. Drücken Sie kurz vor dem Anhalten das Kupplungs- und das Bremspedal und schalten Sie in den Leerlauf.

Leerlauf: Verwenden Sie diese Stellung beim Anlassen des Motors und im Leerlauf. Der Schalthebel befindet

sich in Leerlaufstellung, wenn er sich in der Mitte des Schaltschemas und damit nicht in einem Gang befindet.

R (Rückwärtsgang): Um rückwärts zu fahren, treten Sie das Kupplungspedal durch, bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand und schalten Sie in R (Rückwärtsgang). Sie müssen einen leichten Druck ausüben, um den Schalthebel am 5. und 6. Gang vorbei in den Rückwärtsgang (R) zu schieben. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam los und betätigen Sie gleichzeitig das Gaspedal.

Das Sechsgang-Schaltgetriebe ist mit einer Sicherheitsfunktion versehen, die verhindert, dass Sie bei rollendem Fahrzeug (über 5 km/h (3 mph)) in den Rückwärtsgang schalten. Die Schaltung ist gesperrt, wenn Sie versuchen, bei einer Geschwindigkeit von über 5 km/h (3 mph) in den Rückwärtsgang zu schalten.

Schaltgeschwindigkeiten (Schaltgetriebe)



WARNUNG

Wenn Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es droht Verletzungsgefahr für Sie und andere. Schalten Sie beim Herunterschalten immer nur einen Gang herunter.

Die folgende Tabelle zeigt, wann Sie für möglichst kraftstoffsparendes Fahren in den nächsthöheren Gang schalten sollten.

Für Schaltgetriebe empfohlene
Schaltgeschwindigkeiten in km/h (mph)

Motor	Schaltgeschwindigkeit beim Beschleunigen				
	1 nach 2	2 nach 3	3 nach 4	4 nach 5	5 nach 6
Alle Motoren	24 (15)	40 (25)	64 (40)	72 (45)	80 (50)

Wenn die Motordrehzahl auf unter 900 U/min abfällt oder der Motor zu ruckeln beginnt, schalten Sie in den nächstniedrigeren Gang. Für runden Motorlauf bzw. eine gute Motorleistung müssen Sie möglicherweise zwei oder mehr Gänge herunter-schalten.

Hinweis: Bewegen Sie den Schalt-hebel beim Schalten nicht unnötig hin und her. Dadurch kann das Ge-triebe beschädigt werden. Schal-ten Sie direkt in den nächsthöhe-ren Gang.

Herunterschalten (Schaltgetriebe)

Schalten Sie erst bei der in der Ta-belle angegebenen Geschwindigkeit in den jeweils niedrigeren Gang:

1. (erster) Gang	80 km/h (50 mph)
2. (zweiter) Gang	119 km/h (74 mph)
3. (dritter) Gang	163 km/h (101 mph)
4. (vierter) Gang	209 km/h (130 mph)

Hinweis: Wenn Sie beim Herunter-schalten mehrere Gänge über-springen oder beim Herunterschalt-en und Freigeben des Kupplungs-pedals den Motor aufheulen las-sen, können Sie den Motor, die Kupplung, die Antriebswelle und das Getriebe beschädigen. Über-springen Sie keine Gänge und las-sen Sie den Motor beim Herunter-schalten nicht aufheulen.

Die Sechsgangschaltung ist mit einer Feder versehen, die den Schalthebel zwischen den 3. (dritten) und 4. (vier-ten) Gang platziert. Mithilfe dieser Fe-der können Sie erkennen, aus wel-chem Gang Sie gerade schalten.

Passen Sie auf, wenn Sie vom 1. (ersten) in den 2. (zweiten) bzw. vom 6. (sechsten) in den fünften (5.) Gang schalten. Die Feder zieht den Schalthebel in Richtung des 3./4. Gangs. Sie müssen leichten Gegendruck ausüben, um in den 2. (zweiten) oder 5. (fünften) Gang zu schalten. Wenn Sie den Schalthebel nicht von der Feder wegziehen, schalten Sie möglicherweise vom 1. (ersten) in den 4. (vierten) oder vom 6. (sechsten) in den 3. (dritten) Gang.

Wenn der Fahrer bis kurz vor dem Erreichen der Abschalt Drehzahl nicht hochschaltet, wird die Drehzahl zum Schutz des Motors gedrosselt. Weitere Informationen dazu unter *Drehzahlmesser auf Seite 5-12*.

Bremsen

ABS-Bremssystem

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Antiblockiersystem (ABS). Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Das ABS führt beim Anfahren des Fahrzeugs nach Anlassen des Motors eine Selbstprüfung durch. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem können geringe Bremspedalbewegungen vernehmbar sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.



Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Antiblockiersystem- (ABS-) Warnleuchte auf Seite 5-21*.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung sowie ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann die Bremsdrücke an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich ist, ändern. Dies kann den Fahrer dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremsst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

Verwendung des ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Manchmal kann man die ABS-Pumpe oder den Motor hören, und fühlen, dass das Bremspedal pulsiert, aber das ist ein normales Phänomen.

Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht dem Fahrer, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Parkbremse

Der Hebel der Parkbremse befindet sich rechts neben der Mittelkonsole. Zum Anziehen der Parkbremse treten Sie auf das Bremspedal. Ziehen Sie den Hebel der Parkbremse nach oben. Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Bremsystem-Warnleuchte auf.

Zum Lösen der Parkbremse treten Sie auf das Bremspedal. Drücken Sie danach auf den Entriegelungsknopf und drücken Sie den Hebel der Parkbremse ganz nach unten.

Hinweis: Wenn Sie mit angezogener Parkbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen. Außerdem können Teile der Bremsanlage schneller verschleifen oder beschädigt werden. Überzeugen

Sie sich vor dem Losfahren davon, dass die Parkbremse komplett gelöst ist und die entsprechende Kontrollleuchte nicht leuchtet.

Bremsassistent

Ihr Fahrzeug ist mit einer Bremshilfefunktion ausgerüstet. Diese unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verringern der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers. Das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspedals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahrsituation erfordert. Sobald das Bremspedal gelöst wird oder der Druck auf

das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunktion automatisch.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle (TCS)

Das Fahrzeug verfügt über eine Antriebsschlupfregelung (TCS), die ein Durchdrehen der Antriebsräder limitiert. Dies ist besonders bei Straßenglätte nützlich. Das System wird nur aktiviert, wenn es erkennt, dass die Hinterräder durchdrehen oder die Bodenhaftung verlieren. Dann betätigt das System die hinteren Bremsen und begrenzt die Motorleistung (durch Absperren der Benzinzufuhr und Änderung des Zündzeitpunkts), sodass die Räder nicht mehr durchdrehen.

Die Meldung "TRACTION SYSTEM ACTIVE" (SCHLUPFREGELUNG AKTIV) wird im Driver Information Center angezeigt, wenn das TCS ein Durchdrehen der Räder verhindert. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*. Möglicherweise hören oder spüren Sie das System, wenn es arbeitet, was durchaus normal ist.

Wenn das TCS bei aktivem Geschwindigkeitsregler ein Durchdrehen der Räder verhindert, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch ausgeschaltet. Sobald die Fahrbahnbedingungen es erlauben, kann der Geschwindigkeitsregler wieder eingeschaltet werden. Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-42*.



Bei einer Störung des TCS wird die Meldung "SERVICE TRACTION SYSTEM" (Schlupfregelung warten) angezeigt und die Warnleuchte der Fahrdynamikregelung (AHS) leuchtet auf; siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und die Meldung "SERVICE TRACTION SYSTEM" (SCHLUPFREGELUNG WARTEN) angezeigt wird, kann das

System ein Durchdrehen der Räder nicht verhindern. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

TCS wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Um ein Durchdrehen besonders bei glattem Untergrund zu verhindern, sollte das System immer eingeschaltet bleiben. Das TCS kann bei Bedarf deaktiviert werden.



Zum Ausschalten des Systems drücken Sie auf die Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole.



Die Leuchte zum Anzeigen der ausgeschalteten Traktionskontrolle wird eingeschaltet.

Das System kann jederzeit durch Drücken auf die Taste für die Fahrdynamikregelung ein- und ausgeschaltet werden. Beim Druck auf die Taste wird die entsprechende Meldung im Driver Information Center angezeigt.

Hinweis: Bei abgeschalteter Traktionskontrolle oder aktivem Sport-Modus kann die Traktion verloren gehen. Wenn Sie versuchen zu schalten, solange die Antriebsräder durchdrehen und kaum Traktion gegeben ist, kann das Getriebe beschädigt werden. Versuchen Sie nicht zu schalten, solange die Antriebsräder keine Traktion haben. Durch missbräuchliche Verwendung des Fahrzeugs entstandene Schäden fallen nicht

unter die Garantie. Weitere Informationen dazu finden Sie im Garantieheft.

Durch das Hinzufügen von Zubehör, das nicht für GM hergestellt wurde, können die Fahrwerte des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Weitere Informationen dazu unter *Zubehör und Änderungen am Fahrzeug auf Seite 10-2*.

Fahrdynamikregelung (AHS)

Die Fahrdynamikregelung (Active Handling System, AHS) ist ein computergesteuertes System, das den Fahrer bei schwierigen Fahrbedingungen bei der Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität unterstützt. Dies geschieht durch selektives Betätigen einzelner Bremsen des Fahrzeugs.

Wenn das System aktiviert ist, wird die Meldung "ACTIVE HANDLING" (FAHRDYNAMIKREGELUNG) eingeblendet. Weitere Informationen dazu unter *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.

Man kann das Arbeiten des Systems unter Umständen hören oder fühlen. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.



Bei einer Störung des Systems wird im Driver Information Center die Meldung "SERVICE ACTIVE HANDLING SYSTEM" (Fahrdynamikregelung warten) angezeigt, die Leuchte für die Fahrdynamikregelung leuchtet auf und ein Warnsignal ertönt.

Weitere Informationen dazu unter *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und die Meldung SERVICE ACTIVE HANDLING SYSTEM (FAHRDYNAMIKREGELUNG WARTEN) angezeigt wird, ist das System außer Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Die Fahrdynamikregelung (AHS) wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch aktiviert. Als Unterstützung zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität sollte das System immer aktiviert sein. Bei Bedarf kann es ausgeschaltet werden. Mit dem Ausschalten der Fahrdynamikregelung wird gleichzeitig auch die Traktionskontrolle deaktiviert. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Zum Ausschalten des Systems drücken Sie so lange auf die Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole, bis die Meldung "TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING SYSTEM - OFF" (Traktionskontrolle und Fahrdynamikregelung aus) im Driver Information Center angezeigt wird.



Die Leuchte zum Anzeigen des ausgeschalteten StabiliTrak-Systems beginnt zu leuchten.

Das System lässt sich jederzeit durch Drücken auf die Taste für die Fahrdynamikregelung wieder einschalten. Beim Druck auf die Taste wird die entsprechende Meldung im Driver Information Center angezeigt.

Wenn das TPM-System (Tire Pressure Monitor, Reifendrucküberwachung) einen platten Reifen erkennt und im Driver Information Center "TIRE FLAT" (PLATTER REIFEN) angezeigt wird, oder wenn bei einem Fehler im TPM-System SERVICE TIRE MONITOR (REIFENDRUCK-ÜBERWACHUNG WARTEN) angezeigt wird, ist die Fahrdynamikregelung wie folgt eingeschränkt:

- Die Fahrdynamikregelung kann vom Fahrer nicht abgeschaltet werden.
- Wenn die Fahrdynamikregelung ausgeschaltet wurde, wird sie automatisch eingeschaltet.
- Der Modus „Sportliches Fahren“ und der PTM-Modus (Performance Traction Management) sind nicht verfügbar.
- Die Fahrdynamikregelung greift anders ein, wenn sie den Fahrer beim Halten der Richtungsstabilität unterstützt.

Modus "Sportliches Fahren"

Der Modus "Sportliches Fahren", PTM und Launch Control sind Systeme, die beim Beschleunigen und/oder in Kurven die Fahreigenschaften verbessern. Dies geschieht durch die Regulierung und Optimierung von Motor, Bremsen und Federung. Sie sind für das Fahren auf abgesperrten Rennstrecken und nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgese-

hen. Fehlende Erfahrung des Fahrers oder mangelnde Vertrautheit mit der Strecke können sie nicht kompensieren. Fahrer, die es bevorzugen, dass das System stärker in Motor, Bremsen und Fahrwerk eingreift, sollten die normale Traktionskontrolle und Fahrdynamikregelung einschalten. Siehe *Rennen und sportliches Fahren auf Seite 9-5*.

Hinweis: Versuchen Sie nicht zu schalten, solange die Antriebsräder durchdrehen und keine Traktion haben. Dadurch kann das Getriebe beschädigt werden. Durch missbräuchliche Verwendung des Fahrzeugs entstandene Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Garantieheft.

Modus "Sportliches Fahren" (außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1)

Im Modus "Sportliches Fahren" wird die maximale Motorleistung freigesetzt, die Fahrdynamikregelung hilft durch selektives Bremsen, die Richtungsstabilität aufrechtzuerhalten. In diesem Modus ist die Antriebs-schlupfregelung (TCS) deaktiviert, Launch Control hingegen ist verfügbar. Passen Sie Ihren Fahrstil an die verfügbare Motorleistung an. Siehe "Launch Control" weiter unten in diesem Abschnitt.



Wenn sich das Fahrzeug im Modus "Sportliches Fahren" befindet, leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Diese optionale Betriebsart lässt sich durch schnelles zweimaliges Drücken der Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole aktivieren. Im Driver Information Center wird "COMPETITIVE DRIVING MODE" (Modus "Sportliches Fahren") angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.

Durch erneutes Drücken auf die Taste für die Fahrdynamikregelung werden die Fahrdynamikregelung (AHS) und die Antriebsschlupfregelung (TCS) aktiviert. Die Meldung TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - ON (SCHLUPFREGLUNG UND FAHRDYNAMIKREGELUNG EIN) wird kurz im Driver Information Center angezeigt und es ertönt ein Signalton.

Hochleistungs-Traktionskontrolle (PTM) (Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1)

Bestandteil von PTM (Performance Traction Management) sind die Traktionskontrolle, die Fahrdynamikregelung (AHS) und die wählbare Fahrwerksabstimmung (Selective Ride Control). Im Zusammenspiel sorgen sie beim Fahren in Kurven für bessere und konstantere Fahrwerte. Wie viel Motorleistung zur Verfügung steht, hängt vom gewählten Modus, den herrschenden Streckenbedingungen, dem Können des Fahrers und dem jeweiligen Kurvenradius ab.



Wenn sich das Fahrzeug im PTM-Modus befindet, leuchtet die Kontrollleuchte.

Diese optionale Betriebsart lässt sich durch schnelles zweimaliges Drücken der Taste für die Fahrdynamikregelung in der Mittelkonsole aktivieren. Im Driver Information Center wird PERF TRAC 1 - WET ACTIVE HANDLING ON (PTM 1 - Fahrdynamikregelung Nässe) angezeigt.

Um die Funktionsweise des Systems anschaulich zu machen, können Sie in eine Kurve einfahren und an dem Punkt, an dem Sie normalerweise langsam beschleunigen würden, das Gaspedal voll durchtreten. Die PTM-System reguliert die zur Verfügung stehende Motorleistung so, dass Sie optimal aus der Kurve herausbeschleunigen, ohne dass das Fahrzeug ausbricht.



Um einen PTM-Modus auszuwählen, drehen Sie den Drehknopf in der Mittelkonsole.

Das PTM-System bietet fünf Modi. Diese Modi werden durch Drehen des Knopfs "Selective Ride Control/Performance Traction Management" (Selektive Fahrwerksabstimmung/Performance Traction Management) in der Mittelkonsole ausgewählt. Durch Drehen des Knopfes nach rechts oder links können Sie durch die Modi 1 bis 5 blättern.

Im Folgenden werden das Display des Driver Information Center sowie die empfohlene Verwendung der einzelnen Modi beschrieben.

PERF TRAC 1 - WET ACTIVE HANDLING ON (PTM 1 - FAHRDYNAMIKREGELUNG NÄSSE)

- Für Fahrer aller Könnensstufen.
- Nur für nasse oder feuchte Witterung - nicht für schweren Regen oder stehendes Wasser vorgesehen.
- AHS ist eingeschaltet und die Motorleistung wird abhängig von den Fahrbedingungen gedrosselt.

PERF TRAC 2 - DRY ACTIVE HANDLING ON (PTM 2 - FAHRDYNAMIKREGELUNG TROCKEN)

- Für Fahrer mit geringerer Erfahrung oder zum Kennenlernen einer neuen Rennstrecke.
- Nur für trockene Bedingungen.
- AHS ist eingeschaltet und die Motorleistung ist leicht gedrosselt.

PERF TRAC 3 - SPORT ACTIVE HANDLING ON (PTM 3 - FAHRDYNAMIKREGELUNG SPORT)

- Für Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als Modus 2
- AHS ist eingeschaltet und es steht mehr Motorleistung zur Verfügung als in Modus 2.

PERF TRAC 4 - SPORT ACTIVE HANDLING OFF (PTM 4 - SPORT, FAHRDYNAMIKREGELUNG AUS)

- Für Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als Modus 2 oder 3.
- AHS ist ausgeschaltet und es steht die gleiche Motorleistung zur Verfügung wie in Modus 3.

PERF TRAC 5 - RACE ACTIVE HANDLING OFF (PTM 5 - RENNEN, FAHRDYNAMIKREGELUNG AUS)

- Für erfahrene Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als die anderen Modi.
- AHS ist ausgeschaltet und es steht genug Motorleistung für maximale Kurvengeschwindigkeit zur Verfügung.

Drücken Sie kurz auf die Taste ACTIVE HANDLING (AHS), um das Performance Traction Management auszuschalten und zu AHS mit Traktionskontrolle zurückzukehren. Die Meldung TRACTION SYSTEM AND ACTIVE HANDLING - ON (SCHLUPFREGELUNG UND FAHRDYNAMIKREGELUNG EIN) wird kurz im Driver Information Center angezeigt und es ertönt ein Signalton.

Launch Control

Die Funktion "Launch Control" im Modus "Sportliches Fahren" (außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) bzw. als Teil der Hochleistungs-Traktionskontrolle (PTM) (Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) hilft Ihnen in einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, auf gerader Strecke eine hohe Beschleunigung zu erzielen. Launch Control ist eine Art der Traktionskontrolle, bei der ein Durchdrehen der Räder beim Anfahren verhindert wird. Diese Funktion ist für den Einsatz bei Rennen auf abgesperrten Rennstrecken ausgelegt, bei denen konstant hohe Zeiten bei der Beschleunigung von 0 auf 60 und über die Viertelmeile gefahren werden sollen.

Die Launch Control ist nur verfügbar, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Modus "Sportliches Fahren" (außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) bzw. einer der PTM-Modi (Z06 mit magnetischer se-

lektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) ist ausgewählt. Die TCS-Anzeige in der Instrumententafel leuchtet auf und die entsprechende Meldung wird im Driver Information Center angezeigt.

- Das Fahrzeug steht.
- Das Lenkrad befindet sich in Mittelage (Räder stehen gerade).
- Die Kupplung ist getreten und der erste Gang ist eingelegt.
- Das Gaspedal wird schnell bis zum Anschlag durchgetreten.

Die Launch Control-Funktion begrenzt anfänglich die Motordrehzahl, wenn der Fahrer das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durchtritt. Wenn der Fahrer bei durchgetretenem Gaspedal gleichmäßig und schnell die Kupplung kommen lässt, regelt das System den Radschlupf. Schalten Sie wie unter *Schaltgetriebe auf Seite 9-28* beschrieben.

Nach dem Losfahren bleibt der Modus "Sportliches Fahren" (außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) bzw.

die Hochleistungs-Traktionskontrolle (Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1) aktiv.

Der Modus „Sportliches Fahren“, der PTM-Modus (Performance Traction Management) und die Launch Control sind für abgesperrte Rennstrecken vorgesehen und dürfen nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden. Diese Systeme sind nicht dafür ausgelegt, fehlendes fahrerisches Können oder mangelnde Vertrautheit mit der Rennstrecke auszugleichen.

Schlupfbegrenzung Hinterachse

Bei Fahrzeugen mit einer Hinterachse mit Schlupfbegrenzung ist die Traktion auf Schnee, Matsch, Eis, Sand oder Splitt u. U. besser. Sie funktioniert dabei meistens wie eine normale Achse. Bei zu geringer Traktion ermöglicht diese Funktion jedoch, dass das Antriebsrad mit der größten Traktion das Fahrzeug bewegt.

Wählbare Fahrwerksabstimmung (Selective Ride Control)

Manche Fahrzeuge sind mit einer magnetischen selektiven Fahrwerksabstimmung (Magnetic Selective Ride Control) ausgestattet. Das System sorgt für folgende Leistungsverbesserungen:

- Abfederung von Stößen
- Verbesserte Absorption von Fahrbahnunebenheiten
- Bessere Stabilität bei hohen Geschwindigkeiten
- Genaueres Handling
- Bessere Kontrolle der Fahrwerksbewegungen

Außer Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung oder ZR1



Dieser Knopf befindet sich in der Mittelkonsole. Durch Drehen können Sie den gewünschten Federungsmodus einstellen.

TOUR (Touring): Verwendung bei normalem Fahren im Stadt- oder Autobahnbetrieb. Bei dieser Einstellung werden sanfte und weiche Fahreigenschaften erzielt.

SPORT (Sport): Verwendung, wenn Fahrbahnbedingungen oder persönliche Vorlieben bessere Beherrschbarkeit verlangen. Mit dieser Einstellung

erzielen Sie ein besseres "Gefühl" für die Fahrbahnbedingungen sowie ein besseres Reaktionsverhalten.

Die Einstellung lässt sich jederzeit ändern. Das System wählt abhängig von Fahrbahnbedingungen, Lenkwinkel und Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch das beste Fahrverhalten und sanften Fahrkomfort. Tour- und Sport-Modus fühlen sich bei ebener Fahrbahn ähnlich an. Wählen Sie bei geänderten Fahrbedingungen eine neue Einstellung.

Bei einer Fehlfunktion der wählbaren Fahrwerksabstimmung werden die Meldungen SERVICE RIDE CONTROL, SHOCKS INOPERATIVE und MAXIMUM SPEED 129 KM/H (80 MPH) (FAHRWERKSABSTIMMUNG WARTEN, STOSSDÄMPFER AUSGEFALLEN und MAXIMALGESCHWINDIGKEIT 129 KM/H (80 MPH)) im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-44*.

Z06 mit magnetischer selektiver Fahrwerksabstimmung mit PTM oder ZR1



Dieser Knopf befindet sich in der Mittelkonsole. Durch Drehen können Sie den gewünschten Federungsmodus einstellen. Nach dem Loslassen springt der Knopf in die Mittelstellung zurück. Die aktuelle Fahrwerkseinstellung wird eine leuchtende Anzeige im Schalter angezeigt.

TOUR (Touring): Verwendung bei normalem Fahren im Stadt- oder Autobahnbetrieb. Bei dieser Einstellung werden sanfte und weiche Fahreigenschaften erzielt.

SPORT (Sport): Verwendung, wenn Fahrbahnbedingungen oder persönliche Vorlieben bessere Beherrschbarkeit verlangen. Mit dieser Einstellung erzielen Sie ein besseres "Gefühl" für die Fahrbahnbedingungen sowie ein besseres Reaktionsverhalten.

Die Einstellung lässt sich jederzeit ändern. Das System wählt abhängig von Fahrbahnbedingungen, Lenkwinkel und Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch das beste Fahrverhalten und sanften Fahrkomfort. Tour- und Sport-Modus fühlen sich bei ebener Fahrbahn ähnlich an. Wählen Sie bei geänderten Fahrbedingungen eine neue Einstellung.

Bei aktivem PTM-Modus (Performance Traction Management) wird am Knopf für die Fahrwerksabstimmung (Selective Ride Control) nicht die Einstellung TOUR oder SPORT angezeigt. In diesem Modus ändern Sie durch Drehen am Knopf für die Fahrwerksabstimmung (Selective Ride Control) den PTM-Modus (Performance Traction Management). Die

Fahrwerksabstimmung wird dann automatisch festgelegt. Siehe *Modus „Sportliches Fahren“* auf Seite 9-36.

Bei einer Fehlfunktion der wählbaren Fahrwerksabstimmung werden die Meldungen SERVICE RIDE CONTROL, SHOCKS INOPERATIVE und MAXIMUM SPEED 129 KM/H (80 MPH) (FAHRWERKSABSTIMMUNG WARTEN, STOSSDÄMPFER AUSGEFALLEN und MAXIMALGESCHWINDIGKEIT 129 KM/H (80 MPH)) im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung* auf Seite 5-44.

Tempomat

Mit dem Geschwindigkeitsregler können Sie eine Geschwindigkeit von etwa 40 km/h (25 mph) oder darüber beibehalten, ohne Ihren Fuß auf dem Fahrpedal zu belassen. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter etwa 40 km/h (25 mph).

Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht, wenn die Parkbremse angezogen oder der Bremsflüssigkeitsstand im Hauptzylinder niedrig ist.



WARNUNG

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn daher nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auch auf glatten Straßen kann der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle Änderungen der Reifentraction zu starkem Radschlupf führen. In Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.

Wenn bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler die Traktionskontrolle (TCS) ausgelöst und ein Durchdrehen der Räder verhindert wird (sofern vorhanden), wird der Geschwindigkeitsregler automatisch ausgeschaltet. Siehe *Traktionskontrolle (TCS)*

auf Seite 9-33. Sobald die Fahrbahnbedingungen einen sicheren Betrieb erlauben, kann der Geschwindigkeitsregler wieder eingeschaltet werden.



Das Fahrzeug ist mit einem Geschwindigkeitsregler ausgerüstet.

○ **(Aus):** Schaltet das System aus.

| **(EIN):** Schaltet das System ein.

+ **(Wiederaufnehmen/**

Beschleunigen): Zum Beschleunigen oder um eine zuvor eingestellte Geschwindigkeit wiederaufzunehmen.

 **(Festlegen):** Durch Drücken dieser Taste am Ende des Hebels wird die Geschwindigkeit eingestellt.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist, obwohl er nicht verwendet wird, könnte man versehentlich dagegen kommen und den Geschwindigkeitsregler unabsichtlich aktivieren. Lassen Sie den Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet, solange er nicht verwendet wird.

1. Schieben Sie den Schalter des Geschwindigkeitsreglers auf EIN.
2. Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit.
3. Drücken Sie kurz auf  neben am Schalthebel.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler wird im Driver Information Center "CRUISE SET TO XXX MPH" (Geschwindigkeit XXX mph eingestellt) angezeigt. Siehe *Meldungen des Geschwindigkeitsreglers auf Seite 5-38*.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden, wird er deaktiviert, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

Sobald eine Geschwindigkeit von ca. 40 km/h (25 mph) oder mehr erreicht ist, schieben Sie den Schalter des Geschwindigkeitsreglers kurz von | auf +. Das Fahrzeug nimmt dadurch die zuvor eingestellte Geschwindigkeit auf und behält diese bei.

Wenn der Schalter auf Wiederaufnehmen/Beschleunigen gehalten wird, beschleunigt das Fahrzeug, bis der Schalter wieder losgelassen oder das Bremspedal betätigt wird. Halten Sie den Schalter nur auf Wiederaufnehmen/Beschleunigen fest, wenn Sie weiter beschleunigen möchten.

Erhöhen der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Beschleunigen Sie mit dem Gaspedal auf eine höhere Geschwindigkeit. Drücken Sie kurz auf  neben am Schalthebel und lassen Sie das Gaspedal los. Wird das Gaspedal länger als 60 Sekunden betätigt, wird der Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet.
- Schieben Sie den Schalter des Geschwindigkeitsreglers von | auf +. Halten Sie ihn dort fest, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist und lassen Sie den Schalter los.
- Um die Geschwindigkeit schrittweise zu erhöhen, schieben Sie den Schalter kurz auf +. Jeder Tastendruck erhöht die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs um 1,6 km/h (1 mph).

Verringern der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Halten Sie den Einstellknopf gedrückt, bis die gewünschte geringere Geschwindigkeit erreicht ist, und lassen Sie ihn dann los.
- Um die Geschwindigkeit schrittweise zu verringern, drücken Sie kurz auf . Dabei wird das Fahrzeug jedes Mal um ca. 1,6 km/h (1 mph) langsamer.

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Verwenden Sie das Gaspedal zur Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen arbeitet, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrzeugbelastung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen. Zur Geschwindigkeitserhaltung an Gefällen müssen Sie eventuell bremsen oder einen niedrigeren Gang einlegen. Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Geschwindigkeitsregelung im Sportmodus und manuelles Schalten mit den Tippschaltern

Solange im Sport-Modus (S) nicht mithilfe der Tippschalter am Lenkrad geschaltet wird, funktioniert der Geschwindigkeitsregler genau wie im Modus D (Fahrmodus).

Wenn im Sport-Modus (S) mithilfe der Lenkrad-Tippschalter geschaltet wird, funktioniert der Geschwindigkeitsregler wie folgt:

- Wenn bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler mit den Lenkrad-Tippschaltern geschaltet wird, wird die Geschwindigkeit im ausgewähltem Gang beibehalten und es wird nicht automatisch hoch- oder heruntergeschaltet, solange der Fahrer den ausgewählten Gang nicht ändert.
- Beim Fahren in hügeligem Gelände kann der Geschwindigkeitsregler die eingestellte Geschwindigkeit eventuell nicht aufrechterhalten, wenn der Fahrer nicht hoch- oder herunterschaltet. Beim Fahren in hügeligem Gelände mit aktiviertem Geschwindigkeitsregler in einem manuell über die Tippschalter eingelegten Gang muss der Fahrer den passenden Gang für das betreffende Gelände auswählen oder auf D (Fahrmodus) schalten, um zum vollen Automatikbetrieb zurückzukehren.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

- Treten Sie leicht auf das Bremspedal, um den Geschwindigkeitsregler zu deaktivieren. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe tippen Sie leicht auf die Kupplung, um den Geschwindigkeitsregler auszuschalten.
- Zum Ausschalten schieben Sie den Schalter des Geschwindigkeitsreglers auf .

Nach dem Ausschalten des Geschwindigkeitsreglers wird im Driver Information Center CRUISE DISENGAGED (GESCHWINDIGKEITSREGLER AUS) angezeigt. Siehe *Meldungen des Geschwindigkeitsreglers auf Seite 5-38*.

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie den Schalter auf  stellen oder die Zündung ausschalten.

Kraftstoff

Das Tanken der empfohlenen Kraftstoffsorte ist wichtiger Teil einer ordnungsgemäßen Fahrzeugwartung, weil nur dadurch die Sauberkeit des Motors und optimale Fahrwerte sichergestellt werden können.

Empfohlene Kraftstoffsorte

Wenn das Fahrzeug über einen 6.2L V8 Motor (VIN-Code W) verfügt, tanken Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan (SuperPlus). Sie können auch unverbleiten Kraftstoff von 95 Oktan (Super) verwenden, was aber zu einer Verschlechterung der Beschleunigungswerte und leisen Klopfgeräuschen führen kann. Bei einer Oktanzahl unter 95 können beim Fahren starke Klopfgeräusche auftreten. Wenn dies auftritt, tanken Sie möglichst bald Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan (SuperPlus). Ansonsten kann der Motor beschädigt werden. Wenn auch bei Verwendung

eines Kraftstoffs mit mindestens 98 Oktan ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Bei Fahrzeugen mit 6.2L V8 Motor (VIN-Code T) oder 7.0L V8 Motor (VIN-Code E) verwenden Sie unverbleiten Premium-Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan (SuperPlus). Im Notfall können Sie auch unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan verwenden. Wenn Sie Kraftstoff mit 95 Oktan verwenden, sollten Sie verhalten, also nicht mit Vollgas, fahren. Beim Beschleunigen kann dann deutlich ein Zündungsklopfen zu hören sein. Tanken Sie möglichst bald hochoktanigen Kraftstoff, um Schäden am Motor zu vermeiden. Wenn auch bei Verwendung eines Kraftstoffs mit mindestens 98 Oktan ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Kraftstoffzusätze

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen

Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Zum Ausgleich der mangelhaften Reinigungswirkung wird empfohlen, dem Tank bei jedem Ölwechsel oder spätestens nach 15.000 km GM Fuel System Treatment PLUS (GM-Teilenr. 88861011) zuzusetzen.

In ihrer Gegend werden u. U. Kraftstoffe angeboten, die so genannte Oxygenate wie Äther und Ethanol enthalten. Allerdings sollten Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 15 %, wie z. B. E85 (85 % Ethanol) oder über 15 % MTBE (ein Äther) nicht in Fahrzeugen verwendet werden, die nicht für diese Kraftstoffe ausgelegt sind. Weitere Informationen dazu unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Hinweis: Dieses Fahrzeug ist nicht auf Kraftstoff ausgelegt, der Methanol enthält. Verwenden Sie

keinen Kraftstoff, der Methanol enthält. Methanol kann Metallteile im Kraftstoffsystem angreifen sowie Kunststoff- und Gummiteile beschädigen. Dieser Schaden wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Manche Kraftstoffe enthalten ein Additiv zur Erhöhung der Oktanzahl (Antiklopfmittel) mit der Bezeichnung MMT (Methylcyclopentadienylmangantricarbonyl). Fragen Sie an Ihrer Tankstelle, ob dem Kraftstoff MMT zugesetzt wurde. Wir raten von der Verwendung derartiger Kraftstoffe ab. Kraftstoffe mit MMT können die Lebensdauer von Zündkerzen verkürzen und das Leistungsvermögen der Abgasreinigungsanlage beeinträchtigen. Die Störungswarnleuchte kann aufleuchten. In diesem Fall suchen Sie Ihren Händler auf.

Den Tank füllen

WARNUNG

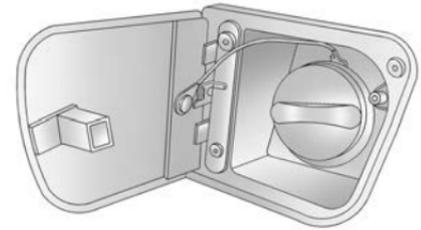
Kraftstoffdämpfe bzw. -brände brennen sehr heftig und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule.
- Schalten Sie beim Tanken den Motor ab.
- Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff.
- Die Zapfsäule darf nicht unbeaufsichtigt bleiben.
- Setzen Sie sich während des Tankens nicht in das Fahrzeug.

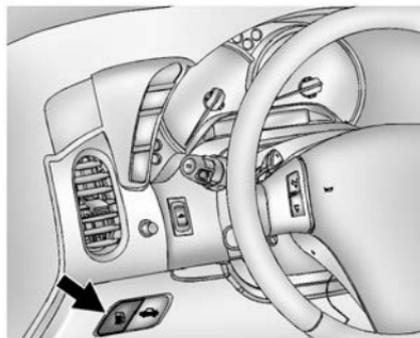
(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.
- Wenn der Tankdeckel zu schnell geöffnet wird, kann Kraftstoff herausspritzen. Dieses Herausspritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der Tank fast voll ist. Wahrscheinlicher ist es bei hohen Außentemperaturen. Öffnen Sie den Tankdeckel langsam und warten Sie auf Zischgeräusche, bevor Sie den Deckel vollständig abschrauben.



Der Tankdeckel ist über ein Band am Fahrzeug befestigt und befindet sich auf der Fahrerseite hinter einer Tankklappe.



Die Entriegelungsknopf für den Tankdeckel befindet sich links neben dem Lenkrad an der Instrumententafel. Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf, um den Tankdeckel zu entriegeln.



Es gibt auch einen manuellen Entriegelungshebel für den Tankdeckel. Dieser befindet sich auf der Fahrerseite an der oberen Verkleidung im hinteren Innenraum. Ziehen Sie am Hebel, um den Tankdeckel zu entriegeln.

Der Tankdeckel wird entfernt, indem Sie ihn langsam gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Lassen Sie den Tankdeckel während des Tankvorgangs am Sicherungsband unter dem Einfüllstutzen hängen.

Gehen Sie sorgfältig vor, damit kein Kraftstoff verschüttet wird. Füllen Sie den Tank nicht bis zum Rand nach und überfüllen Sie ihn nicht. Warten Sie nach dem Tankvorgang ein paar Sekunden, bevor Sie das Zapfventil entfernen. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege auf Seite 10-81*.

Drehen Sie den Tankdeckel beim Wiedereinsetzen im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten. Stellen Sie sicher, dass der Deckel korrekt angebracht ist. Das Diagnosesystem kann ermitteln, ob der Tankdeckel nicht oder falsch angebracht wurde. Dies würde dazu führen, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre verdampfen. Siehe *Störungsanzeigeleuchte auf Seite 5-17*.

Im Driver Information Center wird die Meldung CHECK GAS CAP (TANK-DECKEL PRÜFEN) angezeigt, wenn der Tankdeckel nicht ordnungsgemäß eingesetzt ist. Weitere Informationen dazu unter *Meldungen des Kraftstoffsystems auf Seite 5-42*.

⚠️ WARNUNG

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Hinweis: Wenn Sie den Tankdeckel austauschen müssen, achten Sie darauf, das richtige Modell zu verwenden. Sie können es über Ihren Händler bestellen. Andere Modelle können zu lose sitzen. Dadurch kann die Störungsanzeigeleuchte aufleuchten und Kraftstofftank und Abgassystem beschädigt werden. Siehe *Störungsanzeigeleuchte* auf Seite 5-17.

Einen Benzinkanister füllen**⚠️ WARNUNG**

Beim Befüllen eines Benzinkanisters im Fahrzeug können sich Kraftstoffdämpfe bilden, die aufgrund statischer Elektrizität oder anderen Gründen in Brand geraten können. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen davonziehen und das Fahrzeug könnte beschädigt werden. Beachten Sie stets folgende Vorschriften:

- Verwenden Sie nur offiziell zugelassene Benzinkanister.
- Nehmen Sie den Kanister vor dem Befüllen aus dem Fahrzeug oder Kofferraum bzw. von der Ladefläche.
- Stellen Sie den Kanister am Boden ab.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Stecken Sie den Zapfhahn in den Einfüllstutzen des Benzinkanisters, bevor Sie Kraftstoff fließen lassen, und halten Sie ihn im Einfüllstutzen, bis der Kanister fertig befüllt ist.
- Rauchen Sie während des Zapfens von Kraftstoff nicht.

Abschleppen

Allgemeine Informationen zum Abschleppen

Das Fahrzeug ist nicht auf das Ziehen eines Anhängers ausgelegt.

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzrüstung

Hinweis: Bestimmte elektrische Geräte können das Fahrzeug beschädigen oder Funktionsstörungen von Komponenten verursachen, was nicht von der Garantie gedeckt würde. Fragen Sie vor der Verwendung zusätzlicher elektrischer Geräte immer Ihren Händler.

Zusatzgeräte können die 12V-Fahrzeuggatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung eines Fahrzeugs mit Airbag auf Seite 3-27* und *Einbau von Zusatzgeräten in ein Fahrzeug mit Airbag auf Seite 3-28* durch.

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen	10-2
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	10-2
Fahrzeug anheben	10-3

Fahrzeugprüfungen

Wartungsarbeiten selbst durchführen	10-6
Motorhaube	10-6
Überblick Motorraum	10-8
Motoröl	10-13
Motoröllebensdauer-System	10-18
Automatikgetriebeöl	10-19
Schaltgetriebeöl	10-20
Hydraulische Kupplung	10-20
Motorluftfilter/Filter	10-20
Kühlung (Motor)	10-23
Kühlung (Ladeluftkühler)	10-24
Motorkühlmittel	10-25

Motorüberhitzung	10-28
Schutzmodus bei überhitztem Motor	10-30
Servolenkungsöl	10-30
Waschflüssigkeit	10-32
Bremsen	10-32
Bremsflüssigkeit	10-36
Batterie	10-38
Hinterachse	10-39
Anlasserschalter prüfen	10-40
Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen	10-40
Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen	10-41
Wischblatt ersetzen	10-41
Windschutzscheibe austauschen	10-42

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfereinstellung	10-42
-------------------------------	-------

Glühlampenwechsel

Glühlampenwechsel	10-43
Halogenlampen	10-43

HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen)	10-43
Scheinwerfer	10-43
Vorderer Blinker und Nebelscheinwerfer	10-44
Rückleuchten, Blinker, Standlicht, Bremsleuchten und Rückfahrlicht	10-45
Kennzeichenleuchte	10-47
Ersatzlampen	10-47

Elektrisches System

Überlastung der elektrischen Anlage	10-47
Sicherungen und Schutzschalter	10-48
Motorraum-Sicherungskasten	10-49
Armaturenbrett-Sicherungskasten	10-53

Felgen und Reifen

Reifen	10-57
Winterreifen	10-58
Notlaufreifen	10-58
Niederquerschnittsreifen	10-60

Sport-Cup-Reifen	10-61
Sommerreifen	10-62
Reifendruck	10-62
Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb	10-63
Reifendrucküberwachungssystem	10-64
Betrieb der Reifendrucküberwachung	10-65
Reifenüberprüfung	10-67
Rundumwechsel der Reifen	10-68
Wann ist es Zeit für neue Reifen?	10-69
Neue Reifen kaufen	10-70
Reifen und Räder unterschiedlicher Größe	10-72
Spur einstellen und Reifen auswuchten	10-72
Reifen ersetzen	10-73
Reifenketten	10-75
Bei einer Reifenpanne	10-75

Mit Starthilfekabel starten

Mit Starthilfekabel starten	10-76
-----------------------------------	-------

Abschleppen

Fahrzeug abschleppen	10-80
Freizeitfahrzeug abschleppen	10-81

Pflege

Außenpflege	10-81
Innenraumpflege	10-85
Fußmatten	10-88

Allgemeine Informationen

Bitte wenden Sie sich für Wartungsarbeiten und Ersatzteile an Ihren Händler. Dort bekommen Sie Originalteile und werden von geschulten und unterstützten Servicemitarbeitern betreut.

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Das Hinzufügen von Zubehör, das nicht über den Vertragshändler bezogen wird, oder Änderungen am Fahrzeug können die Fahrwerte und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen, z. B. Airbags, Bremsen, Stabilität, Fahreigenschaften und Fahrverhalten, Abgasreinigungsanlage, aerodynamisches Verhalten, Haltbarkeit sowie elektronische Systeme wie ABS, Antriebsschlupfregelung und Stabilitätsregelung. Solches Zubehör oder Änderungen können außerdem zu Funktionsstörungen

und Schäden führen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrzeugkomponenten durch Änderungen oder den Einbau oder die Verwendung von Teilen, die nicht von GM zertifiziert wurden, einschließlich der Veränderung von Steuergeräten, werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt und können die verbleibende Garantieabdeckung der betroffenen Teile beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Hinzufügen von Ausrüstung in ein mit Airbag ausgestattetes Fahrzeug auf Seite 3-28.*

Fahrzeug anheben

WARNUNG

Das Anheben eines Fahrzeugs kann zu Verletzungen führen. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und auf Sie oder andere Personen kippen. Sie und weitere Personen könnten schwer verletzt werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben auf einer ebenen Fläche ab. So wird das Fahrzeug vor dem Wegrollen gesichert:

1. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.
2. Stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf P (Parken) bzw. legen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein.
3. Stellen Sie den Motor ab.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Legen Sie als zusätzliche Sicherheit gegen ein Wegrollen des Fahrzeugs Bremsklötze vor und hinter die Räder.

WARNUNG

Das Ausführen von Arbeiten unter aufgebockten Fahrzeugen ist gefährlich! Sollte das Fahrzeug vom Wagenheber abrutschen, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Kriechen Sie niemals unter ein Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber abgestützt ist.

WARNUNG

Das Anheben des Wagens mit einem falsch angebrachten Wagenheber kann das Fahrzeug beschädigen oder es kann abrutschen und Sie oder andere verletzen.

Wenn Sie ein Fahrzeug mit einem Wagenheber anheben, folgen Sie der Gebrauchsanweisung für den Wagenheber. Gehen Sie sicher, dass er richtig an den Ansatzpunkten anliegt, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

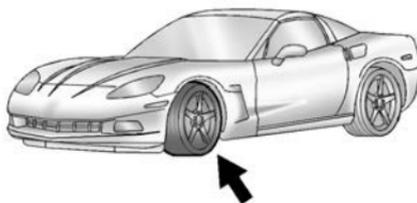
Hinweis: Ein unsachgemäßes Anheben Ihres Fahrzeugs kann teure Reparaturen verursachen, die nicht durch Ihre Garantie abgedeckt sind. Folgen Sie den Anleitungen in diesem Abschnitt, um Ihr Fahrzeug richtig anzuheben. So können Sie Fahrzeugschäden vermeiden:

- Platzieren Sie unbedingt einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.
- Stellen Sie sicher, dass die Spannweite des verwendeten Wagenhebers mindestens zwei Querträgerrippen umfasst.

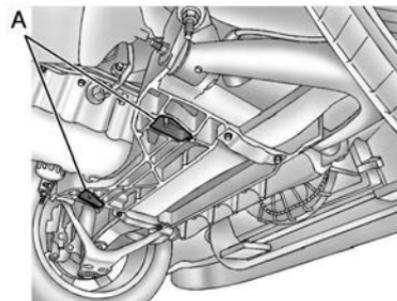
- **Setzen Sie den Wagenheber nur an den in den folgenden Abbildungen ausgewiesenen Stellen an.**

Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler oder im Chevrolet Corvette Wartungshandbuch.

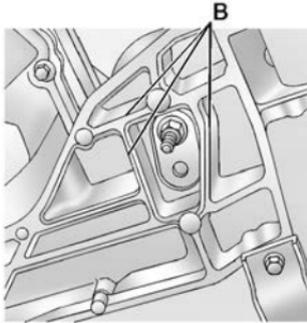
Fahrzeug von vorn anheben



Die vorderen Ansatzpunkte hinter den Vorderrädern sind von beiden Fahrzeugseiten aus zugänglich.

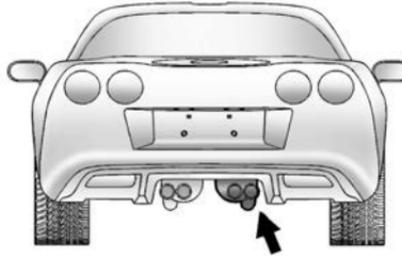


1. Suchen Sie die in der Abbildung dargestellten vorderen Ansatzpunkte (A).
2. Platzieren Sie unbedingt einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.

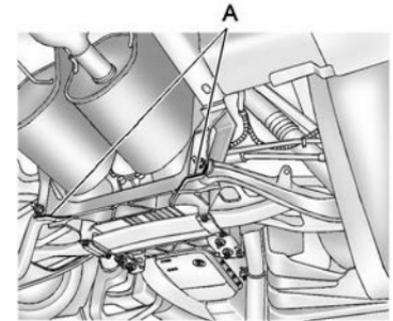


3. Heben Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber an. Stellen Sie dabei sicher, dass die Spannweite des verwendeten Wagenhebers mindestens zwei Querträgerrippen (B) umfasst.

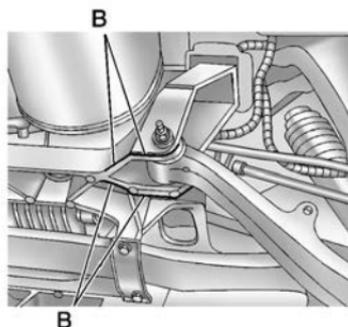
Fahrzeug von hinten anheben



Die hinteren Ansatzpunkte sind von der Rückseite des Fahrzeugs her zugänglich, entweder auf der Fahrer- oder auf der Beifahrerseite.



1. Suchen Sie die in der Abbildung dargestellten hinteren Ansatzpunkte (A).
2. Platzieren Sie unbedingt einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.



3. Heben Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber an. Stellen Sie dabei sicher, dass die Spannweite des verwendeten Wagenhebers mindestens zwei Querträgerrippen (B) umfasst.

Weitere Informationen finden Sie unter *Durchführung von Arbeiten auf Seite 10-6*.

Fahrzeugprüfungen Wartungsarbeiten selbst durchführen

⚠️ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Prüfung des Airbag-Systems auf Seite 3-28*, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

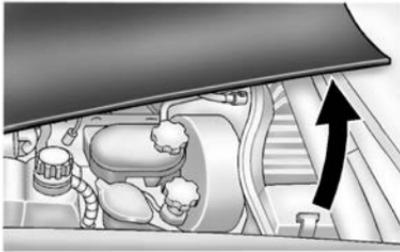
Hinweis: Selbst geringe Verschmutzungen können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass keine Schmutzstoffe in Kontakt mit den Flüssigkeiten, Behälterdeckeln oder Messstäben gelangen.

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube:



1. Ziehen Sie an dem mit diesem Symbol versehenen Entriegelungsgriff. Er befindet sich im Fahrzeug auf der Fahrerseite unter dem Armaturenbrett.

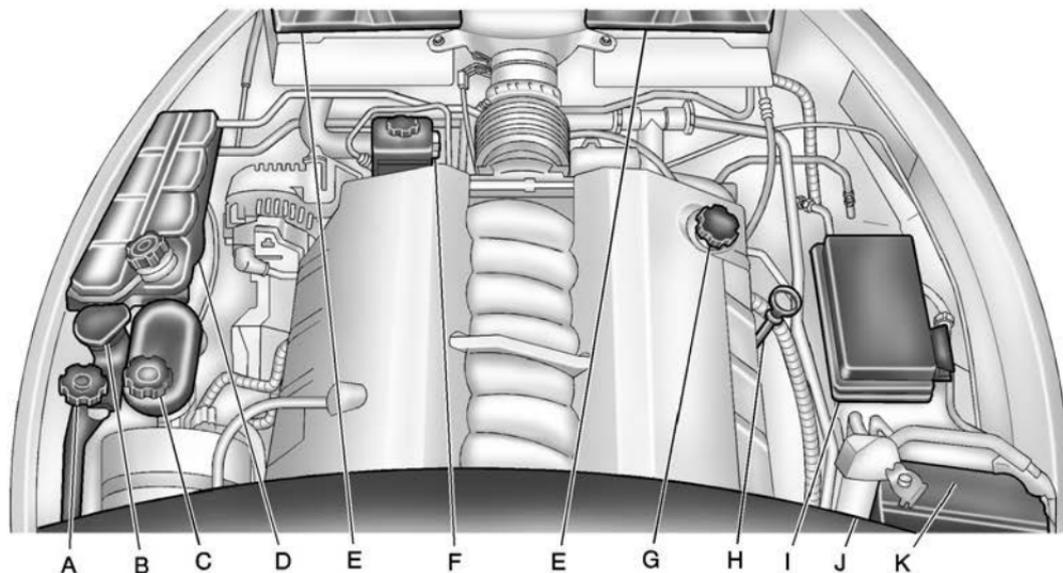


2. Gehen Sie an die Seite des Fahrzeugs und ziehen Sie die zur Windschutzscheibe gelegene Hinterkante der Motorhaube nach oben.

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind. Ziehen Sie anschließend einfach die Motorhaube nach unten und schließen Sie sie kräftig.

Überblick Motorraum

6.2L LS3 V8-Motor (ohne Motoröltank für Trockensumpfschmierung)



A. Vorratsbehälter für Hauptbremszylinder (sofern vorhanden) Siehe *Hydraulische Kupplung* auf Seite 10-20.

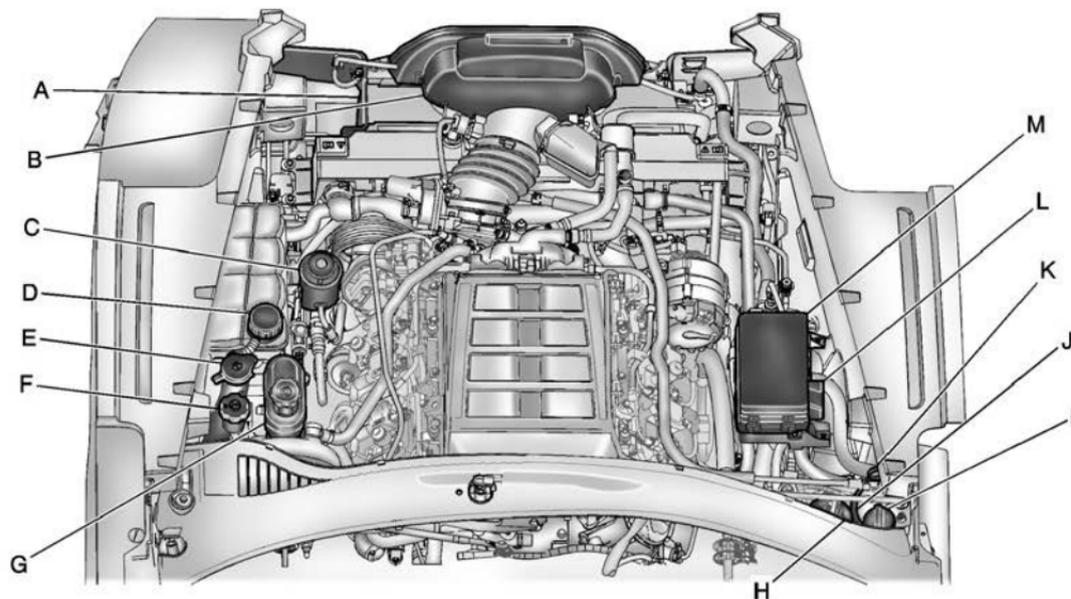
B. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe "Nachfüllen von Waschflüssigkeit" unter *Waschflüssigkeit* auf Seite 10-32.

C. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe "Bremsflüssigkeit" unter *Bremsen* auf Seite 10-32.

- D. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motorkühlmittel* auf Seite 10-25.
- E. *Luftfilter* auf Seite 10-20.
- F. Servolenkungsölbehälter. Siehe *Servolenkungsöl* auf Seite 10-30.
- G. Motoröleinfüllkappe. Siehe "Nachfüllen von Motoröl" unter *Bremsflüssigkeit* auf Seite 10-36.
- H. Motorölmessstab. Siehe "Motoröl prüfen" unter *Motoröl* auf Seite 10-13.
- I. *Sicherungskasten im Motorraum* auf Seite 10-49.
- J. Innenraumluftfilter (verdeckt). Siehe *Innenraumluftfilter* auf Seite 8-7.
- K. *Batterie* auf Seite 10-38.

Wenn das Fahrzeug über einen 6.2L-LS3-V8-Motor (ohne Motoröltank für Trockensumpfschmierung) verfügt und Sie von vorne auf das Fahrzeug schauen.

6.2L LS9 V8-Motor (ohne Motorabdeckung)



A. Ladeluftkühler. Siehe *Kühlung (Motor)* auf Seite 10-23 *Kühlung (Ladeluftkühler)* auf Seite 10-24.

B. Luftfilter auf Seite 10-20.

C. Behälter und Deckel für Lenkunterstützungsflüssigkeit Siehe *Servolenkungsöl* auf Seite 10-30.

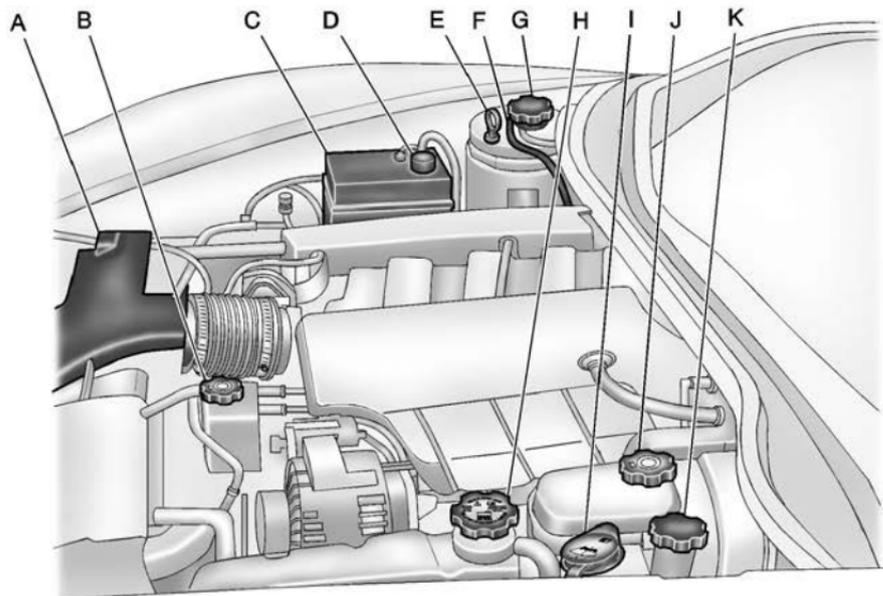
D. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motorkühlmittel* auf Seite 10-25.

E. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe "Nachfüllen von Waschflüssigkeit" unter *Waschflüssigkeit* auf Seite 10-32.

- F. Vorratsbehälter für Hauptbremszylinder (sofern vorhanden) Siehe *Hydraulische Kupplung auf Seite 10-20*.
- G. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe "Bremsflüssigkeit" unter *Bremsen auf Seite 10-32*.
- H. Innenraumluftfilter (verdeckt). Siehe *Innenraumluftfilter auf Seite 8-7*.
- I. Motoröleinfüllkappe. Siehe "Nachfüllen von Motoröl" unter *Motoröl auf Seite 10-13*.
- J. Motoröltank für Trockensumpfschmierung. Siehe "Motoröl und Filter wechseln" *Bremsflüssigkeit auf Seite 10-36*
- K. Motorölmessstab. Siehe "Motoröl prüfen" unter *Motoröl auf Seite 10-13*.
- L. Starthilfe-Plus-Anschluss (+) (verdeckt) Siehe *Starthilfe auf Seite 10-76*.
- M. *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 10-49*.

Wenn das Fahrzeug über einen 6.2L-LS9-V8-Kompressormotor verfügt und Sie von vorne auf das Fahrzeug schauen.

6.2L-LS3-V8-Motor (mit Motoröltank für Trockensumpfschmierung) oder 7.0L-LS7-V8-Motor



A. Luftfilter auf Seite 10-20.

B. Servolenkungsölbehälter. Siehe *Servolenkungsöl* auf Seite 10-30.

C. Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 10-49.

D. Starthilfe-Plus-Anschluss (+) (verdeckt) Siehe *Starthilfe* auf Seite 10-76.

E. Motorölmessstab. Siehe "Motoröl prüfen" unter *Motoröl* auf Seite 10-13.

F. Motoröltank für Trockensumpfschmierung. Siehe "Motoröl und Filter wechseln" unter *Motoröl* auf Seite 10-13.

- G. Motoröleinfüllkappe. Siehe "Nachfüllen von Motoröl" unter *Motoröl auf Seite 10-13*.
- H. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motor Kühlmittel auf Seite 10-25*.
- I. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe "Nachfüllen von Waschflüssigkeit" unter *Waschflüssigkeit auf Seite 10-32*.
- J. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe "Bremsflüssigkeit" unter *Bremsflüssigkeit auf Seite 10-36*.
- K. Vorratsbehälter für Hauptkupplungszyylinder. Siehe *Hydraulische Kupplung auf Seite 10-20*.

Wenn das Fahrzeug über einen 6.2L-LS3-V8-Motor mit Schaltgetriebe (mit Motoröltank für Trockensumpfschmierung) oder einen 7.0L-LS7-V8-Motor verfügt und Sie auf die Fahrerseite des Fahrzeugs schauen.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berück-

sichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie immer ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe "Motoröl prüfen" und "Nachfüllen von Motoröl" in diesem Abschnitt.
- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-18*.
- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe "Umgang mit Altöl" in diesem Abschnitt.

Motoröl prüfen (außer Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)

Prüfen Sie sofort den Ölstand, wenn im Driver Information Center die Meldung CHECK OIL LEVEL (Ölstand prüfen) erscheint. Weitere Informationen finden Sie unter *Meldungen Motoröl auf Seite 5-40*. Prüfen Sie regelmäßig den Motorölstand; dies ist eine zusätzliche Erinnerung.

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen. Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Einbauort des Ölmesstabs siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Das richtige Ablesen des Motorölstands ist entscheidend:

1. Wenn der Motor läuft, stellen Sie den Motor ab und warten Sie einige Minuten, damit das Öl zurück in die Ölwanne fließt. Wenn der Ölstand zu früh nach Abstellen des Motors geprüft wird, ist keine korrekte Messung möglich.

⚠️ WARNUNG

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmesstab berühren.

2. Ziehen Sie den Messstab heraus, reinigen Sie ihn mit einem Papier- oder Stofftuch und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Nachfüllen von Motoröl (außer Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)



Wenn der Ölstand unter dem kreuzschraffierten Bereich der Messstabspitze liegt, füllen Sie 1 Liter/Quart des empfohlenen Öls nach und prüfen Sie den Ölstand noch einmal. Unter "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt finden Sie weitere Erklärungen dazu, welches Öl zu verwenden ist. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Füllmengen auf Seite 12-3*.

Unter *Rennen oder sonstige Fahrwettbewerbe auf Seite 9-5* finden Sie weitere Informationen zu Motoröl.

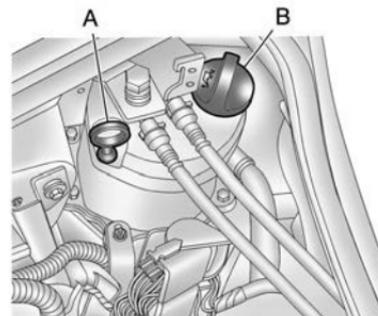
Hinweis: Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug so-

fort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Einbauort des Ölverschlusdeckels siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, so dass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Motoröl prüfen (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)



A. Motorölmessstab

B. Motoröleinfüllkappe

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen.

Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Der Ölmesstab befindet sich am Motoröltank der Trockensumpfschmierung. Unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* können Sie sehen, wo sich der Motoröltank der Trockensumpfschmierung befindet.

Die Motoren dieser Fahrzeuge verfügen über eine für Rennen geeignete Trockensumpfschmierung. Dieses Hochleistungssystem funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung und erfordert ein besonderes Verfahren beim Ablesen des Ölstandes. Prüfen Sie den Ölstand genau nach diesem Verfahren.

Der Ölstand muss bei warmem Motor geprüft werden. Der Ölstand im Motoröltank der Trockensumpfschmierung zeigt bei kaltem Motor möglicherweise nicht die tatsächliche Öl-

menge im Motor an. Bei diesem System befindet sich das Motoröl in einem vom Motor separaten, externen Tank. Bei normalem Betrieb enthält die Ölwanne unter dem Motor kein Öl. Wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt war, ohne dass der Motor gestartet wurde, fließt etwas Öl in die Ölwanne zurück, so dass weniger Öl im Trockensumpftank verbleibt. Dadurch kann es vorkommen, dass am Messstab überhaupt kein Öl angezeigt wird. Das ist völlig normal, da der Messstab dazu vorgesehen ist, den Ölstand anzuzeigen, wenn der Motor lange genug gelaufen ist, um Betriebstemperatur zu erreichen. Fügen Sie kein Öl aufgrund einer Ablesung bei kaltem Motor nach. Der Ölstand am Messstab wird auch bei laufendem Motor falsch angezeigt.

1. Lassen Sie den Motor zum Ablesen des tatsächlichen Ölstands auf mindestens 80°C (175°F) warmlaufen. Bei kaltem Öl können Sie nicht den tatsächlichen Ölstand ablesen.

2. Stellen Sie den Motor ab, sobald er warmgelaufen ist. Ein Prüfen des Ölstands bei laufendem Motor ergibt ein falsches Ergebnis.
3. Warten Sie mindestens 5 bis höchstens 20 Minuten, damit das Öl abfließen und sich im Motor sammeln kann.

 **WARNUNG**

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmesstab berühren.

4. Ziehen Sie den Messstab aus dem externen Motoröltank heraus und säubern Sie ihn mit einem flusenfreien Papier- oder Stofftuch. Führen Sie den Messstab wieder

in den externen Öltank ein und drücken Sie ihn bis zum Anschlag hinein.

5. Ziehen Sie den Messstab wieder aus dem Öltank heraus und lesen Sie auf dem schraffierten Bereich den Ölstand ab. Ölstände im schraffierten Bereich sind normal.

Nachfüllen von Motoröl (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)



Wenn der Ölstand unter dem kreuzschraffierten Bereich der Messstabspitze liegt, füllen Sie durch die Einfüllöffnung am Öltank einen Liter (1 qt) des empfohlenen Öls nach und überprüfen Sie den Ölstand erneut. Unter "Das richtige Motoröl wählen" finden Sie weitere Erklärungen dazu, welches Öl zu verwenden ist.

Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Füllmengen auf Seite 12-3*.

Unter *Rennen oder sonstige Fahrwettbewerbe auf Seite 9-5* finden Sie weitere Informationen zu Motoröl.

Hinweis: Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* können Sie sehen, wo sich der externe Motoröltank und die Einfüllöffnung befinden.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, so dass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab wieder bis zum Anschlag in den Öltank zurück.

Motoröl und Filter wechseln (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)

Die Motoren dieser Fahrzeuge verfügen über eine für Rennen geeignete Trockensumpfschmierung. Dieses Hochleistungssystem funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung und erfordert ein besonderes Verfahren beim Wechseln des Motoröls und des Ölfilters. Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter genau nach diesem Verfahren.

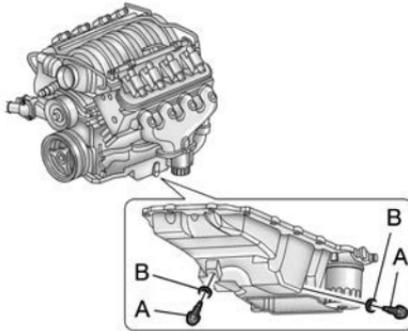


Abbildung zeigt Z06; ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio ähnlich

- A. Motoröl-Ablassschrauben
- B. Dichtungen

1. Entfernen Sie die beiden Motoröl-Ablassschrauben aus dem Boden der Motorölwanne. Mittels der einen Ablassschraube wird der externe Öltank über die Ölzufuhrleitung entleert. Mittels der anderen Ablassschraube wird das restliche Öl aus der Ölwanne abgelassen. Geben Sie dem Öl Zeit abzulaufen.
2. Entfernen Sie den Ölfilter, nachdem das Öl aus dem Motor abgelaufen ist, und geben Sie dem Öl erneut Zeit abzulaufen.
3. Setzen Sie beide Ablassschrauben wieder ein und ziehen Sie sie mit 25 N•m (18 lb-ft) an.
4. Ersetzen Sie den Ölfilter und ziehen Sie ihn mit 30 N•m (22 lb-ft) an. Unter *Wartungs-Ersatzteile auf Seite 11-7* finden Sie Angaben zum richtigen Filter.
5. Das Öl wird durch die Öffnung oben am externen Motoröltank eingefüllt. Nehmen Sie den Öleinfülldeckel ab.
6. Füllen Sie 9,9 l (10,5 Quart) Öl in den Öltank ein. Siehe *Füllmengen auf Seite 12-3*.
7. Bringen Sie den Öleinfülldeckel wieder an und setzen Sie gegebenenfalls den Messstab wieder ein.
8. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn mindestens 15 Sekunden laufen. Dadurch wird das neue Motoröl im Schmiersystem verteilt.
9. Stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Ölstand wie unter "Motoröl prüfen (Z06, ZR1 und Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)" beschrieben.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Spezifikation

Verwenden Sie zugelassene Motoröle mit dem Dexos2®-Gütesiegel. Motoröle, die diesen Anforderungen entsprechen, sollten über das Dexos2-Gütesiegel verfügen. Dieses Gütesiegel zeigt an, dass das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt. Corvette empfiehlt für seine Motoren

mit Trockensumpfschmierung Motoröle der Marke Mobil 1®, die den Anforderungen der Dexos2-Spezifikation entsprechen.

Hinweis: Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls oder eines gleichwertigen Typs kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Fragen Sie Ihren Händler oder Dienstleister, ob das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.

Viskositätsklasse

Die beste Viskositätsklasse für das Fahrzeug ist SAE 5W-30. Verwenden Sie keine Öle mit anderer Viskositätsklasse, z. B. SAE 10W-30, 10W-40 oder 20W-50.

Betrieb bei kalten Temperaturen: In sehr kalten Regionen, in denen die Temperatur unter -29°C (-20°F) absinkt, kann ein Öl mit SAE 0W-30 verwendet werden. Ein Öl dieser Viskositätsklasse erleichtert den Kaltstart des Motors bei extrem niedrigen Temperaturen. Wählen Sie bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse immer eines, das

der korrekten Spezifikation entspricht. Weitere Informationen finden Sie unter "Spezifikation" weiter unten in diesem Abschnitt.

Motoröladditive/ Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Alles, was Sie für eine guten Leistung und zum Schutz des Motors brauchen, sind empfohlenen Öle, die die Dexos-Spezifikation erfüllen und bei denen das Dexos-Zertifikatzeichen auf der Verpackung abgebildet ist.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen

oder entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

Motoröllebensdauer- System

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein computergesteuertes System, das anzeigt, wann Motoröl und Filter zu wechseln sind. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur und gefahrener Strecke. Die Laufleistung,

nach der ein erforderlicher Ölwechsel angezeigt wird, kann sich abhängig von den Fahrbedingungen stark unterscheiden. Damit das Motorölnutzzeit-System korrekt funktionieren kann, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Wenn das System eine abgelaufene Ölnutzzeit berechnet hat, weist es auf einen erforderlichen Ölwechsel hin. Die Meldung „CHANGE ENGINE OIL SOON“ (Motoröl bald wechseln) erscheint. Siehe *Meldungen Motoröl auf Seite 5-40*. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Unter den besten Fahrbedingungen zeigt das Ölnutzzeit-System möglicherweise erst nach mehr als einem Jahr einen erforderlichen Ölwechsel an. Motoröl und Filter müssen mindestens jährlich gewechselt werden. Dabei ist das System zurückzusetzen. Die Servicetechniker Ihres Vertragshändlers sind für diese Arbeit und das Zurücksetzen entsprechend ausgebildet. Wichtig ist auch, das Öl

zwischen den Ölwechselintervallen regelmäßig zu prüfen und den Ölstand im richtigen Bereich zu halten.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit-System zurückzusetzen.

Nach dem Ölwechsel muss der Oil Life Monitor zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Siehe „OIL LIFE REMAINING“ (Verbleibende Öllebensdauer) unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25* zu Informationen über den Oil Life Monitor.

Automatikgetriebeöl

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

Der Getriebeölstand muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das

Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren.

Das Fahrzeug verfügt über keinen Getriebeöl-Messstab. Für die Überprüfung und den Wechsel des Getriebeöls gibt es ein spezielles Verfahren. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, sollte es von Ihrem Händler ausgeführt werden. Fragen Sie Ihren Händler nach weiteren Informationen.

Hinweis: Die Verwendung des falschen Getriebeöls kann zu Schäden am Fahrzeug führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Verwenden Sie immer das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5* aufgeführte Getriebeöl.

Wechseln Sie Öl und Filter in den unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1* angeführten Intervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5* angegebene Öl.

Schaltgetriebeöl

Der Ölstand des Schaltgetriebes muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren. Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Hydraulische Kupplung

Die Kupplungsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, sofern kein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt besteht. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Prüfungszeitpunkt und zu verwendende Produkte



Der Deckel des Flüssigkeitsbehälters der hydraulisch betätigten Kupplung ist mit diesem Symbol gekennzeichnet. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*. Die Flüssigkeit muss alle zwei Jahre gewechselt werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*.

Überprüfung und Nachfüllen von Flüssigkeit

Führen Sie eine Sichtprüfung des Kupplungsflüssigkeitsbehälters durch, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand die MIN-Markierung (Minimum) auf der Seite des Be-

hälters erreicht. Das Flüssigkeitssystem der hydraulisch betätigten Kupplung muss abgeschlossen und dicht sein.

Nehmen Sie den Deckel nicht ab, um den Flüssigkeitsstand zu überprüfen oder noch ein bisschen Flüssigkeit nachzufüllen. Er darf nur dann abgenommen werden, wenn die Flüssigkeit die MIN-Markierung nicht erreicht. Fügen Sie in diesem Fall die erforderliche Menge der korrekten Flüssigkeit hinzu.

Motorluftfilter/Filter

Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* für den Einbauort des Luftfilters.

Hinweis: Wenn Sie Wasser in den Ansaugstutzen des Luftfilters spritzen und dieses ins Luftfiltergehäuse gelangt, können Sie dadurch den Motor Ihres Fahrzeugs beschädigen. Reparaturen derartiger Schäden fallen nicht unter die Garantie. Spritzen Sie kein Wasser in den Luftfilteransaugstutzen und/oder das Gehäuse.

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Motorhaube reinigen, achten Sie darauf, dass kein Spritzwasser in die Nähe der in der Abbildung dargestellten Luftfilteröffnung gelangt, da dies den Fahrzeugmotor beschädigen könnte.

Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Überprüfen Sie den Luftfilter zu den planmäßigen Wartungsintervallen und ersetzen Sie ihn beim ersten Ölwechsel nach jeweils 80.000 km (50.000 Meilen). Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*. Bei Fahrten in staubigen oder schmutzigen Umgebungen, ist der Filter bei jedem Ölwechsel zu überprüfen.

Überprüfung des Luftfilters

Bauen Sie den Luftfilter zur Überprüfung aus dem Fahrzeug aus und schütteln Sie ihn leicht, um lose Staub- und Schmutzteilchen zu entfernen. Wenn sich der Schmutz nicht ablöst, muss ein neuer Filter eingesetzt werden.

So wird der Luftfilter überprüft bzw. ersetzt:

1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 10-6*.

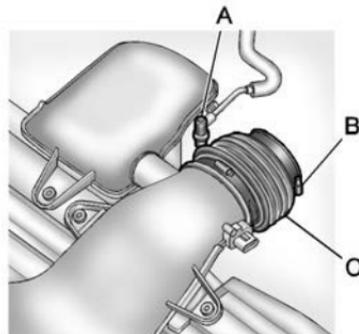


Abbildung zeigt 6.2L-V8-Motor LS3; 6.2L-V8-Motor LS9 und 7.0L-V8-Motor LS7 ähnlich

- A. Schlauch
 - B. Klammer
 - C. Stutzen
2. Bauen Sie den Schlauch (A) von der Luftfilterbaugruppe ab.

3. Lösen Sie die Klammer (B) am Drosselklappengehäuse und ziehen Sie den Stutzen (C) ab.

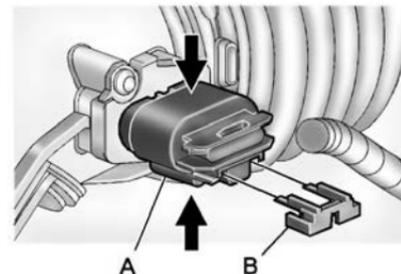
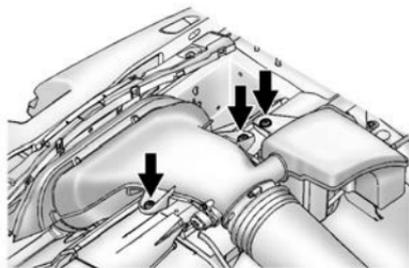


Abbildung zeigt 6.2L-V8-Motor LS3; 6.2L-V8-Motor LS9 und 7.0L-V8-Motor LS7 ähnlich

- A. Luftmassensensor-Stecker
 - B. Steckerverschluss
4. Ziehen Sie den Steckerverschluss (B) an der Unterseite des Luftmassensensor-Steckers (A) ab.

5. Drücken Sie von oben und unten auf den Luftmassensensor-Stecker (A) und ziehen Sie ihn ab.



6.2L V8-Motor LS3

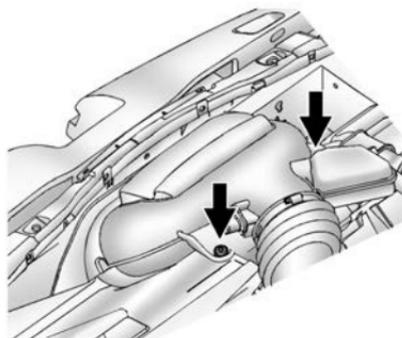


Abbildung zeigt 6.2L-V8-Motor LS9; 7.0L-V8-Motor LS7 ähnlich

6. Ziehen Sie, um an das Luftfilterelement zu gelangen, die Luftfilterbaugruppe vorsichtig nach oben, bis sich die Verbindungselemente von den Haltestiften in der oberen Kühlerhalterung lösen.

Der LS3-Motor verfügt über drei Haltestifte und die LS7- und LS9-Motoren über zwei.

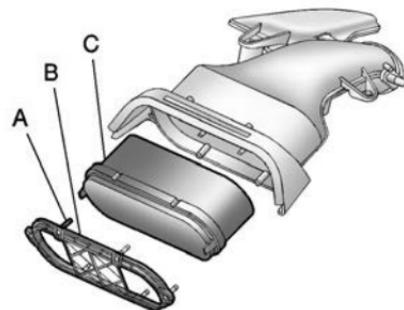


Abbildung zeigt 6.2L-V8-Motor LS3; 6.2L-V8-Motor LS9 und 7.0L-V8-Motor LS7 ähnlich

- A. Schraube
B. Filterdeckel
C. Filter
7. Zum Ausbauen des Filters bei LS3- und LS7-Motoren entfernen Sie die sechs Schrauben (A), die den Filterdeckel (B) sichern, und ziehen Sie ihn ab, um an den Luftfilter (C) zu gelangen.

Zum Ausbauen der Filterbaugruppe beim LS9-Motor entfernen Sie die sechs Schrauben, die den Filterdeckel sichern. Filterdeckel und Luftfilter bestehen aus einem Stück.

8. Prüfen und ersetzen Sie den Filter bzw. die Filterbaugruppe. Siehe *Wartungs-Ersatzteile auf Seite 11-7.*
9. Folgen Sie Schritt 2 bis 7 in umgekehrter Reihenfolge, um den Luftfilter/Filterdeckel zu ersetzen.

! WARNUNG

Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

Hinweis: Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Kühlung (Motor)

Das Kühlsystem ermöglicht dem Motor, die korrekte Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.

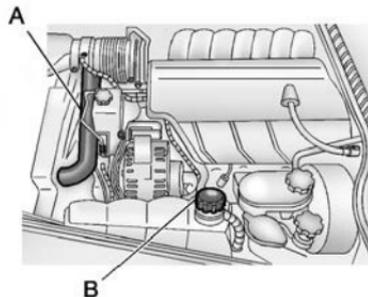


Abbildung zeigt 7.0L-Motor; 6.2L-Motor ähnlich

- A. Elektrisches Motorkühlgebläse
- B. Kühlmittelausgleichsbehälter mit Druckdeckel.

! WARNUNG

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

WARNUNG

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

Hinweis: Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärmetauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Darüber hinaus muss das Motorkühlmittel unter Umständen früher gewechselt werden – nach 50.000 km (30.000 Meilen) oder 24 Monaten, je nachdem, was zuerst eintritt. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garan-

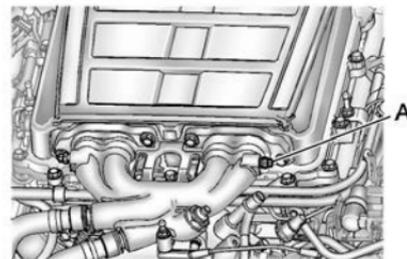
tie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatfreies) DEX-COOL-Kühlmittel.

Kühlung (Ladeluftkühler)

Der 6.2L-LS9-V8-Kompressormotor verfügt über einen Ladeluftkühler. Unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* können Sie sehen, wo sich der Ladeluftkühler befindet.

Das Kühlmittel des Ladeluftkühlers wird in einem besonderen Verfahren nachgefüllt und abgelassen. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, bringen Sie das Fahrzeug bei niedrigem Kühlmittelstand zur Inspektion zu Ihrem Händler.

Überprüfung des Kühlmittels



1. Prüfen Sie, dass Motor und Ladeluftkühler nicht mehr heiß sind.
2. Legen Sie ein Tuch unter das Entlüftungsventil auf der Fahrerseite (A), um möglicherweise austretendes Kühlmittel aufzufangen.
3. Lösen Sie das Entlüftungsventil, ohne es vollständig abzuschrauben, um das System auf Kühlmittel zu überprüfen.

4. Ziehen Sie das Entlüftungsventil wieder an, wenn Kühlmittel aus dem Lüftungsventil fließt.
5. Fließt kein Kühlmittel aus dem Entlüftungsventil, könnte das System ein Leck haben. Ziehen Sie das Entlüftungsventil an und wenden Sie sich für eine Inspektion an den Händler.

Motorkühlmittel

Das Kühlsystem im Fahrzeug ist mit DEX-COOL®-Motorkühlmittel befüllt. Dieses Kühlmittel sollte nach 5 Jahren oder einer Fahrleistung von 240.000 km (150.000 Meilen) ersetzt werden, je nachdem, was zuerst eintritt.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung auf Seite 10-28*.

Zulässige Mittel

WARNUNG

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung des Fahrzeugs ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel.

Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel. Bei Verwendung

dieses Gemischs muss sonst nichts hinzugefügt werden. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -37 °C (-34 °F) Außentemperatur.
- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129 °C (265 °F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.
- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

Hinweis: Wenn das Kühlsystem mit dem falschen Kühlmittelgemisch befüllt oder dem Kühlmittel falsche Inhibitoren bzw. Additive zugesetzt werden, könnte der Motor überhitzen und beschädigt werden. Übermäßig viel Wasser im Gemisch kann gefrieren und Teile der Motorkühlung zum Bersten bringen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie gedeckt. Das Kühlsystem stets mit dem korrekten Kühlmittelgemisch befüllen.

Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5.*

Entsorgen Sie Motorkühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Überprüfung des Kühlmittels

Für die Überprüfung des Kühlmittels muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. Wenn Kühlmittel zu sehen ist, der Kühlmittelstand aber nicht an oder über der Markierung FULL COLD

liegt, füllen Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ein. Vergewissern Sie sich zuvor, dass das Kühlsystem abgekühlt ist. Siehe *Kühlung (Motor) auf Seite 10-23* *Kühlung (Ladeluftkühler) auf Seite 10-24.*



Der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter befindet fahrerseitig im hinteren Bereich des Motorraums. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8.*

Bei kaltem Motor sollte der Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter an der Marke FULL COLD liegen.

Bei warmem Motor kann der Kühlmittelstand über der FULL COLD-Linie liegen. Liegt der Kühlmittelstand bei warmem Motor unter der FULL COLD-Linie, könnte ein Leck im Kühlsystem die Ursache sein.

Ist der Stand zu niedrig, füllen Sie Kühlmittel nach oder bringen Sie das Fahrzeug zur Inspektion zu einem Händler.

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

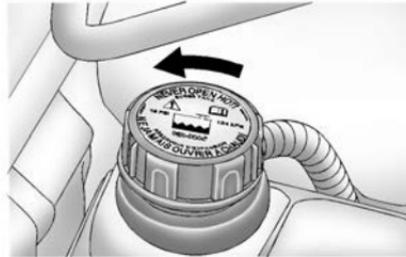
WARNUNG

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

⚠️ WARNUNG

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie, bis das Kühlsystem und der Druckdeckel des Ausgleichsbehälters abgekühlt sind.

Vergewissern Sie sich zuerst, dass das Kühlsystem abgekühlt ist und füllen Sie dann bei Bedarf die richtige DEX-COOL-Kühlmittelmischung direkt in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nach.

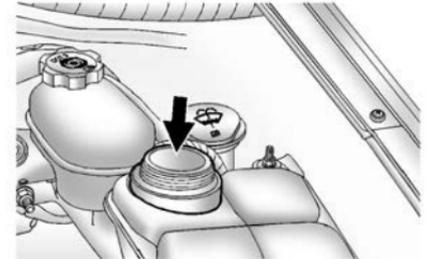


1. Entfernen Sie den Druckdeckel, wenn sowohl das Kühlsystem als auch der Druckdeckel und der obere Kühlerschlauch nicht mehr heiß sind.

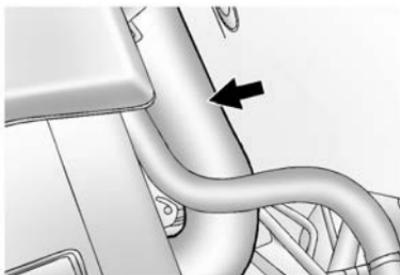
Drehen Sie den Druckdeckel langsam um ca. eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn und halten Sie dann an.

Wenn Sie ein Zischen hören, warten Sie, bis es endet. Das Zischen bedeutet, dass noch etwas Druck im System vorhanden ist.

2. Drehen Sie den Druckdeckel langsam weiter und nehmen Sie ihn ab.



3. Füllen Sie solange die richtige DEX-COOL-Kühlmittelmischung in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nach, bis sich der Stand an der Marke FULL COLD vorne am Behälter stabilisiert.



4. Starten Sie den Motor bei abgenommenem Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters und lassen Sie ihn so lange laufen, bis sich der obere Kühlerschlauch spürbar erhitzt. Achten Sie bei diesem Vorgehen stets auf das Motorkühlgebläse.

Mittlerweile ist der Kühlmittelstand im Kühlmitteldruckbehälter eventuell etwas gesunken. Wenn der Flüssigkeitsstand absinkt, füllen Sie noch etwas von dem richtigen Kühlmittelgemisch in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

ein, bis der Stand sich an der Markierung FULL COLD am Kühlmitteldruckbehälter einpendelt.

5. Schrauben Sie den Druckdeckel wieder gut fest.

Prüfen Sie den Stand im Ausgleichsbehälter, wenn das System abgekühlt ist. Wenn das Kühlmittel noch nicht den richtigen Stand hat, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 und schrauben Sie danach den Druckdeckel wieder fest. Wenn sich der Kühlmittelstand nach dem erneuten Abkühlen des Systems nicht im korrekten Bereich befindet, suchen Sie den Händler auf.

Hinweis: Wenn der Druckdeckel nicht fest zuge dreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.

Motorüberhitzung

Das Fahrzeug verfügt über mehrere Anzeigen, die bei einer Überhitzung des Motors warnen.

Im Instrument befindet sich eine Motorkühlmittel-Temperaturanzeige. Siehe *Motorkühlmittel-Temperaturanzeige auf Seite 5-15*. Außerdem kann das Fahrzeug auch die Meldung COOLANT OVER TEMPERATURE (Kühlmittel überhitzt) im Driver Information Center anzeigen. Siehe *Meldungen Motorkühlsystem auf Seite 5-39*.

Falls Sie die Entscheidung treffen, die Motorhaube nicht zu öffnen, sollten Sie sofort einen Servicetechniker zu Hilfe ziehen.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie dann, ob der Kühlerlüfter läuft. Der Kühlerlüfter muss bei überhitztem Motor laufen. Ist dies nicht der Fall, darf der Motor nicht mehr betrieben werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug in einer Werkstatt überprüfen.

Hinweis: Wenn der Motor ohne Kühlmittel betrieben wird, könnte dies Schäden oder einen Brand verursachen. Die

Fahrzeugschäden wären nicht durch die Garantie gedeckt. Informationen zur Benutzung des Fahrzeugs in Notsituationen zum Erreichen einer sicheren Stelle siehe *Schutzmodus bei überhitztem Motor auf Seite 10-30*.

Wenn aus Ihrem Motor Dampf austritt

 **WARNUNG**

Aus einem überhitzten Motor entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen, auch wenn Sie nur die Motorhaube öffnen. Halten Sie sich vom Motor fern, wenn Sie austretenden Dampf sehen oder hören. Stellen Sie den Motor ab und halten Sie alle Personen vom Fahrzeug fern, bis er abgekühlt ist. Warten Sie mit dem Öffnen der Motorhaube, bis es keine Anzeichen auf Dampf- oder Kühlmittelaustritt mehr gibt.

Wenn Sie mit überhitztem Fahrzeugmotor weiterfahren, können sich die Flüssigkeiten im Motor entzünden. Sie selbst oder andere Personen könnten sich schwere Verbrennungen zuziehen. Stellen Sie bei Überhitzung den Motor ab,

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

verlassen Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist.

Informationen zur Benutzung des Fahrzeugs in Notsituationen zum Erreichen einer sicheren Stelle siehe *Schutzmodus bei überhitztem Motor auf Seite 10-30*.

Wenn aus Ihrem Motor kein Dampf austritt

Wenn eine Warnung vor überhitztem Motor angezeigt wird, jedoch kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, ist das Problem möglicherweise nicht schwerwiegend. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen
- Anhalten nach schneller Fahrt
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird und kein Dampf erkennbar ist:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.
2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.
3. Schalten Sie bei einem Verkehrsstau bei stehendem Fahrzeug auf N (Leerlauf). Verlassen sie sobald es die Verkehrssituation zulässt die Straße, schalten Sie auf P (Parken) oder N (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.

Wenn sich die Temperaturanzeige nicht mehr im Bereich der Überhitzung befindet oder keine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wird die Warnung nicht wieder aktiviert, fahren Sie normal weiter.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug drei Minuten lang im Leerlauf laufen. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen. Siehe auch "Schutzmodus bei überhitztem Motor" weiter unten in diesem Abschnitt.

Schutzmodus bei überhitztem Motor

Mit diesem Schutzmodus können Sie das Fahrzeug in einer Notlage noch bis zu 80 km (50 Meilen) an einen sicheren Ort fahren. Wenn bei überhitztem Motor die Meldungen COOLANT OVER TEMPERATURE (Kühlmittel überhitzt) und REDUCED ENGINE POWER (reduzierte Motorleistung) zusammen mit der Leuchtanzeige zum Prüfen des Motors angezeigt werden, hilft ein Überhitzungsschutzmodus den Motor vor Schäden

zu bewahren, indem er abwechselnd verschiedene Zylindergruppen nutzt. In diesem Modus sind Kraft und Fahrwerte des Motors deutlich reduziert.

Im Schutzmodus sollten keine längeren Strecken zurückgelegt werden.

Hinweis: Lassen Sie den Motor nach dem Fahren im Schutzmodus abkühlen, bevor Sie versuchen ihn zu reparieren, um Schäden am Motor zu vermeiden. Das Motoröl wird stark in Mitleidenschaft gezogen sein. Beheben Sie die Ursache des Kühlmittelverlustes, wechseln Sie das Öl und setzen Sie das Öllebensdauer-System zurück. Siehe *Motoröl auf Seite 10-13*.

Servolenkungsöl



Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Wann muss das Servolenkungsöl überprüft werden?

Die Lenkunterstützungsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

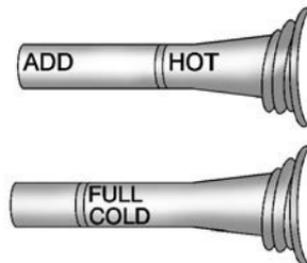
Überprüfung des Servolenkungsöls

Das Servolenkungsöl wird wie folgt überprüft:

1. Schalten Sie die Zündung aus und lassen Sie den Motorraum abkühlen.
2. Wischen Sie den Deckel und die Oberseite des Behälters ab.
3. Schrauben Sie den Deckel ab und wischen Sie den Messstab mit einem sauberen Lappen ab.

4. Setzen Sie den Deckel wieder auf und schrauben Sie ihn ganz fest.
5. Nehmen Sie den Deckel wieder ab und lesen Sie den Flüssigkeitsstand vom Messstab ab. An beiden Seiten des Messstabes befinden sich Markierungen.

Der Stand sollte sich an der Markierung FULL COLD befinden. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach; allerdings nicht mehr als bis zur oberen Markierung.



Bei warmem Motorraum sollte der Stand am der Markierung HOT liegen. Bei kaltem Motorraum sollte der Stand bei der FULL COLD-Markierung liegen.

Zulässige Mittel

Um zu bestimmen, welche Art von Flüssigkeit zu verwenden ist, lesen Sie bitte *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*. Verwenden Sie immer die korrekte Flüssigkeit.

Hinweis: Die Verwendung der falschen Flüssigkeit kann zu Schäden am Fahrzeug führen, die nicht

unter die Fahrzeuggarantie fallen. Verwenden Sie immer die unter **Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5** aufgeführte richtige Flüssigkeit.

Waschflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie vor dem Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit immer die Anweisungen des Herstellers. Wenn Sie das Fahrzeug in Gegenden nutzen, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen können, verwenden Sie eine Flüssigkeit mit ausreichendem Frostschutz.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagensymbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit

nach, bis der Behälter voll ist. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Hinweis:

- Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anweisungen des Herstellers.
- Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren lassen und Schäden am Waschflüssigkeitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.
- Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Viertel. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.

- Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motor Kühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.

Bremsen

Bremsenverschleiß (außer Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)

Dieses Fahrzeug ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen schrillen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur hin und wieder oder auch die ganze Zeit zu hören, während das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.

⚠️ WARNUNG

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß-Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

Hinweis: Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

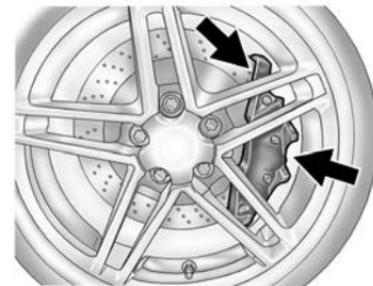
Bremsbeläge sind immer als komplette Achssätze zu ersetzen.

Bremsverschleiß (Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)

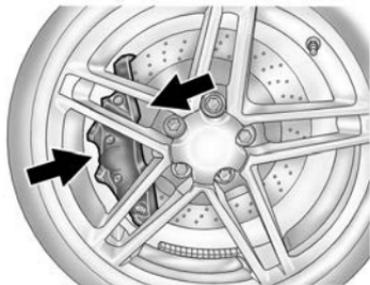
Da dieses Fahrzeug nicht über integrierte Bremsbelagverschleißanzeiger verfügt, müssen die Bremsbeläge regelmäßig einer Sichtprüfung unterzogen werden, um festzustellen, wann sie auszutauschen sind.

Hinweis: Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bremsen genügend Zeit zum Abkühlen hatten und ziehen Sie dann die Parkbremse an.

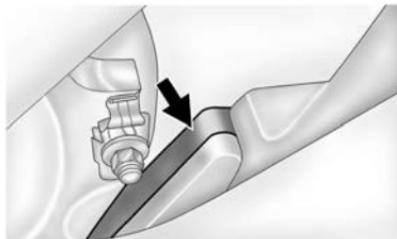


Hinten



Vorn

- Bremsbeläge können durch die Felge hindurch einer Sichtprüfung unterzogen werden – an jedem Rad sind die äußeren Bremsbeläge sichtbar.
- Bremsbeläge sollten ausgetauscht werden, wenn sie bis auf 2 mm abgenutzt sind. Neue Beläge sind 10 mm dick.
- Außerdem ist bei jeder Reifendehmontage eine Bremsbelagprüfung erforderlich.



Die Modelle Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio besitzen außerdem elektronische Bremsbelagverschleißsensoren. Wenn die Beläge verschlissen sind, zeigt das „Driver Information Center (DIC)“ die Meldung CHANGE BRAKE PADS (Bremsbeläge austauschen) an. Siehe *Bremssystem-Meldungen auf Seite 5-35*.

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

Bremsbeläge sind immer als komplette Achssätze zu ersetzen.

Bremsscheibenverschleiß

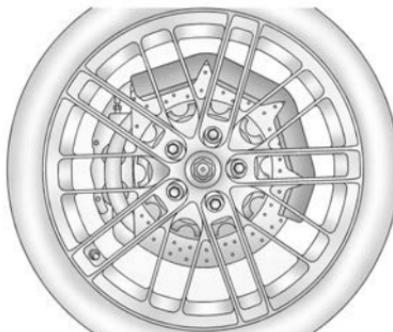
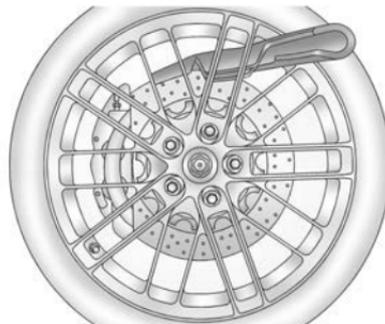
Die Modelle ZR1 und Z06 verfügen unter Umständen über Keramikbremscheiben. Die Scheiben sollten bei jedem Bremsbelagwechsel einer Sichtprüfung unterzogen werden. Bremscheiben müssen zudem gewogen werden, bevor die Bremsbeläge erneuert werden, um sicherzugehen, dass die Masse der Bremscheiben größer ist, als die auf den Bremscheiben aufgedruckte Verschleißmasse. Die Bremscheibe kann weiterverwendet werden, wenn das Gewicht der Scheibe über der Gewichtsgrenze liegt. Methoden zum Prüfen und Wiegen von Bremscheiben finden Sie im Wartungshandbuch.

Bremsscheibenprotektor

⚠ WARNUNG

Keramikkbremscheiben können nach dem Betrieb sehr heiß sein und können bei Berührung Verbrennungen verursachen. Vergewissern Sie sich, dass das Bremssystem völlig abgekühlt ist, bevor Sie den Protektor montieren oder sie berühren.

Hinweis: Durch harten Kontakt zum Rad bei Ein- oder Ausbau können Teile der Bremsscheiben abplatzen. Verwenden Sie immer die Bremsscheibenprotektoren. Befolgen Sie unbedingt sorgfältig die Anweisungen zum Entfernen und Anbringen der Räder.



Vor Entfernen eines Rades sollte immer ein Bremsscheibenprotektor angebracht werden. Man kann den Protektor durch die Radspeichen hin-

durch über den äußeren Rand der Bremsscheibe ziehen. Lassen Sie den Protektor an seinem Platz auf dem Rand der Bremsscheibe bis das Rad wieder angebracht ist. Protektoren erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Bremsnachstellung

Bei jedem Bremsenstopp justieren sich die Bremsen automatisch entsprechend dem Verschleiß.

Austausch von Bremsenteilen

Bei der Bremsanlage Ihres Fahrzeugs handelt es sich um ein sehr komplexes System. Um eine ausgezeichnete Bremsleistung zu erzielen, müssen die zahlreichen Bauteile von höchster Qualität und gut aufeinander abgestimmt sein. Das Fahrzeug

wurde mit qualitativ hochwertigen Bremsenteilen entworfen und getestet. Verwenden Sie unbedingt immer zugelassene Ersatzteile, wenn Teile des Bremssystems ausgetauscht werden, wie z.B. beim Einbau neuer Bremsbeläge aufgrund von Verschleiß. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Wenn beispielsweise jemand nicht für das Fahrzeug passende Bremsbeläge einbaut, kann sich das Gleichgewicht zwischen den vorderen und hinteren Bremsen verändern - und zwar nachteilig. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut werden.

Bremsflüssigkeit



Der Behälter des Hauptbremszylinders ist mit DOT-3-Bremsflüssigkeit befüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Es gibt nur zwei Gründe für ein mögliches Sinken des Bremsflüssigkeitsstands im Behälter:

- Der Bremsflüssigkeitsstand sinkt aufgrund von normalem Bremsbelagverschleiß. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein undichtes Hydrauliksystem der Bremse kann ebenfalls einen niedrigen Flüssigkeitsstand zur Folge haben. Lassen Sie das Hydrauliksystem der Bremse re-

parieren, da das Leck früher oder später zu einer Fehlfunktion der Bremsen führen wird.

Füllen Sie keine Bremsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern.

 **WARNUNG**

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern. Siehe "Bremsflüssigkeit prüfen" in diesem Abschnitt.

Sehen Sie im Wartungsplan nach, wann die Bremsflüssigkeit geprüft werden muss.

Bremsflüssigkeit prüfen

Prüfen Sie die Bremsflüssigkeit durch Sichtkontrolle des Bremsflüssigkeitsbehälters. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8*.

Der Flüssigkeitsstand sollte an der am Behälter befindlichen Marke MIN liegen. Lassen Sie andernfalls das Hydrauliksystem der Bremse auf Undichtigkeiten überprüfen.

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse, dass sich der Flüssigkeitsstand zwischen MIN und MAX befindet.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie nur neue DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Bremsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen. So wird verhindert, dass Schmutz in den Behälter eindringt.

 **WARNUNG**

Wenn Sie im Hydrauliksystem Ihrer Bremse eine falsche Flüssigkeit verwenden, funktionieren Ihre Bremsen unter Umständen nicht gut. Dies könnte zu einem Unfall führen. Verwenden Sie immer die korrekte Bremsflüssigkeit.

Hinweis:

- **Die Verwendung einer falschen Flüssigkeit kann zu schweren Schäden an den Bauteilen der hydraulischen Bremse führen. Wenn beispielsweise nur wenige Tropfen eines Öls auf Mineralbasis, wie etwa Motoröl, in das Hydrauliksystem der Bremse gelangen, kann dies die Bauteile der hydraulischen Bremse so schwer beschädigen, dass diese ausgetauscht werden müssen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen die falsche Flüssigkeit einfüllen.**

- **Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie keine Bremsflüssigkeit auf das Fahrzeug verschütten. Falls es doch passiert, waschen Sie sie sofort ab.**

WARNUNG

Gebrauchte Bremsflüssigkeit sollte nicht mit dem regulären Abfall entsorgt werden.

Um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen, lassen Sie die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kundendienst austauschen, der mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung von gebrauchter Bremsflüssigkeit vertraut ist.

Batterie

Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab.

Nähere Informationen zum Batterieaustausch erhalten Sie von Ihrem Händler oder im Wartungshandbuch.

WARNUNG

Batterien dürfen nicht mit dem normalen Abfall entsorgt werden. Entsorgen Sie Batterien unbedingt unter Einhaltung der geltenden Umweltschutznormen, um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen.

WARNUNG

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme. Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

⚠️ WARNUNG

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährliches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Einige Fahrzeuge verfügen über ein Erhaltungsladerpaket. Befolgen Sie die Anweisungen zum Erhaltungsladerpaket, um den Ladezustand der Batterie beim nicht genutzten Fahr-

zeug aufrechtzuerhalten. Beachten Sie bei Fahrzeugen ohne Erhaltungslader die folgenden Informationen:

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Siehe "Initialisierung der elektrischen Fensterheber" unter *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 2-16*.

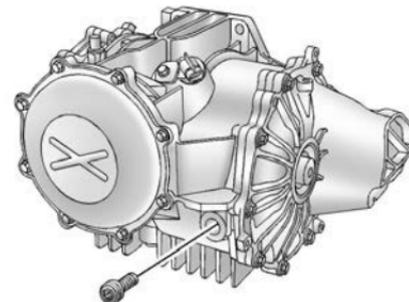
Längere Einlagerung: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab oder verwenden Sie einen Batterieerhaltungslader.

Hinterachse

Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Die Hinterachsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Überprüfung des Schmiermittels



Um eine genaue Messung zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Wenn der Schmiermittelstand unter der Unterkante der Einfüllöffnung liegt, muss etwas Schmiermittel nachgefüllt werden. Füllen Sie so viel Schmiermittel nach, dass der Schmiermittelstand bis zur Unterkante der Einfüllstopfenöffnung ansteigt.

Zulässige Mittel

Unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5* finden Sie weitere Informationen zum Nachfüllen von Schmiermittel bei niedrigem Stand oder zum kompletten Auffüllen nach dem Ablassen. Füllen Sie das erforderliche Schmiermittel bis zur Unterkante der Einfüllöffnung nach.

Anlasserschalter prüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse fest. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*.

Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.

3. Versuchen Sie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe, den Motor in jedem Gang zu starten. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Legen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe den Leerlauf ein, drücken Sie das Kupplungspedal zur Hälfte durch und versuchen Sie, den Motor zu starten. Der Motor darf nur anspringen, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist. Wenn er bei nicht vollständig betätigtem Kupplungspedal anspringt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.
2. Ziehen Sie die Parkbremse gut an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-32*.
Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.
3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit

normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.
- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Wischblatt ersetzen

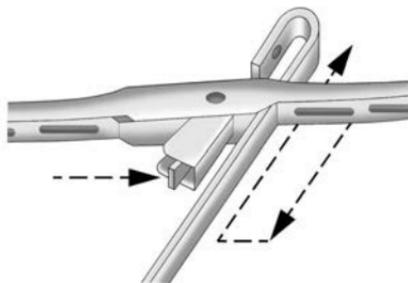
Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*.

Es gibt verschiedene Arten von Ersatzwischerblättern und Methoden diese auszubauen. Wischerblattlänge und -typ siehe *Wartungs-Ersatzteile auf Seite 11-7*.

Hinweis: Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Diese Schäden werden nicht von Ihrer Garantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm die Windschutzscheibe nicht berührt.

Das Windschutzscheibenwischerblatt ersetzen:

1. Klappen Sie den Wischer von der Windschutzscheibe.



2. Heben Sie die Plastikverriegelung in der Mitte des Wischerblattes an, in Höhe der Befestigung am Wischerarm.
3. Ziehen Sie das Wischerblatt bei geöffneter Verriegelung weit genug zur Windschutzscheibe, um es von dem hakenförmigen Ende des Wischerarms zu lösen.
4. Entfernen Sie das Wischerblatt.
Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Etwaige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggaran-

tie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass das Wischerblatt nicht die Windschutzscheibe berührt.

5. Führen Sie zum Ersetzen des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Windschutzscheibe austauschen

Bei Fahrzeugen mit Head-up-Display (HUD) ist die Windschutzscheibe Teil des HUD-Systems. Wenn die Windschutzscheibe ersetzt werden muss, lassen Sie eine HUD-kompatible Scheibe einbauen, da die HUD-Anzeige ansonsten unscharf erscheinen kann.

Scheinwerfereinstellung

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Ersatzlampen auf Seite 10-47*.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Halogenlampen

⚠️ WARNUNG

Halogenlampen enthalten unter Druck stehendes Gas und können zerspringen, wenn sie fallen gelassen oder zerkratzt werden. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Lesen und beachten Sie unbedingt die Anweisungen auf der Lampenverpackung.

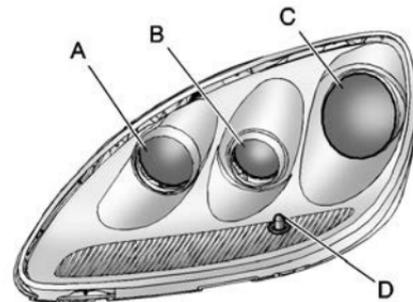
HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen)

⚠️ WARNUNG

Das HID-Abblendlicht verwendet eine sehr hohe Spannung. Wenn Sie versuchen, Wartungsarbeiten an Bauteilen dieses Systems selbst durchzuführen, könnte dies zu schweren Personenverletzungen führen. Lassen Sie diese Arbeiten von Ihrem Händler oder einem anderen qualifizierten Mechaniker vornehmen.

Das Fahrzeug verfügt möglicherweise über HID-Scheinwerfer. Nach dem Austausch einer HID-Scheinwerferlampe hat der Lichtstrahl möglicherweise eine etwas andere Farbe als ursprünglich. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Scheinwerfer

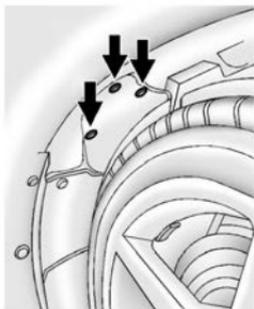


- A. Fernscheinwerfer
- B. Abblendscheinwerfer
- C. Blinker
- D. Vorderes Parklicht

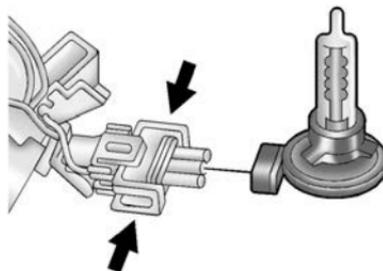
Suchen Sie zum Austausch der Abblendscheinwerfer Ihren Händler auf. Weitere Informationen dazu unter *HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen) auf Seite 10-43*.

Austauschen von Fernlichtlampen:

1. Drehen Sie das Lenkrad so, dass der Radkasten zugänglich ist.



2. Entfernen Sie die drei äußeren Halterungen, um die Zugangs-klappe nach hinten zu bewegen.
3. Entfernen Sie die äußere Ab-deckung, um an die Fassung für die Fernlichtlampe zu gelangen.
4. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn heraus.



5. Klemmen Sie den elektrischen Steckverbinder ab, indem Sie die Laschen außen an der Fassung lösen.
6. Ersetzen Sie die Lampe und führen Sie Schritt 2 bis 5 umgekehrt aus, um sie einzubauen.

Vorderer Blinker und Nebelscheinwerfer

Vorderer Blinker

Austauschen einer vorderen Blinkerlampe:

1. Drehen Sie das Lenkrad so, dass der Radkasten zugänglich ist.
2. Entfernen Sie die drei äußeren Halterungen, um die Zugangs-klappe nach hinten zu bewegen.
3. Entfernen Sie die äußere Ab-deckung, um an die Lampenfassung zu gelangen.
4. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
5. Ersetzen Sie die Lampe und führen Sie Schritt 2 bis 4 umgekehrt aus, um sie einzubauen.

Vorderes Parklicht

Austauschen einer vorderen Parklichtlampe:

1. Drehen Sie das Lenkrad so, dass der Radkasten zugänglich ist.
2. Bauen Sie die fünf äußeren Verbindungselemente und die beiden Abdrückbolzen ab, mit denen die Radschale befestigt ist.
Möglicherweise benötigen Sie hierzu ein T15-TORX®-Werkzeug, das bei bestimmten Modellen zur Ausstattung gehört.
3. Bewegen Sie die Radschale nach hinten und führen Sie Ihre Hand in Richtung Vorderseite des Scheinwerfers, um die Lampenfassung zu ertasten.
4. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
5. Ersetzen Sie die Lampe und führen Sie Schritt 2 bis 4 umgekehrt aus, um sie einzubauen.

Nebelscheinwerfer

Austauschen einer vorderen Nebelscheinwerferlampe:

1. Drehen Sie das Lenkrad so, dass der Radkasten zugänglich ist.
2. Bauen Sie die fünf äußeren Verbindungselemente und die beiden Abdrückbolzen ab, mit denen die Radschale befestigt ist.
Möglicherweise benötigen Sie hierzu ein T15-TORX®-Werkzeug, das bei bestimmten Modellen zur Ausstattung gehört.
3. Bewegen Sie die Radschale nach hinten und lokalisieren Sie die Lampe.
4. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn, um sie auszubauen.
5. Ziehen Sie den Kabelbaumstecker von der Lampe ab.
6. Ersetzen Sie die Lampe und führen Sie Schritt 2 bis 5 umgekehrt aus, um sie einzubauen.

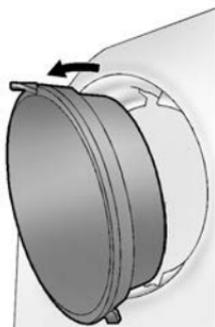
Rückleuchten, Blinker, Standlicht, Bremsleuchten und Rückfahrlicht

Am Heck des Fahrzeugs befinden sich vier Lampen. Die beiden äußeren Lampen fungieren als Rückleuchten, Bremsleuchten und Heckblinkleuchten. Die beiden inneren Lampen fungieren als Nebelschlussleuchten.

Rückleuchte, Bremsleuchte, Nebelschlussleuchte und Heckblinkleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:

1. Lösen Sie die Schraube an der Oberseite der Lampenbaugruppe.



2. Kippen Sie die Lampenbaugruppe in Ihre Richtung.
3. Drehen Sie die Lampenfassung eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie sie heraus.
4. Ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
5. Drücken Sie die neue Lampe in die Lampenfassung bis sie einrastet.
6. Bauen Sie die Lampenbaugruppe ein, indem Sie zunächst die Laschen unten an der Baugruppe zu

den Laschen im Fahrzeug ausrichten und die Baugruppe dann hineinschieben.

7. Ersetzen Sie die Schraube an der Oberseite der Lampenbaugruppe.

Hinteres Standlicht

1. Entfernen Sie die Rückleuchtenbaugruppe und legen Sie diese vorsichtig beiseite.
2. Greifen Sie durch die Öffnung in der Heckverkleidung, um sich Zugang zur hinteren Standlichtfassung zu verschaffen.
3. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe heraus.
4. Ersetzen Sie die Glühlampe und führen Sie Schritte 1 bis 3 umgekehrt aus, um die Baugruppe wieder einzubauen.

Rückfahrlicht



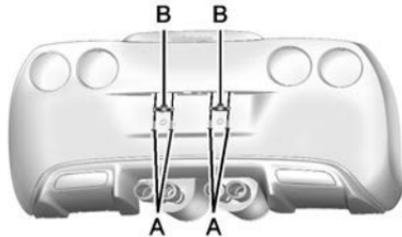
WARNUNG

Die Teile der Abgasanlage können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

1. Gleiten Sie vorsichtig unter das Fahrzeugheck, um sich Zugang zu den Rückfahrlichtlampen zu verschaffen.
2. Greifen Sie nach oben durch die Öffnung in der Heckschürze, um sich Zugang zur Lampenfassung zu verschaffen.
3. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe heraus.
4. Ersetzen Sie die Glühlampe und führen Sie Schritte 1 bis 3 umgekehrt aus, um die Baugruppe wieder einzubauen.

Kennzeichenleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:



1. Entfernen Sie die zwei Schrauben (A) von der Kennzeichenleuchtenbaugruppe (B).
2. Ziehen Sie die Leuchtenbaugruppe nach unten und drehen Sie die Lampenfassung nach links und aus der Leuchtenbaugruppe heraus.
3. Ziehen Sie die alte Glühlampe gerade aus der Fassung heraus.
4. Setzen Sie die neue Glühlampe ein.
5. Führen Sie die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge aus, um die Kennzeichenleuchtenbaugruppe wieder einzusetzen.

Ersatzlampen

Lampe	Glühlampennummer
Rückfahrlicht	P27/7W
Frontblinker	PY27//7WK
Frontparkleuchten	W16W
Nebelscheinwerfer	H10
Fernscheinwerfer	H9
Kennzeichenbeleuchtung	W3W
Nebelschlussleuchten und Heckblinkleuchten	P27W
Hinteres Standlicht	W3W
Rückleuchten und Bremsleuchten	P27/7W

Elektrisches System Überlastung der elektrischen Anlage

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen und Schutzschaltern ausgestattet, um es vor einer Überlastung des elektrischen Systems zu schützen.

Bei zu hoher Stromlast wird der Schutzschalter geöffnet und geschlossen und schützt so den Stromkreis, bis die Stromlast wieder auf einen normalen Wert sinkt oder das Problem behoben wird. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit einer Stromkreisüberlastung und von Bränden aufgrund elektrischer Störungen drastisch.

Sicherungen und Schutzschalter schützen elektrische Geräte im Fahrzeug.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn unterwegs ein Problem eintritt und eine Sicherung ausgetauscht werden muss, kann eine Sicherung mit gleicher Stromstärke von einem anderen Steckplatz vorübergehend verwendet werden. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Scheinwerferverkabelung

Eine Stromkreisüberlastung kann dazu führen, dass die Lampen aufleuchten und wieder erlöschen oder in manchen Fällen gar nicht aufleuchten. Lassen Sie die Scheinwerferverkabelung unverzüglich überprüfen, sollten die Lampen nur zeitweise oder gar nicht aufleuchten.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Der Stromkreis ist zwar vor elektrischen Überlastungen geschützt, aber das Scheibenwischergestänge kann durch Schnee oder Eis überlastet werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen und Schutzschalter

Die Kabelstromkreise des Fahrzeugs sind mit Hilfe einer Kombination aus JCASE-Sicherungen, Feinsicherungen und Unterbrechern gegen Kurzschlüsse geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit von Bränden aufgrund von Problemen mit der Elektrik stark reduziert.

Betrachten Sie den silbernen Streifen in der Sicherung. Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Ersetzen

Sie eine durchgebrannte Sicherung unbedingt durch eine neue der gleichen Größe für die gleiche Stromstärke.

Falls Sie unterwegs bei einer Panne keine Ersatzsicherung zur Hand haben, können Sie eine Sicherung mit derselben Amperezahl borgen. Wählen Sie einfach eine Fahrzeugfunktion, ohne die Sie auskommen können, z. B. das Radio oder den Zigarettenanzünder, und verwenden Sie deren Sicherung, sofern sie die richtige Amperezahl aufweist. Die defekte Sicherung muss dann aber sobald wie möglich erneuert werden.

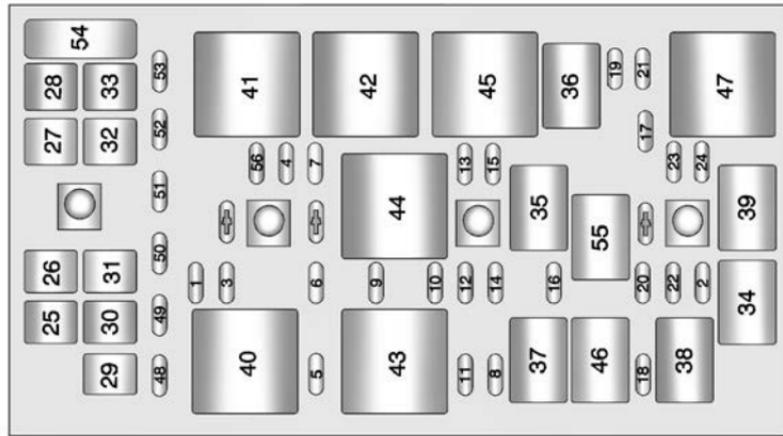
Fahrzeuge mit ZR1-Ausstattung verfügen über ein Ladeluftkühlerrelais an der Lüfterhaube. Suchen Sie Ihren Händler auf.

Fahrzeuge mit ZR1-Ausstattung verfügen auch über eine Mini-Sicherung für die Kraftstoffanlage. Diese befindet sich bei der Batterie im Batteriespeicherfach im Fahrzeugheck.

Motorraum- Sicherungskasten

Im Motorraum auf der Beifahrerseite befindet sich ein Sicherungskasten. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* für weitere Informationen zum Einbauort.

Hinweis: Ein Verschütten von Flüssigkeiten auf elektrischen Bauteilen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.



Bei ZR1-Modellen befindet sich die Sicherung der Kraftstoffanlage bei der Batterie.

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherung	Verwendung
1	Getriebesteuergerät/Getriebe
2	Hupe, Drehstromgeneratorsensor
3	Antiblockiersystem (ABS)/Echtzeitdämpfung
4	Wischer
5	Bremsleuchten/Rückfahrlicht
6	Sauerstoffsensoren
7	Batterie-Hauptschalter 5
8	Parklicht

Sicherung	Verwendung
9	Antriebstraktrelais-Eingang/elektronische Drosselklappensteuerung
10	Schaltgetriebe-Magnetventile
11	Antiblockiersystem
12	Ungerade nummerierte Einspritzventile
13	Adaptives Dämpfungssystem (Option)
14	Absaugrelais, Luftmassensensor
15	Kältekompressor
16	Gerade nummerierte Einspritzventile
17	Scheibenwaschanlage

Sicherung	Verwendung
18	Scheinwerferwaschanlage
19	Abblendscheinwerfer Beifahrerseite
20	Kraftstoffpumpe (nicht ZR1)
21	Abblendscheinwerfer Fahrerseite
22	Nebelscheinwerfer
23	Fernscheinwerfer Beifahrerseite
24	Fernscheinwerfer Fahrerseite
56	Motorsteuergerät (ECM)/Getriebesteuergerät (TCM)/EasyKey-Modul

Klasse-J-Sicherungen	Verwendung
25	Kühlgebläse
26	Batterie-Hauptschalter 3
27	Antiblockiersystem
28	Heizungs-/ Lüftungs-/Klimaanlagengebläse
29	Batterie-Hauptschalter 2
30	Anlasser
31	Audioverstärker
32	Pumpe Ladeluftkühler
33	Batterie-Hauptschalter 1

Mikrorelais	Verwendung
34	Hupe
35	Kältekompressor
36	Scheibenwaschanlage
37	Parklicht, Nebelscheinwerfer
38	Nebelscheinwerfer
39	Fernscheinwerfer
46	Scheinwerferwaschanlage
55	Kraftstoffpumpe (nicht ZR1)

Minirelais	Verwendung
40	Heckscheibenheizung
41	Frontscheibenwischer hoch/niedrig
42	Frontscheibenwischer Betrieb/ Zubehör
43	Kurbel
44	Getriebestrangzündung 1
45	Frontscheibenwischer Ein/Aus
47	Abblendscheinwerfer

Ersatzsicherungen	Verwendung
48	Frei
49	Frei
50	Frei
51	Frei
52	Frei
53	Frei
54	Sicherungszieher

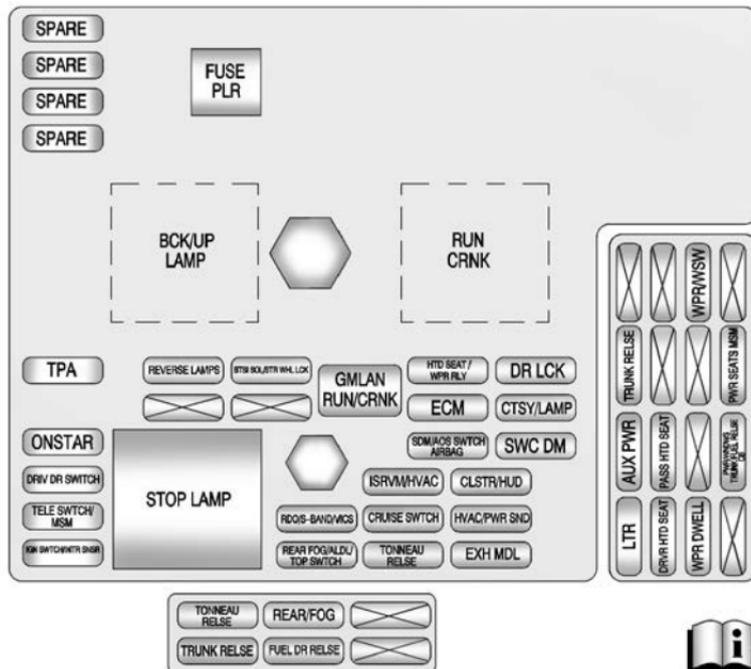
Dioden	Verwendung
§	Diode 1
§	Wischer
§	Diode 2

Armaturenbrett-Sicherungskasten

Der Armaturenbrett-Sicherungskasten befindet sich auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs im Fußraum unter dem Armaturenbrett.

Entfernen Sie den Teppich und die Fußraumabdeckung, um an den Sicherungskasten zu gelangen, indem Sie oben an jeder Ecke der Abdeckung ziehen. Öffnen Sie die Abdeckung des Sicherungskastens, um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten.

Sie können Sicherungen mithilfe des Sicherungsziehers entfernen.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherungen	Verwendung
BCK/UP LAMP	Rückfahrlicht
BLANK	Nicht verwendet
BLANK	Nicht verwendet
BTSI SOL/STR WHL LCK	Brems-/Getriebeschaltsperr; Lenkradschloss
CLSTR/HUD	Kombiinstrument, Head-up-Display
CRUISE-SCHALTER	Geschwindigkeitsreglerschalter
CTSY/LAMP	Komfortleuchte
DR LCK	Türverriegelungen
DRIV DR SWITCH	Fahrtürschalter

Sicherungen	Verwendung
ECM	Motorsteuergerät (ECM)
EXH MDL	Abgasmodul (Z06 & ZR1), Ersatz (Coupé und Cabrio)
FUSE PLR	Sicherungszieher
GM LAN RUN/CRNK	GM-LAN-Geräte
HTD SEAT/WPR RLY	Beheizter Sitz, Wischerrelais
HVAC/PWR SND	Heizung, Lüftung/Klimaanlage, Power Sounder
IGN SWTCH/INTR SNSR	Zündschalter, Einbruchmelder
ISRVM/HVAC	Elektrischer Innenrückspiegel, Heizung, Lüftung, Klimaanlage

Sicherungen	Verwendung
ONSTAR	OnStar (sofern vorhanden)
RDO/S-BAND	Radio, S-Band
REAR FOG/ALDL/TOP SWTCH	Nebelschlussleuchte, Montagestraßen-Diagnoseanschlusstecker, Verdeckschalter
REVERSE LAMPS	Rückfahrlicht
RUN CRNK	Betriebs-/Kurbelrelais
SDM/AOS SWTCH AIRBAG	Sensor- und Diagnosemodul, automatisches Insassenerkennungsmodul, Airbag
SPARE	Frei
SPARE	Frei

10-56 Fahrzeugpflege

Sicherungen	Verwendung
SPARE	Frei
SPARE	Frei
STOP LAMP	Bremsleuchte
SWC DM	Lenkrad; Ablendfunktion
TELE SWTCH/ MSM	Teleskopschalter, Sitzmodulspeicher
TONNEAU RELSE	Verdeckentriegelung
TPA	Verdeckzugschalter

Sicherungen	Verwendung
BLANK	Nicht verwendet
BLANK	Nicht verwendet
FUEL DR RELSE	Tankklappenentriegelung

Sicherungen	Verwendung
REAR/FOG	Nebelschlussleuchten
TONNEAU RELSE	Verdeckentriegelung
TRUNK RELSE	Kofferraumentriegelung

Sicherungen	Verwendung
AUX PWR	Hilfsstrom
BLANK	Nicht verwendet
DRVR HTD SEAT	Fahrersitzheizung

Sicherungen	Verwendung
LTR	Zigarettenanzünder
PASS HTD SEAT	Beifahrersitzheizung
PWR SEATS MSM	Elektrisch verstellbare Sitze, Sitzmodulspeicher
PWR/ WNDWS/ TRUNK/ FUEL RELSE CB	Schutzschalter Fensterheber, Kofferraum, Tankklappenentriegelung
TRUNK RELSE	Kofferraumentriegelung
WPR DWELL	Wischerintervall
WPR/WSW	Windschutzscheibenwischer/-waschanlage

Felgen und Reifen

Reifen

Jedes neue GM-Fahrzeug ist mit hochwertigen Reifen ausgestattet, die von einem führenden Reifenhersteller hergestellt wurden. Informationen über die Reifengarantie und über Serviceanbieter finden Sie im Garantiehandbuch. Weitere Informationen erhalten Sie beim Reifenhersteller.

WARNUNG

- Mangelhafte Pflege und Missbrauch der Reifen sind Gefahrenquellen.
- Eine Überbelastung der Reifen kann zu Überhitzung durch übermäßiges Walken führen. Reifenschäden und schwere Unfälle können die Folge sein. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*.
- Zu niedriger Reifendruck kann ebenso gefährlich sein wie überbelastete Reifen. Ein Zusammenstoß kann schwere Verletzungen zur Folge haben. Führen Sie eine häufige Überprüfung aller Reifen durch, um sie auf dem empfohlenen Reifendruck zu halten. Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu prüfen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Zu hoher Luftdruck erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Reifen reißen, platzen oder durch einen unerwarteten Stoß – wie etwa ein Schlagloch – beschädigt werden. Sorgen Sie dafür, dass die Reifen immer den empfohlenen Reifendruck haben.
- Verschlossene oder alte Reifen können Unfälle verursachen. Ersetzen Sie Reifen mit ungenügendem Profil.
- Ersetzen Sie alle Reifen, die durch Schlaglöcher, Bordsteine etc. beschädigt wurden.
- Unsachgemäß reparierte Reifen bedeuten eine große Unfallgefahr. Die Reifen sollten nur vom Händler oder von einem autorisierten Reifenhändler repariert, ausgetauscht, abgenommen und aufgezo-gen werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Lassen Sie Reifen bei über 56 km/h (35 mph) auf glattem Untergrund wie z. B. Schnee, Matsch, Eis etc. nicht durchdrehen. Bei übermäßigem Durchdrehen können die Reifen platzen.

Informationen zur Reifendruckanpassung für schnelles Fahren finden Sie unter *Reifendruck für schnelles Fahren auf Seite 10-63*.

Winterreifen

Dieses Fahrzeug wurde vom Hersteller nicht mit Winterreifen ausgerüstet. Winterreifen sorgen für eine bessere Traktion auf schneebedeckten und eisigen Straßen. Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Informationen zur Verfügbarkeit von Winterreifen und der Auswahl der richtigen Reifen er-

halten Sie von Ihrem Händler. Siehe auch *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-70*.

Unter Umständen können Winterreifen eine schlechtere Traktion auf trockener Fahrbahn aufweisen, lauter sein und sich schneller abnutzen. Geben Sie nach der Umstellung auf Winterreifen auf Änderungen des Fahrzeug-Handlings und des Bremsverhaltens acht.

Beim Einsatz von Winterreifen:

- Montieren Sie an allen vier Rädern Reifen derselben Marke und mit demselben Profiltyp.
- Verwenden Sie nur Gürtelreifen derselben Größe und mit demselben Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex wie die Originalreifen.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Beim Kauf von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex achten

Sie bitte darauf, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens nicht überschritten wird.

Notlaufreifen

Ab Werk verfügte dieses Fahrzeug über eine Bereifung mit Notlaufreifen. Es hat kein Ersatzrad, kein Werkzeug für den Reifenwechsel und im Fahrzeug ist kein Platz für ein Ersatzrad vorgesehen.

Das Fahrzeug enthält außerdem ein Reifendrucküberwachungssystem, das einen Druckverlust in einem der Reifen anzeigt.

 **WARNUNG**

Wenn die Reifendruck-Warnleuchte im Instrument aufleuchtet, lässt sich das Fahrzeug in schwierigen Situationen schlechter handhaben. Zu schnelle Fahrt kann zu einem Kontrollverlust und zu Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Fahren Sie nicht schneller als 90 km/h (55 mph), wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet. Fahren Sie vorsichtig und prüfen Sie so bald wie möglich den Reifendruck.

Bei einem platten Reifen müssen Sie nicht am Straßenrand anhalten, um den Reifen zu wechseln. Fahren Sie weiter, aber fahren Sie langsam und keine weiten Strecken. Bei einem dauerhaften Schaden kann der Reifen eventuell nicht weiter gefahren werden.

Wenn dieses Fahrzeug ein ZR1-Modell ist, können Sie die Reifen ohne Luftdruck bis zu 80 km (50 Meilen) weit und bis zu 90 km/h (55 mph)

schnell fahren. Aber dann müssen Sie ersetzt werden. Wenn dieses Fahrzeug kein ZR1-Modell ist, sind die Reifen für einen reibungslosen Betrieb ohne Reifendruck bis zu 160 km (100 Meilen) weit und bis zu 90 km/h (55 mph) schnell vorgesehen. Aber dann müssen Sie ersetzt werden. Wird der platte Reifen weniger als 40 km (25 Meilen) mit einer Geschwindigkeit unter 90 km/h (55 mph) gefahren, ist eventuell noch eine Reparatur möglich. Je kürzer und je langsamer Sie fahren, desto größer ist die Chance, dass der Reifen nicht ersetzt werden muss. Wenn Sie sich so schnell wie möglich an die nächste autorisierte GM-Werkstatt oder ein Kundendienstzentrum für Notlaufreifen, um die Reifen prüfen und reparieren bzw. ersetzen zu lassen. Vermeiden Sie beim Fahren auf einem Notlaufreifen mit geringem Reifendruck Schlaglöcher und andere Hindernisse, die den Reifen und/oder das Rad irreparabel schädigen könnten. Ist ein Reifen beschädigt oder sind Sie nach einem Druckverlust eine bestimmte Strecke mit

einem Notlaufreifen gefahren, lassen Sie von einer für Notlaufreifen autorisierten Werkstatt feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss. Um die Notlaufeigenschaften des Fahrzeugs zu erhalten, müssen alle Ersatzreifen stets Notlaufreifen sein.

Die Ventilschäfte an den Notlaufreifen sind mit Sensoren ausgestattet, die Teil des Reifendrucküberwachungssystems sind. Siehe *Reifendruck-Überwachungssystem auf Seite 10-64*. Diese Sensoren enthalten Batterien, die unter normalen Fahrbedingungen 10 Jahre lang halten. Zum Austausch der Räder oder Sensoren wenden Sie sich an Ihren Händler.

Hinweis: Der Einsatz von flüssigen Dichtmitteln kann die Reifenventile und die Reifendrucksensoren der Notlaufreifen des Fahrzeugs beschädigen. Diese Schäden sind nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Verwenden Sie keine flüssigen Dichtmittel in den Notlaufreifen.

Niederquerschnittsreifen

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder und Radmuttern nur mit GM-Originalersatzteilen.

WARNUNG

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

WARNUNG

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Hinweis: Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Reifenfreigängigkeit zu Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lockern. Das Rad kann sich ablösen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden, benutzen Sie jedoch einen Kratzer oder eine Drahtbürste, um den ganzen Rost oder Schmutz zu entfernen.

Radmuttern anziehen

WARNUNG

Schmieren Sie niemals Bolzen oder das Gewinde von Radmuttern mit Öl oder Schmiermitteln ein. Andernfalls können sich die Radmuttern lösen und das Rad kann abfallen und einen Unfall verursachen.

WARNUNG

Falsche oder nicht richtig angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad löst oder sogar vollständig abfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen. Vergewissern Sie sich, die richtigen Radmuttern zu verwenden. Falls Sie sie austauschen müssen, achten Sie darauf, neue Originalradmuttern von GM zu verwenden.

Hinweis: Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Brems-

scheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.



Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest an.

Sport-Cup-Reifen

Dieses Fahrzeug kann mit für Wettrennen ausgelegten Reifen der Marke Michelin Pilot Sport Cup ausgerüstet sein, die über eine DOT-Straßenzulassung verfügen. Die Modelle Z06 mit Z07 Performance Pack-

age und ZR1 mit PDE High Performance Package sind mit diesen Reifen ausgerüstet. Sport-Cup-Reifen verwenden ein spezielles Profil und Gemisch, die eine bessere Fahrbahnhaltung bieten als normale Reifen. Die Mindestprofiltiefe wird früher als bei herkömmlichen Reifen erreicht, was die Einsatzdauer der Reifen verkürzt. Dieses spezielle Profil und Gemisch weist unter kalten Bedingungen, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung auf.

WARNUNG

Das Fahren auf nassen Straßen, in starkem Regen oder durch stehendes Wasser mit Sport-Cup-Reifen kann zu Aquaplaning und Kontrollverlust führen. Fahren Sie auf nassen Straßen langsam und äußerst vorsichtig.

WARNUNG

Das Fahren mit Sport-Cup-Reifen auf Schnee, Eis oder kalten Straßen kann Kontrollverlust oder einen Unfall verursachen. Sport-Cup-Reifen sind Sommerreifen und nicht für das Fahren auf Schnee, Eis oder Straßen unter 10° C (50° F) ausgelegt. Fahren Sie unter solchen Bedingungen nicht mit Sport-Cup-Reifen.

Sommerreifen

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Hochleistungsommerreifen ausgerüstet. Diese Reifen verwenden ein spezielles Profil und Gemisch und sind daher für eine maximale Leistung auf trockenen und nassen Fahrbahnen optimiert. Dieses spezielle Profil und Gemisch weist unter kalten Bedingungen, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung auf. Wir empfehlen den Einsatz von Winterreifen, wenn Sie häufig bei niedrigen Tem-

peraturen oder auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Siehe *Winterreifen auf Seite 10-58*.

Reifendruck

Damit die Reifen effektiv funktionieren können, benötigen sie den richtigen Reifendruck.

Hinweis: Der Reifendruck sollte weder zu gering noch zu hoch sein. Reifen mit zu geringem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- **Überlastung und Überhitzung der Reifen, die zu Reifenpannen führen können**
- **Vorzeitiger oder unregelmäßiger Verschleiß.**
- **Schlechtes Handling.**
- **Höherer Kraftstoffverbrauch.**

Reifen mit zu hohem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- **Ungewöhnlicher Verschleiß.**
- **Schlechtes Handling.**
- **Unsanftes Fahren.**

- **Unnötige Beschädigung durch gefährliche Objekte auf der Straße.**

Der Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf dem Fahrzeug zeigt die Größe der Originalbereifung sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Der empfohlene Druck ist der minimale notwendige Luftdruck, um die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs zu garantieren.

Weitere Informationen zur möglichen Beladung des Fahrzeugs sowie ein Beispiel des Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*. Die Beladung des Fahrzeugs wirkt sich auf das Fahrverhalten und den Fahrkomfort aus. Beladen Sie das Fahrzeug niemals mit einem höheren Gewicht als vorgesehen.

Wann prüfen

Prüfen Sie die Reifen mindestens einmal monatlich.

Wie prüfen

Verwenden Sie zur Überprüfung des Reifendrucks einen hochwertigen Taschen-Reifendruckmesser. Der richtige Reifendruck kann nicht durch bloßes Betrachten des Reifens festgestellt werden. Überprüfen Sie den Reifendruck, wenn die Reifen kalt sind, d. h., das Fahrzeug wurde mindestens drei Stunden lang nicht oder höchstens 1,6 km (1 Meile) gefahren.

Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventilschaft. Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil, um den Druck zu messen. Wenn der Druck bei kalten Reifen dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen empfohlenen Druck entspricht, ist keine weitere Korrektur erforderlich.

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, blasen Sie ihn auf, bis der empfohlene Druck erreicht ist. Bei zu hohem Reifendruck drücken Sie auf den Metallschaft in der Mitte des

Ventils, um Luft abzulassen. Überprüfen Sie den Reifendruck mit dem Reifendruckmesser erneut.

Schrauben Sie die Ventilkappen wieder auf die Ventilschäfte, um Schmutz und Feuchtigkeit abzuhalten und Lecks zu vermeiden.

Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb



Schnelles Fahren mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h (100 mph) oder mehr belastet die Reifen zusätzlich. Wenn Sie über längere Zeit hinweg mit hoher Geschwindigkeit fahren, kann dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung und plötzlichem Reifenversagen führen. Sie könnten einen Unfall verursachen und Ihr Leben und das Leben anderer aufs Spiel setzen. Manche Reifen mit hohem Geschwindigkeitsindex erfordern eine Anpassung des Reifendrucks für hohe Geschwindigkeiten. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkungen und der Straßenzustand ein schnelles Fahren zulassen, stellen Sie bitte sicher, dass

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

die Reifen einen hohen Geschwindigkeitsindex haben und in ausgezeichnetem Zustand sind. Stellen Sie den Luftdruck der kalten Reifen auf den für die aktuelle Beladung des Fahrzeugs zutreffenden Wert ein.

Für Hochgeschwindigkeitsfahrten mit 282 km/h (175 mph) oder mehr muss der Reifendruck angepasst werden. Stellen Sie den Luftdruck der kalten Reifen auf den auf der Reifenwand angegebenen Maximaldruck bzw. auf 265 kPa (38 PSI) ein – je nachdem, was niedriger ist. Siehe nachfolgendes Beispiel. Lassen Sie nach der Hochgeschwindigkeitsfahrt wieder bis zum empfohlenen Druck für kalte Reifen Luft ab. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*.

Beispiel:

Die maximale Tragfähigkeit und der Reifendruck sind in kleinen Buchstaben auf der Reifenseitenwand in der Nähe des Felgenhorns aufgedruckt.

Sie sehen in etwa folgende Angaben: Maximum load 690 kg (1521 lbs) 300 kPa (44 PSI) Max. Press.

In diesem Beispiel verwenden Sie für schnelle Fahrt einen Reifendruck von 265 kPa (38 psi).

Rennen oder sonstige Fahrwettbewerbe können sich auf die Garantie des Fahrzeugs auswirken. Weitere Informationen finden Sie im Garantieheft.

Reifendrucküberwachungssystem

Hinweis: Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbefugnis für das System führen.

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrucke Funk- und Sensortechnik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeu-

greifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu

schwach aufgepumpten Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenauflagefläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifenniederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das System eine

Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich eingeschaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-65*.

Betrieb der Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendruck-Überwachungssystem soll den Fahrer bei zu niedrigem Reifendruck warnen. Seine Sensoren befinden sich an jeder Reifen-Rad-Baugruppe an Ihrem Fahrzeug. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.



Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifendruck-Warnleuchte in der Instrumententafel. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*.

Am Driver Information Center (DIC) erscheint eine Meldung, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden soll. Die Reifen-Niederdruckwarnleuchte und die Warnmeldung erscheinen bei jedem Zündzyklus, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Mithilfe des Driver Information Centers kann der Druck der einzelnen Reifen angezeigt werden. Weitere Informati-

onen und Details zum Betrieb und zur Anzeige des Driver Information Centers finden Sie unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-25* und *Meldungen zu den Reifen auf Seite 5-51*.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen-Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zeigt die Größe der Originalbereifung des Fahrzeugs sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Reifendruck auf Seite 10-62*.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die nor-

male Reifenwartung. Siehe dazu *Reifenüberprüfung auf Seite 10-67*, *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-68*, *Wann ist es Zeit für neue Reifen? auf Seite 10-69* und *Reifen auf Seite 10-57*.

Hinweis: Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtmittel können die Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die von GM zugelassenen Dichtmittel, die bei Ihrem Händler erhältlich sind oder zur Fahrzeugausstattung gehören.

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die Reifen-Niederdruckwarnleuchte etwa

eine Minute lang. Sie bleibt anschließend für den Rest des Zündzyklus eingeschaltet. Außerdem erscheint eine Warnmeldung am Driver Information Center. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung werden bei jedem Zündzyklus aktiviert, bis das Problem behoben ist. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Die Reifendruck-Sensorabstimmung wurde nicht vorgenommen oder nicht erfolgreich abgeschlossen. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen.
- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem die Reifendrucksensoren installiert und erfolgreich abgestimmt wurden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-70*.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren. Wenn die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung des Reifendrucküberwachungssystems aufleuchten und nicht mehr erlöschen, lassen Sie das Fahrzeug bei Ihrem Vertragshändler warten.

Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/der neuen Felge übereinstimmen, nachdem ein oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Die Störungsleuchte und die Meldung im Driver Information Center müssen beim nächsten Zündzyklus erlöschen. Die Sensoren werden auf die Reifen-/Rad-Positionen mit einem Reifendruck-Anlernwerkzeug in folgender Reihenfolge abgestimmt: Reifen Fahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite hinten und Reifen Fahrerseite hinten. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Reifenüberprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.
- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.
- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

Rundumwechsel der Reifen

Bei Fahrzeugen mit nicht richtungsgebundenen Reifen sollten die Reifen in den im Wartungsplan

angegebenen Intervallen getauscht werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-1*.

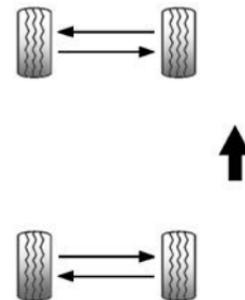
Mit dem Umwechselln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß aller Reifen erzielt werden. Das erste Umsetzen ist am wichtigsten.

Sollte ungewöhnlicher Verschleiß feststellbar sein, so müssen Sie die Reifen so schnell wie möglich umsetzen, den Reifendruck prüfen und die Reifen und Felgen auf Schäden kontrollieren. Wenn die Reifen auch nach dem Rädertausch eine ungewöhnliche Abnutzung aufweisen, ist die Spureinstellung zu prüfen. Siehe dazu *Wann ist es Zeit für neue Reifen? auf Seite 10-69* und *Austausch der Reifen auf Seite 10-60*.

Richtungsgebundene Reifen dürfen nicht umgewechselt werden. Jeder Reifen sollte nur an der Position verwendet werden, an der er sich bereits befindet. Richtungsgebundene Reifen verfügen entweder über einen Pfeil, der die korrekte

Laufriichtung anzeigt, oder es ist auf der Reifenwand "links" oder "rechts" aufgedruckt.

Unterschiedliche Reifengrößen sollten nicht von vorne nach hinten umgewechselt werden.



Verwenden Sie diese Art des Umwechsellns, wenn das Fahrzeug vorne und hinten über unterschiedlich große, nicht richtungsgebundene Reifen verfügt.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen

umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck auf Seite 10-62* und *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-65*.

Prüfen Sie, dass alle Radmuttern korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmuttern“ unter *Füllmengen auf Seite 12-3*.

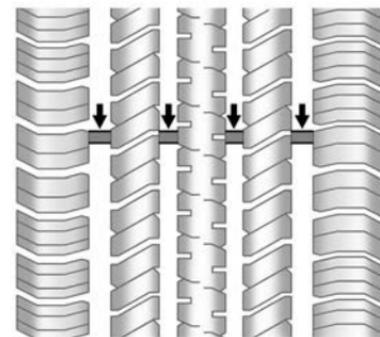
⚠️ WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.

Tragen Sie nach einem Reifenwechsel eine dünne Schicht Schmierfett für Radlager auf die Radnabe auf, um Korrosion oder Rostbildung zu vermeiden. Lassen Sie dabei kein Schmierfett auf die flache Radbefestigungsfläche, Befestigungsschrauben oder -muttern gelangen.

Wann ist es Zeit für neue Reifen?

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbelastung und Straßenzustand beeinflussen den Verschleiß der Reifen.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen. Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben.

Siehe dazu *Reifenüberprüfung auf Seite 10-67* und *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-68*.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Faktoren, darunter Temperatur, Beladung und Aufrechterhaltung des Luftdrucks, haben Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern. GM empfiehlt, die Reifen (einschließlich des Reservereifens, sofern vorhanden) nach sechs Jahren unabhängig von der Laufflächenabnutzung zu ersetzen. Das Herstellungsdatum des Reifens ergibt sich aus den letzten vier Ziffern der DOT-Nummer bzw. Reifen-Identifikationsnummer (TIN; Tire Identification Number), welche auf einer Seite der Reifenflanke eingepresst ist. Die ersten beiden Ziffern stehen für die Woche (01 bis 52) und die letzten beiden für das Jahr. Die dritte Woche des Jahres 2010 hätte beispielsweise den vierstelligen DOT-Code 0310.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Reifen altern auch in angebautem Zustand an einem abgestellten Fahrzeug. Parken Sie Fahrzeuge, die für einen Monat oder länger abgestellt werden sollen, an einem kühlen, trockenen und sauberen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, um die Alterung zu verlangsamen. Dieser Ort sollte frei von Schmiermitteln, Kraftstoff oder anderen Substanzen sein, die Gummi zersetzen können.

Längeres Parken kann Abflachungen an den Reifen verursachen, die während der Fahrt Vibrationen erzeugen. Wenn Sie ein Fahrzeug einen Monat oder länger abstellen, nehmen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um die Reifen zu entlasten.

Neue Reifen kaufen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation "General Motors Tire

Performance Criteria Specification" (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM, unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregelung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, bei verschlissenen Reifen immer alle vier Reifen zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Wenn die

Reifen korrekt getauscht und gewartet wurden, sollten alle vier Reifen etwa zur gleichen Zeit abgenutzt sein. Informationen zum korrekten Rädertausch finden Sie unter *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-68*. Falls jedoch nur ein Achssatz mit verschlissenen Reifen ersetzt werden muss, sollten die neuen Reifen auf der Hinterachse montiert werden.

 **WARNUNG**

Reifen können bei unsachgemäßer Wartung platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich.

Überschreiten Sie niemals die Maximalgeschwindigkeit von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex.

 **WARNUNG**

Überschreiten Sie niemals die dem Reifenindex entsprechende Höchstgeschwindigkeit, auch wenn die gesetzliche Geschwindigkeitsbeschränkung höher ist. Fragen Sie Ihren Fahrzeug- bzw. Reifenhändler nach dem geeigneten Reifentyp für die jeweiligen Fahr- und Witterungsbedingungen, wenn Sie das Fahrzeug regelmäßig mit hohen Geschwindigkeiten und/oder über längere Zeiträume fahren.

 **WARNUNG**

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ oder anderer als die Originalreifen kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und zu Unfällen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Verwenden Sie nur Reifen derselben Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

 **WARNUNG**

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer ersetzt werden müssen, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben. Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer montiert werden. Siehe *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-65*.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen. Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-13*.

Reifen und Räder unterschiedlicher Größe

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Traktionskontrolle und elektronische Stabilitätsregelung ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.

WARNUNG

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-70* und *Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2*.

Spur einstellen und Reifen auswuchten

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmögliche Lebensdauer sowie eine optimale

Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureneinstellung und Reifenauswuchtung ist nicht in regelmäßigen Abständen erforderlich. Überprüfen Sie dennoch die Ausrichtung, wenn sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen oder wenn das Fahrzeug auf eine Seite zieht. Wenn Ihr Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Reifen ersetzen

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder und Radmuttern nur mit GM-Originalersatzteilen.

WARNUNG

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

WARNUNG

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Hinweis: Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Reifenfreigängigkeit zu Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmutter nach einer gewissen Zeit lockern. Das Rad kann sich ablösen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden, benutzen Sie jedoch einen Kratzer oder eine Drahtbürste, um den ganzen Rost oder Schmutz zu entfernen.

Radmuttern anziehen

WARNUNG

Schmieren Sie niemals Bolzen oder das Gewinde von Radmuttern mit Öl oder Schmiermitteln ein. Andernfalls können sich die Radmuttern lösen und das Rad kann abfallen und einen Unfall verursachen.

WARNUNG

Falsche oder nicht richtig angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad löst oder sogar vollständig abfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen. Vergewissern Sie sich, die richtigen Radmuttern zu verwenden. Falls Sie sie austauschen müssen, achten Sie darauf, neue Originalradmuttern von GM zu verwenden.

Hinweis: Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Brems-

scheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.



Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest an.

Reifenketten

WARNUNG

Es dürfen keine Schneeketten verwendet werden. Der vorhandene Zwischenraum ist nicht groß genug. Wenn Sie Schneeketten auf einem Fahrzeug anbringen, bei dem der Zwischenraum dafür nicht ausreicht, kann dies die Bremse, die Aufhängung oder andere Fahrzeugteile beschädigen. Beschädigungen durch Schneeketten können zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen. Andere Anfahrhilfen dürfen nur verwendet werden, wenn diese vom Hersteller für die betreffende Fahrzeug- und Reifengrößenkombination und die gegebenen Straßenbedingungen empfohlen werden. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, fahren Sie langsam und spannen Sie die Anfahrhilfe nach

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

oder entfernen Sie sie, wenn sie das Fahrzeug berührt. Räder nicht durchdrehen lassen. Eventuelle Anfahrhilfen an den Hinterrädern befestigen.

Verwenden Sie Schneeketten oder andere Fahrhilfen nur bei Bedarf.

Verwenden Sie nur 11-mm-Seilketten, die mindestens den Anforderungen der SAE-Klasse „S“ entsprechen und die richtige Größe für Ihre Reifen haben (285/35ZR19, P285/35ZR19, 325/30ZR19, P325/30ZR19, 335/25ZR20 oder P335/25ZR20).

Spannen Sie sie so fest wie möglich nur auf die Hinterreifen. Die Enden müssen sicher befestigt sein.

Hinweis: Installieren Sie keine Anfahrhilfen an den Vorderreifen.

Fahren Sie langsam und befolgen Sie die Anweisungen des Seilkettenherstellers. Wenn die Ketten hörbar gegen das Fahrzeug schlagen, halten Sie an und spannen Sie sie nach. Ist

weiterhin eine Berührung zu hören, fahren Sie langsamer, bis das Geräusch aufhört.

Hinweis: Fahren Sie langsam, lassen Sie die Räder nicht durchdrehen und korrigieren bzw. entfernen Sie die Antriebshilfe, wenn Sie mit dem Fahrzeug in Berührung kommt, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden.

Bei einer Reifenpanne

Reifenpannen während der Fahrt sind sehr selten, besonders wenn die Reifen richtig gewartet werden. Wenn ein Reifen Luft verliert, geschieht dies wahrscheinlich eher langsam. Zusätzliche Informationen dazu unter *Reifen auf Seite 10-57*. Für den Fall, dass Sie doch einmal eine Reifenpanne haben, finden Sie hier einige Tipps, was zu erwarten und zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht, bremst dieser das Fahrzeug ab und zieht es auf seine Seite. Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und halten Sie das Lenkrad gut fest. Halten Sie sich durch Gegenlenken in der Spur,

bremsen Sie dann sanft ab und bringen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich – vor allem in einer Kurve – so ähnlich wie Schleudern an und erfordert dieselben Korrekturmaßnahmen. Lassen Sie das Gaspedal los und lenken Sie das Fahrzeug in die Geradeausrichtung. Dies kann unter Umständen sehr holprig und laut sein. Bremsen Sie das Fahrzeug sanft ab und bringen Sie es wenn möglich in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

Das Fahrzeug hat kein Ersatzrad, kein Werkzeug für den Reifenwechsel und keinen Platz für ein Ersatzrad.

Wenn das Fahrzeug mit Notlaufreifen ausgestattet ist, müssen Sie nicht am Straßenrand anhalten, um einen platten Reifen zu wechseln. Siehe *Bereifung mit Notlaufeigenschaften auf Seite 10-58*.

WARNUNG

Zur Inspektion eines Notlaufreifens sind besondere Werkzeuge und Verfahren erforderlich. Wenn diese speziellen Werkzeuge und Verfahren nicht eingesetzt werden, kann dies zu Verletzungen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Vergewissern Sie sich immer, dass die im Wartungshandbuch beschriebenen richtigen Werkzeuge und Verfahren angewendet werden.

Mit Starthilfekabel starten

Weitere Informationen über die Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie auf Seite 10-38*.

Wenn Ihre Fahrzeugbatterie entladen ist, benötigen Sie zum Starten Ihres Fahrzeugs u. U. Starthilfekabel und die Hilfe eines anderen Fahrzeugs. Dazu ist folgende Schrittreihenfolge einzuhalten:

 **WARNUNG**

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.
- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.
- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

Hinweis: Der Versuch, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, kann das Fahrzeug beschädigen. Starten Sie Ihr Fahrzeug nicht durch Anschieben oder Anschleppen. Verwenden Sie stattdessen die in diesem Handbuch beschriebenen Maßnahmen zum Starten, wenn die Batterie entladen ist.

1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

Hinweis: Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse. Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden.

2. Stellen Sie die Fahrzeuge so dicht nebeneinander, dass die Länge der Kabel reicht. Die Fahrzeuge dürfen sich aber nicht berühren. Wenn dies der Fall ist, kann sich eine unerwünschte Erdung ergeben. Sie können Ihr Fahrzeug dann nicht starten, und die falsche Erdung kann die elektrischen Systeme beschädigen.

Um zu verhindern, dass die Fahrzeuge losrollen, ziehen Sie bei beiden Fahrzeugen fest die Parkbremse an. Schalten Sie ein Automatikgetriebe in P (Parken) und

ein Schaltgetriebe in Leerlaufstellung, bevor Sie die Parkbremse anziehen.

Hinweis: Wenn während des Starthilfeprozesses Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.

3. Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Zündung aus. Ziehen Sie nicht benötigtes Zubehör, das an den Zigarettenanzünder oder die Zubehörsteckdosen angeschlossen ist, ab. Schalten Sie das Radio und alle nicht benötigten Leuchten ab. Das verhindert Funkenbildung und schont beide Batterien. Außerdem schützt es das Radio vor möglichen Schäden!

4. Öffnen Sie die Motorhauben und machen Sie die positiven (+) und negativen (-) Anschlüsse in jedem Fahrzeug ausfindig.

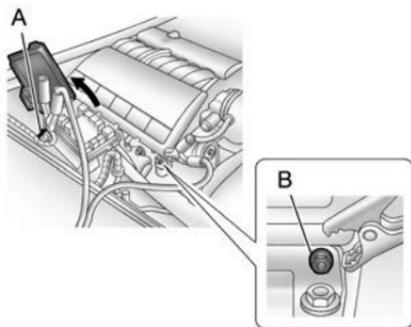


Abbildung zeigt 6.2L LS3; 7.0L LS7 und 6.2L LS9 ähnlich

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Starthilfe-Plusanschluss (+) (A) und einen Starthilfe-Minusanschluss (-) (B), die Sie bei einer Starthilfe für Ihr Fahrzeug verwenden sollten.

Sie gelangen an den Starthilfe-Plusanschluss (+) (A), indem Sie die Abdeckung des Motorraum-Sicherungskastens öffnen.

Der Starthilfe-Minusanschluss (-) (B) befindet sich unterhalb der Motorabdeckung unter der Motoröl-Einfüllkappe.

Unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-8* können Sie sehen, wo sich der Motorraum-Sicherungskasten und die Motoröl-Einfüllöffnung befinden.

Zum Starten mit Starthilfekabel müssen Sie nicht auf die Batterie zugreifen. Dazu sind die Starthilfeanschlüsse vorgesehen.

! WARNUNG

Elektrische Gebläse können sich auch bei abgestelltem Motor einschalten und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

! WARNUNG

Offenes Licht in der Nähe einer Batterie kann dazu führen, dass das Batteriegas explodiert. In solchen Fällen wurden Personen bereits verletzt oder sind gar erblindet. Verwenden Sie eine Taschenlampe, sollten Sie mehr Licht benötigen.

Stellen Sie sicher, dass die Batterie genügend Wasser hat. In die Batterie Ihres Neuwagens muss kein Wasser eingefüllt werden. Wenn die Batterie allerdings Einfüllverschlüsse aufweist, müssen Sie nachprüfen, ob der Flüssigkeitsstand stimmt. Füllen Sie ggf. Wasser nach, um einen zu niedrigen Flüssigkeitsstand auszugleichen. Wenn Sie dies nicht tun, kann es zur Bildung von Knallgas kommen.

Die Batterieflüssigkeit enthält Säure, welche Verbrennungen verursachen kann. Sorgen Sie

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

dafür, dass Sie nicht mit der Säure in Kontakt kommen. Wenn sie versehentlich in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangt, müssen Sie die betreffende Stelle aus- bzw. abspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

 **WARNUNG**

Gebläse oder andere bewegliche Motorteile können schwere Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände von beweglichen Teilen fern, sobald der Motor läuft.

5. Prüfen Sie, ob die Starthilfekabel intakt sind (keine lose oder fehlende Isolierung). Andernfalls können Sie einen elektrischen Schlag bekommen. Außerdem könnten die Fahrzeuge beschädigt werden.

Bevor Sie die Kabel anschließen, sollten Sie einige grundlegende Dinge wissen: Plus (+) wird an Plus (+) oder einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+) (sofern vorhanden) angeschlossen. Minus (-) wird an ein massives unlackiertes Motorteil aus Metall oder einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-) (sofern vorhanden) angeschlossen.

Wenn Sie Plus (+) und Minus (-) miteinander verbinden, erzeugen Sie einen Kurzschluss, der die Batterie und möglicherweise andere Teile beschädigt. Außerdem darf das Minuskabel (-) nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie angeschlossen werden, weil dadurch Funken erzeugt werden können.

6. Schließen Sie das rote Pluskabel (+) an den Pluspol (+) der entladenen Batterie an. Verwenden Sie einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.

7. Das andere Ende darf nicht mit Metall in Berührung kommen. Schließen Sie es an den Pluspol (+) der aufgeladenen Batterie an. Verwenden Sie einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.

8. Schließen Sie jetzt das schwarze Minuskabel (-) an den Minuspol (-) der aufgeladenen Batterie an. Verwenden Sie einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.

Das andere Ende darf bis zum nächsten Schritt nicht mit anderen Teilen in Berührung kommen. Das andere Ende des Minuskabels (-) wird nicht an die entladene Batterie angeschlossen. Es wird an ein massives unlackiertes Motorteil aus Metall oder einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-) (sofern vorhanden) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie angeschlossen.

9. Schließen Sie das andere Ende des Minuskabels (-) mindestens 45 cm (18 Zoll) von der entladene Batterie entfernt an, aber nicht zu nahe an sich bewegenden Motorteilen. Die elektrische Verbindung ist dort genauso gut, aber die Gefahr des Funkenrückschlags zur Batterie ist wesentlich geringer.
Ihr Fahrzeug ist zu diesem Zweck mit einem Starthilfe-Minusanchluss (-) ausgestattet.
10. Starten Sie jetzt das Fahrzeug mit der geladenen Batterie, und lassen Sie den Motor eine Weile laufen.
11. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladene Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

Hinweis: Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die

Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.

Abklemmen der Starthilfekabel

Führen Sie den Vorgang genau in umgekehrter Reihenfolge durch, um die Starthilfekabel abzuklemmen.

Möglicherweise müssen die elektrischen Fensterheber initialisiert werden. Siehe "Initialisierung der elektrischen Fensterheber" unter *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 2-16*.

Abschleppen Fahrzeug abschleppen

Hinweis: Um Schäden zu vermeiden, sollte das betriebsunfähige Fahrzeug mit allen vier Rädern vom Boden abgehoben befördert werden. Besondere Sorgfalt muss für Fahrzeuge mit geringer Bodfreiheit und/oder Spezialausrüstung angewendet werden. Immer auf einem Tieflader-Autotransporter befördern.

Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Wenn das Fahrzeug z. B. von einem Wohnmobil mitgezogen werden soll, siehe "Freizeitfahrzeug abschleppen".

Freizeitfahrzeug abschleppen

Hinweis: Ein Abschleppen des Fahrzeugs mit Nachläufer oder mit allen vier Rädern auf dem Boden kann aufgrund der geringen Bodenfreiheit zu Beschädigungen führen. Laden Sie das Fahrzeug grundsätzlich auf einen Pritschenwagen oder Anhänger.

Ihr Fahrzeug ist zum Abschleppen mit den Rädern am Boden weder ausgelegt noch vorgesehen. Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe *Eigenes Fahrzeug abschleppen auf Seite 10-80*.

Pflege Außenpflege

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

Hinweis: Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige oder scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen können. Entsprechende Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.

Hinweis: Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden.

Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von mehr als 8274 kPa (1200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen. Fremdmaterial wie Kalziumchlorid, Enteisungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industrieschornsteinen usw. können den Lack des

Fahrzeugs angreifen, wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittelfreie Reiniger, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand wachsen oder sanft polieren, um Rückstände von der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Kein Wachs oder Polituren auf unbeschichtete Kunststoffe, Vinyls, Gummi, Aufkleber, Holzimitate oder Mattlackierungen auftragen, da dies Schäden verursachen kann.

Hinweis: Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschädigen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz der hellen Metallteile am Fahrzeugäußeren

Reinigen Sie glänzende Metallteile (verchromte oder Edelstahl-Zierblenden) bei Bedarf regelmäßig mit Wasser oder Chrompolitur.

Aluminium niemals mit Auto- oder Chrompolitur, Dampf oder scharfen Reinigungsmitteln behandeln. Alle hellen Metallteile sollten mit auf Hochglanz poliertem Wachs geschützt werden.

Pflege des Cabriooverdecks

Waschen Sie das Cabriooverdeck regelmäßig mit einem milden Auto-shampoo. Verwenden Sie keine harten Bürsten, Dampf, Bleichmittel oder aggressive Reinigungsmittel. Schmutz kann falls nötig mit einer weichen Bürste entfernt werden. Nach der Reinigung den Stoff sorgfältig abspülen. Nutzen Sie keine Autowaschanlagen mit Hochdruckbür-

ten oder Hochdruckdüsen, da diese das Verdeck beschädigen und undicht machen können.

Öffnen Sie das Verdeck nur in vollständig getrocknetem Zustand und lassen Sie es nicht zu lange offen, um eine übermäßige Alterung des Innenraums zu vermeiden.

Lassen Sie keine Schneemassen längere Zeit auf dem Verdeck, weil das Verdeck auch dadurch beschädigt werden kann.

Kohlefaserelemente

Kohlefaserelemente können wie alle anderen Elemente gewaschen und gewachst werden.

Verwenden Sie für das Kohlefaserelement innen an der Motorhaube ein farbloses oder schwarzes Autowachs.

ZR1 Motorhaubenfenster

Das Fenster auf der Motorhaube des ZR1 kann auf die gleiche Weise gereinigt werden wie die Scheinwerferlinsen. Unter "Reinigen von Außenleuchten/Streuscheiben" finden Sie weitere Informationen.

Reinigung der äußeren Lampen/Streuscheiben und Logos

Zum Reinigen von Außenleuchten, Streuscheiben und Emblemen verwenden Sie nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche. Befolgen Sie die Anweisungen unter „Waschen des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder milde Reinigungslösung getauchten

flusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten, Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen. Dichtstreifen einmal jährlich schmieren. Schwarze Gummirückstände lassen sich mit einem sauberen Tuch von lackierten Oberflächen entfernen. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

Hinweis: Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

Hinweis: Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid

(Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit **Seife und Wasser ab**.

Hinweis: Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel, Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Aluminium- oder verchromten Reifen. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Unterziehen Sie die vordere und hintere Radaufhängung und das Lenksystem einer Sichtprüfung auf Schäden, lose oder fehlende Teile und Anzeichen auf Verschleiß. Überprüfen Sie die Servolenkung auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. Unterziehen Sie die Gleichlaufgelenke, Gummimanschetten und Wellendichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere, Kofferraumscharniere und das Stahlscharnier der Tür, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Waschen Sie Schmutz und Ablagerungen mit Wasser vom Unterboden. Dies können Sie bei Ihrem Händler bzw. in einer Unterboden-Waschanlage erledigen lassen. Wenn sie nicht entfernt werden, können sich Rost und Korrosion bilden.

Glasfaserfedern (Verbundfaserspedern)

Hinweis: Verwenden Sie keine säurehaltigen oder korrosiven Reinigungsmittel, Motorraumreiniger oder Aluminiumreinigungsmittel an Glasfaserfedern, weil diese dadurch beschädigt werden könnten. Die Reparaturen wären nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel.

Bleischäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosseriewerkstatt auf die

reparierten oder neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist.

Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schadstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler, um Korrosion zu vermeiden. Größere Lackschäden können in der Karosseriewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt.

Innenraumpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen und dunkle Kleidungsstücke, die auf Möbelstücke abfärben, können auch das Fahrzeuginterieur dauerhaft verfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Reinigungsprodukte für den Innenraum erhalten Sie bei Ihrem Händler. Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Tragen Sie alle Reinigungsmittel direkt auf das Reinigungstuch auf. Sprühen Sie Reinigungsmittel nicht direkt auf Schalter oder Bedienelemente. Reinigungs-

mittel müssen schnell entfernt werden. Niemals Reinigungsmittel längere Zeit auf die zu reinigende Fläche einwirken lassen.

Reinigungsmittel können Lösungsmittel enthalten, die sich im Fahrzeuginnenraum ansammeln können. Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese verwenden. Sorgen Sie dafür, dass der Fahrzeuginnenraum während der Reinigung ausreichend belüftet ist, indem Sie die Türen und Fenster des Fahrzeugs öffnen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmutzungen im Innenraum mit einer Klinge oder scharfen Gegenständen abzulösen.
- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.
- Oberflächen nicht aggressiv oder mit übermäßigem Druck abreiben.

- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,78 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt einen Schmierfilm, der zu Streifenbildung führt und Schmutz anzieht. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.
- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen, trockenen Tuch abwischen. Nach der Reinigung der Glasinnenseite mit Wasser kann falls nötig handelsüblicher Glasreiniger verwendet werden.

Hinweis: Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhindern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschädigen.

Hinweis: Die Windschutzscheibe beschlägt weniger, wenn Sie sie in den ersten drei bis sechs Monaten mit Wasser reinigen.

Lautsprecherabdeckungen

Gehen Sie beim Staubsaugen rund um die Lautsprecher vorsichtig vor, damit der Lautsprecher nicht beschädigt wird. Reinigen Sie Flecken nur mit Wasser und einer milden Seife.

Beschichtete Zierleisten

Beschichtete Zierleisten sollten gereinigt werden.

- Wischen Sie leichte Verschmutzungen mit einem feuchten Schwamm oder fusenfreien Tuch mit klarem Wasser ab.
- Verwenden Sie warme Seifenlauge bei starken Verschmutzungen.

Stoff/Teppich/Velours

Saugen Sie zunächst die Oberflächen mit einem weichen Bürstenaufsatz ab. Setzen Sie Aufsätze mit Walzenbürste nur am Bodenteppich ein. Säubern Sie die Stelle vor dem eigentlichen Putzen so gut und schonend wie möglich, indem Sie eines der folgenden Verfahren anwenden:

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies, sauberes farbechtes Tuch in Wasser oder Sodawasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.
2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig zu einer sauberen Stelle falten, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.
4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.
5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit Sodawasser oder normalem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtheit des Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Nach der Reinigung verbleibende Flüssigkeit mit einem Papierhandtuch abtupfen.

Reinigen von Hochglanzoberflächen und Fahrzeuginformati- ons- und Radio-Displays

Falls das Fahrzeug mit Hochglanzoberflächen oder Displays ausgestattet ist, wischen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch ab. Entfernen Sie etwaigen Schmutz, der die Oberfläche zerkratzen könnte, mit einem weichen Borstenpinsel, bevor Sie die Oberfläche mit dem Mikrofasertuch abwischen. Reiben Sie die Oberfläche dann sanft mit dem Mikrofasertuch, bis sie sauber ist. Ver-

wenden Sie keine Fensterreiniger oder Lösungsmittel. Waschen Sie das Mikrofasertuch regelmäßig mit einer milden Seife getrennt von Hand. Verwenden Sie kein Bleichmittel und Weichspüler. Spülen Sie es gut aus und lassen Sie es vor der nächsten Verwendung lufttrocknen.

Armaturenbrett, Leder, Vinyl und andere Kunststoffoberflächen

Staub und lösen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

Hinweis: Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen. Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Verwenden Sie niemals

Hitze, Dampf oder Fleckentferner. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

Hinweis: Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen, sofort auf und reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.

Laderaumabdeckung und Gepäcknetz

Waschen Sie sie mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel. Keine Chlorbleiche verwenden. Spülen Sie sie mit kaltem Wasser ab und lassen Sie sie dann ganz trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

WARNUNG

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Fußmatten

WARNUNG

Wenn eine Bodenmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine Behinderung der Pedale kann zu einem unbeabsichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Bodenmatte nicht die Pedale behindert.

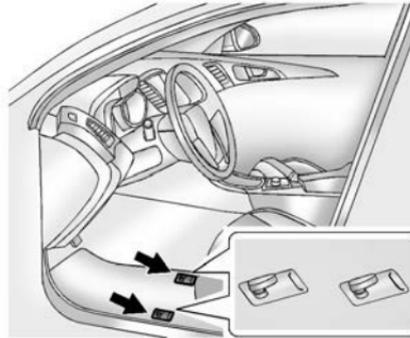
Verwenden Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Bodenmatten.

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen.

Andere Fußmatten passen möglicherweise nicht richtig und können das Gas- oder das Bremspedal behindern. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.

- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird von zwei Hakenbefestigungen an ihrem Platz gehalten und diejenige auf der Beifahrerseite von einer.



Fußmatten einsetzen und austauschen

1. Ziehen Sie die Fußmatte an der Hinterseite nach oben, um Sie aus den Halterungen zu lösen.
2. Setzen Sie die Fußmatte wieder ein, indem Sie die Öffnungen in der Fußmatte über den Halterungen positionieren und sie dann nach unten in die richtige Position schieben.
3. Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig gesichert ist und die Pedale nicht behindert.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen 11-1

Geplante Wartung

Geplante Wartung 11-1

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und
Schmierstoffe 11-5

Wartung, Ersatzteile 11-7

Allgemeine Informationen

Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr Fahrzeug wie auf den nächsten Seiten beschrieben warten lassen, um dieselbe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung wie zum Zeitpunkt der Herstellung aufrechtzuerhalten.

Wenn der Kilometerzähler den nachfolgend angegebenen Wert erreicht oder das entsprechende Zeitintervall verstrichen ist, bringen Sie Ihr Fahrzeug am besten zu einem Vertragshändler bzw. einer Vertragswerkstatt, wo es mit den richtigen Ersatzteilen gewartet werden kann.

Lassen Sie den Vertragshändler bzw. die Vertragswerkstatt nach dem Service das entsprechende Feld in diesem Heft ausfüllen und abstempeln. Dies dient als Wartungsnachweis und kann für Reparaturen unter Garantie erforderlich sein. Darüber hinaus zeigt es zukünftigen Besitzern, wie gut Ihr Fahrzeug gewartet wurde.

Geplante Wartung

Ölwechsel

Wenn die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) angezeigt wird, lassen Sie Motoröl und Filter bitte innerhalb der nächsten 1000 km/600 Meilen wechseln. Bei optimalen Fahrbedingungen zeigt das Motoröllebensdauer-System möglicherweise mehr als ein Jahr lang keinen nötigen Service an. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden, woraufhin das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden muss. Dies kann von einem geschulften Mechaniker bei Ihrem Händler vorgenommen werden. Wird das Motoröllebensdauer-System unbeabsichtigt zurückgesetzt, lassen Sie das Fahrzeug innerhalb von 5.000 km (3.000 mi) nach der zuletzt durchgeführten Wartung warten. Das Motoröllebensdauer-System ist bei jedem Ölwechsel zurückzusetzen.

Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr

- Wechsel von Motoröl und Filter. Zurücksetzen des Motorölebensdauer-Systems.
- Prüfen des Kühlmittelstands.
- Inspektion des Motorkühlsystems. Sichtprüfung der Schläuche, Rohre, Verschraubungen und Klemmen und ggf. Austausch.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen der Wischerblätter der Windschutzscheibe auf Verschleiß, Risse und Verschmutzung. Reinigen der Windschutzscheibe und Wischerblätter bei Verschmutzung. Auswechseln verschlissener und beschädigter Wischerblätter.
- Prüfen der Reifendrücke.
- Prüfen des Reifenverschleißes.
- Sichtprüfung auf Lecks: Flüssigkeiten. Im Falle einer Undichtigkeit in einem System ist diese zu beheben und der Flüssigkeitsstand ist zu prüfen.
- Prüfen des Luftfilters des Motors.
- Inspektion der Bremsanlage.
- Prüfen von Lenkung und Federung. Sichtprüfung auf beschädigte, lose sitzende und fehlende Teile sowie Verschleißanzeichen.
- Schmierens der Karoseriescharniere und -riegel, Türschließzylinder, Metallteile zum Umklappen der Sitze sowie der Scharniere und Riegel im Fond, der Motorhaube und der Konsole. Wenn das Fahrzeug korrosiven Umwelteinflüssen ausgesetzt ist, müssen diese Teile unter Umständen häufiger geschmiert werden. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen Tuch sorgt dafür, dass diese länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quietschen.
- Prüfen der Komponenten des Sicherheitssystems.
- Prüfen des Kraftstoffsystems auf Schäden und Undichtigkeiten.
- Prüfen von Abgasanlage und benachbarten Wärmeschutzblechen auf lose sitzende und beschädigte Komponenten.
- Prüfen des Gaspedals auf Schäden, Schwergängigkeit und Blockierung.
- Wartung Gasdruckfederbein Motorhaube/Kofferraumdeckel/ Heckklappe/Heckscheibe: Falls vorhanden, Gasdruckfederbein optisch auf Anzeichen von Verschleiß, Rissen oder andere Beschädigungen untersuchen. Aufhaltevermögen des Gasdruckfederbeins prüfen. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.
- Probefahrt. Prüfung aller Systeme auf korrekte Funktion/Leistung.

- Um die Wirksamkeit der Klimaanlage aufrechtzuerhalten, sollte das System mindestens einmal im Jahr von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Funktionsprüfung der Automatikgetriebe-Verriegelung.
- Prüfen der Parkbremse und des automatischen Parkmechanismus (P).
- Abspülen des Unterbodens.
- Reifendichtmittel- und Kompressorsatz (sofern vorhanden): Ablaufdatum des Reifendichtmittels kontrollieren.

Zusätzliche Wartung alle 30.000 km bzw. 2 Jahre

Zusätzlich zu den unter "Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr" aufgeführten Punkten sollten folgende Wartungsarbeiten alle 30.000 km bzw. spätestens alle 2 Jahre ausgeführt werden:

- Innenraumluftfilter – ersetzen (sofern zutreffend).

- Prüfen der ZR1-Kupplungsflüssigkeit auf Verunreinigungen – ggf. wechseln.
- Austauschen des Luftfilters.
- Wechsel des Automatikgetriebeöls (bei starker Beanspruchung): gilt für Fahrzeuge, die vorwiegend in dichtem Stadtverkehr, unter heißen Bedingungen oder in hügeligen oder bergigen Gegenden gefahren werden, die oft einen Anhänger ziehen oder als Taxi, Polizei- oder Zustellfahrzeug eingesetzt werden.

Austausch alle 2 Jahre

Wechsel der Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre.

Hinweis: Alle Fahrzeuge mit Hinterradantrieb – Hinterachsöl alle 30.000 km wechseln, sofern das Fahrzeug zum Ziehen von Anhängern verwendet wird.

Zusätzliche Wartung alle 96.000 km oder je nach Bedarf

- Nur ZR1: Zündkerzen – ersetzen

Zusätzliche Wartung alle 150.000 km oder je nach Bedarf

- Außer ZR1: Zündkerzen – ersetzen
- Automatikgetriebeöl und Filter wechseln

Zusätzliche Wartung alle 250.000 km oder spätestens alle fünf Jahre

- Kühlsystem des Motors entleeren, ausspülen und neu befüllen (oder spätestens alle fünf Jahre).
- Nur ZR1: Ladeluftkühlung entleeren, ausspülen und neu befüllen (oder spätestens alle fünf Jahre).

Gründe für häufigere Wartung (starke Beanspruchung)

- extreme Temperaturen
- dichter Stadtverkehr
- hügeliges Gelände oder Gebirge
- Fahrten in Staub, Schlamm oder Gelände

11-4 Service und Wartung

- gewerbliche Nutzung oder Anhängerbetrieb
- Großteil der Fahrten unter 6 km

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Flüssigkeiten und Schmierstoffe können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Motoröl	Für den Motor ist ein Motoröl erforderlich, das der Dexos2™-Spezifikation entspricht. Öle, die dieser Spezifikation entsprechen, sind am Dexos2™-Gütesiegel erkennbar. Verwenden Sie nur Motoröle der richtigen Viskositätsklasse, die das Dexos2™-Gütesiegel tragen. Siehe "Motoröl" im Benutzerhandbuch.
Motorkühlmittel	50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX-COOL-Kühlmittel. Siehe "Motorkühlmittel" im Benutzerhandbuch.
Nur ZR1: Ladeluftkühleranlage	50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX-COOL-Kühlmittel. Siehe "Motorkühlmittel" im Benutzerhandbuch.
Hydraulische Bremsanlage	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilnr. 88862806).
Scheibenwaschanlage	Optikleen®-Waschmittel.
Flüssigkeitskupplung	Hydraulikkupplungsflüssigkeit Nur GM-Teilnr. 88958860, Bremsflüssigkeit Super DOT 4 verwenden.
Lenkunterstützung	GM Lenkunterstützungsflüssigkeit (GM Teilnr. 89021184).

11-6 Service und Wartung

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Fahrgestellschmierung (äußere Enden der hinteren Querlenker, Modelle Z06, ZR1, Grand Sport Coupé mit Schaltgetriebe und 427 Cabrio)	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Seilzugführungen Parkbremse	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Schaltgetriebe	Schaltgetriebeöl (GM Teilennr. 88861800).
Automatikgetriebe	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Schlosszylinder	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilennr. 12346241).
Hinterachse (Sperrdifferenzial)	Getriebeöl DEXRON® LS. Siehe "Hinterachse" im Benutzerhandbuch.
Motorhaubenverriegelung, Zusatzverriegelung, Drehzapfen, Federanker und Entriegelungsklinke	Lubriplate Schmiermittel Aerosol (GM-Teilenummer 89021668) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Motorhauben- und Türscharniere	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilennr. 12346241).
Dichtstreifenschmierung	Schmiermittel Weatherstrip (GM Teilennr. 3634770) oder dielektrisches Silikonfett (GM Teilennr. 12345579).
Alle: Dichtstreifen	Synthetischer Schmierstoff mit Teflon, Superlube (GM-Teilennr. 12371287).

Wartung, Ersatzteile

Die unten durch ihre Namen, Teilnummern oder technische Daten identifizierten Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Motorluftfilter/Filter		
Motoren 6.2L LS3 V8 und 7.0L LS7 V8	15776148	A3077C
Aufgeladener Motor 6.2L LS9 V8	25940997	A3107C
Motorölfilter		
Motor 6.2L LS3 V8	89017524	PF48
Motor 6.2L LS3 V8 mit Trockensumpf-Ölanlage Z52	12626224	UPF-48R
Aufgeladener Motor 6.2L LS9 V8	12626224	UPF-48R
Motor 7.0L LS7 V8	12626224	UPF-48R
Fahrgastraumluftfilterelement	15848592	CF139
Zündkerze		
Motor 6.2L LS3 V8	12621258	41-110
Aufgeladener Motor 6.2L LS9 V8	12571165	41-104
Motor 7.0L LS7 V8	12571165	41-104

11-8 Service und Wartung

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Wischerblätter - 52,5 cm (20,7 in)		
Fahrerseite	12335960	-
Beifahrerseite	12335961	-

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)	12-1
Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile	12-1

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben	12-3
Verlegung Antriebsriemen Motor	12-8

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)



Diese gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung befindet sich in der vorderen Ecke der Instrumententafel, auf der linken Fahrzeugseite. Sie ist von außen durch die Windschutzscheibe zu sehen. Zudem ist die Fahrzeug-Identifizierungsnummer

auf der Fahrzeugzulassung, den Ersatzteil-Aufklebern und dem Kraftfahrzeugschein bzw. -brief vermerkt.

Motorkennzeichnung

Das achte Zeichen in der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Leistungsvermögen und Technische Angaben auf Seite 12-3*.

Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile

Dieser Aufkleber im Innern des Handschuhfachs enthält folgende Informationen:

- Fahrgestellnummer (VIN).
- Modellbezeichnung.
- Lackdaten.

12-2 Technische Daten

- Produktionsoptionen und Sonderausrüstung.

Entfernen Sie diesen Aufkleber nicht vom Fahrzeug.

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben

Die folgenden Richtwerte für Füllmengen sind in metrischen und angloamerikanischen Einheiten angegeben.

Weitere Informationen dazu unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel auf Seite 11-5*.

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Englisch
Klimaanlagenkältemittel R134a	Die korrekte Füllmenge für das Klimaanlagekältemittel ist dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem		
6.2L LS3 V8-Motor	11,3 l	11,9 qt.
6.2L LS9 V8 Aufgeladener Motor - Kühlsystem	12,0 l	12,7 qt.
6.2L LS9 V8 Aufgeladener Motor - Kompressor-Ladeluftkühler Kühlsystem	4,9 l	5,2 qt.
7.0L LS7 V8-Motor	11,3 l	11,9 qt.
Motoröl mit Filter		
6.2L LS3 V8	5,7 l	6,0 qt.

12-4 Technische Daten

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Englisch
6.2L LS3 V8 mit Z52 Trockensumpf-Ölanlage	9,9 l	10,5 qt.
6.2L LS9 V8 Aufgeladener Motor	9,9 l	10,5 qt.
7.0L LS7 V8-Motor	9,9 l	10,5 qt.
Kraftstofftank	68,0 l	18,0 gal.
Getriebeöl		
Automatikgetriebe (Wannenausbau und Filterwechsel)	6,2 l	6,5 qt.
Schaltgetriebe - Grundmodell	3,5 l	3,6 qt.
Schaltgetriebe - Z16	4,0 l	4,2 qt.
Schaltgetriebe - Z06	4,3 l	4,5 qt.
Schaltgetriebe - ZR1	4,3 l	4,5 qt.
Schaltgetriebe – 427 Cabrio	4,3 l	4,5 qt.
Anzugsmoment der Radmuttern	140 N•m	100 lb ft
Bei den Mengenangaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Stand aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut		

Technische Daten zu den Motoren

Motor	FIN-Code	Getriebe	Elektrodenabstand	Zündreihenfolge
6.2L LS3 V8	W	Automatik Manuell	1,016 mm (0,040 in)	1-8-7-2-6-5-4-3
6.2L LS9 V8	T	Manuell	1,016 mm (0,040 in)	1-8-7-2-6-5-4-3
7.0L LS7 V8	E	Manuell	1,016 mm (0,040 in)	1-8-7-2-6-5-4-3

Motordaten

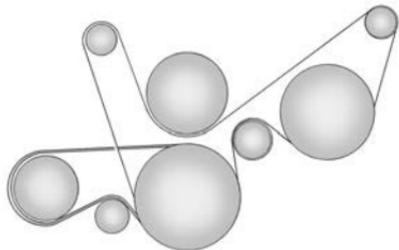
Motor	Leistung	Drehmoment	Hubraum	Verdichtungsverhältnis
6.2L LS3 V8 ohne Option NPP	321 kW bei 5.900 min ⁻¹	575 Nm bei 4.600 min ⁻¹	6,2 l	10,69:1
6.2L LS3 V8 mit Option NPP	325 kW bei 5.900 min ⁻¹	580 Nm bei 4.600 min ⁻¹	6,2 l	10,69:1
6.2L LS9 V8 Aufgela- den	476 kW bei 6.500 min ⁻¹	819 Nm bei 3.800 min ⁻¹	6,2 l	9,10:1
7.0L LS7 V8	377 kW bei 6.300 min ⁻¹	637 Nm bei 4.800 min ⁻¹	7,0 l	11,00:1

Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen

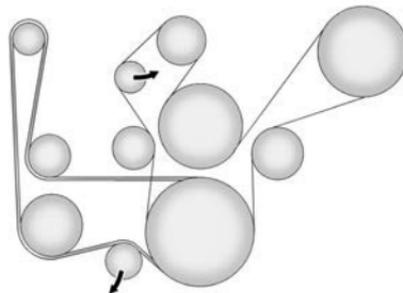
	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
6.2L-V8-Motor (LS3) mit Automatikgetriebe (MYC)			
Kohlendioxid (g/km)	442	207	293
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,0	8,9	12,6
6.2L-V8-Motor (LS3) mit Schaltgetriebe (MZ6)			
Kohlendioxid (g/km)	501	215	321
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	21,6	9,3	13,8
6.2L-V8-Motor (LS3) mit Schaltgetriebe (MM6)			
Kohlendioxid (g/km)	481	217	315
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	20,8	9,4	13,6
6.2L-V8-Motor (LS9) mit Schaltgetriebe (MH3)			
Kohlendioxid (g/km)	494	253	342
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	21,0	10,8	14,5
6.2L-V8-Motor (LS9) mit Schaltgetriebe (ME2)			
Kohlendioxid (g/km)	489	239	331

	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	20,8	10,2	14,1
7.0L-V8-Motor (LS7) mit Schaltgetriebe (MM6)			
Kohlendioxid (g/km)	503	221	325
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	21,4	9,4	13,8

**Verlegung
Antriebsriemen Motor**



6.2L LS3 V8, 7.0L LS7 V8 Motoren



6.2L LS9 V8 Motor

Informationen für Kunden

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz	13-1
Navigationssystem	13-2
Radio Frequency Identification (RFID)	13-2

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Ereignisdatenschreiber Datenspeichermodule im Fahrzeug

Zahlreiche elektronische Komponenten Ihres Fahrzeugs verfügen über Datenspeichermodule, die technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs, Ereignissen und Fehlern entweder vorübergehend oder dauerhaft speichern. Im Allgemeinen dokumentieren diese technischen Daten den Zustand der Bauteile, Module, Systeme oder der Umgebung:

- Betriebsbedingungen von Systemkomponenten (z. B. Füllstände).
- Statusmeldungen des Fahrzeugs und einzelner Komponenten (z. B. Anzahl der Raddrehungen/Drehzahl, Verzögerung, Querbeschleunigung).
- Funktionsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten.

- Reaktionen des Fahrzeugs in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Eingriff der Stabilitätsregelung).
- Umgebungsfaktoren und -probleme (z. B. Temperatur).

Diese Daten sind rein technischer Natur und helfen uns dabei, Fehler zu identifizieren und zu beheben sowie Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Anhand dieser Daten können keine Bewegungsprofile, die Ihre gefahrenen Strecken anzeigen, erstellt werden.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Reparaturarbeiten, Kundendienstprozesse, Garantiefälle, Qualitätssicherung) können Mitarbeiter des Servicenetzes (darunter auch der Hersteller) diese technischen Daten mit Hilfe spezieller Diagnosegeräte aus den Ereignis- und Fehlerspeichermodulen auslesen. Falls erforderlich, erhalten Sie in der Werkstatt weitere Informationen dazu. Nachdem ein Fehler behoben

wurde, werden die Daten aus dem Fehlerspeichermodul gelöscht, oder sie werden laufend überschrieben.

Während der Verwendung des Fahrzeugs können Situationen auftreten, in denen diese technischen Daten hinsichtlich anderer Informationen (Unfallbericht, Schäden am Fahrzeug, Zeugenaussagen usw.) mit einer bestimmten Person in Zusammenhang gebracht werden können – möglicherweise unter Hinzuziehung eines Experten.

Zusätzliche vertraglich mit dem Kunden vereinbarte Funktionen (z. B. Fahrzeuglokalisierung in Notfällen) ermöglichen die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug.

Navigationssystem

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, können bei Verwendung des Systems Zielorte, Adressen, Telefonnummern und andere Fahrtdaten gespeichert werden. Informationen dazu, welche Daten gespeichert werden und wie

Sie diese löschen können, finden Sie in der Bedienungsanleitung des Navigationssystems.

Radio Frequency Identification (RFID)

In einigen Fahrzeugen wird die Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) für solche Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Zündanlagensicherheit eingesetzt. Außerdem kommt Sie in Komfortanwendungen wie schlüssellosen Fernbedienungen (RKE) zum Ver- bzw. Entriegeln von Türen und zum Anlassen sowie in eingebauten Sendern zum Öffnen von Garagentoren zum Einsatz. Die in Corvette-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Corvette-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

1-zu-4 Schaltleuchte..... 5-21

A

Abdeckung
Laderaum..... 4-3
ABS-Bremssystem..... 9-31
Abschleppen
Allgemeine Informationen..... 9-50
Fahrzeug..... 10-80
Freizeitfahrzeug..... 10-81
Abseits der Straße
Bergung..... 9-4
Achse, Hinter-..... 10-39
Achtung, Gefahr und Warnung..... iii
Airbags
Ausrüstung zum Fahrzeug
hinzufügen..... 3-28
Beifahrer-Statusanzeige..... 5-16
Bereitschaftsleuchte..... 5-16
Systemprüfung..... 3-15
Wartung von Fahrzeugen mit
Airbag-Ausstattung..... 3-27
Airbagsystem
Prüfung..... 3-28
System zur Beifahrer-Sitzbe-
legungserkennung..... 3-23
Wann sollte ein Airbag
aufgeblasen werden?..... 3-19

Was passiert, nachdem ein
Airbag aufgeblasen wurde?... 3-21
Wie schützt ein Airbag?..... 3-21
Wie wird ein Airbag
aufgeblasen?..... 3-20
Wo befinden sich die Airbags? 3-18
Airbag-System austauschen..... 3-29
Aktiv-Handling-System
Leuchte..... 5-23
Alarm
Fahrzeugsicherheit..... 2-12
Allgemeine Informationen
Abschleppen..... 9-50
Fahrzeugpflege..... 10-2
Service und Wartung..... 11-1
Ältere Kinder,
Rückhaltesysteme..... 3-30
AM-FM Radio..... 7-9
Anlasserschalter prüfen..... 10-40
Antiblockiersystem
Warnleuchte..... 5-21
Antriebsriemenführung, Motor... 12-8
Anzeiger, Fahrtrichtungswechsel 6-4
Anzünder, Zigarette..... 5-7
Ascher..... 5-8
Audiolaufwerke..... 7-12
CD..... 7-12
Audiosystem
Diebstahlsicherung..... 7-2

Diversity-Antennensystem..... 7-12
Radioempfang..... 7-11
Austauschen von Teilen des Si-
cherheitsgurtsystems nach
einem Unfall..... 3-15
Autobahntrance..... 9-9
Automatik
Abblendende Spiegel..... 2-15
Getriebe..... 9-24
Getriebeöl..... 10-19
Türschlösser..... 2-8
Automatikgetriebe
Funktion Verriegelung
überprüfen..... 10-40
Manuell-Modus..... 9-25
Automatikgetriebe - 4T80-E
Antriebsriemenführung..... 12-8

B

Babys und Kleinkinder,
Rückhaltesysteme..... 3-32
Batterie..... 10-38
Batteriesparfunktion der
Außenbeleuchtung..... 6-7
Leistungsschutz..... 6-6
Mit Starthilfekabel starten... 10-76
Spannung- und
Lademeldungen..... 5-35

Batteriesparfunktion der Außenbeleuchtung.....	6-7
Becherhalter.....	4-1
Becken-Schultergurt.....	3-11
Befestigung von Kindersitzen....	3-37
Beheizbare Spiegel.....	2-15
Beheizte Vordersitze.....	3-8
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige	5-16
Belüftung, Luft.....	8-7
Belüftungsdüsen.....	8-7
Bereiche für Gepäck	
Gepäckabdeckung.....	4-3
Gepäcknetz.....	4-3
Handschuhfach.....	4-1
Mittelkonsole.....	4-2
Bergstraßen.....	9-9
Betrieb, Infotainment System.....	7-6
Blatt ersetzen, Wischer.....	10-41
Blinker.....	6-4
Glühlampenwechsel.....	10-45
Blinker, Warnung.....	6-4
Bremse	
Systemwarnleuchte.....	5-20
Bremsen.....	9-2, 10-32
ABS.....	9-31
Öl.....	10-36
Parken.....	9-32
Systemmeldungen.....	5-35
Unterstützung.....	9-32

Bremsleuchten und Rückfahrlicht	
Glühlampenwechsel.....	10-45

C

Cabrioverdeck.....	2-21
CD-Player.....	7-12

D

Dach.....	2-17
Datenschutz	
Radio Frequency Identification (RFID).....	13-2
Defensives Fahren.....	9-2
Diebstahlssicherungssysteme...	2-13
Drehzahlmesser.....	5-12
Driver Information Center (DIC)	5-25

E

Ein-/Ausstiegsbeleuchtung.....	6-6
Einfahren, Neufahrzeug.....	9-14
Einfahren von Neufahrzeugen. .	9-14
Einführung.....	iii
Einstellung der	
Lendenwirbelstütze.....	3-3
Vordersitze.....	3-3
Einstellungen	
Lendenwirbelstütze,	
Vordersitze.....	3-3

Elektrische Ausrüstung,	
Zusatzgeräte.....	9-50
Elektrisches System	
Armaturenbrett-	
Sicherungskasten.....	10-53
Motorraum-Sicherungskasten	
.....	10-49
Sicherungen und	
Schutzschalter.....	10-48
Überlastung.....	10-47
Elektrische Zusatzausrüstung...	9-50
Empfohlen	
Kraftstoff.....	9-45
Empfohlene Flüssigkeiten und	
Schmierstoffe.....	11-5
Erinnerungsfunktion für	
Außenbeleuchtung.....	6-2
Ersatzlampen.....	10-47
Ersatzteile	
Airbags.....	3-29
Wartung.....	11-7

F

Fahrdynamikregelung (AHS).....	9-34
Fahren	
Autobahntrance.....	9-9
Bergstraßen.....	9-9
Bergung abseits der Straße....	9-4
Defensiv.....	9-2

Hinterachse.....	10-39
Schlupfbegrenzung.....	9-40
Hinteres Ablagefach.....	4-2
Hochgeschwindigkeitsbetrieb..	10-63
Hupe.....	5-4
Hydraulische Kupplung.....	10-20

I

Infotainment.....	7-1
Innenleuchten.....	6-6
Instrumente	
Drehzahlmesser.....	5-12
Kilometerzähler.....	5-12
Kraftstoff.....	5-12
Ladedruck.....	5-13
Motorkühlmitteltemperatur....	5-15
Motoröldruck.....	5-14
Spannungsmesser.....	5-15
Tachometer.....	5-12
Warn- und Kontrollleuchten....	5-8
Instrument, Kombi.....	5-9

K

Kalibrierung.....	5-6
Ketten, Reifen.....	10-75
Kilometerzähler.....	5-12
Kinderrückhaltesysteme	
Ältere Kinder.....	3-30
Babys und Kleinkinder.....	3-32

Befestigen.....	3-37
Systeme.....	3-34
Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder.....	3-36
Klappspiegel.....	2-15
Klappverdeck	
Meldungen.....	5-36
Klimatisierungssysteme	
Zweifach automatisch.....	8-2
Kohlenmonoxid	
Heckklappe.....	2-9
Motorabgas.....	9-23
Winterbetrieb.....	9-10
Kombiinstrument.....	5-9
Kompass.....	5-6
Kontrolle über das Fahrzeug.....	9-2
Kontrollleuchte	
Nebelschlusslicht.....	5-25
Kontrollverlust.....	9-4
Konvexe Spiegel.....	2-14
Kopfstützen.....	3-2
Kraftstoff.....	9-45
Empfohlen.....	9-45
Additive.....	9-46
Den Tank füllen.....	9-47
Einen Benzinkanister füllen..	9-49
Instrument.....	5-12
Sparsames Fahren.....	1-21
Systemmeldungen.....	5-42

Kühlmittel	
Kühlmitteltemperaturmesser..	5-15
Motor.....	10-25
Kühlsystem.....	10-23, 10-24
Motormeldungen.....	5-39
Kupplung, Flüssigkeit.....	10-20

L

Ladedruckanzeige.....	5-13
Laderaum	
Abdeckung.....	4-3
LATCH, Untere	
Verankerungspunkte und Gurte für Kinder.....	3-36
Leistung	
Lenkungsöl.....	10-30
Schutz, Batterie.....	6-6
Sitzeinstellung.....	3-2
Lenkung.....	9-3
Lenkrad einstellen.....	5-2
Lenkradbedienelemente.....	5-3
Öl, Servo.....	10-30
Leselicht.....	6-6
Leuchten	
1-zu-4 schalten.....	5-21
Airbag-Bereitschaftsleuchte...	5-16
Aktiv-Handling-System.....	5-23
Antiblockiersystem-Warnung..	5-21
Außenbeleuchtungsschalter....	6-1

Batteriesparfunktion der Außenbeleuchtung.....	6-7
Bremswarnung.....	5-20
Eingeschaltet, Erinnerungsluchte.....	5-25
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung.....	6-2
Fernlichtleuchte.....	5-24
Innen.....	6-6
Lesen.....	6-6
Leuchte Nebelscheinwerfer ..	5-24
Lichthupe.....	6-2
Meldungen.....	5-44
Nebelscheinwerfer.....	6-5
Nebelschlussleuchte.....	6-5
Nebelschlusslicht.....	5-25
Nummernschild.....	10-47
Reifendruck.....	5-23
Sicherheit.....	5-24
Sicherheitsgurt-Mahnleuchten.....	5-15
StabiliTrak® AUS.....	5-22
Traktion-Aus.....	5-22
Umschalter Fern-/Abblendlicht.	6-2
Warnleuchte.....	5-17
Leuchte Nebelscheinwerfer	
Leuchte.....	5-24
Lichthupe.....	6-2

Luftfilter/Filter, Motor.....	10-20
Luftfilter, Fahrgastraum.....	8-7

M

Manuell-Modus.....	9-25
Meldungen	
Anlassen des Fahrzeugs.....	5-51
Batteriespannung und Ladung.....	5-35
Bremssystem.....	5-35
Fahrwerksystem.....	5-44
Fahrzeug.....	5-34
Fahrzeug Erinnerung.....	5-55
Fahrzeug warten.....	5-50
Getriebe.....	5-53
Klappverdeck.....	5-36
Kraftstoffsystem.....	5-42
Licht.....	5-44
Motorkühlsystem.....	5-39
Motorleistung.....	5-41
Motoröl.....	5-40
Reifen.....	5-51
Schlüssel und Verriegelung ..	5-42
Sicherheit.....	5-50
Sicherheitsgurt.....	5-49
Tür nicht geschlossen.....	5-38
Waschflüssigkeit.....	5-55
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs.....	5-51

Memory-Sitze.....	3-5
Mit Starthilfekabel starten.....	10-76
Mittelkonsolenablagen.....	4-2
Modus "Sportliches Fahren".....	9-36
Motor	
Abgas.....	9-23
Anlassen.....	9-18
Anzeige Öldruck.....	5-14
Kühlmittel.....	10-25
Kühlmitteltemperaturmesser. .	5-15
Kühlsystem.....	10-23, 10-24
Kühlsystem-Meldungen.....	5-39
Laufender Motor beim Parken	9-23
Leistungsmeldungen.....	5-41
Leuchte, Motor bald prüfen und warten lassen.....	5-17
Luftfilter/Filter.....	10-20
Meldungen zum Öl.....	5-40
Ölnutzzeit-System.....	10-18
Schutzmodus bei Überhitzung.....	10-30
Überblick Motorraum.....	10-8
Überhitzung.....	10-28
Motor anlassen.....	9-18
Motorhaube.....	10-6

N

Navigation	
Fahrzeugdatenaufzeichnung	
und Datenschutz.....	13-2
Nebelleuchten	
Hinten.....	6-5
Vorne.....	6-5
Nebelschlussleuchten.....	6-5
Nebelschlusslicht, hinten.....	5-25
Neigungsverstellbare Sitzlehnen.	3-3
Netz, Gepäck.....	4-3
Neue Reifen kaufen.....	10-70
Niederquerschnittsreifen.....	
.....	10-60, 10-73
Notlaufreifen.....	10-58

O

Öl	
Anzeige Motoröldruck.....	5-14
Automatikgetriebe.....	10-19
Bremsen.....	10-36
Meldungen.....	5-40
Motor.....	10-13
Motorölebensdauer-System	10-18
Scheibenwaschanlage.....	10-32
Servolenkung.....	10-30
Ordnungsgemäßes Anlegen	
von Sicherheitsgurten.....	3-10

P

Parken.....	9-22
Bremsen.....	9-32
Bremsen- und P- (Parken-) -	
mechanismus prüfen.....	10-41
Herausschalten.....	9-22
Schalten auf.....	9-20
über brennbarem Material....	9-22
Personalisierung	
Fahrzeug.....	5-56
Pflege	
Außenbereich.....	10-81
Innenbereich.....	10-85
Platter Reifen.....	10-75
Prüfung	
Motorleuchte.....	5-17

R

Räder	
Einstellung und	
Reifenauswuchtung.....	10-72
Ersetzen.....	10-60, 10-73
Unterschiedliche Größe.....	10-72
Radiofrequenz	
Identifikation (Radio	
Frequency Identification,	
RFID).....	13-2

Radios

AM-FM Radio.....	7-9
Empfang.....	7-11
RAP (Retained Accessory	
Power) (Zubehör-Ruhestrom)	9-20
Reifen	
Bei einer Reifenpanne.....	10-75
Druck.....	10-63
Druck, Leuchte.....	5-23
Drucküberwachungssystem.	10-64
Fahrzeug anheben.....	10-3
Inspektion.....	10-67
Ketten.....	10-75
Meldungen.....	5-51
Neue Reifen kaufen.....	10-70
Niederquerschnitt.....	10-60, 10-73
Notlauf.....	10-58
Reifen ersetzen.....	10-60, 10-73
Reifendrucküberwachung....	10-65
Rundumwechsel.....	10-68
Sport Cup.....	10-61
Spur einstellen und Reifen	
auswuchten.....	10-72
Unterschiedliche Größe.....	10-72
Wann ist es Zeit für neue	
Reifen?.....	10-69
Winter.....	10-58

Reinigung	
Außenpflege.....	10-81
Innenraumpflege.....	10-85
Rennen und sportliches Fahren..	9-5
Rückleuchten	
Glühlampenwechsel.....	10-45
Rückspiegel.....	2-15
Automatische Dimmung.....	2-15
Rundumwechsel, Reifen.....	10-68

S

Schalten	
Auf Parken.....	9-20
Aus der Parkposition.....	9-22
Schalter für die	
Außenbeleuchtung.....	6-1
Schaltgetriebe.....	9-28
Öl.....	10-20
Scheinwerfer.....	10-43
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet.....	5-25
Fernlichtleuchte.....	5-24
Glühlampenwechsel.....	10-43
HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen).....	10-43
Lichthupe.....	6-2
Scheinwerfereinstellung.....	10-42
Twilight Sentinel (automatisches Fahrlicht).....	6-2

Umschalter Fern-/Abblendlicht..	6-2
Vorderer Blinker und Nebelscheinwerfer.....	10-44
Wascher.....	5-5
Schlupfbegrenzung	
Hinterachse.....	9-40
Schlüssel.....	2-1
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen.....	5-42
Schutzmodus bei überhitztem Motor.....	10-30
Schutzschalter.....	10-48
Schwangerschaft, Verwendung der Sicherheitsgurte.....	3-13
Service	
Fahrzeug-Meldungen.....	5-50
Motor bald prüfen, Leuchte....	5-17
Wartung, Allgemeine Informationen.....	11-1
Wenn Sie selbst am Fahrzeug arbeiten.....	10-6
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug.....	10-2
Sicherheit	
Fahrzeug.....	2-12
Fahrzeugalarm.....	2-12
Leuchte.....	5-24
Meldungen.....	5-50
Sicherheitsgurte.....	3-8

Becken-Schultergurt.....	3-11
Erinnerung.....	5-15
Meldungen.....	5-49
Nach einem Unfall ersetzen... ..	3-15
Ornungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten.....	3-10
Pflege.....	3-14
Verlängerung.....	3-14
Verwendung während der Schwangerschaft.....	3-13
Sicherheitssystemprüfung.....	3-14
Sicherungen	
Armaturenbrett-Sicherungskasten.....	10-53
Motorraum-Sicherungskasten.....	10-49
Sicherungen und Schutzschalter.....	10-48
Sitze	
Beheizte Vordersitze.....	3-8
Einstellung der Lendenwirbelstütze, Vorne.....	3-3
Elektrische Sitzeinstellung, Vorne.....	3-2
Kopfstützen.....	3-2
Memory.....	3-5
Neigungsverstellbare Sitzlehnen.....	3-3
Sonnenblenden.....	2-17

So verwenden Sie dieses	
Handbuch.....	iii
Spannungsmessanzeige.....	5-15
Speicherfunktionen.....	1-9
Spezifikationen und Füllmengen	12-3
Spiegel	
Automatische Dimmung.....	2-15
Beheizt.....	2-15
Einklappbar.....	2-15
Konvex.....	2-14
Manuelles Abblenden.....	2-15
Rückspiegel, automatisch	
abblendend.....	2-15
Strom/Energie.....	2-14
Spoiler, Front.....	9-15
Sport-Cup-Reifen.....	10-61
Sportliches Fahren, Rennen etc..	9-5
StabiliTrak	
AUS-Leuchte.....	5-22
Standlicht	
Glühlampenwechsel.....	10-45
Stauraum	
Hinten.....	4-2
Steckdosen	
Zubehör.....	5-7
Straßen	
Fahren, nass.....	9-7

Strom	
RAP (Retained Accessory	
Power) (Zubehör-Ruhestrom)	9-20
Strom/Energie	
Fenster.....	2-16
Spiegel.....	2-14
Türschlösser.....	2-8
Symbole.....	iv
System	
Infotainment.....	7-1
System schlüssellose	
zentralverriegelung (RKE)	2-2, 2-3
System zur Beifahrer-Sitzbe-	
legungserkennung.....	3-23

T

Tachometer.....	5-12
Tempomat.....	9-42
Traktion	
Antriebsschlupfregelung	
(TCS).....	9-33
Aus-Leuchte.....	5-22
Fahrdynamikregelung (AHS).	9-34
Schlupfbegrenzung	
Hinterachse.....	9-40
Wählbare	
Fahrwerksabstimmung	
(Selective Ride Control).....	9-40

Tür	
Elektrische Verriegelung.....	2-8
Nicht geschlossen-	
Meldungen.....	5-38
Verriegelungen.....	2-6
Twilight Sentinel	
(automatisches Fahrlicht).....	6-2

U

Überhitzung, Motor.....	10-28
Übersicht, Infotainment-System..	7-3
Überwachungssystem,	
Reifendruck.....	10-64
Uhr.....	5-6
Untere Verankerungspunkte	
und Gurte für Kinder (LATCH-	
System).....	3-36

V

Verdeck, Hardtop.....	2-17
Verlängerung, Sicherheitsgurt..	3-14
Verriegelungen	
Schutz, Sperrung.....	2-8
Tür.....	2-6
Türverriegelung, automatisch..	2-8
Türverriegelung, elektrisch.....	2-8
Verriegelungen der Sitzlehne.....	3-7
Verriegelungen, Sitzlehne.....	3-7

Vordersitze
 Beheizt..... 3-8

W

Wählbare
 Fahrwerksabstimmung
 (Selective Ride Control)..... 9-40
 Wann ist es Zeit für neue
 Reifen?..... 10-69
 Warnblinker..... 6-4
 Warnleuchte Motorelektronik..... 5-17
 Warnleuchten,
 Anzeigeelemente,
 Kontrollleuchten..... 5-8
 Warnung..... iii
 Achtung und Gefahr..... iii
 Bremswarnleuchte..... 5-20
 Warnungen
 Warnblinker..... 6-4
 Wartung der Airbags..... 3-27
 Wartungsplan
 Empfohlene Flüssigkeiten
 und Schmierstoffe..... 11-5
 Geplante Wartung..... 11-1
 Wascher, Scheinwerfer..... 5-5
 Waschflüssigkeit..... 10-32
 Meldungen..... 5-55

Windschutzscheibe
 Ersetzen..... 10-42
 Wischer/Wascher..... 5-4
 Winter
 Fahren..... 9-10
 Winterreifen..... 10-58
 Wischblatt ersetzen..... 10-41

Z

Zeit..... 5-6
 Zigarettenanzünder..... 5-7
 Zubehör
 Geräte..... 7-18
 Steckdosen..... 5-7
 Zubehör-Ruhestrom..... 9-20
 Zubehör und Änderungen am
 Fahrzeug..... 10-2
 Zündungsstellungen..... 9-16
 Zweifache automatische
 Klimaanlage..... 8-2

